

Profil

ADVA Optical Networking ist ein weltweiter Anbieter intelligenter Infrastruktur-Lösungen für Telekommunikationsnetze.

Durch Software-gesteuerte Optical+Ethernet-Übertragungstechnik schafft das Unternehmen die Grundlage für fortschrittliche Hochgeschwindigkeitsnetze.

Die FSP-Produkte des Unternehmens machen die Netze der Kunden skalierbarer, intelligenter, weniger komplex und kostengünstiger.

ADVA Optical Networking arbeitet flexibel und schnell mit seinen Kunden zusammen, um die wachsende Nachfrage nach Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienstleistungen zu bedienen.

Seit mehr als 15 Jahren liefert das Unternehmen verlässliche Lösungen und hat sich dadurch als zuverlässiger Partner von über 250 Netzbetreibern und mehr als 10.000 Unternehmen in der ganzen Welt etabliert.

Unternehmensziel

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienstleistungen beschleunigen.



Stärken – ADVAntages

Konzentration auf Wachstumsmärkte

- ADVA Optical Networking konzentriert sich auf Wachstumsmärkte in der Telekommunikation, die eines gemeinsam haben – eine starke und nachhaltige Nachfrage nach Optical+Ethernet-Übertragungstechnik.
- Die Attraktivität dieser Märkte ergibt sich aus der Umstellung von alten, anwendungsspezifischen Netz-Technologien auf fortschrittliche, multifunktionale Netze, die eine Vielzahl von Anwendungen unterstützen und auf der Optical+Ethernet-Übertragungstechnik aufbauen.
- Das jährliche Wachstum in diesen Märkten wird für den Zeitraum 2010 bis 2014 auf durchschnittlich 13% geschätzt, damit sollte im Jahr 2014 ein Gesamtvolumen von USD 6,8 Milliarden erreicht werden. Inklusiv der angrenzenden Märkte für WDM-Weitverkehrsnetze und Ethernet-Switching, die ADVA Optical Networking über Zeit immer mehr adressieren können wird, sollte das relevante Gesamt-Marktvolumen des Unternehmens auf USD 9,4 Milliarden im Jahr 2014 wachsen.¹

Optical+Ethernet-Innovationen

- Die in der Branche einmalige Entwicklungsmannschaft von ADVA Optical Networking konzentriert sich ausschließlich auf Innovationen in der Optical+Ethernet-Datenübertragung und übertrifft damit die Entwicklungsaktivitäten anderer Anbieter auf dem Markt.
- Innovations-Orientierung führt zu Markterfolg und hat ADVA Optical Networking mit einem Marktanteil von über 20% im fünften Jahr in Folge zum weltweiten Marktführer bei glasfaserbasierten Ethernet-Zugangslösungen gemacht² sowie ...
- ... mit einem Marktanteil von über 10% in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) zu einem starken Wettbewerber bei den optischen Transportlösungen für Metro-Netze.³

Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

- ADVA Optical Networking hat bereits in vielen Fällen neue Funktionen zum Nutzen der Kunden erfolgreich als Erster auf den Markt gebracht.
- Bedarfsorientierte Mitarbeiter betreuen Kunden auf der ganzen Welt und haben dabei im Jahr 2011 die Umsatzerlöse von ADVA Optical Networking zu 65% in EMEA erwirtschaftet, zu 30% in Amerika und zu 5% in Asien-Pazifik.
- Die Optical+Ethernet-Lösungen von ADVA Optical Networking werden bei mehr als 250 Netzbetreibern und 10.000 Unternehmen eingesetzt.

Zuverlässiger Partner

- Die einzigartige Kombination aus Innovations-Orientierung und Schnelligkeit bei ADVA Optical Networking hat den Aufbau enger Kunden-Partnerschaften ermöglicht. Dadurch ergeben sich Wiederkäufe und sehr gute Gelegenheiten zum Verbundvertrieb der Optical+Ethernet-Lösungen.
- Als verlässlicher Partner seit mehr als 15 Jahren stellt ADVA Optical Networking Lösungen mit hoher Qualität, geringstmöglichen Gesamtkosten und höchstmöglicher Bedienfreundlichkeit bereit.
- Die Mitglieder des Management-Teams verfügen über langjährige Erfahrung in leitenden Positionen. Das macht das Unternehmen zu einem zuverlässigen Partner für den Aufbau langfristiger Geschäftsbeziehungen.

¹ Quelle: Branchenanalysten-Schätzungen für Metro-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q11, August 2011, und Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2011.

² Basis ist das Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2010. Quelle: Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2011.

³ Basis ist das Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen für Metro-Netze im Jahr 2010. Quelle: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q11, August 2011.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Inhalt

Willkommen	2	Geschäftsüberblick	40
Profil	2	Unternehmensziel	41
Unternehmensziel	2	Technologie	41
Stärken – ADVantages	3	Markt und Wachstumstreiber	42
Wesentliche Finanzkennzahlen 2011	6	Produkte	45
Meilensteine 2011	7	Regionen und Kundengruppen	49
		Vertrieb und Marketing	51
Vorstand	14	Operations	53
Mitglieder und Werdegang	15	Produktentwicklung	54
Brief an die Aktionäre	18	Qualitätsmanagement	56
Aufsichtsrat	22	Konzern-Lagebericht	58
Mitglieder	23	Zukunftsgerichtete Aussagen	59
Bericht an die Aktionäre	24	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	59
		Geschäftsentwicklung und Ertragslage	62
Corporate Governance-Bericht	28	Vermögens- und Finanzlage	66
		Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur	71
Die ADVA Optical Networking-Aktie	32	Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen	72
		Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder	72
		Änderungen der Satzung	72
Investor Relations-Rückblick und Finanzkalender	36	Ausgabe und Rückkauf von Aktien	72
		Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots	73

Mitarbeiter und soziales Engagement	73
Erklärung zur Unternehmensführung	76
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	76
Umweltschutz	77
Risikobericht	78
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	86
Prognosebericht	86
Konzern-Abschluss nach IFRS	90
Konzern-Bilanz	91
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	92
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	93
Konzern-Kapitalflussrechnung	94
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	95
Konzern-Anhang	96
Versicherung des Vorstands	163
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	164
Weitere Informationen	166
Quartals-Übersicht 2009 – 2011	167
Mehrjahres-Übersicht 2001 – 2011	168
Glossar	169
Unternehmensinformationen	176

Beispiele aus der Praxis – ADVantages at work:



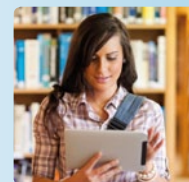
Innovation

ADVA Optical Networking entwickelt neue Ideen für eine sich ständig weiterentwickelnde Branche. Lesen Sie auf den *Seiten 22, 28 und 32* mehr über die fortschrittlichen Netzlösungen des Unternehmens.



Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

ADVA Optical Networking stellt sicher, dass Daten schnell und zuverlässig dorthin gelangen, wo sie benötigt werden. Lesen Sie auf den *Seiten 36 und 40* mehr über den Anspruch des Unternehmens, die Anforderungen seiner Kunden zu erfüllen.



Zuverlässiger Partner

ADVA Optical Networking pflegt Beziehungen, um das Netz der Zukunft bereitzustellen. Entdecken Sie auf den *Seiten 58, 90 und 166*, wie das Unternehmen mit seinen Kunden und Partnern zusammenarbeitet, um nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.

Wesentliche Finanzkennzahlen 2011

(in Millionen EUR)



* Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

**Die Zahlen enthalten keine außerordentlichen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen (2007) und keine Restrukturierungsaufwendungen (2008).

Meilensteine 2011

- Solides Umsatzwachstum und nachhaltige Profitabilität
- Anhaltende Innovationsführerschaft, weitere internationale Expansion und Ausweitung der Technologie- und Vertriebspartnerschaften
- Erweiterung des adressierbaren Marktes mit WDM-Weitverkehrstechnik und mit der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen

Im Jahr 2011 hat ADVA Optical Networking folgende wesentliche Nachrichten veröffentlicht:

Kundenerfolge

- 16. Februar: Einsatz der FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking bei PCCW, dem führenden Telekommunikations-Anbieter in Hongkong, um eine 100Gbit/s-Verbindung für die APRICOT-APAN-Konferenz (Asia Pacific Regional Internet Conference on Operational Technologies – Asia Pacific Advanced Network) bereitzustellen, die vom 15. bis zum 25. Februar in Hongkong stattgefunden hat. PCCW wurde dabei aufgrund seiner führenden Rolle, Expertise und Erfahrung bei Glasfaserverbindungen als Breitband-Service-Dienstleister für die Konferenz ausgewählt. Die von PCCW eingesetzte Technik beinhaltete außerdem eine 40Gbit/s-Verbindung, mit der den Konferenzteilnehmern Videoaufnahmen in Super HD-Qualität vorgeführt wurden. Die APRICOT-APAN-Konferenz ist ein stark beachteter regionaler Internet-Gipfel für die Informations- und Kommunikationstechnik-Branche.
- 19. April: Einsatz der FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking von CFN Services in den USA, um eine lauffeieroptimierte Übertragung zwischen den Handelsplätzen Washington, D.C. und New York/New Jersey zu realisieren. Die Verfügbarkeit dieser Verbindung stellt einen Wettbewerbsvorteil für Börsenmakler dar, die in Washington, D.C. erfasste Marktdaten nutzen. Durch die Hochgeschwindigkeitstechnologie von ADVA Optical Networking bietet CFN mit seinem Glasfasernetz der Finanzwelt in New York/New Jersey einen nahezu verzögerungsfreien Zugriff auf Informationen aus Washington, D.C.
- 16. Mai: LightNet entscheidet sich nach Prüfung der Angebote von 20 weiteren Unternehmen und einer öffentlichen Ausschreibung bei der Einführung einer leistungsstarken, flexiblen und zuverlässigen Telekommunikationsinfrastruktur für ADVA Optical Networking und Telecom Italia. LightNet ist ein Zusammenschluss mehrerer Bildungs- und Forschungseinrichtungen der italienischen Provinz Triest und bietet seinen Mitgliedern durch

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

das neue Netz beispiellose Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Medizin und Forschung. Die 40Gbit/s DWDM FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking bietet den Mitgliedern Hochgeschwindigkeits-Verbindungen und eine dynamische Verteilung der Bandbreite innerhalb und zwischen den zehn zugehörigen Instituten sowie zu den Bildungs- und Forschungsnetzen in Italien, den Nachbarländern und dem globalen Internet.

- 16. Mai: Einsatz der DWDM FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking bei Lonestar Education and Research Network (LEARN), das damit seine Metro-Netze in Dallas, San Antonio und Houston, Texas, USA ausbaut. Darüber hinaus erklärte LEARN die FSP 3000-Plattform zur favorisierten Lösung für den weiteren Netzausbau. LEARN ist ein Zusammenschluss von Schulen, Universitäten, Behörden sowie Wissenschafts- und Gesundheitsinstitutionen in Texas. Die Lösung von ADVA Optical Networking erfüllt den Wunsch der Schulen und Universitäten nach allgemeinem Internet-Zugang sowie nach Übertragung sehr großer Dateien mit Forschungsdaten und stellt fortschrittliche Unternehmensdienste zur Verfügung.
- 25. Mai: Einsatz der FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking bei Indosat zur Verbesserung der Verbindungen zwischen Rechenzentren für die Bankkunden des indonesischen Netzbetreibers. Die FSP 3000-Plattform bietet eine DWDM Kernnetzverbindung für die schnellen Interbank-Dienste von Indosat. Das Projekt stärkt die bestehende Partnerschaft zwischen Indosat und ADVA Optical Networking und wird den Nutzen für seine Kunden erhöhen.
- 1. Juni: Romtelecom entscheidet sich für die FSP 3000 Agile Core-Übertragungslösung von ADVA Optical Networking, um mehrere zukunftssichere Netze in Rumänien zu implementieren. Dazu zählen eine Reihe regionaler Netze, ein flächendeckendes landesweites Netz und eine internationale Verbindung zwischen Rumänien und Deutschland.

Zur Unterstützung der drei Infrastrukturen wählte Romtelecom nach einer Ausschreibung die FSP 3000-Plattform, die aufgrund der herausragenden Skalierbarkeit und Flexibilität die unterschiedlichen Applikationsanforderungen des Netzbetreibers erfüllt und die geplante Einführung von 100Gbit/s-Diensten unterstützt.

- 18. Juli: Northwest Open Access Network (NoaNet) entscheidet sich für den Einsatz der FSP 3000-Plattform zur Bereitstellung von Breitbanddiensten in unterversorgten Regionen des Bundesstaats Washington in den USA. Die Lösung von ADVA Optical Networking sichert NoaNet langfristige und kosteneffiziente Skalierbarkeit, um auf steigende Kundenzahlen reagieren zu können. Sie ermöglicht weiterhin die Migration von 10Gbit/s- zu 40Gbit/s- und später 100Gbit/s-Breitbanddiensten. Im Ergebnis kann NoaNet mit der FSP 3000-Plattform hochverfügbare, breitbandige Internet-Anbindungen für Schulen, Bibliotheken, Notfalleinrichtungen, Behörden, Unternehmen und Privatpersonen in nahezu jeder bewohnten Region des Bundesstaats Washington anbieten.
- 27. Juli: Einsatz der FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking in einem neuen Kern-Netz von artelis, einem alternativen Telekommunikationsanbieter in Luxemburg und dem Saarland. Das Telekommunikationsunternehmen stand vor der Herausforderung, zwei bislang getrennte Kern-Netze zu einem zu verschmelzen. Durch den Einsatz von ROADM-Technologie und Raman-Verstärkern konnten nicht nur Bandbreite und Flexibilität erhöht, sondern auch die Betriebskosten gesenkt werden.
- 16. August: Einsatz der FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking bei Global Net Access (GNAX) zur Erweiterung der Verbindungen zwischen dem AtlantaNAP-Rechenzentrum von GNAX und den Schaltzentralen von Telx. GNAX ist ein führender Anbieter von Rechenzentrums-Dienstleistungen, Kollokationsfläche, Cloud Computing und Hosting-Diensten in den USA. Mit der Erweiterung der Standort-

verbindung kann GNAX seinen Kunden nun Bandbreiten von bis zu 160Gbit/s zur Vernetzung mit hunderten von lokalen und internationalen Netzbetreibern anbieten. Zusätzlich werden geringe Latenzzeiten zu Finanzstandorten und Multimedia-Dienstleistern garantiert. Die Schutzschaltungs- und Redundanzmechanismen der FSP 3000-Plattform ermöglichen die Bereitstellung von hochverfügbaren Diensten mit strengen Dienstgütevereinbarungen.

- 20. September: TorreyPoint gab bekannt, dass KINBER, eine U.S.-amerikanische Initiative zur Förderung netzbasierter Bildung und Forschung, das Unternehmen zum Aufbau eines geförderten Netzes ausgewählt hat, das den Bundesstaat Pennsylvania abdeckt und integrierte Technologie von ADVA Optical Networking und Juniper Networks nutzt. Dieses glasfaserbasierte Netz bildet dabei die Grundlage für das Pennsylvania Research and Education Network (PennREN), ein Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetz, das Ethernet-Verbindungen zwischen 100Mbit/s und 10Gbit/s zur Verfügung stellt. Die zentrale Anforderung an ADVA Optical Networking besteht darin, das Netz skalierbarer und intelligenter zu machen und gleichzeitig Komplexität und Kosten zu minimieren. Neben der vielfach unter Beweis gestellten Leistung von ADVA Optical Networking und den hervorragenden Referenzen des Unternehmens im Bildungs- und Forschungssektor war die Erfüllung dieser Anforderung für KINBER von entscheidender Bedeutung.
- 10. Oktober: Einsatz der FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking bei Openreach als Grundlage für den neuen „Optical Spectrum Access“ (OSA) Dienst innerhalb des „Optical Spectrum Services“ Portfolios. Openreach ist die Division der British Telecom für Netzinfrastruktur im Zugangsbereich. Der OSA-Dienst bietet Unternehmenskunden eine leistungsfähige, hochbitratige und hochverfügbare Verbindung, die es den Unternehmen erlaubt, anspruchsvolle Geschäftsmodelle umzusetzen. Der OSA-Dienst stärkt das Vereinigte Königreich als Standort für

globale Geschäftszentren. Die FSP 3000-Plattform stellt sicher, dass die Unternehmenskunden von Openreach den Anforderungen gerecht werden, indem sie ihnen eine leistungsfähige Übertragungstechnik bietet, die auch im internationalen Wettbewerbsumfeld führend ist.

- 24. Oktober: Das Iowa Communications Network (ICN) rüstet im Rahmen einer Netzmodernisierung auch seine fortschrittliche optische Übertragungstechnik auf und setzt dabei Lösungen von ADVA Optical Networking ein. Die Nutzer des ICN, die sich aus Schulen, Hochschulen, Gesundheitsinstitutionen, U.S.-Bundes- und Staatsbehörden, Nationalgarde und Bibliotheken in ganz Iowa zusammensetzen, werden durch die Modernisierung über einen verbesserten Netzzugang verfügen. Das Netz begegnet so dem steigenden Bandbreitenbedarf der zahlreichen öffentlichen Institutionen in Iowa. Durch die Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit der Glasfaser profitieren die Einwohner von Iowa von verbesserter Bildung, neuen technologischen Möglichkeiten und besserer wirtschaftlicher Entwicklung.
- 8. November: BCNET, eine gemeinnützige Organisation aus Kanada, die eines der weltweit fortschrittlichsten regionalen Wissenschaftsnetze betreibt, gab den Einsatz der FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking in ihrer hochbandbreitigen Netzinfrastruktur bekannt. Die über geschützte, geographisch separierte Glasfaserstrecken aufgebaute Ringstruktur verbindet mehr als 140 Bildungseinrichtungen, Schulen und Universitäten in ganz British Columbia und erlaubt der Betreibergesellschaft, anspruchsvollste EDV-Dienste bereitzustellen, die Forschungsprojekte, Zusammenarbeit und Lehre fördern. Das Netz wurde von Charter, einem der in Kanada am schnellsten wachsenden Systemintegratoren installiert und basiert auf ROADM-Technologie, die BCNET mit bisher ungekannter Flexibilität ausstattet.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- 15. November: Erstmalige kommerzielle Inbetriebnahme eines Hochleistungs-Dienstes für parallelen Sysplex über InfiniBand in Luxemburg im Rahmen eines gemeinsamen Projektes von ADVA Optical Networking und P&TLuxembourg. Der Dienst wurde für das Netz eines führenden Finanzdienstleisters installiert und ist Bestandteil einer hochverfügbaren, Mainframe-basierten Business Continuity-Lösung. Dank der leistungsfähigen FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking konnte der Kunde den bestehenden parallelen Sysplex zwischen den beiden Mainframes von einer 2Gbit/s FICON-basierenden Lösung auf eine deutlich leistungsfähigere 5Gbit/s InfiniBand-Verbindung aufrüsten, die über eine geografisch separierte, redundante Glasfaserinfrastruktur läuft.
- 6. Dezember: Syringa Networks, ein regionaler Anbieter von Hochgeschwindigkeits-Glasfaserdiensten in Idaho in den USA entscheidet sich für die FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking, um in seinem gesamten Netzgebiet breitbandige Verbindungen anbieten zu können. In seinem mehr als 2.500 Meilen langen Glasfasernetz stellt Syringa Networks Hochgeschwindigkeits-Breitbandzugänge für Unternehmen im Süden von Idaho und im Norden von Utah bereit. Durch den Einsatz der FSP 3000-Plattform als Grundlage seiner Infrastruktur ist Syringa Networks in der Lage, jegliche Netz-Anforderungen von privaten Unternehmen und der öffentlichen Hand zu erfüllen.

Neue Produkte und Lösungen – Innovationen

- 10. Februar: Erfolgreiche Tests der innovativen, auf einem direkten Empfangsverfahren aufbauenden 100Gbit/s-Technik von ADVA Optical Networking im Netz eines führenden europäischen Netzbetreibers. Die Lösung arbeitet fehlerfrei unter realen Netzbedingungen, selbst über Faserwege von äußerst schlechter Qualität. Der Feldversuch zeigt das Potenzial für nicht-kohärente, direkte Empfangsverfahren in Metro- und Unternehmens-Netzen auf. Die Versuchsanordnung war Bestandteil des Engagements von ADVA Optical Networking im 100GET Metro-Projekt, das teilweise vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell unterstützt wurde.
- 28. Februar: Erweiterung der erfolgreichen FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking durch einen kohärenten optischen Express-Layer. Die vorgestellte Technologie ist für Übertragungsgeschwindigkeiten von 100Gbit/s optimiert und ermöglicht Netzbetreibern, ihre Ressourcen in optischen Netzen flexibel und nach Bedarf zu nutzen. Die enge Verknüpfung mit der IP/MPLS-Netzebene ermöglicht eine drastische Steigerung der Netz-Skalierbarkeit und -Effizienz. Die vorgestellte Funktionalität repräsentiert eine neue Generation von agilen optischen Netzen und setzt sich aus einem optimierten optischen Layer für Ende-zu-Ende Dienste- und Bandbreiten-Management zusammen.
- 21. März: Markteinführung des fortschrittlichen Netzbetriebszentrums (Network Operations Center, NOC) von ADVA Optical Networking als Teil des neuen ADVAcare-Dienstleistungspakets. Dieses Paket umfasst Netzbetrieb, technische Unterstützung sowie Hardware- und Software-Wartung. Die Unterstützung beim Netzbetrieb ist auf den Schutz der Kundennetze und auf die Senkung der operativen Kosten ausgerichtet. Dadurch können die Kunden interne Kapazitäten freisetzen und sich so besser auf ihre Kernaktivitäten konzentrieren. Die Fernüberwa-

chung schützt vor der Unterbrechung von Geschäftsprozessen. Im Rahmen dieses Dienstes werden die Daten zu Netzstörungen, zur Dienstgüte und zur Netzüberwachung über einen speziellen Datenübertragungsweg zwischen dem Kunden und ADVA Optical Networking übermittelt. Der NOC-Dienst kann dabei auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten werden.

- 12. April: Markteinführung der FSP 150EG-X-Plattform von ADVA Optical Networking. Das Produkt besticht durch seine Skalierbarkeit, Ausfallsicherheit und Kosteneffizienz, ist sehr bedienerfreundlich und unterstützt Netzbetreiber beim Aufbau einer universellen, einfachen, Ethernet-basierten Netzinfrastruktur unterhalb des Provider Edge. Die FSP 150EG-X-Plattform hat eine leistungsfähige, blockierungsfreie Schaltmatrix zur Bündelung von Verkehrsströmen, fungiert als Gateway für Synchronisierungs-Dienste und ermöglicht Netzbetreibern, ihre Ethernet-Zugangsnetze einfach zu skalieren und damit ein breiteres Anwendungsfeld abzudecken. Gleichzeitig ist die FSP 150EG-X eine kostengünstige Plattform, die ein erweitertes Angebot von intelligenten Zugangsdiensten unterstützt.
- 8. September: Vorstellung einer neuen 100G-Lösung von ADVA Optical Networking, die speziell für den Einsatz in Metro-Netzen konzipiert wurde und das starke Bandbreitenwachstum in diesen Netzen adressiert. Die neue Lösung ist eine Antwort auf die Forderung von Netzbetreibern und Unternehmenskunden nach effizienten 100Gbit/s-Lösungen für den Datentransport bis zu 500km. Die 100G Metro-Lösung ist voll integriert in die FSP 3000-Plattform und vervielfacht die Kapazität von DWDM-Netzen bei gleichzeitiger Verringerung von Strom- und Platzbedarf. Die 100G Metro-Lösung basiert auf 4x28G-Technik mit nicht-kohärenten Empfängern. Diese Technik zeichnet sich aus durch niedrige Anschaffungskosten, geringen Platz- und Energiebedarf sowie hohe spektrale Effizienz.

- 3. November: Vorstellung der FSP 150CC-XG210 von ADVA Optical Networking. Das neue Produkt ist ein extrem kompaktes 10Gbit/s Ethernet-Netzabschluss- und Aggregationsgerät, das die Bereitstellung von differenzierten Ethernet-Diensten mit bis zu 10Gbit/s für Netzbetreiber- und Unternehmensanwendungen bei gleichzeitiger umfangreicher Überwachung und Absicherung der Dienstgüte ermöglicht. Die FSP 150CC-XG210-Plattform wurde komplett auf Basis der firmeneigenen Etherjack™- und Syncjack™-Technologien entwickelt. Sie ist das erste Produkt, das diese beiden Funktionsfamilien für Bandbreiten von 10Gbit/s verfügbar macht und damit einzigartige Dienstüberwachung und Leistungsgarantien ermöglicht.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Interoperabilitätstests und Allianzen

- 8. Februar: Mitgliedschaft von ADVA Optical Networking in der Dark Fiber Community (DFC). Die DFC ist eine Internet-Plattform für Unternehmen, die effiziente Breitband-Netze aufbauen, also für Netzbetreiber und deren Systemlieferanten. Die DFC-Plattform wird von Allied Fiber betrieben und konzentriert sich auf die Vernetzung der derzeit ungefähr 60 Mitgliedsunternehmen und auf die Wissensvermittlung. Die DFC-Plattform wurde von Allied Fiber aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach seinen Glasfaser-Produkten und -Diensten ins Leben gerufen und stellt ein Wissensportal für die gesamte Branche dar, das relevante Informationen gratis bereitstellt.
- 28. März: Teilnahme von ADVA Optical Networking am Brocade Developer Program. Dadurch ermöglicht ADVA Optical Networking seinen Unternehmenskunden den wirtschaftlichen Einsatz der neuesten Netztechnologien zur Verbindung von Rechenzentren an verschiedenen Unternehmensstandorten. Die Kooperation der beiden Unternehmen bei der Vernetzung von Rechenzentren wird die Kunden in die Lage versetzen, neue Technologien wie 16Gbit/s Fibre Channel und Data Center Bridging wesentlich schneller einsetzen zu können. Darüber hinaus wird den Kunden eine problemlose Kompatibilität der entsprechenden Produkte garantiert. So besteht auch künftig Sicherheit beim Einsatz neuer Produktlösungen. Die Kombination der lauffeiert optimierten und flexiblen optischen Übertragungslösungen von ADVA Optical Networking mit der Kompetenz von Brocade im Bereich Rechenzentrumsvernetzung ist ideal für den Einsatz konventioneller Disaster Recovery- und Business Continuity-Lösungen sowie für die neuesten Cloud Computing-Architekturen.
- 11. Mai: HEAnet, Juniper Networks und ADVA Optical Networking haben die automatische Einrichtung optischer Verbindungen zwischen Routern von Juniper Networks über ein optisches DWDM-Netz von ADVA Optical Networking erfolgreich getestet. Damit verfolgt ADVA Optical Networking das Ziel, seinen Kunden stets die kostengünstigsten und flexibelsten Netzlösungen bereitzustellen. Außer einer anfänglichen Basiskonfiguration ist dabei kein weiterer Benutzereingriff erforderlich. Dadurch bietet die Lösung erheblich mehr Flexibilität bei der Verwaltung des Datenverkehrs und verbessert Auslastung, Effizienz, Leistung und Skalierbarkeit des Netzes und senkt so die Betriebskosten für die Diensteanbieter.
- 10. November: Erfolgreiche Qualifizierung der FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking für IBM zEnterprise™ BladeCenter® Extension. Die zBX enthaltende IBM-Plattform ist die neue Infrastrukturlösung von IBM, die System-z-Leistungsmerkmale im Bereich von Service- und Managementfunktionen auf eine Reihe integrierter und auf die Kundenanforderungen zugeschnittener POWER7- und IBM System x®-Rechner ausweitet. Diese Erweiterung ist von maßgeblicher Bedeutung für Unternehmensanwendungen wie Business Continuity, Disaster Recovery und Cloud Computing-Infrastruktur. Bei diesen Anwendungen sind niedrige Signallaufzeiten, hohe Kapazität und Sicherheit bei der Datenübertragung zwischen den Systemen von höchster Wichtigkeit. Erweiterte Funktionen wie die Verschlüsselung von bandbreitenintensiven Datenströmen auf der physikalischen Transportebene bedeuten einen wirksamen Investitionsschutz für Kunden, die bereits Lösungen von ADVA Optical Networking besitzen, und zwar nicht nur in IBM-Großrechner-Umgebungen, sondern auch in Anwendungen wie Echtzeit-Aktienhandel oder Datenreplikation.

Unternehmensereignisse

- 16. Mai: Benennung eines neuen Mitglieds im Aufsichtsrat von ADVA Optical Networking. Mit dem Ausscheiden von Bernard Bourigeaud aus dem Aufsichtsrat am 15. Mai wurde für ihn Johanna Hey auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Mai in Meiningen in den Aufsichtsrat gewählt. Johanna Hey bringt umfassende Erfahrung im Bereich der Besteuerung internationaler Unternehmen mit zu ADVA Optical Networking.
- 18. Oktober: Krish Prabhu legt sein Amt als stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking nieder, da er früher im Jahr 2011 zum Präsident und CEO von AT&T Labs, Inc. benannt worden ist.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

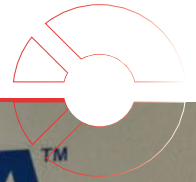
Geschäfts-
überblick

Lagebericht

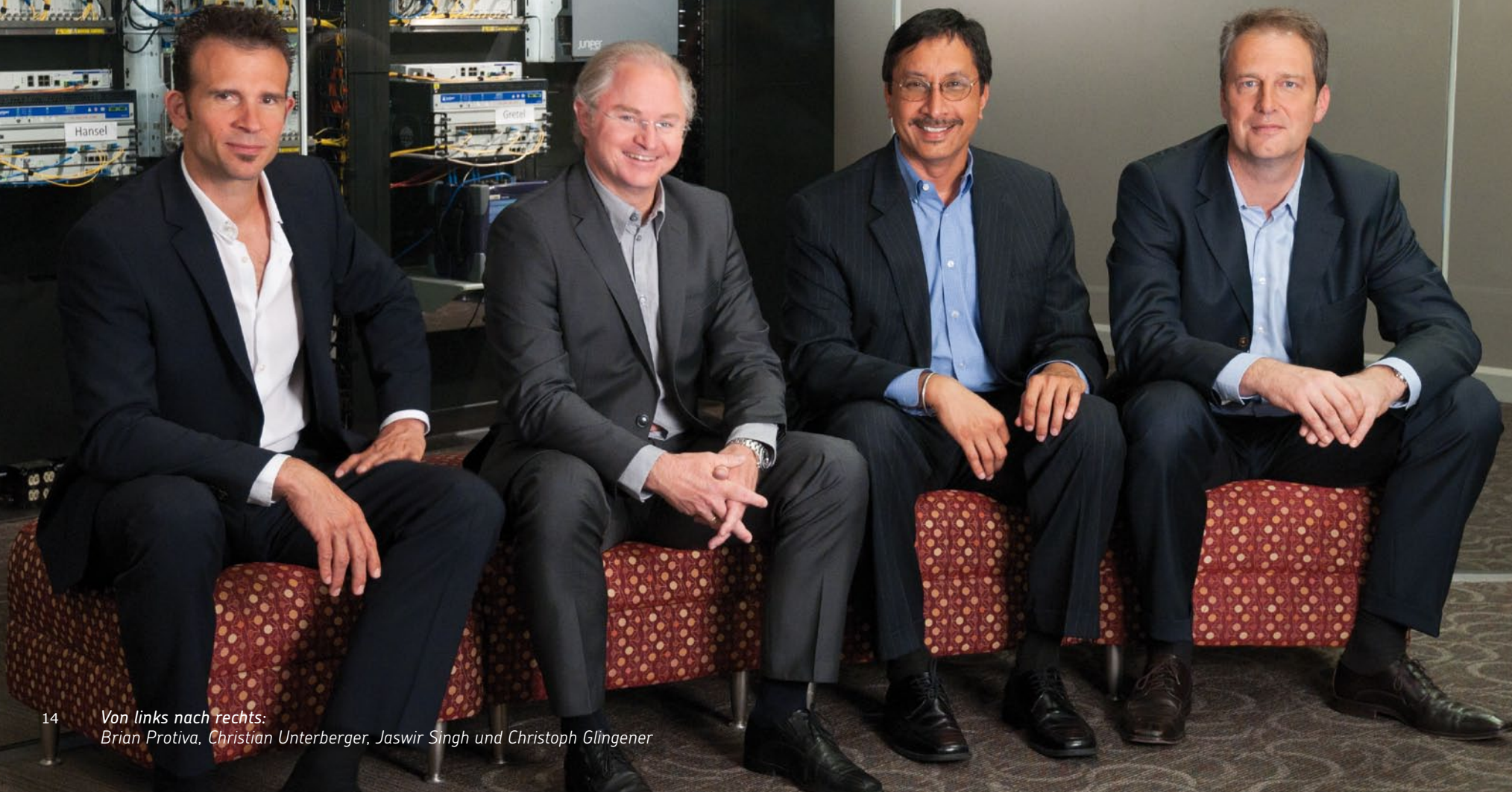
Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Vorstand



 **ADVA**TM
Optical Networking



Mitglieder und Werdegang

ADVA Optical Networking wird durch einen international besetzten Vorstand geführt. Vier hoch motivierte, erfahrene und tatkräftige Vorstandsmitglieder planen, unterstützen und steuern das Wachstum des Unternehmens:

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

Christoph Glingener

Vorstand Technologie

Christian Unterberger

Vorstand Vertrieb & Marketing

Jaswir Singh

Finanzvorstand & Vorstand Operations

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

Diplom (Bachelor of Science) in Elektrotechnik, Stanford University, USA



Brian Protiva war 1994 einer der Mitgründer von ADVA Optical Networking. Als Mit-Geschäftsführer und später als Mitglied des Vorstands hat er sich zunächst darauf konzentriert, die Bereiche Marketing und Vertrieb von ADVA Optical Networking aufzubauen und die Wachstumsstrategie zu entwickeln. 2001 wurde Brian Protiva zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. In dieser Rolle setzte er den strategischen Rahmen für die heutigen Erfolge von ADVA Optical Networking. Unter seiner Leitung wurde ADVA Optical Networking zum Weltmarktführer für Ethernet-Zugangsgeräte und zu einem führenden Unternehmen im Metro-Markt für Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Die innovativen Optical+Ethernet-Transportlösungen von ADVA Optical Networking sind bislang bei mehr als 10.000 Unternehmenskunden und mehr als 250 Netzbetreibern installiert worden. Die Umsatzerlöse erreichten 2011 ein Niveau von EUR 311 Millionen, und die Mitarbeiterzahl kletterte zum Jahresende 2011 auf 1.304. Vor seiner Tätigkeit bei ADVA Optical Networking war Brian Protiva Geschäftsführer bei AMS Technologies (heute EGORA-Gruppe), bei der er von 1987 an tätig war. Dort konzentrierte er sich auf die Mit-Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Christoph Glingener

Vorstand Technologie

Dr.-Ing., Fachgebiet Elektrotechnik, Universität Dortmund, Deutschland



Christoph Glingener kam im April 2006 zu ADVA Optical Networking und übernahm in dieser Rolle die Verantwortung für die weltweiten Forschungs- & Entwicklungstätigkeiten an sämtlichen Standorten in Europa, den USA und China. 2007 wurde Christoph Glingener zum Vorstand Technologie ernannt. Seither leitet er zusätzlich die Teams für Produktmanagement und Technologie-Entwicklung. Christoph Glingener hat sich bei ADVA Optical Networking auf die Verschlinkung der innovativen Produktpalette und auf die Festlegung der Produktstrategie konzentriert. Damit hat er dem Unternehmen zu seiner Führungsposition bei optischen Netzen verholfen. Die Aktivitäten von Christoph Glingener bei ADVA Optical Networking basieren auf einer langen und erfolgreichen Karriere in der Branche, in der er Erfahrungen in der Wissenschaft und in Unternehmen gesammelt hat. Zu diesen Erfahrungen zählen leitende Positionen bei Marconi Communications (heute Ericsson) und Siemens Communications (heute Nokia Siemens Networks).

Christian Unterberger

Vorstand Vertrieb & Marketing

Diplom in Elektrotechnik (Diplom-Ingenieur), Fachhochschule Kärnten, Österreich



Christian Unterberger kam im Oktober 2007 zu ADVA Optical Networking, um den weltweiten Produkt- und Dienstleistungsvertrieb des Unternehmens mit Hilfe einer umfangreichen und zukunftsorientierten globalen Strategie zu stärken. Dabei nutzt er seine langjährige Vertriebserfahrung in der Telekommunikationsbranche. Seit Juli 2009 ist Christian Unterberger zudem für die Positionierung aktueller und die Vermarktung neuer Produkte sowie für die weltweite Stärkung der Marke ADVA Optical Networking zuständig. Vor seinem Wechsel zu ADVA Optical Networking leitete Christian Unterberger den Geschäftsbereich „Service Core and Applications“ von Nokia Siemens Networks und war für die weltweiten Aktivitäten dieses Geschäftsbereiches verantwortlich. Zuvor war er 20 Jahre lang bei Siemens Communications (heute Nokia Siemens Networks) tätig. Dort arbeitete er sich in verschiedenen Vertriebs- und Geschäftsführungs-Positionen mit zunehmender Verantwortung nach oben. Dabei trug er unter anderem Regionalverantwortung für Europa, den Mittleren Osten, Afrika und den asiatisch-pazifischen Raum. Zuletzt war er für das weltweite Festnetzgeschäft von Siemens Communications zuständig.

Jaswir Singh

Finanzvorstand & Vorstand Operations

Master in Betriebswirtschaftslehre, University of South Australia, Australien
Master in Rechnungswesen, mit Auszeichnung, Charles Sturt University, Australien
Diplom in Wirtschaftslehre (Bachelor of Commerce), University of Canterbury, Neuseeland
Mitglied bei „CPA Australia“, der australischen Gesellschaft der Wirtschaftsprüfer



Jaswir Singh kam im November 2007 zu ADVA Optical Networking, um das künftige Wachstum des Unternehmens mit zu gestalten. Seither hat er sich darauf konzentriert, die finanzielle Lage von ADVA Optical Networking zu verbessern. Dieses Aufgabenfeld beinhaltet die Optimierung der Bilanzstruktur, die Verbesserung der internen Kontrollen und Prozesse zur Sicherstellung der korrekten Aufstellung der Periodenabschlüsse, die Etablierung von Verfahren zur Steuerung des Nettoumlaufvermögens, zur Generierung von Barmitteln, zur Erhöhung von Mittelzuflüssen und Nettoliquidität sowie zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos. Anfang 2009 hat Jaswir Singh zudem das Vorstandsressort Operations übernommen. In dieser Funktion steuert er seither die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Fertigung, Supply Chain Management und Logistik. Seit Juli 2009 verantwortet er außerdem die EDV-Anwendungen sowie die EDV-Tech-

nik und trägt als Geschäftsführer der nordamerikanischen Tochtergesellschaft für diese Region die Gesamtverantwortung. Jaswir Singh war über einen langen Zeitraum erfolgreich für eine Reihe von weltweit agierenden Telekommunikations- und High Tech-Unternehmen tätig, darunter die nordamerikanische Tochter von Nokia, Air Defense (heute Teil von Motorola) sowie Equant (ein Geschäftsbereich von France Telecom, die heutige Orange Business Services). Jaswir Singh hat über mehr als 20 Jahre in Führungspositionen gearbeitet, unter anderem als Finanzvorstand und Vorstand Operations, bei Unternehmen mit teilweise mehreren Milliarden USD Umsatz weltweit.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Brief an die Aktionäre

2011: Umsatzanstieg auf ein neues Rekordhoch, einhergehend mit steigender Profitabilität aufgrund der Ausrichtung auf Innovation, Verbesserung der betrieblichen Abläufe und Zielmärkte mit langfristigem Wachstumspotenzial

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

2011 war ein sehr herausforderndes Jahr für die Weltwirtschaft. Ein Jahr mit großen wirtschaftlichen Turbulenzen, die Folge der hohen Verschuldung zahlreicher Staaten in Europa waren und die zudem auf Naturkatastrophen mit Erdbeben und Tsunami in Japan und mit schweren Überschwemmungen in Thailand zurückzuführen sind. Trotzdem hat ADVA Optical Networking weiterhin sehr fortschrittliche Netztechnik auf den Markt gebracht und seine Umsatzerlöse gesteigert. Durch strategische Investitionen in Entwicklungsaktivitäten haben wir neue Produkte und Software vorgestellt, die den Netzbetrieb und den allgemeinen Geschäftsbetrieb für unsere Kunden wirtschaftlicher machen.

Trotz des schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnten wir unser Ziel erreichen, profitabel zu wachsen. Die Umsatzerlöse von ADVA Optical Networking stiegen im Vergleich zu 2010 um 6,6% und erreichten damit im Jahr 2011 einen neuen Rekordwert von EUR 310,9 Millionen. Die Profitabilität legte sogar noch stärker zu: Unser Proforma Betriebsergebnis stieg um 30% von EUR 13,3 Millionen auf EUR 17,3 Millionen und lag damit 2011 bei 5,6% vom Umsatz nach einem entsprechenden Wert von 4,6% im Vorjahr. Dieses solide operative Ergebnis hat zugleich unsere Finanzkraft gestärkt. Zum Jahresende 2011 belief sich die Nettoliquidität auf ein neues Allzeithoch von EUR 31,2 Millionen nach EUR 24,7 Millionen zu Ende des Vorjahrs.



Die Gründe für unsere überzeugenden Ergebnisse im Jahr 2011 bleiben unverändert: Die unbeirrbar ausgerichtet auf Innovation, auf die Verbesserung der betrieblichen Abläufe und auf unsere Zielmärkte, die weiterhin langfristiges Wachstumspotenzial aufweisen.

Ausrichtung auf Innovation. ADVA Optical Networking entwickelt auch weiterhin die fortschrittlichste Netztechnologie, die Netzbetreibern und Unternehmenskunden beeindruckende Möglichkeiten bietet, ihre Netze und ihr Geschäft anzupassen und zu erweitern. Durch unsere Software-Umgebung reduzieren wir Kosten und Komplexität der Netze und versorgen so unsere Kunden mit einer intelligenten, einfachen und skalierbaren Netzumgebung. Bedeutende Beispiele für unsere Ausrichtung auf Innovation waren im Jahr 2011 die folgenden: Erweiterung der FSP 3000-Plattform durch einen optischen Express-Layer mit kohärenter Empfangstechnik, der für Langstreckenübertragungen mit einer Geschwindigkeit von 100Gbit/s optimiert ist und Netzbetreibern eine drastische Steigerung der Netz-Skalierbarkeit und -Effizienz ermöglicht; Einführung einer nicht-kohärenten 100Gbit/s-Metro-Lösung mit direkter Empfangstechnik für unsere FSP 3000-Plattform, abgestimmt auf Kurzstrecken-Anwendungen für Distanzen bis 500km mit im Vergleich zu kohärenten Lösungen reduziertem Kostenniveau, Platzbedarf und Stromverbrauch für Netzbetreiber; und die neue FSP 150EG-X-Plattform, ein Gateway für Ethernet-Zugangsnetze, das durch seine Skalierbarkeit, Ausfallsicherheit und Kosteneffizienz besticht und das Netzbetreiber beim Aufbau einer universellen, einfachen, Ethernet-basierten Netzinfrastruktur unterstützt.

Ausrichtung auf die Verbesserung der betrieblichen Abläufe. ADVA Optical Networking ist es trotz erheblicher Investitionen in seine Entwicklungsaktivitäten gelungen, die Betriebskosten unter Kontrolle zu halten. Im Verlauf des Jahres 2011 haben wir unsere betrieblichen Abläufe wesentlich verbessert. Zu den wichtigsten Erfolgen des Jahres zählen die folgenden: weltweite Konsolidierung des Beschaffungsbedarfs, um alternative Zulieferer aus kostengünstigen Regionen einsetzen zu können; Bündelung des weltweiten Transportbedarfs, wodurch sich die Frachtkosten verringert haben; zehnpromtente Reduzierung des Zeitbedarfs für die Auftragsabwicklung an unserem Hauptproduktionsstandort in Meiningen; Verdoppelung der verpackten Bestellungen pro Tag durch höhere Automatisierung; Wiederverwendung von Verpackungsmaterial; Verbesserung der Genauigkeit unserer Verkaufsprognosen und damit verbunden Verminderung der Zulieferer-Vorlaufzeiten und der Vorräte; Optimierung unserer Strategie zur Zusammenarbeit mit Fertigungsdienstleistern für elektronische Komponenten, mit der wir Skaleneffekte, konkurrenzfähige Einkaufspreise und niedrige Arbeitskosten sicherstellen und somit eine deutliche Verringerung der Fertigungskosten erzielen; sowie Einführung eines globalen betrieblichen Compliance Management-Systems, das zu weltweit standardisierten Lieferketten-Prozessen für alle Fertigungsstandorte geführt hat und die Lieferzeit für unsere Kunden weiter verkürzt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Ausrichtung auf Wachstumsmärkte. Die Optical+Ethernet Transportlösungen von ADVA Optical Networking werden seit über 15 Jahren in Wachstumsmärkten eingesetzt. Im Jahr 2011 war der starke Trend hin zu mobiler Kommunikation einer der Haupttreiber für das Wachstum dieser Märkte. Geräte wie Smartphones sind zur „Brieftasche“ geworden, ohne die wir nicht mehr außer Haus gehen. Wir wollen unser Gerät einfach jederzeit und überall nutzen, um zu navigieren, um Bilder und Dateien von unterwegs zu teilen oder um einfach ein im Internet über YouTube veröffentlichtes Video anzusehen. Die derzeit verfügbaren Geräte sind dazu in der Lage, Routineaufgaben auszuführen und erlauben uns, Geschäfte zu machen, Zahlungen zu tätigen und uns mit Informationen zu versorgen, die wir jederzeit in unserer Brieftasche speichern können. Mit Internet-basierten Möglichkeiten zur Datenspeicherung können wir Dateien und Ordner überall speichern und anderen zur Verfügung stellen. Das damit verbundene Wachstum des mobilen Datenverkehrs muss von den Mobilfunk-Basisstationen zu den Vermittlungsstellen der Netzbetreiber übertragen werden, was eine kostengünstige Zugangstechnologie wie beispielsweise die FSP 150 Ethernet-Zugangslösung von ADVA Optical Networking erforderlich macht. Während Ethernet-Zugangslösungen in der Vergangenheit vorwiegend für Verbindungen vom Kunden zum Netzbetreiber genutzt wurden, werden sie heute zunehmend für die Einspeisung von Mobilfunkdaten in das Festnetz eingesetzt. Ein weiterer wichtiger Grund für die Nachfrage nach unserer Technologie ist der ausgeprägte Trend zu Cloud Computing-Lösungen. Dabei wird eigene Hardware durch Service-Plattformen ersetzt, die von mehreren Teilnehmern genutzt werden, wobei zahlreiche Anwendungen auf diesen Plattformen installiert werden statt auf lokaler Hardware. Dieser Trend hat zu einem massiven Anstieg der Nachfrage nach Übertragungskapazitäten von Netzbetreibern und Unternehmens-

kunden geführt und verstärkt dadurch das Wachstum für unsere FSP 3000-Plattform.

Erst die Kombination unserer drei oben beschriebenen Schwerpunkte hat dazu geführt, dass ADVA Optical Networking seit 2008 Jahr für Jahr mit steigender Profitabilität gewachsen ist. Maßgebliche Innovation und unsere Ausrichtung auf die Verbesserung unserer betrieblichen Abläufe haben es uns ermöglicht, aus den großen Chancen unseres relevanten Marktes nachhaltiges Umsatz- und Profitabilitätswachstum zu erzielen.

Für das Jahr 2012 und die Zeit danach weisen alle Indikatoren darauf hin, dass sich die Marktwachstumstrends des Jahres 2011 fortsetzen oder sogar verstärken. Mit den neuesten Erweiterungen unserer beiden Hardware-Plattformen FSP 3000 und FSP 150, der Weiterentwicklung unserer FSP Management Software und der Ausweitung unserer Serviceangebote adressieren wir inzwischen auch Chancen in den Märkten für WDM-Weitverkehrsnetze und Ethernet-Switching. Diese strategischen Entscheidungen ermöglichen uns, einen Markt anzusprechen, dessen Volumen im Jahr 2014 bei USD 9,4 Milliarden liegen wird. Das liegt fast 40% über dem Marktvolumen, das wir im Jahr 2014 ohne diese Expansion adressieren könnten.¹ Die Nachfrage nach Bandbreite und die Substitution alter Technologien durch neue wird anhaltend explosives Wachstum in unserem Markt mit sich bringen. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass wir selbst in einem sehr schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld weiterhin profitabel wachsen können. „Die globale Telekommunikations-

2012: Steigende Profitabilität durch weiteres Markt- und Umsatzwachstum bei steigenden Bruttomargen und fortwährender Ausrichtung auf Innovation und Verbesserung der betrieblichen Abläufe

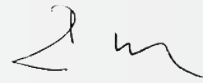
¹ Branchenanalysten-Schätzungen für Metro-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q11, August 2011, und Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2011.

branche expandiert weiter, und zwar aufgrund der hohen Ausgaben der Verbraucher und Unternehmen für mobile Telekommunikationsdienste, die so das Wachstum ankurbeln. Trotz weltweiter wirtschaftlicher Unsicherheit wachsen die Umsatzerlöse in der Telekommunikationsbranche, getrieben durch die Internet-Nutzung der Privathaushalte und Mobilfunk-Lösungen für Geschäftskunden. Damit wird der Weg für neue Anwendungen bereitet.“²

Über das Umsatzwachstum hinaus wird unsere Ausrichtung auf Innovation und auf strategische Technologiepartnerschaften unsere Profitabilität verbessern, und zwar durch einen größeren Anteil an hochmargigen, Software-lastigen Anwendungen und durch erweiterte Service-Angebote.

Diese Chancen werden unsere Strategie unterstützen, für bestehende Kunden auch weiterhin ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein und für neue Kunden ein solcher zu werden. Die Kombination aus preiswerten Innovationen, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen. Daraus ergibt sich ein nachhaltiges Geschäftsmodell zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Ich danke insbesondere unseren engagierten Mitarbeitern für ihre beständigen und wertvollen Leistungen. Das Zusammenspiel ihrer unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hat ADVA Optical Networking zu einem starken und profitablen Unternehmen mit glänzenden Zukunftsaussichten gemacht. Vielen Dank dafür! ADVA Optical Networking wird weiterhin vorankommen, indem wir **Nutzen durch fortschrittliche Netze** schaffen. **ADVANCE.**

23. Februar 2012



Brian Protiva
Vorstandsvorsitzender

² Quelle: Insight Research: "Worldwide Telecommunications Industry Revenue to Reach \$2.7 Trillion by 2012", 4. Januar 2012.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen



Innovation

Der Neustart für optische Netze hat begonnen

Die Nachfrage nach Bandbreite war noch nie größer – der Ruf nach Vereinfachung von Prozessen noch nie lauter. Mit der Einführung von Übertragungstechnik, die auf 100G mit uneingeschränkter ROADM-Funktionalität beruht, hat die bedeutendste Aufrüstung der globalen Netzinfrastruktur des letzten Jahrzehnts begonnen. Wenn dieser Umbau vollzogen ist, entsteht ein flexibles Netz, das problemlos die anstehenden Bandbreitenbedürfnisse befriedigen kann und den Weg für eine neue Welle von datenintensiven Anwendungen frei macht. Die neue FSP 3000 Agile Core Express ist das Fundament der künftigen Netze.

Mitglieder

ADVA Optical Networking verfügt über einen international besetzten Aufsichtsrat mit breitem fachlichem Hintergrund. Seine fünf Mitglieder sind erfahrene Experten in ihren jeweiligen Fachgebieten:

- **Anthony Maher**, seit 2002
Vorsitzender
Vorsitzender des Nominierungsausschusses
Vorsitzender des Strategieausschusses
Vorsitzender des Vergütungsausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses

Kaufmann
- **Thomas Smach**, seit 2005
Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Nominierungsausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses
Mitglied des Strategieausschusses

Partner, Riverwood Capital Management, Menlo Park (Kalifornien), USA
- **Johanna Hey**, seit 2011
Mitglied des Vergütungsausschusses
Professorin für Steuerrecht, Universität zu Köln, Köln, Deutschland
- **Eric Protiva**, seit 1999
Mitglied des Nominierungsausschusses
Geschäftsführer, EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland
- **Albert Rädler**, seit 1999
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Mitglied des Vergütungsausschusses
Steuerberater, Linklaters LLP, München, Deutschland

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Bericht an die Aktionäre

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2011 wieder alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei seiner Arbeit fortlaufend intensiv beraten und überwacht. An allen für das Unternehmen bedeutenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig beteiligt. In insgesamt sechs turnusmäßig anberaumten Sitzungen, an denen regelmäßig auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen, unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und des Konzerns, insbesondere über die strategische Ausrichtung, die Marktentwicklung, die Wachstumsaussichten und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einschließlich der Entwicklung von Budget und Investitionen, Personalsituation, Compliance und Risikomanagement. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratsplenium ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden vom Vorstand detailliert erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat war frühzeitig in alle wichtigen Entscheidungen involviert und erteilte seine Genehmigungen, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung im besten Interesse des Unternehmens und des Konzerns. Zusätzlich zu den sechs Sitzungen fasste der Aufsichtsrat in dringenden Fällen ausnahmsweise auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. Darüber hinaus standen vor allem der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter auch zwischen den Sitzungsterminen mit den Mitgliedern des Vorstands in regelmäßigem Kontakt und wurden über die aktuelle Geschäftsentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert.

Hauptaktivitäten des Vorstands und deren Begleitung und Überprüfung durch den Aufsichtsrat

Wie im Vorjahr standen im Jahr 2011 die Geschäftsentwicklung sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats, insbesondere die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanzlage von ADVA Optical Networking. In diesem Zusammenhang wurden auch die Auswirkungen des nach wie vor unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfelds und insbesondere der Schuldenkrise in Europa auf das Unternehmen erörtert.

Der Aufsichtsrat begleitete intensiv die Aktivitäten des Vorstands, auch im Zusammenhang mit potenziellen Fusionen und Übernahmen. Er erörterte die Organisation des Unternehmens und des Konzerns mit dem Vorstand und überzeugte sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat sämtliche nach der Satzung des Unternehmens zustimmungspflichtigen Geschäfte vor. Der Aufsichtsrat stimmte all diesen Geschäften zu.

Ausschüsse

Um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat über das Geschäftsjahr 2011 mit vier Ausschüssen gearbeitet: Dem Prüfungsausschuss gehörten Albert Rädler (Vorsitzender), Anthony Maher und Thomas Smach an. Dem Vergütungsausschuss gehörten Anthony Maher (Vorsitzender), Albert Rädler, Krish Prabhu (bis zum 18. Oktober) und Johanna Hey (seit dem 15. Dezember) an. Dem Strategieausschuss gehörten Anthony Maher (Vorsitzender) und Thomas Smach an, dem Nominierungsausschuss Anthony Maher (Vorsitzender), Thomas Smach und Eric Protiva (seit dem 16. Mai). Aufgabe der Ausschüsse ist es, bestimmte im Plenum zu behandelnde Themen und Beschlüsse zu diskutieren und vorzubereiten. Entscheidungsbefugnisse wurden den Ausschüssen nicht übertragen. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum sechs Mal, wobei neben dem Jahresabschluss des Unternehmens und des Konzerns und den drei Quartalsberichten des Konzerns im Wesentlichen die Finanz- und Ertragslage des Konzerns, die Bestellung der Abschlussprüfer, die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2011, die Entwicklung von Steuerpositionen und -risiken, die interne Revision sowie die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems beraten wurden. Der Vergütungsausschuss kam im vergangenen Jahr drei Mal zusammen und befasste sich dabei im Wesentlichen mit der Verlängerung der Anstellungsverträge und mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Nominierungsausschuss und Strategieausschuss tagten im Jahr 2011 nicht, die Mitglieder des Strategieausschusses berieten sich jedoch regelmäßig zusammen mit dem Vorstand insbesondere über die allgemeine Lage in der Telekommunikationsindustrie und die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Hinblick auf seine wichtigsten Partner. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde regelmäßig in der jeweils folgenden Sitzung des Aufsichtsratsplenums berichtet.

Corporate Governance-Kodex

Der Aufsichtsrat begrüßt den Deutschen Corporate Governance-Kodex und unterstützt die damit verfolgten Ziele. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex zu beachten und diese innerhalb des Konzerns weitestgehend umzusetzen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Umsetzung des Kodex in der Sitzung am 15. Dezember 2011 diskutiert und gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internet-Seite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Jahresabschlüsse und Lageberichte

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2011 für den ADVA Optical Networking-Konzern und der Einzelabschluss zum 31. Dezember 2011 der ADVA AG Optical Networking sowie der Lagebericht des Konzerns und der AG des Geschäftsjahres 2011 wurden vom für das Jahr 2011 von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer des Unternehmens, Price Waterhouse Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der vorliegende Konzern-Abschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Hinweise im Empfehlungsschreiben des Abschlussprüfers wurden aufgenommen, mit dem Vorstand erörtert und ihre Berücksichtigung sichergestellt.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vorgelegen. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers am 14. und 20. Februar 2012 eingehend und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers geprüft und erörtert. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Gesamtaufichtsrat daraufhin in der Bilanzsitzung am 21. Februar 2012 über das Ergebnis seiner Prüfung. Ferner berichtete der Abschlussprüfer in allen drei Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erläuterte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und des Konzerns. Der Abschlussprüfer ging dabei auf zusätzliche Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats ein.

In Kenntnis und unter Berücksichtigung dieser Prüfungsberichte sowie auf Basis der vom Abschlussprüfer erteilten ergänzenden Auskünfte diskutierte und prüfte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 21. Februar 2012 eingehend und billigte diese einstimmig. Der Jahresabschluss der ADVA AG Optical Networking für das Geschäftsjahr 2011 ist damit festgestellt.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand haben sich im Jahr 2011 keine Veränderungen ergeben.

Per 15. Mai 2011 hat Bernard Bourigeaud sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Am 16. Mai 2011 hat die ordentliche Hauptversammlung Johanna Hey als neues Mitglied des Aufsichtsrats gewählt und alle weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats für vier Jahre wiedergewählt. Zudem hat Krish Prabhu am 18. Oktober 2011 sein Mandat als stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Bernard Bourigeaud und Krish Prabhu für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 21. März 2011 wurde die Bestellung von Christoph Glingener und Christian Unterberger zu Vorstandsmitgliedern bis zum 31. Dezember 2012 verlängert. Zudem wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 19. Juli 2011 die entsprechende Bestellung von Brian Protiva und Jaswir Singh bis zum gleichen Datum verlängert. Die zugehörigen individuellen Vereinbarungen wurden schriftlich getroffen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern des Unternehmens und des Konzerns für ihre Leistung und ihr Engagement im Jahr 2011.



21. Februar 2012

Für den Aufsichtsrat:

A handwritten signature in cursive script that reads "Anthony Maher".

Anthony Maher
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

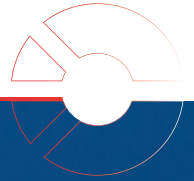
Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen



Innovation

Ungeahnte Möglichkeiten

In einer Welt, die online ist, gibt es keine Grenzen. Unsere Netze sind darauf ausgelegt, dass Sie online Inhalte abrufen können, wo immer, wann immer und wie immer unsere Kunden das wollen. Für uns dreht sich alles um Vereinfachung. Vereinfachung, die auf der Evolution zu einer einheitlichen, paketorientierten Netzzugangstechnik basiert. Eine Technik, die sowohl die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen, als auch die Nachfrage von Telekommunikationsdienstleistern und Geschäftskunden nach Hochgeschwindigkeitsdiensten adressiert. Konvergenz wird endlich Realität – mit dem neuen Edge Gateway FSP 150EG-X.



Corporate Governance-Philosophie

Gute Corporate Governance nimmt bei ADVA Optical Networking einen hohen Stellenwert ein. Die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance-Kodex in ihrer jeweils aktuellsten Form werden im ADVA Optical Networking-Konzern weitgehend umgesetzt. Die geringfügigen Abweichungen zu den Empfehlungen sind in der Entsprechenserklärung ausführlich erläutert und ergeben sich zumeist aus praktischen Erwägungen aufgrund der Gegebenheiten im Unternehmen. Sowohl die aktuelle Entsprechenserklärung als auch frühere Erklärungen stehen allen Aktionären und Interessenten auch im Internet auf der Website von ADVA Optical Networking zur Verfügung.

Es ist ADVA Optical Networking sehr wichtig, durch die Einhaltung hoher Transparenz- und Publizitätsstandards alle relevanten Interessensgruppen umfassend und gleichberechtigt über die Entwicklungen im Konzern zu informieren und eine breite Vertrauensbasis zu schaffen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der ADVA AG Optical Networking gaben am 15. Dezember 2011 gemäß § 161 AktG folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex („Kodex“) ab, einschließlich der Begründungen zu den Abweichungen:

„Für den Zeitraum ab dem 16. Dezember 2010 (Veröffentlichungsdatum der vorherigen Entsprechenserklärung) bezieht sich diese Erklärung auf den aktuellen Kodex in der Fassung vom 16. Mai 2010, der am 2. Juli 2010 im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen hat ADVA AG Optical Networking („ADVA Optical Networking“) den Empfehlungen des Kodex entsprochen und wird ihnen auch in Zukunft entsprechen:

Übermittlung der Einladung und Einberufungsunterlagen zur Hauptversammlung

ADVA Optical Networking soll allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Weg übermitteln, soweit die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind (siehe Ziffer 2.3.2 des Kodex). Da die Gesellschaft aber Inhaberk Aktien ausgegeben hat, kann ADVA Optical Networking nicht direkt, sondern nur über die Depotbanken mit den Aktionären kommunizieren. Um allen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, bleibt die Gesellschaft deshalb bei den Mitteilungen nach § 125 AktG beim Papierversand, soweit die Gesellschaft die Erfüllung aller Zustimmungserfordernisse nicht abklären kann, und macht darüber hinaus die Einberufung samt Einberufungsunterlagen auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich.

Selbstbehalt beim Abschluss von D&O-Versicherungen

ADVA Optical Networking hat für die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) abgeschlossen, für die ursprünglich keinerlei Selbstbehalt vereinbart war. Seit dem 1. Juli 2010 enthält diese Haftpflichtversicherung für die Mitglieder des Vorstands einen Selbstbehalt, nicht jedoch für die Mitglieder des Aufsichtsrats (siehe Ziffer 3.8 Absatz 2 des Kodex). ADVA Optical Networking ist der Auffassung, dass sich die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch einen solchen Selbstbehalt nicht erhöht.

Vergütung der Vorstandsmitglieder und Konzern-Abschluss

Die an Vorstandsmitglieder im Rahmen ihrer Vergütung ausgegebenen Aktienoptionen beziehen sich lediglich auf den Aktienkurs und somit nicht auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter (siehe Ziffer 4.2.3 Absatz 3 des Kodex). Nach Auffassung von ADVA Optical Networking kann die Vereinbarung von aktienbasierter variabler Vergütung auf Basis solcher Vergleichsparameter zu einer Verringerung an Transparenz führen.

Aufsichtsrat

ADVA Optical Networking verlangt nicht, dass der Aufsichtsratsvorsitzende zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, der die Vorstandsverträge behandelt (siehe Ziffer 5.2 Absatz 2 des Kodex), auch wenn dies faktisch derzeit der Fall ist. ADVA Optical Networking möchte bei der Ernennung des Vorsitzenden des Ausschusses, der die Vorstandsverträge behandelt, flexibel bleiben.

Weiterhin behandelt der Aufsichtsrat von ADVA Optical Networking jegliche Compliance-Fragen unmittelbar und hat diese Tätigkeit nicht an den Prüfungsausschuss delegiert (siehe Ziffer 5.3.2 des Kodex). Aufgrund des hohen Stellenwerts von Compliance-Angelegenheiten ist ADVA Optical Networking der Ansicht, dass sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats in die Behandlung entsprechender Fragen einbezogen werden sollten.

Außerdem hat ADVA Optical Networking nur für Vorstandsmitglieder, nicht jedoch für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt (siehe Ziffer 5.4.1 des Kodex). Die Eignung zum Aufsichtsratsmitglied sollte nach Auffassung von ADVA Optical Networking nicht vom Lebensalter des Kandidaten abhängen.

Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen wird im Beschluss über die Vergütung des Aufsichtsrats nicht durchgängig berücksichtigt (siehe Ziffer 5.4.6. des Kodex), da nach Ansicht von ADVA Optical Networking lediglich der Vorsitz im Prüfungsausschuss eine signifikant höhere Arbeitsbelastung verursacht und daher separat vergütet werden soll.“

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen



Innovation

Mehr Nutzen mit weniger Aufwand

Die Nachfrage nach Bandbreite ist grenzenlos – das Angebot an Gebäuden, Räumlichkeiten und elektrischer Energie ist limitiert. Überfüllte Rechenzentren in Ballungsgebieten sind einem enormen Druck ausgesetzt, das immense Bandbreitenwachstum mit bestehender Gerätetechnik zu bewältigen. Gefordert ist nun ein technologisch neuartiger Ansatz, der mehr Nutzen mit weniger Aufwand generiert. Bessere spektrale Effizienz zu niedrigeren Kosten bei gleichzeitig signifikant geringerem Strom- und Platzbedarf. Die Zeit ist reif für unsere neue 100G Metro Lösung.

Enttäuschende
Kursentwicklung
im Jahr 2011

Der Kurs der ADVA Optical Networking-Aktie ist im Jahr 2011 gesunken, und zwar von EUR 5,86 am 31. Dezember 2010 auf EUR 3,62 am 31. Dezember 2011. Das entspricht einem Rückgang von EUR 2,24 oder 38,2%. In einem allgemein rückläufigen Markt hat sich die Aktie damit schlechter entwickelt als der breite Nasdaq Composite-Index (-2%) und als der TecDAX (Durchschnitt der Haupt-Technologietitel im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse, -21%). Ebenso lag die Kursentwicklung von ADVA Optical Networking hinter der eines Portfolios von Telekommunikationsausrüstern¹ (-28%) zurück.

Hoher
Streubesitzanteil

Zum 31. Dezember 2011 betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 47.524.875, ein Zuwachs um EUR 355.739 im Vergleich zum 31. Dezember 2010. Das höhere Grundkapital ergibt sich aus der über das Jahr 2011 verteilten Ausgabe von 244.339 Stammaktien infolge der Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen aus bedingtem Kapital sowie von 111.400 Stammaktien infolge der Ausübung von Mitarbeiter-Optionsanleihen aus genehmigtem Kapital. Die Aktiönärsstruktur von ADVA Optical Networking setzte sich zum Ende des Jahres 2011 wie folgt zusammen: Der Streubesitz betrug insgesamt 81,8%, inklusive der von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates direkt gehaltenen 1,6% der ausstehenden Anteile von ADVA Optical Networking. Der einzige Großaktionär des Unternehmens, die EGORA-Gruppe, hielt die übrigen 18,2% der Aktien. Im Vergleich zum Jahresende 2010 nahm der Streubesitz um 0,2%-Punkte zu. Von dem im Juni 2010 durch die Hauptversammlung eingeräumten Rückkaufsrecht für eigene Anteile hat das Unternehmen während des Jahres keinen Gebrauch gemacht.

¹ Die in diesem Portfolio enthaltenen Vergleichsunternehmen sind: Adtran, Brocade, Ciena, Infinera und Tellabs.

Aktiendaten²

Handelsname	ISIN DE0005103006/ WKN 510300
Symbol	ADV
Börse	Prime Standard Segment, TecDAX Frankfurter Wertpapierbörse
Branche	Technologie
Industriezweig	Kommunikations- technologie
Anzahl ausgegebener Aktien zum Jahresende 2011	47.524.875
Höchst-/Tiefstkurs 2011	EUR 3,08/EUR 7,76
Jahresschlusskurs 2011	EUR 3,62
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2011	EUR 172,0 Millionen
Jahresschlusskurs 2010	EUR 5,86
Aktienkursentwicklung 2011	-38,2%

² Kursinformationen basieren auf Xetra-Schlusskursen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

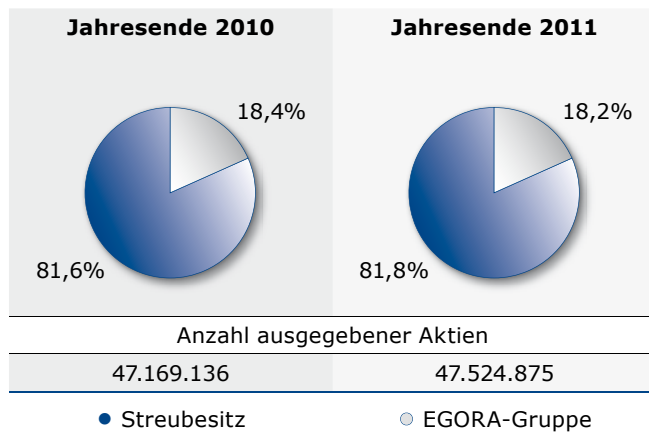
Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Aktionärsstruktur



Stark rückläufige Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte

Im Jahr 2011 verzeichneten die globalen Kapitalmärkte erhebliche negative Renditen. Gemessen in lokalen Währungen fiel der MSCI World Index im Jahr 2011 um 9%, nachdem er im Vorjahr um 10% gestiegen war. Im Jahresverlauf ergaben sich für die meisten der europäischen und asiatischen Aktienindices aufgrund der EUR-Krise und weltweit unsicheren Wachstumsaussichten zweistellige Verluste. Während es der S&P500-Index in den USA schaffte, das Jahr 2011 auf Vorjahresniveau zu beenden, fiel der Euro Stoxx 50 im Jahr 2011 um 17%. Die Staatsschuldenkrise in Europa beeinflusste die Aktienmärkte aller großen kontinentaleuropäischen Länder, von Griechenland und Italien bis hin zu Frankreich und Deutschland, die im Jahr 2011 sämtlich negative Entwicklungen in Höhe von -62%, -23%, -17% und -17% verzeichneten. Die Aktienmärkte im Vereinigten Königreich waren ebenfalls rückläufig, der FTSE 100-Index büßte im Jahresverlauf 6% ein. Auch der japanische Aktienmarkt war durch die erschütternden Naturkatastrophen und den bereits angeschlagenen YEN rückläufig, der Nikkei 225 gab um 18% nach. Die Schwellenländer wurden durch die Verlangsamung des Wachstums im Jahr 2011 ebenfalls erheb-

lich belastet. Der MSCI Emerging Markets Index verminderte sich gemessen in lokalen Währungen um 16%. Dabei waren Indonesien und Südafrika die einzigen Länder, die mit einem Zuwachs ihrer Aktienmärkte aufwarten konnten (MSCI Indonesia Index: +5%, MSCI South Africa Index: +1%), während die Aktienmärkte von Ägypten und Indien die schlechtesten Ergebnisse erzielten (MSCI Egypt Index: -47%, MSCI India Index: -26%).

Technologie-Aktien tendierten generell sogar dazu, sich im Vergleich zum Gesamtmarkt unterdurchschnittlich zu entwickeln. Die Jahresverluste des Nasdaq Composite-Index in Höhe von 2% und des deutschen TecDAX in Höhe von 21% spiegeln die erheblichen Unterschiede in der Kursentwicklung der allgemeinen Aktienmärkte in den USA und in Europa wider.

Die Entwicklung der ADVA Optical Networking-Aktie im Jahr 2011 war mit -38,2% enttäuschend und steht im krassen Gegensatz zu den starken Kurszuwächsen in den Vorjahren (2010: +132%, 2009: +128%).

Ausgehend vom Jahresendkurs 2010 von EUR 5,86 stieg der Aktienkurs des Unternehmens zunächst weiter an und erreichte am 15. Februar 2011 vor dem Hintergrund eines vermeintlich soliden Wirtschaftswachstums bei EUR 7,76 sein Jahreshoch.

Nach Veröffentlichung der ADVA Optical Networking-Ergebnisse für Q4 2010 am 24. Februar, die im Rahmen der Prognose lagen, fiel der Aktienkurs auf ein Niveau von ungefähr EUR 6,00. Ursächlich für diesen Rückgang war die im Vergleich zu den ursprünglichen Markterwartungen geringere Profitabilitäts-Prognose für Q1 2011 und eine allgemein schwache Marktentwicklung, die sich durch die Folgen der Naturkatastrophen in Japan einstellte.

Technologie-Werte haben sich sogar noch schlechter als der Gesamtmarkt entwickelt

Enttäuschende Entwicklung des Aktienkurses von ADVA Optical Networking im Jahr 2011

Die Veröffentlichung der ADVA Optical Networking-Ergebnisse für Q1 und Q2 2011 am 20. April und am 21. Juli 2011 hatte einen weiteren Rückgang des Aktienkurses zur Folge. Obwohl das Unternehmen seine Quartalszahlen in beiden Fällen im Rahmen oder leicht oberhalb der Prognose berichtete, wurden die Markterwartungen zu den Zahlen der Berichtsperiode (im Fall der Q1-Veröffentlichung) oder zur Prognose für das kommende Quartal (im Fall der Q2-Veröffentlichung) nicht erfüllt. Zudem führten die am 5. August erfolgte Herabstufung des Bonitäts-Ratings der USA durch S&P von AAA auf AA+, die wachsende Sorge über eine Ausweitung der Schuldenkrise in der EUR-Zone und die zunehmenden Risiken für die Weltwirtschaft branchenunabhängig zu einer weiteren rückläufigen Entwicklung der Aktienmärkte, von der auch der Aktienkurs des Unternehmens betroffen war. Bis September fiel der Aktienkurs von ADVA Optical Networking auf ein Niveau von unter EUR 3,50 und erreichte am 22. September mit EUR 3,08 seinen niedrigsten Wert für das Jahr. Damit hatte die Aktie 60% gegenüber dem Höchststand im Februar verloren.

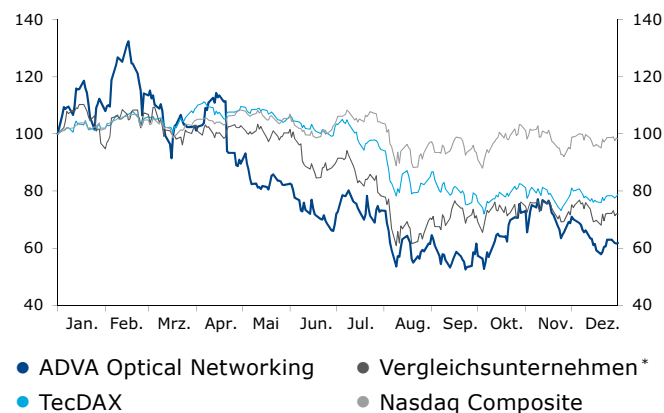
Die Veröffentlichung der ADVA Optical Networking-Ergebnisse für Q3 2011 am 20. Oktober führte dazu, dass der Aktienkurs bis Mitte November wieder auf ein Niveau von EUR 4,50 anstieg. Zum Jahresende 2011 lag der Aktienkurs von ADVA Optical Networking schließlich bei EUR 3,62, und die Marktkapitalisierung betrug zu diesem Zeitpunkt EUR 172 Millionen. Der Kursrückgang zwischen Mitte November und Jahresende erklärt sich aus weiter zunehmenden Befürchtungen über die Zukunft der EUR-Zone.

ADVA Optical Networking-Aktie gegenüber vergleichbaren Unternehmen der Branche niedrig bewertet

Im Vergleich zu anderen börsennotierten Vergleichsunternehmen der Telekommunikationsausrüster-Branche wies ADVA Optical Networking zum Jahresende 2011 eine vergleichsweise niedrige Bewertung auf. Aktuell, am 14. Februar 2012, erreicht ADVA Optical Networking bei einem Aktienkurs von EUR 4,11 eine Marktkapitalisierung in Höhe von EUR 195,3 Millionen und damit eine Bewertung über dem Niveau zum Jahresende 2011. Gemessen an den Verhält-

niskennzahlen Unternehmenswert/Umsatz und Unternehmenswert/Betriebsergebnis ergibt sich für das Jahr 2012 ein erheblicher Bewertungsabschlag. ADVA Optical Networking erwartet, dass sich eine weiterhin erfolgreiche Ergebnisentwicklung und Unternehmenswachstum in einer angemessenen Bewertung niederschlagen werden.

Kursentwicklung 2011 im Vergleich (in %, indexiert)



* Die Daten der Vergleichsunternehmen ergeben sich aus dem arithmetischen Mittel der Aktienkurse von Adtran, Brocade, Ciena, Infinera und Tellabs.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

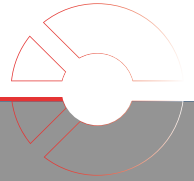
Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

Sekundenbruchteile machen den Unterschied

Der technische Fortschritt geht weiter, schnellere Netze bedeuten mehr Umsatz. In diesem Umfeld ist optische Übertragungstechnik mit minimaler Signallaufzeit der ultimative Wettbewerbsvorteil für unsere Kunden. CFN Services ist ein Anbieter von leistungsfähigen Applikations- und Netzlösungen für anspruchsvolle, globale Finanzdienstleister und Netzbetreiber. Beim Bau ihrer neuen Strecke von New York City nach Washington D.C. wussten sie, dass nur eine Übertragungstechnik infrage kommt – die FSP 3000.

Die Schwerpunkte der Investor Relations-Arbeit im Jahr 2011 wurden insbesondere beeinflusst durch:

- Nachhaltiges Marktwachstum, solides Umsatzwachstum und steigende Profitabilität,
- Hohe Finanzkraft und flexible betriebliche Abläufe,
- Erweiterung des adressierbaren Marktes mit WDM-Weitverkehrs-technik und mit der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen

Investor Relations-Aktivitäten wurden erheblich ausgeweitet

Das Interesse der Finanzöffentlichkeit, Informationen über ADVA Optical Networking zu erhalten, hat im Jahr 2011 weiter zugenommen, einem Jahr mit schwierigem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das von überhöhten Staatsschulden in zahlreichen Ländern geprägt wurde. Dies ist sowohl auf die allgemeinen Wachstumsaussichten des relevanten Marktes als auch auf das solide Umsatzwachstum und die steigende Profitabilität des Unternehmens zurückzuführen. ADVA Optical Networking hat seine Investor Relations-Aktivitäten im Jahr 2011 deutlich ausgeweitet. Das Unternehmen hat insgesamt 21 Roadshows (2010: 26) in London, Frankfurt am Main, New York, Baltimore, Boston, Edinburgh, Genf, Helsinki, Los Angeles, Mailand, München, Paris, Philadelphia, Princeton, San Francisco, Stockholm, Wien und Zürich veranstaltet sowie über 220 Einzelgespräche (2010: über 170) geführt. ADVA Optical Networking präsentierte sich 2011 auf insgesamt 13 Investorenkonferenzen für institutionelle Investoren (2010: sechs), darunter sieben branchenübergreifende Konferenzen und sechs Veranstaltungen mit Technologieschwerpunkt. Diese Konferenzen wurden von Berenberg Bank, Cheuvreux, Close Brothers Seydler Bank, Commerzbank, Credit Suisse, Deutsche Bank, Handelsbanken, Jefferies, JPMorgan, LBBW und UniCredit organisiert.

Im September 2011 veranstaltete ADVA Optical Networking seinen jährlichen Finanzanalysten- und Investorentag. Alle vier Vorstandsmitglieder waren bei dieser Veranstaltung in Martinsried/München anwesend. Die Finanzöffentlichkeit wurde außerdem durch 33 Pressemitteilungen, vier Ad hoc-Meldungen, Quartalsberichte und regelmäßige Telefonkonferenzen über alle wesentlichen Entwicklungen bei ADVA Optical Networking informiert. Weiterhin hat das Unternehmen über das ganze Jahr hinweg im Investor Relations-Bereich auf seiner Internetseite www.advaoptical.com umfangreiche Informationen aktuell zur Verfügung gestellt, darunter die vollständigen Niederschriften der archivierten Telefonkonferenzen.

Zum Jahresende 2011 berichteten acht Finanzanalysten (Jahresende 2010: sechs) regelmäßig über die Aktie von ADVA Optical Networking.

Jährlicher Finanzanalysten- und Investorentag veranstaltet

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Regelmäßige Berichterstattung durch Finanzanalysten

(zum 31. Dezember 2011)

Unternehmen	Name des Finanzanalysten	Ort
Arete Research Services	Alban Cousin	London, Vereinigtes Königreich
Berenberg Bank	Zhancheng Li	London, Vereinigtes Königreich
Close Brothers Seydler Research	Veysel Taze	Frankfurt am Main, Deutschland
Deutsche Bank	Benjamin Kohnke	Frankfurt am Main, Deutschland
DZ Bank	Oliver Finger	Frankfurt am Main, Deutschland
Hauck & Aufhäuser	Tim Wunderlich	Hamburg, Deutschland
Silvia Quandt Bank	Jacques Abramowicz	Frankfurt am Main, Deutschland
WestLB	Thomas Langer	Düsseldorf, Deutschland

Weitere Verbesserung der Handelsliquidität

Trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds hat sich die Handelsliquidität der Aktie von ADVA Optical Networking gegenüber dem Vorjahr nachhaltig verbessert. Das ist auf die generellen Marktwachstumsaussichten, das solide Umsatzwachstum und die steigende Profitabilität zurückzuführen und zudem auf die Ausweitung der Investor Relations-Aktivitäten und einen kontinuierlich hohen Streubesitzanteil, der über das ganze Jahr zwischen 81% und 82% lag. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen lag im Jahr 2011 bei 366 Tausend Aktien pro Tag oder um 22% über dem entsprechenden Wert des Vorjahres von 299 Tausend Aktien pro Tag.

Erfolgreiche ordentliche Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 16. Mai 2011 in Meiningen statt. Bis auf die Schaffung eines weiteren genehmigten Kapitals mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss wurden alle Tagesordnungspunkte mehrheitlich beschlossen, darunter die Schaffung eines weiteren bedingten Kapitals. Die Hauptversammlung wählte an diesem Tag Johanna Hey als neues Aufsichtsratsmitglied und beschloss darüber hinaus die variable Vergütung des Aufsichtsrats für 2010.

Wie im Vorjahr wurde die Price Waterhouse Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer 2011 von der Hauptversammlung bestellt.

Die Kapitalmarktkommunikation in Deutschland basiert auf einer Vielzahl sich häufig ändernder rechtlicher Regelungen, wie zum Beispiel dem Aktiengesetz (AktG) oder dem Wertpapier-Handelsgesetz (WpHG). Als Unternehmen im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt ADVA Optical Networking bereits seit seinem Börsengang im Jahr 1999 die höchsten Anforderungen an eine offene und transparente Kommunikation und begrüßt daher alle Regelungen, die zu mehr Transparenz und Information für die Anleger führen. Die Einhaltung der verschärften Vorschriften und die Durchführung der entsprechenden Informations- und Aufklärungsmaßnahmen im Unternehmen werden, wie auch der Corporate Governance-Kodex, von der Rechtsabteilung von ADVA Optical Networking laufend überwacht.

Erfüllung höchster Anforderungen an eine offene und transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt hat einen hohen Stellenwert bei ADVA Optical Networking

Finanzkalender

Veröffentlichung des Drei-Monatsberichts 2012	24. April 2012 Martinsried/München, Deutschland
Ordentliche Hauptversammlung	24. Mai 2012 Meiningen, Deutschland
Veröffentlichung des Sechs-Monatsberichts 2012	19. Juli 2012 Martinsried/München, Deutschland
Veröffentlichung des Neun-Monatsberichts 2012	23. Oktober 2012 Martinsried/München, Deutschland

Investor Relations-Kontakt



Wolfgang Guessgen

Vice President
Investor Relations & Treasury
t +49 89 89 06 65 940
wguessgen@advaoptical.com



Karin Tovar

Manager
Investor Relations
t +1 201 940 7212
ktovar@advaoptical.com

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

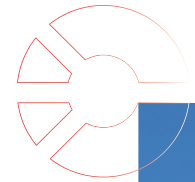
Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Geschäftsüberblick



> Unternehmensziel	41
> Technologie	41
> Markt und Wachstumstreiber	42
> Produkte	45
> Regionen und Kundengruppen	49
> Vertrieb und Marketing	51
> Operations	53
> Produktentwicklung	54
> Qualitätsmanagement	56

Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

Auf Vereinfachung kommt es an

Netzbetreiber stellen sich weiterhin den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld müssen sie sicherstellen, dass ihre Netze die nötige Bandbreite und Leistung liefern. Um dies zu gewährleisten, sind vereinfachte Prozesse und Abläufe erfolgsentscheidend. Romtelecom teilt unsere Vision und setzt auf die FSP 3000 beim Bau einer vereinfachten Netzinfrastruktur mit internationaler Ausprägung. Eine Plattform, eine Lösung, unendlich viele Möglichkeiten – die FSP 3000.

Unternehmensziel

Zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienstleistungen beschleunigen.

Technologie

ADVA Optical Networking entwickelt, produziert und vertreibt Übertragungstechnik für fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Die Produkte des Unternehmens basieren auf der Kombination von glasfaserbasierter optischer Technologie und dem Übertragungsprotokoll „Ethernet“ (Optical+Ethernet) mit intelligenter Software.

Optical

Wellenlängen-Multiplex-Technologie (WDM) vervielfacht die Übertragungskapazität von Glasfasern

Die Glasfaser ist das optimale Medium, um große Datenmengen über weite Strecken zu transportieren. Das Bandbreitenlängenprodukt der Glasfaser - also die Größe der zu übertragenden Bandbreite multipliziert mit der zu überbrückenden Strecke - ist unübertroffen und übersteigt bei weitem die Werte von Kupfer- und Drahtlos-Verbindungen. Daher ist die Datenübertragung per Glasfaserkabel die unbestrittene Grundlage aller Hochgeschwindigkeitsnetze. Die optische Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking basiert auf der Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Bei WDM werden mehrere Datenströme zugleich über eine Glasfaser übertragen, indem jeder Datenstrom einer anderen Wellenlänge zugewiesen wird. Jede einzelne Wellenlänge (insgesamt bis zu 160 Wellenlängen) kann dabei eine andere Sprach-, Video-, Daten- oder Datensicherungsanwendung transportieren. Die Zusammenfassung (das „Multiplexen“) dieser Wellenlängen am einen

Ende des Glasfaserkabels, der Transport der Wellenlängen über eine Strecke und die darauf folgende Separierung (das „De-Multiplexen“) der Wellenlängen am anderen Ende vervielfacht die Kapazität eines Glasfaserkabels und macht die Datenübertragung wirtschaftlicher. WDM unterstützt alle Daten-Protokolle und Übertragungsgeschwindigkeiten und ist die Basis-Technologie für alle Hochgeschwindigkeitsnetze.

Ethernet

Ethernet ist das am Markt vorherrschende Datenübertragungsprotokoll für moderne Netze und unterstützt eine Vielzahl von Kommunikationsanwendungen. ADVA Optical Networking stellt Ethernet-optimierte Übertragungstechnik für Glasfaser- oder Kupferkabelverbindungen zur Verfügung. Damit wird Unternehmen Zugang zum Netz eines Netzbetreibers verschafft. Zudem ist Ethernet eines der Hauptprotokolle zur Datenübertragung in optischen Hochgeschwindigkeitsnetzen für den Weitertransport des Verkehrsaufkommens aus den Zugangsnetzen und die Verbindung zwischen den Hauptverkehrsknoten im Kern-Netz (siehe Abschnitt „Optical“ weiter oben).

Automatisierte Optical+Ethernet Lösung

Die Kombination von optischer Datenübertragung und Ethernet-optimierter Datenverarbeitung (Optical+Ethernet) ist die ideale Lösung, um Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videoanwendungen mit hohen Übertragungsgeschwindigkeiten verfügbar zu machen. Der Netzbetrieb ist durch intelligente Software automatisiert, was die Benutzerfreundlichkeit erhöht und die Netzsteuerung vereinfacht.

ADVA Optical Networking deckt mit seinen Optical+Ethernet-Lösungen von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zum Service nach dem Verkauf den gesamten Wertschöpfungsprozess ab. Der folgende Abschnitt beschreibt wichtige Markttrends, die das Geschäftswachstum des Unternehmens vorantreiben.

Ethernet ist das dominierende Protokoll für moderne Datenübertragung

Optical+Ethernet mit intelligenter Software = Fundament für moderne Hochgeschwindigkeitsnetze

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Markt und Wachstumstreiber

Drei großteils unabhängige Marktbereiche treiben das Wachstum

Der Markt von ADVA Optical Networking umfasst WDM-basierte Netzlösungen sowie Ethernet-optimierte Transport- und Datenaggregations-Lösungen. Dieser Markt setzt sich aus drei Teilbereichen mit klar erkennbaren Wachstumstreibern zusammen, die großteils unabhängig voneinander sind: Infrastruktur für Netzbetreiber, Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber und Unternehmensnetze.

Das innovative Produktportfolio verbessert die Funktionalität der Kundennetze und macht sie kostengünstiger

Mit fortschrittlichen Produkten ermöglicht ADVA Optical Networking es Netzbetreibern und Unternehmen, intelligente Dienste bereitzustellen, ihre Netze zu vereinfachen und ihre Netzinfrastruktur für künftiges Wachstum skalierbar zu machen. Der im Markt führende Ansatz des Unternehmens, Optical+Ethernet-Technologien mit intelligenter Software in einer integrierten Produktfamilie zu vereinen, ist von sehr großem Nutzen für Netzbetreiber, die sich höhere Verfügbarkeitsraten, automatisierten Betrieb und erweiterte Flexibilität für viele verschiedene Dienste und Netzarchitekturen wünschen. Zudem profitieren die Kunden von ADVA Optical Networking von der leistungsfähigen Software und den Funktionen zur Bereitstellung von Anwendungen. Damit wird das Netz in seiner Gesamtheit gesteuert und kontrolliert, wobei die Kosten gesenkt werden und die Dienstgüte erhöht wird.

Infrastruktur für Netzbetreiber

Anwendungen für soziale Netzwerke treiben den Bandbreitenbedarf in die Höhe

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Netzinfrastruktur ist die Nachfrage der privaten Haushalte und Geschäftskunden nach Anwendungen für soziale Netzwerke.

Diese Nachfrage nach Bandbreite führt weltweit zu einem starken Anstieg des Netzverkehrs. Private Nutzer fragen schnelleren Zugang zur stets wachsenden Informationsfülle des Internets nach. Zusätzlich wünschen sie sich Breitbandverbindungen, um digitale Bilder zu tauschen, Videos anzusehen und an Online-Spielen und anderen Anwendungen mit Datenaustausch unter Gleichberechtigten (so genannte Peer-

to-Peer-Anwendungen) teilzunehmen. Videodienste (inklusive Video auf Abruf, Internetfernsehen und Austausch von Videodateien) sind die beliebtesten Anwendungen bei privaten Haushalten. Die Nachfrage nach hochwertigen Videos zwingt Netzbetreiber dazu, ihre Netze schnell auszubauen, damit sie intelligente Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) bereitstellen können und für künftiges Wachstum gerüstet sind. Geschäftskunden haben begonnen, Cloud Computing-Angebote in ihre EDV-Landschaft einzubauen und benötigen hierzu breitbandige Übertragungstechnik. Die Rechenzentren, die die von den Geschäftskunden nachgefragten Software-Applikationen bereitstellen, müssen über eine leistungsfähige Netzinfrastruktur erreicht werden.

Ein Netzausbau für Triple Play-Anwendungen ist nicht ganz unproblematisch. Die Netzbetreiber haben damit begonnen, pro Haushalt Bandbreiten von mehreren Mbit/s zur Verfügung zu stellen und peilen dabei an, die Kapazität schon bald auf 1Gbit/s auszubauen. Dieser Wert liegt um mehr als den Faktor 10.000 höher als die benötigte Bandbreite für die herkömmliche Sprachübertragung. Er vervielfacht sich mit der Anzahl der Endkunden. So muss ein Netzbetreiber an einem Netzknoten, der 100 Haushalte mit den neuen bandbreitenstarken Zugängen versorgt, bereits die 1.000.000-fache Bandbreite zur Verfügung stellen.

Den Netzbetreibern stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl, ihren Kunden Breitbandverbindungen zur Verfügung zu stellen. Die etablierten Telekommunikationsunternehmen setzen oftmals auf DSL-Technologie (Digital Subscriber Line), um die Kapazität ihrer Telefonendleitungen zu erhöhen. Die Leitungen bestehen aus einem Paar Kupferadern, das in fast allen Haushalten zur Verfügung steht. Eine gute Alternative hierzu sind Koaxialkabel, die typischerweise im Eigentum von Kabelnetzbetreibern stehen. Diese Kabelnetzbetreiber erweitern derzeit ihr Angebot und werden damit zu so genannten Multiple Service Operators (MSOs). Zudem sind neuerlich Aktivitäten zu beobachten, die die Glasfaser bis in die Wohnung oder das Wohngebäude bringen (Fiber-

Netzbetreiber setzen für den Anschluss von Teilnehmern auf unterschiedliche Technologien

To-The-Home oder Fiber-To-The-Building). Dadurch stehen Anschlüsse mit einem Maximum an Bandbreitenkapazität zur Verfügung. Nicht zuletzt sind Drahtlosverbindungen verfügbar. Die bekanntesten Vertreter dieser Verbindungen sind UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) – oft auch als dritte Generation (3G) des Mobilfunks bezeichnet – sowie die kommende vierte Generation (4G) meist in Form von LTE (Long Term Evolution). All diese Verbindungen stellen ebenfalls mehr Bandbreite je Endkunde zur Verfügung als die herkömmliche Telefon-Technologie.

Für Netzbetreiber besteht die Herausforderung darin, möglichst vielen Kunden Verbindungen mit hoher Bandbreite zu möglichst geringen Kosten anzubieten. Das bedeutet, die bestehende Infrastruktur insbesondere in der „letzten Meile“ gut auszulasten und intelligente Investitionen in neue Technologie zu tätigen, die das Wachstum und sich entwickelnde Anwendungen unterstützen. Der Trend zu Pauschaltarif-basierten Preismodellen, die steigenden Kosten für Arbeitskräfte und andere Ressourcen sowie der drastische Anstieg der Bandbreite pro Endkunde verlangen nach neuen und leistungsfähigeren Netzkonzepten. Die zugrunde liegende Netzinfrastruktur muss um ein Vielfaches wachsen und einfacher zu handhaben sein. Die Glasfaser-basierte Übertragungstechnik rückt dabei näher an den Endkunden heran und stellt die einzige praktikable Lösung für die gebündelte Weiterleitung der Daten zum Kern-Netz dar.

ADVA Optical Networking liefert eine skalierbare universelle Transportlösung für alle Zugangsnetze

ADVA Optical Networking unterstützt Netzbetreiber dabei, ihre Netze zu vereinfachen und eine skalierbare und zukunfts-sichere Netzinfrastruktur aufzubauen. Die Optical+Ethernet-Transportlösungen des Unternehmens ermöglichen es den Netzbetreibern, die verschiedenen Datenströme aus unterschiedlichen Zugangstechnologien auf einer einzigen Transportplattform zusammenzufassen. Die gebündelte Weiterleitung von Daten von Kupfer-, Koaxial-, Glasfaser- und Drahtlos-Zugangsverbindungen über eine einzige Plattform vermeidet den kostenintensiven Betrieb von parallelen Systemen. Zudem bietet ADVA Optical Networking eine der am

stärksten skalierbaren Plattformen am Markt an, die einen nahtlosen Transport vom Endkunden bis hin zum Kern-Netz ermöglicht. Damit können Netzbetreiber kleinere Netz-Zugangsknoten eliminieren und so die Betriebskosten dieser Knoten einsparen.

Die Fähigkeit, mehr Endkunden mit mehr Bandbreite von weniger Standorten zu versorgen, die sich näher am Kern des Netzes befinden, erlaubt es den Netzbetreibern, ihre Netze zu verschlanken und gleichzeitig die Zufriedenheit der Endkunden zu erhöhen. Energie-intensive Geräte, die zur Datenverarbeitung im Netz nötig sind, können auf eine geringere Zahl an Standorten konzentriert werden. Dies führt zu einer stromsparenden Netzarchitektur, die einfacher zu betreiben ist.

Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber ist der Wechsel von etablierten Technologien wie SONET/SDH (Synchronous Optical Network/Synchronous Digital Hierarchy), ATM (Asynchronous Transfer Mode) und Frame Relay hin zu intelligenten und vereinheitlichten Ethernet-basierten Transportlösungen und Diensten. Dieser Wechsel wird geschürt durch den erhöhten Bandbreitenbedarf von mobilen Endgeräten sowie von Geschäftskunden, die über das Festnetz angebunden sind.

Der Erfolg von mobilen Hochgeschwindigkeits-Endgeräten und den dazugehörigen Datendiensten sowohl bei Privatkunden als auch bei Geschäftskunden hat ein interessantes neues Geschäftsfeld für Mobilfunkbetreiber geschaffen – stellt aber auch ihre Netztechnik vor große Herausforderungen. Um die neuen Dienste anzubieten war es nötig, die Mobilfunk-Basisstationen auf die 3G-Technik aufzurüsten, und darauf aufbauend wird momentan auf 4G-Technik umgestellt. Während beide Technologiegenerationen mehr Bandbreite über die Luftschnittstelle zum Endgerät liefern, müssen die Netzbetreiber sich nun auch Gedanken über eine bessere Anbindung der Basisstation zum Kern-Netz machen. Tradi-

Mehr Bandbreite für mehr Endkunden bei gleichzeitig weniger Netztechnik-Standorten und geringerem Stromverbrauch

Unternehmen und Mobilfunkbetreiber setzen zunehmend auf das Ethernet-Protokoll als Anbindungslösung

Mobilfunkbetreiber profitieren von datenoptimierter Hochgeschwindigkeits-Anbindung ihrer Basisstationen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-überblick

Lagebericht

Konzern-Abschluss

Weitere Informationen

tionell wurden Basisstationen über die SONET/SDH-Technik angebunden, teils über Mietleitungen, teils über Richtfunk. Die Anbindung für hohe Bandbreiten muss nun für die Datenübertragung optimiert werden. Ethernet ist hier die beste Lösung, sowohl für leitungsggebundene Technik als auch für Richtfunk. Damit lässt sich der Datendurchsatz signifikant erhöhen, ohne die Kosten im gleichen Maße wie die Bandbreite zu erhöhen.

Unternehmen benötigen mehr Bandbreite, hohe Übertragungsqualität und hohe Netzverfügbarkeit

Die Nachfrage nach Bandbreite zeigt sich auch im Markt für Geschäftskunden. Die Unternehmen fragen Hochgeschwindigkeitsdienste nach, die geografisch verteilte Standorte verbinden, um Daten wirtschaftlicher austauschen und speichern zu können. Unternehmenskunden haben in der Regel zwei Möglichkeiten, ihre Standorte miteinander zu verbinden: Sie können ein eigenes Netz aufbauen und betreiben oder sich an einen Netzbetreiber wenden, der ihnen die benötigten Verbindungen bereitstellt. Im Unterschied zu privaten Endkunden benötigen die Unternehmen nicht nur hohe Bandbreiten, sondern haben auch strikte Anforderungen an Dienstgüte, Netzleistung und Netzverfügbarkeit. Die Netzbetreiber können für dieses Mehr an Qualität einen Aufpreis verlangen, müssen jedoch ihr Angebot durch Leistungsträger untermauern.

Rasante Zunahme der Bedeutung von Ethernet für Netzbetreiber

Die meisten Unternehmensnetze basieren heute auf der Ethernet-Technologie. Diese Technologie hat sich als vorherrschendes Datenprotokoll für lokale Netze (Local Area Networks, LANs) durchgesetzt. Ethernet wurde ursprünglich als offenes Netz für universelle Verbindungen ohne Zugangs-Diskriminierung entwickelt, um Computer innerhalb einer einzelnen Organisation miteinander zu verbinden. Im Vordergrund standen niedrige Kosten, eine einfache Netzanbindung/-trennung, eine nicht diskriminierende Verteilung von nicht garantierter Bandbreite und das automatische Erkennen von Netzgeräten. Die Einfachheit des Ethernet-Protokolls, die Nähe zum Internet-Protokoll (Internet Protocol, IP) und die Anpassungsfähigkeit an neue IP-basierte Technologien hat seine Beliebtheit im Unternehmensmarkt soweit gesteigert,

dass es nahezu universell eingesetzt wird. Diese Beliebtheit hat die Gerätestückzahlen in die Höhe getrieben und die Kosten für die Basiskomponenten auf ein sehr geringes Niveau gesenkt.

Die Verwendung von Ethernet in den Netzen der Netzbetreiber erfordert einige konzeptionelle Änderungen, da Netzbetreiber eine große Anzahl von Kunden über eine gemeinsame Plattform versorgen. Die kundenindividuellen Dienste der Netzbetreiber müssen in hohem Maße abhörsicher sein und geschützt vor einer Fehlleitung der Datenströme zu und von anderen Kunden. Auch muss sichergestellt sein, dass im Rahmen eines Dienstes für einen Kunden auftretende Fehler sich nicht auf die Dienste für andere Kunden ausbreiten. Weiterhin soll über Zugangskontrollen sichergestellt sein, dass jeder Kunde erhält, wofür er bezahlt. Schließlich muss eine gewisse Dienstgüte garantiert sowie die zu erbringende Leistung vertraglich im Detail festgelegt werden. ADVA Optical Networking hat bei den Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber eine marktführende Position erreicht. Mit diesen Lösungen wird es Netzbetreibern möglich, intelligente Ethernet-Dienste über jedes physische Medium bereitzustellen, beispielsweise über Glasfaser oder Kupfer. Die einzigartige Etherjack™-Software von ADVA Optical Networking zur Netzabgrenzung bietet beispiellose Funktionen zur Dienstdefinition und zum Netzmanagement (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning oder OAM&P-Funktionen). Damit wird es den Netzbetreibern möglich, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren.

Die große Beliebtheit von Ethernet bei Unternehmenskunden, die zunehmende Nachfrage von Mobilfunkbetreibern nach Ethernet-basierter Anbindung für ihre Basisstationen und die stark wachsende Akzeptanz von Ethernet bei Netzbetreibern sowie die üblicherweise im Vergleich mit etablierten Protokollen wie Frame Relay und ATM basierten Netzen niedrigeren Betriebskosten eines Ethernet-Netzes haben der Ethernet-Technologie den Weg bereitet, in absehbarer Zukunft die etablierten Protokolle zu ersetzen.

ADVA Optical Networking ist Marktführer für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Datenverlust ist eine fundamentale Bedrohung für alle Unternehmen

Unternehmensnetze

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Unternehmensnetze ist die wachsende Notwendigkeit von Unternehmen, eine zuverlässigere und effizientere EDV-Infrastruktur aufzubauen, die sie vor Datenverlust schützt. Der Verlust von betriebsnotwendigen Daten ist für viele Unternehmen eine sehr große Bedrohung, die zur Zerstörung oder ernsthaften Beeinträchtigung der Geschäftsgrundlage führen kann. Zudem basieren immer mehr Geschäftsabläufe auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen. Systemausfälle führen damit zu Umsatzeinbußen, unproduktivem Mitarbeiterersatz und Rufschädigung des betroffenen Unternehmens.

Geografisch verteilte Datensicherungssysteme leisten maximalen Schutz

Während Ethernet-Dienste bandbreitenintensive Verbindungen zwischen lokalen Netzen an mehreren Standorten ermöglichen können, sorgen sich die EDV-Verantwortlichen in den Unternehmen auch zunehmend um die Kosten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer Geschäftsdaten. Das führt dazu, dass zahlreiche Großunternehmen oder Forschungs- und Bildungseinrichtungen eigene private Netze aufbauen, um ein höheres Maß an Kontrolle zu haben. Zudem produzieren Finanzinstitute, Versicherungen und andere Fortune 1000-Unternehmen in hohem Tempo große Mengen betriebskritischer Daten. Der Verlust von Daten, nicht nur von geschäftskritischen, gefährdet den Fortbestand des Unternehmens und ist zudem kostspielig. Diese Besorgnis wird durch regulatorische Auflagen wie die Basel II/III- und Sarbanes-Oxley-Regelwerke noch verstärkt. Damit wird sichergestellt, dass sich das Augenmerk der Unternehmen auch weiterhin auf Datensicherungslösungen richtet. Während Speichernetze (Storage Area Networks, SANs) die lokale Auslastung der EDV-Ressourcen verbessern und die wirtschaftliche Handhabung von stark wachsenden Datenmengen an einem Standort ermöglichen, wünschen sich immer mehr Unternehmen weiter reichende Lösungen für die Betreuung ihrer Rechenzentren. Die nächste Entwicklungsstufe hierzu ist die Verteilung von Speicher-Ressourcen auf eine Reihe unterschiedlicher Standorte: Mit einem geografisch gestreut aufgebauten Speichernetz erreicht der Unter-

nehmenskunde bei verringerten Kosten und erhöhter Produktivität vormals unerreichte Datenverfügbarkeitsraten. Die optische WDM-Technologie ist die einzig sinnvolle Lösung für Unternehmen, die eine räumlich verteilte Hochleistungs-Speicherlösung einsetzen wollen, um die Fortführung der Geschäftsprozesse und die jederzeitige Datenverfügbarkeit selbst bei Komplettausfall eines Standortes sicherzustellen.

Da eine zunehmende Zahl an Geschäftsprozessen auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen basiert, wird es auch für Unternehmen aus weiteren Branchen (beispielsweise aus dem Gesundheits- und Bildungssektor) wirtschaftlich immer interessanter, eigene Netze aufzubauen. Das Entstehen von so genannten Mega-Datenzentren und die damit verbundenen neuen Geschäftsmodelle für das Auslagern von EDV-Infrastruktur (Utility Computing, Cloud Computing und Server-Virtualisierung) erfordern mehr und bessere Hochgeschwindigkeits-Übertragungstechnik. All diese Entwicklungen vergrößern den Zielmarkt von ADVA Optical Networking.

Produkte

Die Portfolio-Strategie von ADVA Optical Networking basiert auf innovativen Optical+Ethernet-Lösungen, die die Stärken der beiden Basistechnologien mit intelligenter Software in einer Produktfamilie vereinen, der so genannten Fiber Service Platform (FSP). Das Unternehmen strebt an, sich als zuverlässiger Partner zu etablieren, indem es fortschrittliche Transportlösungen bereitstellt, die intelligent, bedienerfreundlich und skalierbar sind. Damit erhöht ADVA Optical Networking letztlich das Umsatzpotenzial seiner Kunden und senkt ihre Gesamtkosten.

Die Kompetenz von ADVA Optical Networking in der optischen Übertragungstechnik basiert im Wesentlichen auf der WDM-Technologie, die in der FSP 3000-Plattform eingesetzt wird. WDM ermöglicht die gleichzeitige Übermittlung von ei-

Proprietäre Unternehmensnetze und Cloud Computing erfordern Hochgeschwindigkeits-Transportnetze

Optical+Ethernet = Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit, Skalierbarkeit

WDM bedeutet maximale Skalierbarkeit

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ander unabhängiger Anwendungen über eine gemeinsame Glasfaser-Infrastruktur. Durch die Nutzung separater Wellenlängen für die unterschiedlichen Datenströme vervielfacht die WDM-Technologie die Kapazität von Glasfaserkabeln. Die Netzbetreiber können damit ihr bestehendes Glasfasernetz auch für die Bereitstellung neuer Anwendungen nutzen, mehr Daten auf weniger Glasfasern transportieren und so dem Anstieg der nachgefragten Bandbreiten gerecht werden. Die FSP 3000-Plattform kann je nach den Anforderungen der jeweiligen Anwendung die Datenströme bündeln, zum Weitertransport verstärken, einzelne Datenverkehrsströme hinzufügen, auskoppeln oder weiterschalten.

Die innovativen Produkte von ADVA Optical Networking senken Komplexität und Betriebskosten und steigern die Skalierbarkeit von Transportnetzen

Im Jahr 2010 kündigte ADVA Optical Networking eine Vereinbarung mit Juniper Networks an, das Potenzial für gemeinsame Marketing- und Vertriebsmaßnahmen bei fortschrittlichen IP-basierten Transportlösungen auszuloten, die die Senkung der Komplexität und der Kosten der Netze von Netzbetreibern ermöglichen. Auf dieser Basis wurden im Jahr 2011 erste gemeinsame Kundenaufträge bekannt gegeben. Unter den neu gewonnen Kunden finden sich Netzbetreiber, Regierungsbehörden sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen.

Ausweitung des Portfolios mit differenzierter 100Gbit/s-Technologie

ADVA Optical Networking hat im Jahr 2011 sein WDM-Portfolio mit der Integration von kohärenter optischer Weitverkehrs-Übertragungstechnik in seine FSP 3000-Plattform erweitert. Die neue Technologie ist für Übertragungsgeschwindigkeiten von 100Gbit/s optimiert und ermöglicht Netzbetreibern, ihre Ressourcen in optischen Netzen flexibel und nach Bedarf zu nutzen. Die enge Verknüpfung mit der IP-Netzebene ermöglicht eine drastische Steigerung der Netz-Skalierbarkeit und -Effizienz. Die vorgestellte Funktionalität repräsentiert eine neue Generation von agilen optischen Netzen.

Des Weiteren testete ADVA Optical Networking im Jahr 2011 erfolgreich seine innovative 100Gbit/s-Übertragungstechnik. Im Gegensatz zu den meisten Wettbewerbern verfolgt das Unternehmen hier einen zweigleisigen Ansatz und setzt zum

einen agile Hochleistungs-Technologie ein, die für lange Strecken im Weitverkehrsnetz geeignet ist, zum anderen aber auch Technologie, die für den Einsatz in Metro-Netzen optimiert ist. Diese Ausrichtung auf kürzere Übertragungsstrecken erlaubt es, Entwicklungsaktivitäten zu reduzieren und Risiken zu verringern. Damit kann eine mit den Hauptanwendungsgebieten des Unternehmens abgestimmte Neuerung schneller am Markt eingeführt werden.

Ethernet-Zugangslösungen sind seit dem Jahr 2000 wesentlicher Bestandteil des Produktportfolios von ADVA Optical Networking. Die Ethernet-Technologie gewinnt immer größere Bedeutung für die Netzbetreiber-Kunden des Unternehmens und löst nach und nach etablierte Technologien wie beispielsweise Frame Relay, ATM und SONET/SDH ab. ADVA Optical Networking hat sich im Markt für intelligente Ethernet-Zugangslösungen eine führende Position aufgebaut. Die Lösungen ermöglichen Netzbetreibern, intelligente Ethernet-Dienste über jedes physische Medium anzubieten, darunter Glasfaser und Kupfer. Die einzigartige Etherjack™-Software zur Netzabgrenzung ermöglicht exakte Dienste-Definition und beispiellose Netzmanagement-Funktionen (OAM&P-Funktionen), die die Netzbetreiber befähigen, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren. Das Lösungs-Portfolio wurde durch die Aufnahme von synchroner Ethernet-Technik in die FSP 150-Produktfamilie und die Einführung der Syncjack™-Funktionalität erweitert. Die Verfügbarkeit von Zeit- und Taktinformationen ist besonders für Betreiber von Mobilfunknetzen wichtig, um von der traditionellen Anbindung ihrer Basisstationen über Zeitmultiplex-Technik (Time Division Multiplexing, TDM) auf eine datenoptimierte Übertragungstechnik basierend auf dem Ethernet-Protokoll für Netzbetreiber überzugehen.

Im Jahr 2011 hat ADVA Optical Networking sein Ethernet-Lösungsportfolio durch die Markteinführung der FSP 150EG-X-Plattform erweitert. Das Produkt besticht durch seine Skalierbarkeit, Ausfallsicherheit und Kosteneffizienz, ist sehr bedienerfreundlich und unterstützt Netzbetreiber beim Auf-

Ethernet liefert die Intelligenz für innovative Telekommunikationsdienste

bau einer universellen, einfachen, Ethernet-basierten Netzinfrastruktur unterhalb des so genannten Provider Edge.

Service Management-Software vereinfacht den Netzbetrieb

ADVA Optical Networking entwickelte zudem über das gesamte Jahr 2011 den FSP Service Manager als erweiterten Bestandteil der FSP Management Software weiter. Der FSP Service Manager ist eine intelligente Steuerungssoftware, die den Ende-zu-Ende-Betrieb von Optical+Ethernet-Transportnetzen vereinfacht. Während das Unternehmen die Flexibilität seiner Gerätetechnik immer weiter erhöht, stellt es mit dem FSP Service Manager zugleich sicher, dass sich durch die zusätzliche Funktionalität und die damit verbundenen Freiheitsgrade die Bedienerfreundlichkeit für den Netzbetreiber nicht verschlechtert. Der FSP Service Manager erlaubt Netzbetreibern, mehr Dienste einzurichten, in Betrieb zu nehmen und zu warten als je zuvor, bei gleichzeitig reduziertem administrativem Aufwand. Sie können die erweiterte Funktionalität seiner Netztechnik voll nutzen, ohne durch langwierige und komplexe operative Prozesse belastet zu werden.

Service-Dienstleistungen für Netz-Planung, -Inbetriebnahme und -Wartung

Zusätzlich zur durch Software automatisierten Übertragungstechnik bietet ADVA Optical Networking seinen Kunden auch eine Vielfalt an Service-Dienstleistungen, die es den Kunden des Unternehmens einfacher machen, ihre Netze zu planen, in Betrieb zu nehmen und zu warten.

Die wichtigsten Vorteile des Produktportfolios von ADVA Optical Networking können in drei wesentlichen Punkten zusammengefasst werden:

- **Intelligenz**

Die Ethernet-Lösungen des Unternehmens zur Netzabgrenzung, Teilnehmeranbindung und Daten-Bündelung ermöglichen die universelle Bereitstellung intelligenter Dienste über beliebige Medien. Die marktführende Etherjack™-Software ermöglicht es zudem, unterschiedlichste Mehrwertdienste anzubieten und stellt die Ende-zu-Ende-Verfügbarkeit der Dienste sicher. Syncjack™ liefert exakte Takt- und Synchronisierungsinformationen. Optojack™ erlaubt die intelligente

Überwachung von Verbindungen in passiven optischen Netzen. Die FSP Management Software ermöglicht eine benutzerfreundliche Automatisierung des Netzes, die den Betrieb der zunehmend komplexer werdenden Infrastruktur vereinfacht.

- **Bedienerfreundlichkeit**

Aus der Kombination der beiden Basistechnologien (Optical+Ethernet) des Unternehmens resultiert eine universelle Transport-Plattform für den Einsatz bei Netzbetreibern und in Unternehmensnetzen. Dadurch vereinfacht sich die Netzarchitektur und eine Vielzahl von spezialisierten Geräten wird damit überflüssig. Leistungsfähige Software einschließlich Etherjack™, Syncjack™, RAYcontrol™ und der FSP Management Software reduziert die Zahl der zeitraubenden manuellen Bedienschritte und ermöglicht eine einfache Bereitstellung von Ende-zu-Ende-Verbindungen, überall und jederzeit.

- **Skalierbarkeit**

Ein flexibles Angebot in den Bereichen Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexing (ROADM), Dense WDM (DWDM), Coarse WDM (CWDM), WDM-Passive Optical Network (PON), optische Verstärkung, Dienste-Bündelung, Synchronisation und Netzmanagement ermöglicht es den Netzbetreibern, ihre Anforderungen an den Datentransport mit einer einzigen Plattform abzudecken, die alle Netzbereiche von der Endkundenanbindung bis zum Weitverkehrsnetz abdeckt. Für die Kunden minimiert die skalierbare Architektur zudem die Gesamtkosten, die sich aus Investitionskosten und laufenden Betriebskosten wie zum Beispiel den Energieverbrauchskosten zusammensetzen.

Mit der Fiber Service Platform (FSP) bietet ADVA Optical Networking ein Portfolio aus verschiedenen Hard- und Software-Produkten für den Einsatz in optischen Netzen an, die Netzbetreiber- und Unternehmenskunden dabei unterstützen, eine fortschrittliche Optical+Ethernet-Netzinfrastruktur zu verwirklichen. Diese Infrastruktur erstreckt sich vom Teil-

Fiber Service Platform (FSP) – Die Lösung von ADVA Optical Networking für leistungsfähige Telekommunikationsnetze

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

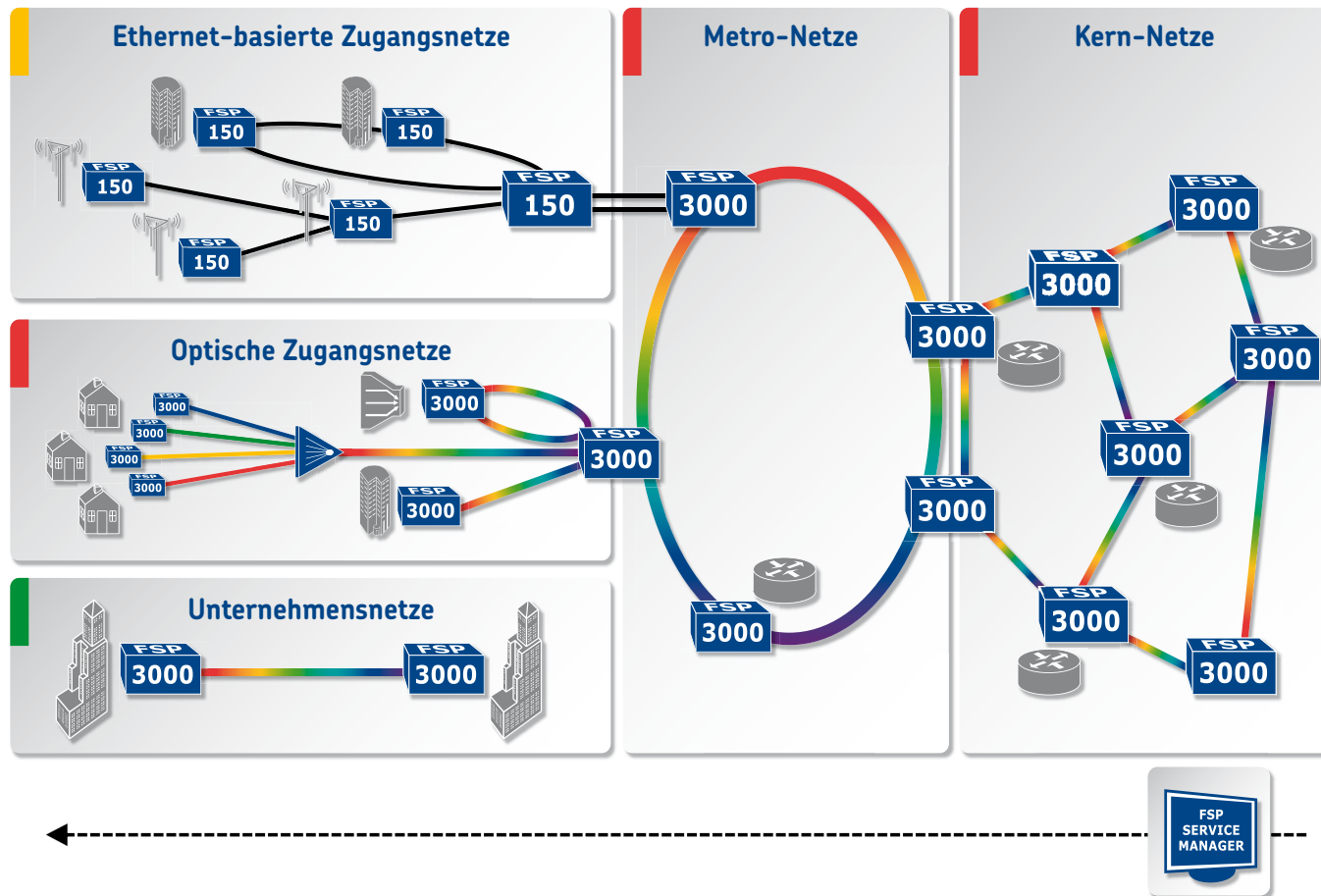
Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

nehmeranschluss über Metro- und Regionalnetze bis hin zu Weitverkehrsnetzen. Die Produkte sind bedienerfreundlich und zudem einfach aufzubauen und zu konfigurieren. Diese Merkmale sind vor allem bei Zugangs- und Unternehmensnetzen entscheidend. Der FSP-Service des Unternehmens beinhaltet die Unterstützung bei Netzplanung, Aufbau und Betrieb über den gesamten Einsatzzeitraum.

Eine Übersicht der FSP-Produkte und ihrer Anwendungsgebiete gibt einen Einblick in das umfangreiche Leistungsangebot, das ADVA Optical Networking seinen Netzbetreiber- und Unternehmenskunden unterbreitet:



Das Produktportfolio konzentriert sich dabei auf drei wesentliche Produktbereiche. Die FSP 3000 für skalierbaren optischen Transport, die FSP 150 für intelligenten Ethernet-Zugang und die FSP Management Software für intelligente Netzautomatisierung. Die beiden Gerätefamilien bieten jeweils separate Optical+Ethernet-Funktionen, können aber auch in einer integrierten Ende-zu-Ende-Lösung gemeinsam eingesetzt werden. Die FSP Management Software erlaubt einen reibungslosen Netzbetrieb.

Regionen und Kundengruppen

Diversifizierte,
globale
Kundenbasis

ADVA Optical Networking verkauft seine Produkte an eine breite Kundenbasis in der ganzen Welt, entweder über Vertriebspartner oder das eigene Vertriebsteam. 2011 hat das Unternehmen erneut seine weltweite Kundenbasis wesentlich vergrößert, sowohl bei den Netzbetreibern als auch bei den Unternehmenskunden. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios hat die wertvollen Beziehungen zu British Telecom und anderen großen Netzbetreibern weiter vertieft. Durch die Stärke der eigenen Vertriebsmannschaft sowie das solide Geschäftsverhältnis zu einigen Erstausrüster-Vertriebspartnern (Original Equipment Manufacturer, OEMs) und Value Added Resellers (VARs) war das Unternehmen in der Lage, trotz eines herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Jahr 2011 zu wachsen. Insgesamt verzeichnete ADVA Optical Networking 2011 einen Rekordumsatz in Höhe von EUR 310,9 Millionen und damit einen Wert, der 6,6% über den im Jahr 2010 ausgewiesenen EUR 291,7 Millionen liegt.¹ Seit Gründung von ADVA Optical Networking im Jahr 1994 sind seine Lösungen von über 250 Netzbetreibern und mehr als 10.000

¹ Der Gesamtumsatz im Jahr 2011 in Höhe von EUR 310,9 Millionen teilt sich wie folgt auf:

- WDM-Produktlinien FSP 3000R7, FSP 3000RE und FSP 2000: EUR 184,1 Millionen,
- Ethernet-Zugangs-Produktlinien FSP 500 und FSP 150: EUR 85,9 Millionen und
- sonstige: EUR 40,9 Millionen.

Unternehmen eingesetzt worden. Waren vor einigen Jahren noch die Unternehmensendkunden für mehr als zwei Drittel des Umsatzes verantwortlich, so hat sich dieses Verhältnis in den letzten Jahren umgekehrt. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf die zunehmende Auslagerung von Datenübertragungsdiensten an Netzbetreiber, die beispielsweise Ethernet-Dienste für Geschäftskunden anbieten, sowie die steigenden Infrastrukturinvestitionen der Netzbetreiber.

EMEA

Die Region EMEA umfasst die Gebiete Europa, Naher Osten und Afrika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2011: 829
(Jahresende 2010: 772)

Umsatz im Jahr 2011: EUR 201,8 Millionen
(2010: EUR 183,9 Millionen)

Zu den Kunden in dieser Region gehören unter anderem British Telecom, Cable & Wireless, COLT, Deutsche Telekom, Eircom, Media Broadcast, RomTelecom, Telecom Italia, Telefónica, Telia Sonera, Telkom South Africa und Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen. Die Umsatzsteigerung in EMEA im Jahr 2011 ist vor allem auf gestärktes Geschäft mit Infrastruktur für Netzbetreiber zurückzuführen. EMEA war im Jahr 2011 weiterhin die größte Absatzregion von ADVA Optical Networking und wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen.

Selbst in der momentan instabilen Situation wird für diese Region das durchschnittliche jährliche Marktwachstum bis 2014 auf 13%² geschätzt. ADVA Optical Networking geht davon aus, dass der WDM-Bereich weiterhin ein wesentlicher Wachstumstreiber sein wird. Die Ursache dafür liegt in Kapazitätsausweitungen der Zugangs-, Metro- und Weit-

² Durchschnittliche jährliche Branchenanalysten-Schätzungen 2010 bis 2014 für Metro-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q11, August 2011, und Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2011.

EMEA ist die größte Absatzregion mit weiterhin guten Wachstumschancen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

verkehrsnetze zur Abdeckung der steigenden Bandbreiten-Nachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten. Zudem besitzt der Markt für Ethernet-Zugangslösungen zur Anbindung von Unternehmen mit höheren Wachstumsraten als der WDM-Markt großes Potenzial. Durch den Ausbau der Mobilfunknetze sieht das Unternehmen weitere starke Wachstumsimpulse. Die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen, die 3G- und 4G-Technik einsetzen, erfolgt zunehmend über glasfaserbasierte Ethernet-Zugangslösungen. Aufgrund des Wachstumspotenzials in den Bereichen WDM und Ethernet-Zugang erwartet ADVA Optical Networking weitere positive Impulse für das Geschäft in der Region EMEA und dadurch eine Festigung seiner Marktposition.

Amerika

Die Region Amerika umfasst die Gebiete Nordamerika und Südamerika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2011: 323

(Jahresende 2010: 308)

Umsatz im Jahr 2011: EUR 94,5

(2010: EUR 90,6 Millionen)

Die Umsatzentwicklung von ADVA Optical Networking in Amerika im Jahr 2011 war solide. Nach einem sehr starken Wachstum im Jahr 2010, das sich zum Teil aus einmaligen Projekten mit Unternehmenskunden erklärt, haben sich die Umsatzerlöse im Jahr 2011 auf einem soliden Niveau stabilisiert. Das Unternehmen betreut weiterhin eine sehr breite Kundenbasis in dieser Region und konnte erfolgreich neue Kunden im Bereich Ethernet-Zugangsnetze gewinnen. Auch das Geschäft mit Netzbetreiber-Infrastruktur entwickelte sich gut. Zu den etablierten Kunden aus dieser Region zählen Cox Communications, Global Crossing, Level(3) Communications, Telmex, Time Warner Cable, tw telecom und Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen.

Das Unternehmen erwartet weiterhin Wachstumschancen in Amerika und geht für diese Region von einem jährlichen Marktwachstum bis 2014 von durchschnittlich 13%² aus. Der

Vertrieb konzentriert sich auf die Versorgung von Netzbetreibern und Unternehmenskunden. Auf der Unternehmensseite liegen die Schwerpunkte auf Forschungs- und Bildungseinrichtungen, großen Internetdiensteanbietern, Gesundheits- und Finanzorganisationen, Bundesbehörden und Gemeinden. Das Wachstum in der Region Amerika wird durch den Ausbau der Netzbetreiber-Infrastruktur für Metro- und Regionalnetze sowie die Nachfrage nach Ethernet-Zugangslösungen für die Anbindung von Unternehmen und für Mobilfunkanbieter getragen werden. Hier ist ADVA Optical Networking jeweils sehr gut positioniert. Das Unternehmen weitete seine Vertriebsaktivitäten in Amerika im Jahr 2011 aus und wird auch im Jahr 2012 weiter in diese Region investieren.

Asien-Pazifik

Die Region Asien Pazifik umfasst Australien und Neuseeland, Groß-China, Indien, Japan und Südostasien.

Mitarbeiter zum Jahresende 2011: 152

(Jahresende 2010: 123)

Umsatz im Jahr 2011: EUR 14,6 Millionen

(2010: EUR 17,2 Millionen)

Aufgrund der noch recht schmalen Kundenbasis in der Region Asien-Pazifik entwickeln sich die entsprechenden Umsatzerlöse unter starken Schwankungen. ADVA Optical Networking verzeichnete im Jahr 2011 in dieser Region eine Verringerung der Umsatzerlöse. Dieser Rückgang beruht vor allem auf gesunkenem Geschäft mit Infrastruktur für Netzbetreiber. Zudem wurde die Region durch das Erdbeben in Japan zu Beginn des Jahres 2011 beeinflusst. Zu den Kunden in dieser Region gehören KDDI, NextGen Networks, NTT, PCCW, SingTel, TATA Communications, Telstra und Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen.

Das durchschnittliche jährliche Marktwachstum in dieser Region von 13%² bis zum Jahr 2014 wird vor allem von Diensten für Unternehmenskunden, Infrastrukturprojekten und Ethernet-Zugangslösungen getragen. Daraus ergeben sich für ADVA Optical Networking hervorragende Wachstums-

Solide Umsatzentwicklung in Amerika im Jahr 2011 mit positivem Ausblick auf 2012

Schwankende Umsatzentwicklung in Asien-Pazifik mit weiterhin guten Wachstumsaussichten für die kommenden Jahre

chancen in diesem Markt, die durch einen stärkeren Direktvertrieb sowie die Ausweitung von Vertriebspartnerschaften adressiert werden.

Vertrieb und Marketing

Vertrieb

Die direkte Ansprache von Kunden verwirklicht ADVA Optical Networking durch seine bewährte, auf drei Säulen beruhende Vertriebsstrategie. Folgende unterschiedliche Vertriebswege erschließen das größtmögliche Kundenpotenzial:

- Direktvertrieb,
- Vertrieb über System-Integratoren (so genannte Value Added Reseller oder VARs),
- Zusammenarbeit mit Erstausrüstern (so genannte Original Equipment Manufacturer oder OEMs).

Direktvertrieb

Das Unternehmen baut die allgemeine Direktansprache von Kunden sowie den Direktvertrieb weiterhin aus, um neue Kunden zu gewinnen. Der direkte Kontakt mit Unternehmens- und Netzbetreiberkunden gibt ADVA Optical Networking die Möglichkeit, sich stärker an deren spezifischen Anforderungen zu orientieren und entsprechende Lösungen zu entwickeln. Ein breit angelegter Direktvertrieb ist insbesondere im sich dynamisch entwickelnden Ethernet-Zugangsmarkt erforderlich. Im Laufe des Jahres hat das Unternehmen deshalb den Vertrieb durch zusätzlichen Personalaufbau in allen Regionen verstärkt. Die vergrößerte Vertriebsorganisation hat dazu beigetragen, den Vertriebsprozess zu verbessern und die Betreuung der strategischen OEM- und VAR-Partner zu intensivieren.

Drei-Säulen-Strategie

Direktvertrieb ist vor allem im Ethernet-Zugangsmarkt bedeutsam und wird weiter ausgebaut werden

VAR-Partner

Die VAR-Partner vermarkten die Produkte von ADVA Optical Networking hauptsächlich unter der Marke „ADVA Optical Networking“ oder mit gemeinsamer Kennzeichnung unter der Marke „Powered by ADVA Optical Networking“. Insbesondere bei großen Unternehmens- und Netzbetreiberkunden arbeitet das Unternehmen in der Planungs- und Beratungsphase eng mit den Vertriebspartnern zusammen und ist intensiv in die Erarbeitung einer optimalen Lösung für den Kunden eingebunden. Die technische Unterstützung nach der Inbetriebnahme wird in der Regel von den Partnern geleistet. ADVA Optical Networking gewährleistet hierbei durch intensive Schulungen des Personals seiner Partner eine entsprechend gute Qualifikation. Zu den VAR-Partnern gehören Dacoso, Hewlett-Packard, Hitachi Data Systems, IBM, NEC, Sagem Télécommunications und Walker & Associates.

OEM-Partner

Die OEM-Partner vermarkten, verkaufen und unterstützen die Produkte von ADVA Optical Networking mit umfangreicher Software und integrieren die Lösungen in ihr eigenes Produktangebot. Die größten OEM-Partner sind Nokia Siemens Networks (NSN), Fujitsu Network Communications (FNC) und Alcatel-Lucent (ALU). Die Partner in diesem Vertriebskanal haben in der Regel langjährige und bewährte Beziehungen zu etablierten Netzbetreibern und Behörden. Zudem bieten sie die Lösungen von ADVA Optical Networking mit vollständiger Integration in ihre Netzmanagement-Plattformen an. Einige Netzbetreiber und Behörden schätzen die Kooperation mit den OEM-Partnern wegen der schnelleren und reibungsloseren Integration neuer Produkte.

VAR-Partner werden vor allem bei Netzbetreiber- und großen Unternehmenskunden eingesetzt

Über OEM-Partner hauptsächlich Vertrieb an etablierte Netzbetreiber

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Positionierung
der Marke
„ADVA Optical
Networking“

Marketing

Die direkte Ansprache der Kunden wird aktiv vom Marketing-Team unterstützt. Das Team hat die Aufgabe, die Marke ADVA Optical Networking und die FSP-Lösungen stärker im Markt zu positionieren. Marketingmaßnahmen umfassen die regelmäßige Teilnahme an Messen und Konferenzen, selektive Online-Werbung und das Verfassen von Berichten und Fachartikeln in Telekommunikationsmedien. ADVA Optical Networking veranstaltet Seminare mit Kunden und Partnern, führt gemeinsame Marketingaktivitäten mit Partnern durch und versendet regelmäßig elektronische Kundeninformationen mit aktuellen Neuigkeiten aus dem eigenen Haus. Weiterhin unterhält das Unternehmen einen sich rasch entwickelnden und aktuellen Internetauftritt, der auch einen Blog und Präsenz in diversen Internet-Foren beinhaltet. Im Jahr 2011 hat ADVA Optical Networking unter anderem auf der Fachmesse CeBIT in Hannover, Deutschland, auf dem Broadband World Forum Europe in Paris, Frankreich, und auf Comptel-Veranstaltungen in den USA ausgestellt. Neben diesen Großereignissen lag der Marketingschwerpunkt auf der Teilnahme an einer Vielzahl kleinerer Messen und Konferenzen sowie der Ausrichtung eigener Kundenveranstaltungen mit zielgerichteten Schwerpunkten. Als richtungsweisendes Unternehmen hat ADVA Optical Networking zudem seine guten Beziehungen mit Journalisten und Analysten in der Branche aufrechterhalten, Fachvorträge auf Konferenzen gehalten und Kampagnen zu besonderen Anlässen durchgeführt.

Schwerpunkt
auf Innovations-
führerschaft

Bei der externen Kommunikation lag der Schwerpunkt auf Innovationsführerschaft in der Optical+Ethernet-Netztechnik. Das ist eine der Kernbotschaften der aktuellen „ADVANCE“-Marketingkampagne. Die „ADVANCE“-Kampagne wurde im Jahr 2006 ins Leben gerufen und unterstreicht den Erfolg von ADVA Optical Networking als Markt- und Technologieführer. Darüber hinaus hebt die Kampagne den Anspruch von ADVA Optical Networking hervor, seine Kunden bei der forcierten Umrüstung auf fortschrittliche Netze zu unterstützen.

Die externen Marketingaktivitäten von ADVA Optical Networking sind an Netzbetreiber gerichtet, die Hochgeschwindigkeits-Kommunikationsdienstleistungen anbieten sowie an Unternehmen, die diese Dienstleistungen nachfragen. Das Unternehmen hält mit seinen fortschrittlichen Funktionen für den Ethernet-Zugang und für optische Netze einschließlich intelligenter Steuerungs-Software in seiner Branche eine marktführende Position, in der auch die Service-Dienstleistungen an Bedeutung gewinnen. Die Marketing-Botschaften heben zudem die Innovationskraft von ADVA Optical Networking in allen Bereichen hervor. Die Marketing-Kommunikation im Bereich fortschrittlicher Infrastruktur für Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetze führt das Marketing-Team auch weiterhin gemeinsam mit den Vertriebspartnern des Unternehmens durch. Zusammen überzeugen ADVA Optical Networking und seine Partner den Markt von der Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit und Skalierbarkeit der gemeinsamen Produktpalette.

Darüber hinaus hat sich ADVA Optical Networking weiterhin im Rahmen von Marketingallianzen mit verschiedenen anderen globalen Netzausrüstern wie Brocade, IBM, Infovista, JDS Uniphase und Juniper Networks engagiert. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die zahlreichen Interoperabilitätstests, die ADVA Optical Networking mit seinen Partnern durchführt, um das nahtlose Zusammenspiel der verschiedenen Systeme zu demonstrieren. Dies garantiert den Kunden eine reibungslose Zusammenarbeit der Lösungen von ADVA Optical Networking mit denen seiner Partner und eine problemlose Integration in bestehende EDV-Systeme. Die Partner von ADVA Optical Networking fungieren dabei als Multiplikatoren für gemeinsame Marketingprogramme. Dadurch vergrößert das Unternehmen sein Potenzial, neue Kunden zu gewinnen und steigert die Wirksamkeit seines Vertriebs.

Der Nutzen des
Produktportfolios:
Intelligenz,
Bediener-
freundlichkeit,
Skalierbarkeit

Marketing-
allianzen mit
weiteren Netz-
ausrüstern

Operations

Vier Kernfunktionen: Strategischer Einkauf, Supply Chain Management, Industrialisierung, Produktion

Höchste Qualitätsstandards, kurze Lieferzeiten und geringe Kosten im Fokus

Strategischer Einkauf: Weltweite Konsolidierung der Lieferantenbasis und Optimierung der Gesamtkosten der Wertschöpfungskette

Der Operations-Bereich besteht bei ADVA Optical Networking aus vier Kernfunktionen: Strategischer Einkauf, Supply Chain Management (SCM), Industrialisierung und Produktion. Die weltweite Integration dieser vier Funktionen mit dem Vertrieb, der Produktentwicklung und dem Qualitätsmanagement bildet die Basis für die erwiesene Fähigkeit des Unternehmens, innovative Lösungen für Optical+Ethernet-Netze bereitzustellen. Für die Bestückung von Leiterplatten und die Fertigung von kompletten Ethernet-Zugangsgeräten nutzt ADVA Optical Networking die Kapazitäten weltweit operierender Fertigungsdienstleister, um seine Wettbewerbsposition langfristig abzusichern. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf höchste Qualitätsstandards und optimale Leistung der Produkte bei gleichzeitig kurzen Liefer- und Reaktionszeiten und möglichst geringen Gesamtkosten für die Kunden.

Der strategische Einkauf steuert alle Einkaufstätigkeiten für Fertigungsmaterialien sowie die Vergabe von Produktionsaufträgen an die Fertigungsdienstleister. Wesentliche Gesichtspunkte hierbei sind die Konsolidierung der Lieferantenbasis sowie die Optimierung der Gesamtkosten der Wertschöpfungskette. Dabei arbeitet der strategische Einkauf für neue Produkte eng mit der F&E-Abteilung zusammen (Projekteinkauf) und verhandelt für bestehende Produkte in der Serienfertigung halbjährlich mit den Lieferanten. Besonderes Augenmerk wird auf die Nutzung der Innovationskraft im stark umkämpften und sich schnell bewegenden Markt für optische Komponenten gelegt. Zudem steht die Zusammenarbeit mit kostengünstigen Lieferanten für mechanische Komponenten im Vordergrund, die durch ein spezialisiertes, in China ansässiges Team des Unternehmens betreut werden. Schließlich konzentriert sich das Team auf die Nutzung der Einkaufsmacht der weltweit operierenden Fertigungsdienstleister, um marktgerechte Preise für standardisierte elektronische Komponenten zu erzielen. Die Hauptlieferanten sind

in einen standardisierten Lieferanten-Management-Prozess eingebunden, der regelmäßige Audits und Einschätzungen, eine Maßnahmenplanung zur Beschaffung von Massenartikeln, Lieferantenklassifizierungs-Modelle, Leistungsbewertungsmodelle und die quartälliche Bewertung der Geschäftsbeziehungen umfasst.

Das Team für Supply Chain Management (SCM) ist verantwortlich für die Ausführung der Kundenaufträge. Dazu gehören die Material- und Kapazitätsplanung, die Beschaffung der Komponenten und die Auslieferung der produzierten Waren. Darüber ist das SCM-Team weltweit verantwortlich für das Management der Vorräte und die operative Betreuung der Lieferanten. Integriertes SCM gewährleistet eine hochwertige und kostengünstige Fertigung von kundenspezifischen WDM-Lösungen nach dem Prinzip der Auftragsfertigung mit kurzen Lieferzeiten sowie die Produktion zunehmend standardisierter und in mittleren und höheren Stückzahlen hergestellter Ethernet-Zugangslösungen. Im Vordergrund stehen die reibungslose Abwicklung der mittel- und langfristigen Bedarfsplanung und die Umsetzung weitreichender Logistik-Modelle mit den Lieferanten des Unternehmens. Diese Prozesse führen zu geringerem unternehmensinternem Bedarf an Vorräten und Netto-Umlaufvermögen und zugleich zu höherer Flexibilität bei der Realisierung kurzfristiger Kundenwünsche.

Die Abteilung Industrialisierung kümmert sich bei ADVA Optical Networking um den Prozess der Produktneueinführung und leistet die technische Unterstützung für Eigen- und Auftragsfertigung. Die Abteilung arbeitet eng mit den Produktentwicklungsabteilungen des Unternehmens zusammen, unterstützt die weltweite Organisation beim Einsatz eines standardisierten Industrialisierungsprozesses und kooperiert mit den verschiedenen Standorten für Entwicklung und Produktion über den gesamten Produktlebenszyklus.

ADVA Optical Networking hat eine einzigartige und ausgewogene Produktionsstrategie entwickelt, die die Vorteile von Fremdvergabe von Produktionsaufträgen und Eigenfertigung

Supply Chain Management: Hochwertige und kostengünstige Ausführung der Kundenaufträge

Industrialisierung: Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion

Produktion: Kombination von Eigen- und Fremdfertigung

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

miteinander vereint. Ziel des Unternehmens ist es, ein Maximum an Technologie einzusetzen, hohe Flexibilität zu erhalten und die Kosten zu minimieren. Der Mittelpunkt der unternehmenseigenen Fertigung von ADVA Optical Networking ist der speziell für diese Aufgaben errichtete, 9.000 Quadratmeter große Produktionsstandort in Meiningen, Deutschland. Das offene, verglaste und preisgekrönte Gebäude ist ein Symbol für die transparente Ausführung der Kundenaufträge. Die Produktionsanlage wird der immer größeren Nachfrage nach maßgeschneiderter und flexibler Produktion gerecht, mit vielen kurzfristigen Änderungswünschen speziell bei WDM-Projekten. Im Vergleich zu vollständig ausgelagerter Produktion garantiert dieses Modell einen wesentlichen Vorteil in der entscheidenden Phase zur Erfüllung von Kundenaufträgen, wobei die erhöhte Flexibilität und die spürbar kürzeren Durchlaufzeiten den Kunden des Unternehmens zugute kommen.

Die Auslagerung von nicht strategisch relevanten Produktionsprozessen an die marktführenden Auftragsfertigungspartner des Unternehmens gewährleistet eine effiziente und flexible Nutzung der eigenen Produktionsressourcen von ADVA Optical Networking und gibt Zugang zu nahezu unbegrenzter Produktionskapazität. Die Hauptpartner für die Auslagerung von Produktionsprozessen arbeiten in Niedrigkosten-Regionen wie Osteuropa und China. Komplizierte und kapitalintensive Funktionstests führt das Unternehmen insbesondere bei der kundenindividuellen Fertigung komplexer Systeme intern durch, da diese Prozesse strategische Relevanz haben. Für sämtliche Produktionsstandorte hat ADVA Optical Networking die TL 9000-Zertifizierung erhalten.

Im Jahr 2011 konnte ADVA Optical Networking die Kosten für interne Produktion, Verpackung und Frachten im Rahmen einer im Vorjahr ins Leben gerufenen weltweiten Lean Management- und Prozessverbesserungs-Initiative erheblich reduzieren. Im Jahr 2012 wird diese Initiative auf die gesamte Versorgungskette ausgeweitet werden, um die Kosten dieser Kette, die von den Zulieferern bis zu den Kunden

reicht, zu senken. Ziel der genannten Initiative ist es, sich das fortwährende Wachstum des Unternehmens zu Nutzen zu machen und damit die Kosten durch erhöhte Wirksamkeit der Operations-Prozesse schneller senken zu können als zuvor. Eine Schlüsselrolle kommt dabei einem System zum Management der Unternehmensressourcen zu, das unternehmensweit durchgängig genutzt wird. Dieses System hat zur Anwendung von einheitlichen Geschäftsprozessen an allen Operations-Standorten und zu einem effizienten Informationsfluss geführt. Dadurch sind die Operations-Aktivitäten skalierbar geworden.

Mit einer klaren Kundenorientierung, einer flexiblen und weltweiten Organisation und einer effizienten Kostenstruktur verfügt ADVA Optical Networking über alle Voraussetzungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung seiner Geschäftstätigkeit.

Flexible
Organisation und
wirtschaftliche
Kostenstruktur

Produktentwicklung

Die Produktentwicklung von ADVA Optical Networking ist eine flinke Organisation, die auf die Entwicklung differenzierter und automatisierter Produktlösungen ausgerichtet ist, die durch Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit und Skalierbarkeit Nutzen schaffen. Im fortwährenden engen Dialog mit seinen strategischen Kunden identifiziert ADVA Optical Networking Chancen und geht auf die Bedürfnisse seiner Kunden entsprechend ein. Das Zusammenspiel aus intelligenten Entwicklungsprozessen und schnellen Entscheidungen stellt branchenweit unerreicht kurze Entwicklungszeiten sicher. Die Entwicklungsprozesse umfassen dabei den kompletten Produktlebenszyklus, von den ersten Vorführgeräten und Prototypen über erste Verkaufsexemplare bis hin zu geplanten Weiterentwicklungen für die Serienfertigung. Dieses Vorgehen sowie die weitgehende Nutzung von Standardisierungsmöglichkeiten und die Schaffung von zahlreichen gewerblichen Schutz- und Urheberrechten stellen die Grundlage für

Einzigartige Gestaltung der Entwicklungsprozesse, Nutzung von Standardisierungsmöglichkeiten, zahlreiche gewerbliche Schutz- und Urheberrechte

Erhebliche Kosteneinsparungen im Jahr 2011 im Rahmen einer Lean-Initiative, die sich das fortwährende Wachstum von ADVA Optical Networking zu Nutze macht

die Marktposition von ADVA Optical Networking als zuverlässiger Technologie-Partner dar. Im Jahr 2011 hat ADVA Optical Networking seine Produktentwicklung weiter ausgebaut und zugleich die Wirtschaftlichkeit des Bereiches erhöht. Zum Jahresende waren dort 570 Mitarbeiter beschäftigt und damit 14% mehr als zum Ende des Vorjahrs. Dieses Wachstum ist vor allem zurückzuführen auf den Eintritt in neue Marktsegmente wie Weitverkerstechnik für Kern-Netze und die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen sowie auf Entwicklungspartnerschaften und Kundennähe.

Die Produktentwicklung ist wie folgt organisiert: Produktlinien-Management (definiert die Produktmerkmale und die Produktstrategie), Zukunftstechnologien (identifiziert künftige Trends, erstellt Prototypen und definiert die künftige Technologiestrategie des Unternehmens), Produktlebenszyklus-Management (deckt sämtliche Aspekte ab, die für die einzelnen Produkte während ihres Lebenszyklus relevant sind), Produktentwicklung im engeren Sinn (entwickelt und testet die Produkte) und Neuprodukteinführung (führt die Produkte in den Fertigungsprozess über und stellt Produzierbarkeit und Skalierbarkeit der Fertigungsvolumina sicher). Zudem sind diese Bereiche nach Produktfeldern organisiert (WDM-Netze, Ethernet-Zugangsnetze und Management Software). Die wesentlichen Entwicklungsstandorte sind Shenzhen in China, Berlin und Meiningen in Deutschland, Oslo in Norwegen, Gdynia/Danzig in Polen sowie Richardson (Texas), Washington D.C. und Norcross (Georgia) in den USA. Im Jahr 2011 wurden neue Entwicklungsaktivitäten in Griechenland und in Israel initiiert. Die Aktivitäten im Rahmen der Produktentwicklung basieren auf weltweit abgestimmten Prozessen und einheitlichen Methoden. Diese Prozesse und Methoden wurden im Jahr 2011 weiter verbessert; das Hauptaugenmerk lag dabei auf Schnelligkeit und bestmöglicher Produktqualität.

Neue Aktivitäten in Griechenland und Israel, verstärkte Ausrichtung auf Schnelligkeit und bestmögliche Produktqualität

Im Jahr 2011 hat ADVA Optical Networking das Produkt-Portfolio bei seinen beiden Hardware-Plattformen (FSP 150 und FSP 3000) und seiner einzigartigen Software-Plattform (FSP Management Software) weiter ausgebaut. Das Unternehmen hat funktionale Verbesserungen zum Ausbau der Technologieführerschaft vorgenommen und die Anzahl der lagerhaltigen Artikel weiter verringert, um damit die Komplexität der betrieblichen Abläufe zu minimieren. Zudem hat sich ADVA Optical Networking auf die Verbesserung der Produktqualität und auf das Erzielen niedrigst möglicher Kosten für seine Lösungen konzentriert.

Die skalierbare optische FSP 3000-Plattform wird für zahlreiche Anwendungen eingesetzt. In nicht öffentlichen Unternehmensnetzen wird sie in vielen Branchen für Anwendungen wie die Kopplung von Rechenzentren genutzt (beispielsweise von Finanzdienstleistern, Gesundheitsorganisationen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Versorgern und Medienunternehmen). Netzbetreiber setzen die FSP 3000 ein, um die Kapazität in ihren Zugangs-, Anbindungs-, Metro- und Weitverkehrsnetzen zu skalieren. Im Jahr 2011 wurde diese Plattform durch die so genannte Agile Core-Übertragungslösung erweitert, die die weltweit erste vollflexible optische Verschaltungstechnik beinhaltet (Colorless, Directionless, Contentionless, Flexgrid oder CDFC-ROADM, also ROADM-Technologie, die unabhängig von der jeweiligen Wellenlänge und der jeweiligen Anbindung flexibel und blockierungsfrei Wellenlängen verschaltet). Über das Jahr hinweg hat ADVA Optical Networking weitere Lösungen im Markt eingeführt, die sich von denen der Konkurrenz unterscheiden und die für Unternehmensnetze in verschiedenen Branchen entwickelt wurden.

Die FSP 150-Plattform für intelligenten Ethernet-Zugang zielt ab auf Übertragungsdienste zwischen verschiedenen Netzbetreibern, auf Dienste, die Netzbetreiber ihren Unternehmenskunden anbieten, und auf die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen. Im Jahr 2011 wurden neue Produkte (wie beispielsweise die FSP 150EG-X) und optimierte Versionen dieser Plattform am Markt eingeführt, die die Marktfüh-

Vereinfachung und Erweiterung des Funktionsumfangs der Haupt-Produktplattformen FSP 3000, FSP 150 und FSP Management Software

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

erschaft von ADVA Optical Networking untermauern. Das Unternehmen hat die Funktionen zum Ethernet-Netzmanagement (OAM&P-Funktionen) der Plattform mittels Etherjack™ ausgebaut und seine einzigartige Syncjack™-Technologie für Ethernet-basierte Synchronisationsdienste in Mobilfunknetzen verbessert.

Die FSP Management Software umfasst Lösungen zum Netz- und Dienste-Management sowie eine Steuerfunktion (RAYcontrol™), die einzigartigen Automatisierungs- und Verwaltungskomfort bietet. Im Jahr 2011 wurde diese Software-Plattform weiter verbessert. Damit hat ADVA Optical Networking seine führende Position bei hochautomatisierten Lösungen durch die Optimierung seiner branchenführenden Steuerfunktion unter Beweis gestellt.

Im Jahr 2012 plant ADVA Optical Networking die Markteinführung von mehreren wesentlichen Neuerungen über alle Produktfelder und die Entwicklung hin zu Software-definierten Hardware-Funktionen. Zudem wird das Unternehmen seine führende Position bei Technologie, Kosten und Qualität ausbauen.

Fokus 2012:

Markteinführung von wesentlichen Neuerungen über alle Produktfelder

Entwicklung hinzu Software-definierten Hardware-Funktionen

Ausbau der führenden Position bei Technologie, Kosten und Qualität

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement ist integrierter Bestandteil aller Geschäftsprozesse von ADVA Optical Networking. Hauptziel des Qualitätsmanagements ist es, die Anforderungen der Kunden zu verstehen und zufriedenzustellen. Darauf werden sämtliche F&E-, Operations- und Vertriebs- & Marketingaktivitäten ausgerichtet, um nachhaltig hohe Qualitätsstandards und maximale Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Der hohe Stellenwert des Qualitätsmanagements ist entscheidend, um auch weiterhin bei den Kunden einen Ruf als zuverlässiger Partner zu haben. Zudem hat ADVA Optical Networking dadurch die Chance, der Qualitätsführer in seinem Markt zu werden.

Eine jährlich durchgeführte Kundenumfrage zur Zufriedenheit mit den Prozessen, Produkten und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking führt zu umfangreichen Rückmeldungen, die eine wichtige Basis für stetige Verbesserungen sind. Die anhand dieser Rückmeldungen gemessene Kundenzufriedenheit bestimmt neben den Umsatzerlösen und dem Proforma Betriebsergebnis den variablen Teil der Vergütung des Management-Teams; dieses Team umfasst neben den Mitgliedern des Vorstands auch die zweite Führungsebene des Unternehmens. Die Abteilung Qualitätsmanagement ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und ist konzernweit, übergreifend und beratend tätig. Sie trägt damit dazu bei, in allen Prozessen, Produkten und Dienstleistungen Schwachstellen aufzudecken und zu eliminieren. Das führt zu steigenden Kundenzufriedenheitswerten und zu erhöhter Wirtschaftlichkeit. Für das Jahr 2011 lag der Net Promoter Score³ bei +27% und damit 7%-Punkte über dem Wert von

Hauptziel:
Kundenzufriedenheit

Einbindung des Qualitätsmanagements in sämtliche Aktivitäten – von der Entwicklung bis zur Nachverkaufsbetreuung

Hoher Net Promoter Score mit wesentlicher Verbesserung in den letzten beiden Jahren

³ Der Net Promoter Score ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9-10), die passiv Zufriedenen (Rating 7-8) und die Kritiker (Rating 0-6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

+20% für das Jahr 2010 und 12%-Punkte über dem Wert von +15% für das Jahr 2009.

Erfolgreiches Qualitätsmanagement setzt bereits bei der Produktentwicklung ein. Daher ist das Qualitätsmanagement ein fester Bestandteil aller Entwicklungsprojekte von ADVA Optical Networking ab der Produktfindungsphase. Das Unternehmen analysiert die Fehlerraten über alle Phasen der Entwicklung und Produktentstehung systematisch und leitet daraus entsprechende Optimierungsmaßnahmen ab. Dadurch sind hohe Qualitätsstandards und Produktzuverlässigkeit sichergestellt.

Bei den Operations-Aktivitäten ist die Qualität der Zulieferer eine wesentliche Komponente des Qualitätsmanagements bei ADVA Optical Networking. Im Rahmen von regelmäßigen Beurteilungen durch System- und Prozess-Prüfungen und systematische Wareneingangsprüfungen wird die Einhaltung von Mindest-Qualitätsanforderungen sichergestellt und eine fortlaufende Optimierung gefördert. Dazu dient auch die immer stärkere Einbindung der Lieferanten in Entwicklungsprojekte.

ADVA Optical Networking wendet ein Konzept zur kundenindividuellen Vorbereitung der Produkte für die Installation (so genanntes „Staging“) an. Dieses Konzept trägt ebenfalls wesentlich zur Qualitätssicherung bei. Anwendungsspezifisch werden hierbei Test-Konfigurationen, -Einstellungen und -Grenzwerte abgestimmt, um ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit sicherzustellen.

Schließlich fließt die fortlaufende Verbesserung der Methoden und Werkzeuge zur Datenanalyse über alle Funktionsbereiche ebenfalls in die Optimierung der weltweiten Prozesse, Produkte und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking ein. Diese fortwährende Optimierung ist wesentlich, um die Komplexität der weitverzweigten Aktivitäten des Unternehmens bewältigen zu können und stellt die Basis für weiteres Wachstum dar. ADVA Optical Networking hat ein Team zusammengestellt, das es sich als „Wirtschaftlichkeits-

Lokomotive“ zum Ziel gesetzt hat, bereichsübergreifende Prozesse zu identifizieren und zu optimieren. Dabei arbeitet das Team unter Einsatz von Lean Six Sigma-Methoden systematisch an fortlaufenden Verbesserungen.

Sollten nach erbrachter Leistung wider Erwarten Reklamationen auftreten, so ist ADVA Optical Networking bestrebt, seinen Kunden schnell und unbürokratisch zu helfen. Das Unternehmen schätzt dazu anhand standardisierter Methoden das Risiko ab, analysiert dann die Fehler und ihre Ursachen und leitet Korrektur- und Präventivmaßnahmen ab, die eine nachhaltige Problemlösung zum Ziel haben.

Die große Bedeutung des Qualitätsmanagements für ADVA Optical Networking zeigt sich an der erfolgreichen Zertifizierung des Unternehmens gemäß TL 9000 und ISO 14001, renommierten Normen zum Qualitätsmanagement in der Telekommunikationsbranche und zum allgemeinen Umweltmanagement. Im Jahr 2011 konnten diese Zertifizierungen zum wiederholten Mal erreicht werden.

Nachhaltige
Problemlösung
schafft Vertrauen

Erfolgreiche
Wieder-
Zertifizierung
gemäß TL 9000
und ISO 14001
im Jahr 2011

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

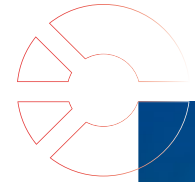
Weitere
Informationen

Zuverlässiger Partner

Optimale betriebliche Abläufe

Das Geschäftsgebaren der Unternehmen war noch nie so kämpferisch wie heute. In diesem Umfeld wird das Kommunikationsnetz des Unternehmens zum Wettbewerbsvorteil. Es ermöglicht ihnen, rascher zu antworten, schneller zu agieren und in globalen Märkten zu bestehen. Damit das Team und das Netz eines Kunden das volle Potenzial ausschöpfen, braucht er Partner, die Leistung bringen. Openreach versteht diese Anforderungen. Der neue Dienst für Geschäftskunden – Optical Spectrum Access – basiert auf der FSP 3000.

Konzern-Lagebericht



> Zukunftsgerichtete Aussagen	59
> Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	59
> Geschäftsentwicklung und Ertragslage	62
> Vermögens- und Finanzlage	66
> Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur	72
> Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen	72
> Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder	72
> Änderungen der Satzung	73
> Ausgabe und Rückkauf von Aktien	73
> Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots	73
> Mitarbeiter und soziales Engagement	74
> Erklärung zur Unternehmensführung	76
> Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	77
> Umweltschutz	78
> Risikobericht	79
> Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	86
> Prognosebericht	87

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Konzernlagebericht der ADVA AG Optical Networking enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“, mit erwarteten Erlösen und Erträgen, der unterstellten Nachfrage nach optischen Netzlösungen, internen Schätzungen und Liquiditätsentwicklung befassen. Diese vorausschauenden Aussagen beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, so dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich abweichen können. Diese unbekannteren Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter unten erläutert.

Im Folgenden wird das Unternehmen ADVA AG Optical Networking als „Unternehmen“ oder „ADVA AG Optical Networking“ bezeichnet. „ADVA Optical Networking“ oder „Konzern“ bezeichnen nachfolgend stets den ADVA Optical Networking-Konzern.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist im Jahr 2011 auf 3,1% gesunken

Die Weltwirtschaft im Jahr 2011¹

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2011 insgesamt abgekühlt und ist von größerer Unsicherheit gekennzeichnet. Das weltweite Bruttosozialprodukt ist 2011 real um 3,1% gestiegen, nachdem es im Vorjahr um 3,9% gewachsen war. Das verringerte Wachstum ist vorwiegend auf die ungelöste EUR-Krise, abermalige große Spannungen auf den Kreditmärkten, anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und stagnierende Löhne in zahlreichen Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen zurückzuführen. In den Schwellenländern wuchs das Bruttosozialprodukt real um 6,3% (2010: 7,4%), großteils aufgrund des soliden, wenn auch nachgebenden Wachstums in China (+9,4%, nach 10,3% im Jahr 2010) und

¹ Quelle: Welthandels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, Dezember 2011. Die Zahlen für 2011 sind vorläufig.

Indien (+8,1%, nach 8,6% im Jahr 2010). In den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen ist das Wachstum im Jahr 2011 mit einem Anstieg des Bruttosozialprodukts von real 1,8% moderat ausgefallen (2010: 2,5%). In dieser Ländergruppe sind die USA um 2,3% gewachsen (2010: 2,9%). Bei sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedsstaaten lag der Zuwachs in den EUR-Ländern bei insgesamt 1,8% (2010: 1,7%). Japan verzeichnete im Zusammenhang mit den schweren Erdbeben und Fluten im März und den erheblichen Folgen für Lieferketten und Energieversorgung einen Rückgang um 0,4% (2010: Wachstum von 4,0%). Die weltwirtschaftliche Erholung stellte sich im Jahr 2011 im Vergleich mit der Entwicklung nach früheren Rezessionen langsamer ein und verlor in H2 2011 dramatisch an Dynamik, da seit Mitte 2010 zuvor getroffene Maßnahmen zum Lageraufbau sowie staatliche Konjunkturprogramme allmählich aufgehoben werden.

Ausblick auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft²

Das weltweite Bruttosozialprodukt wird im Jahr 2012 voraussichtlich real um 2,5% wachsen und damit weniger stark als im Jahr 2011. Das Wachstum wird großteils abhängig sein von verbesserter Koordination zwischen fiskalpolitischen Anreizen und Geldpolitik bei zugleich starker Ausrichtung der Maßnahmen auf die Schaffung von Arbeitsplätzen. Mit voraussichtlich 1,4% wird das Wachstum in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen abermals unter dem Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2012 liegen, vor allem aufgrund von weiterhin zurückhaltenden Konsumausgaben der privaten Haushalte, die sich durch vielerorts hohe Arbeitslosigkeit erklären. Das Bruttosozialprodukt der Schwellenländer wird im Jahr 2012 real voraussichtlich um 5,4% wachsen. Damit sollte das Wachstum der Weltwirtschaft erneut von diesen Ländern getragen werden, bei allerdings hoher Auslastung der Kapazitäten und zunehmenden Inflationsrisiken. Das Bruttosozialprodukt in China und Indien wird real im Jahr 2012 voraussichtlich um 8,4% und 6,5% wachsen und sich damit in der

² Quelle: Weltbank, Global Economic Prospects, Januar 2012.

Moderatere Entwicklung für 2012 erwartet mit 2,5% Wachstum der Weltwirtschaft, sofern die internationalen Beziehungen stabil bleiben und das Hauptaugenmerk auf der Schaffung von Arbeitsplätzen liegt

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Gruppe der bedeutenden Schwellenländer im Jahr 2012 vermutlich abermals am besten entwickeln.

Stellen sich internationale Solidarität und Zusammenarbeit bei zugleich expansiven geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen in den Schlüsseländern, globale Konjunkturförderung, nachlassender Inflationsdruck sowie anhaltend starkes Wachstum in den Schwellenländern ein, so stehen die Chancen gut, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2013 zumindest mit den Zuwachsraten des Jahres 2012 wächst.

Bis 2014 Wachstum von Ø 13% pro Jahr erwartet

Eroberung der angrenzenden Märkte für WDM-Weitverkehrsnetze und Ethernet-Switching

Marktumfeld für ADVA Optical Networking

Das wenn auch moderate Wirtschaftswachstum hat das positive Marktumfeld für Kommunikationsausrüster im Jahr 2011 begünstigt. Die Investitionen in Infrastruktur für Netzbetreiber und Unternehmensnetze haben sich mit soliden Wachstumsraten entwickelt. Zugleich haben die Investitionen in Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber noch stärker zugenommen. Die Branchenanalysten gehen davon aus, dass der für ADVA Optical Networking relevante Markt auch im Jahr 2012 und darüber hinaus solide wachsen wird.

ADVA Optical Networking ist insbesondere im Segment für Netzlösungen aktiv. Diese Lösungen basieren auf optischer Datenübertragung und Ethernet-optimierter Datenverarbeitung (Optical+Ethernet). Dieser Markt teilt sich in die drei Bereiche Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber auf. Das Marktvolumen des für ADVA Optical Networking relevanten Marktsegments betrug im Jahr 2010 USD 4.136 Mil-

lionen³ (EUR 3.115 Millionen⁴).⁵ Davon entfielen USD 3.611 Millionen³ (EUR 2.719 Millionen⁴) auf „Optical“ und USD 525 Millionen³ (EUR 395 Millionen⁴) auf „Ethernet“.

Das Wachstum in diesem Markt wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bedarf nach mobiler und leitungsgebundener Bandbreite von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber in neue optische Netzinfrastruktur-Lösungen. Wie im Jahr 2010 waren die Entscheidungen der Netzbetreiber, Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) auf breiter Basis privaten Endkunden zur Verfügung zu stellen, der Hauptgrund für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datensicherungslösungen, die zunehmende Vereinheitlichung von Unternehmensnetzen und die Erweiterung lokaler Netze auf mehrere Standorte nach. Zudem hat sich das Ethernet-Protokoll über die letzten Jahre zunehmend zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber entwickelt, wobei etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay ersetzt werden. Basierend auf diesen Entwicklungen sollte der Gesamtmarkt für die Optical+Ethernet-Netzlösungen von ADVA Optical Networking in den nächsten drei Jahren um jährlich durchschnittlich 13% auf insgesamt USD 6.775 Millionen im Jahr 2014 wachsen.³ Inklusive der angrenzenden Märkte für WDM-Weitverkehrsnetze und Ethernet-Switching, die ADVA Optical Networking über Zeit mit seinen fortschrittlichen Optical+Ethernet-Transportlösungen immer mehr adressie-

³ Branchenanalysten-Schätzungen für Metro-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für AVDA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q11, August 2011, und Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2011. Die Aufteilung des Bereiches Metro-WDM-Ausrüstung in Infrastruktur für Netzbetreiber und Unternehmensnetze basiert auf internen Schätzungen von ADVA Optical Networking.

⁴ Umgerechnet mit dem durchschnittlichen Wechselkurs von USD 1,32789 je EUR im Jahr 2010.

⁵ Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts (20. Februar 2012) lagen noch keine entsprechenden Daten für das Jahr 2011 vor. ADVA Optical Networking geht davon aus, dass sein relevanter Markt im Jahr 2011 um einen hohen einstelligen Prozentsatz gewachsen ist.

ren können wird, sollte der Zielmarkt des Konzerns auf insgesamt USD 9.415 Millionen im Jahr 2014 wachsen.

17% des Gesamtmarktes

Bis 2014 Wachstum von Ø 14% pro Jahr erwartet

Marktumfeld für Unternehmensnetze

Der Markt für Unternehmensnetze macht ungefähr 17%³ des Optical+Ethernet-Marktes aus. Ausgehend von einem Volumen von USD 722 Millionen³ (EUR 544 Millionen⁴) im Jahr 2010 sollte dieser Markt bis 2014 mit durchschnittlich 14%³ pro Jahr wachsen. Die zunehmende Unternehmens-Nachfrage nach hoher Bandbreite, die sich durch Anwendungen wie Cloud Computing und Datenübertragung mit niedriger Signallaufzeit ergibt, könnte von einem fortwährenden Trend zur Auslagerung begleitet werden, infolge dessen sich Unternehmen vermehrt der Dienste von Netzbetreibern bedienen anstatt eigene Netze zu erweitern oder zu installieren.

70% des Gesamtmarktes

Bis 2014 Wachstum von Ø 12% pro Jahr erwartet

Marktumfeld für Infrastruktur für Netzbetreiber

Der größte Markt für ADVA Optical Networking ist momentan das Geschäft mit Netzbetreiber-Infrastruktur. Dieser Bereich macht 70%³ des Optical+Ethernet-Marktes aus und wächst bis 2014 mit durchschnittlich 12%³ pro Jahr. Das zugrundeliegende Marktvolumen des Netzbetreiber-Infrastruktur-Bereichs betrug im Jahr 2010 USD 2.889 Millionen³ (EUR 2.175 Millionen⁴). ADVA Optical Networking geht davon aus, dass sich das erhebliche Wachstum in diesem Markt hauptsächlich durch den steigenden Bandbreitenbedarf der Privat- und Unternehmenskunden der Netzbetreiber ergeben wird. Die steigende Belastung der bestehenden Netze durch den zunehmenden Datenverkehr wird in diesem Bereich zu weiterem Investitionsbedarf der Netzbetreiber führen.

13% des Gesamtmarktes

Bis 2014 Wachstum von Ø 18% pro Jahr erwartet

Marktumfeld für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Aus der Entwicklung des Konzerns heraus verfügt ADVA Optical Networking über eine starke Marktposition in diesem Bereich, der 13%³ des Optical+Ethernet-Marktes ausmacht. Ausgehend von einem Volumen von USD 525 Millionen³ (EUR 395 Millionen⁴) sollte sich der Markt für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber bis 2014 mit einem Wachstum von 18%³ im Jahresdurchschnitt am stärksten ent-

wickeln. Das Wachstum wird sich durch den Wechsel von etablierten auf intelligente und vereinheitlichte Ethernet-basierte Dienste ergeben. Die Technologiesubstitution wird getrieben durch den erhöhten Bandbreitenbedarf der Geschäftskunden sowie durch die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen. Für ADVA Optical Networking stellt dieser Markt eine ausgezeichnete Gelegenheit dar, durch Fortschritte in der Ethernet-Technologie Umsatz und Ergebnis weiter zu steigern.

Gesamtmarkt und Wachstumsraten ³	2010 Millionen USD	Anteil am Gesamtmarkt	Ø jährliches Wachstum 2010-2014
Unternehmensnetze	722	17%	14%
Infrastruktur für Netzbetreiber	2.889	70%	12%
Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber	525	13%	18%
Optical+Ethernet Gesamtmarkt	4.136	100%	13%

ADVA Optical Networking hat eine starke Position in seinem adressierbaren Gesamtmarkt beibehalten. Bei den glasfaserbasierten Ethernet-Zugangslösungen ist der Konzern mit einem Marktanteil von mehr als 20% im fünften Jahr in Folge weltweiter Marktführer.⁶ Bei den optischen Transportlösungen für Metro-Netze (Unternehmensnetze und Infrastruktur für Netzbetreiber) nimmt ADVA Optical Networking mit Marktanteilen von mehr als 10% in der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) weiterhin eine starke Wettbewerbsposition ein.⁷

Weiterhin starke Marktposition

⁶ Basis ist das Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2010. Quelle: Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2011.

⁷ Basis ist das Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen für Metro-Netze im Jahr 2010. Quelle: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q11, August 2011.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzsteigerung im Jahr 2011 durch ausgeweitete Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Ethernet-Zugangslösungen und Infrastruktur für Netzbetreiber

Umsatzentwicklung

Im Jahr 2011 hat ADVA Optical Networking einen Umsatz in Höhe von EUR 310,9 Millionen erwirtschaftet, was gegenüber EUR 291,7 Millionen im Jahr 2010 einer Erhöhung um 6,6% entspricht. Das Umsatzwachstum bestätigt den Erfolg der Vertriebsstrategie von ADVA Optical Networking mit Direktgeschäft und direkter Endkunden-Ansprache sowie einer soliden Kundenbasis und ist auf ausgeweitete Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Ethernet-Zugangslösungen und Infrastruktur für Netzbetreiber zurückzuführen. ADVA Optical Networking hat erfolgreich neue Märkte erschlossen und von den Chancen in diesen Märkten profitiert.

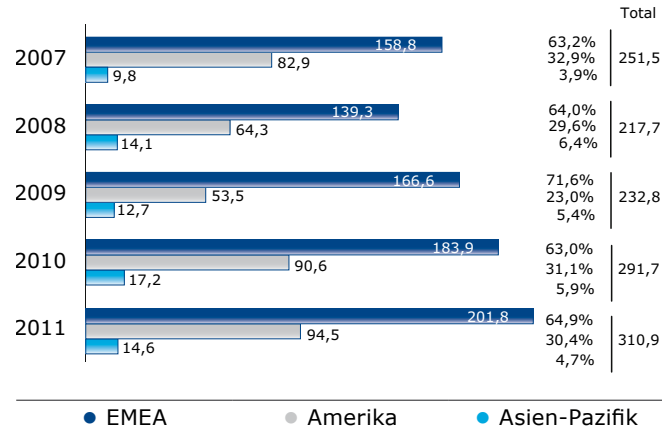
EMEA bleibt wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika und Asien-Pazifik

Die wichtigste Absatzregion blieb im Jahr 2011 Europa, der Nahe Osten und Afrika (Europe, Middle East and Africa, EMEA), gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Der Umsatz in EMEA stieg um 9,8% von EUR 183,9 Millionen auf EUR 201,8 Millionen. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg dabei von 63,0% auf 64,9%. Dieses Wachstum ist vor allem auf gestärktes Geschäft mit Infrastruktur für Netzbetreiber zurückzuführen. In Amerika stieg der Umsatz um 4,2% von EUR 90,6 Millionen im Jahr 2010 auf EUR 94,5 Millionen im Jahr 2011, aufgrund einer Verbesserung des Geschäfts mit Ethernet-Zugangslösungen. Der entsprechende Anteil am Jahresgesamtumsatz verringerte sich leicht von 31,1% im Jahr 2010 auf 30,4% im Jahr 2011. In der Region Asien-Pazifik sanken die Umsatzerlöse um 14,8% von EUR 17,2 Millionen im Vorjahr auf EUR 14,6 Millionen im Jahr 2011. Dieser Rückgang beruht vor allem auf gesunkenem Geschäft mit Infrastruktur für Netzbetreiber. Zudem wurde die Region durch das Erdbeben in Japan zu Beginn des Jahres 2011 beeinflusst. Die Region Asien-Pazifik umfasste im Jahr 2011 4,7% des Gesamtumsatzes, verglichen mit 5,9% im Jahr 2010. In der Region Asien-Pazifik ergeben sich nach wie vor neue Chancen und ein erhebliches wirtschaftliches Potenzial. ADVA Optical Networking richtet sein Augenmerk weiter-

hin darauf, von den Chancen in diesem Markt zu profitieren. Zudem wird der Konzern selektiv in die Erschließung neuer Märkte in Schwellenländern und den Ausbau der Marktanteile in Amerika investieren.

Marktpräsenz in der Region Asien-Pazifik und in Amerika wird weiter ausgebaut werden

Regionale Umsatzaufteilung (in Millionen EUR)



Da ADVA Optical Networking nur in einem einzigen Segment tätig ist, nämlich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung optischer Netzlösungen, ist eine weitergehende Untergliederung der Umsätze nicht relevant.

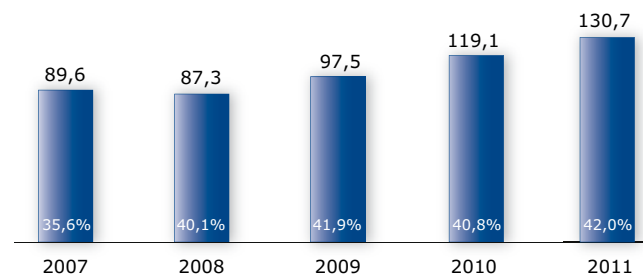
Ergebnis

(in Millionen EUR, außer Ergebnis je Aktie)	2011	Anteil am Umsatz	2010	Anteil am Umsatz
Umsatzerlöse	310,9	100,0%	291,7	100,0%
Herstellungskosten	-180,2	58,0%	-172,6	59,2%
Bruttoergebnis	130,7	42,0%	119,1	40,8%
Vertriebs- und Marketingkosten	-44,2	14,2%	-43,7	15,0%
Allgemeine und Verwaltungskosten	-24,1	7,8%	-23,6	8,1%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-50,9	16,4%	-46,3	15,9%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,7	0,6%	3,8	1,3%
Betriebsergebnis	13,2	4,2%	9,3	3,2%
Zinsergebnis	-1,5	0,5%	-1,4	0,5%
Sonstiges Finanzergebnis	2,3	0,7%	3,1	1,1%
Ergebnis vor Steuern	14,0	4,5%	11,0	3,8%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,9	0,9%	-4,0	1,4%
Konzernüberschuss	16,9	5,4%	7,0	2,4%
Ergebnis je Aktie in EUR				
unverwässert	0,36		0,15	
verwässert	0,36		0,15	

Das Bruttoergebnis stieg von EUR 119,1 Millionen im Jahr 2010 auf EUR 130,7 Millionen im Jahr 2011, was einer Bruttomarge von 40,8% beziehungsweise 42,0% entspricht. Die Erhöhung des Bruttoergebnisses beruht vor allem auf gestiegenen Umsatzerlösen im Jahr 2011. Die Bruttomarge des Konzerns wurde durch eine Verschiebung der regionalen Umsatzverteilung sowie durch Änderungen im Kunden- und Produkt-Mix beeinflusst. Während die Produktionskosten gesenkt werden konnten, wurden diese Kostenminderungen teilweise durch Preiserosion im Absatzmarkt aufgezehrt.

Bruttoergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Höheres Bruttoergebnis beruht vor allem auf gestiegenen Umsatzerlösen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

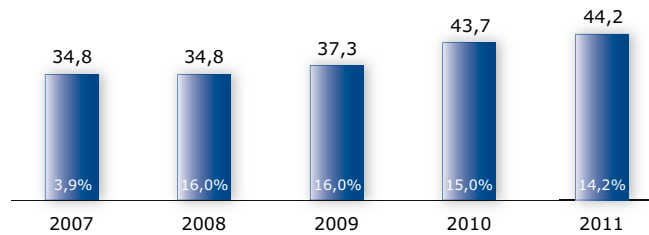
Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Vertriebs- und Marketingkosten sind durch Direktansprache von Kunden und Ausbau der Kundenbetreuung nach dem Verkauf gestiegen

Die Vertriebs- und Marketingkosten stiegen im Jahr 2011 auf EUR 44,2 Millionen von EUR 43,7 Millionen im Jahr 2010, jedoch sank ihr Anteil an den Umsatzerlösen leicht auf 14,2% im Jahr 2011 nach 15,0% im Jahr 2010. Der absolute Anstieg ist im Wesentlichen auf Investitionen in die dem Produktverkauf folgende Kundenbetreuung und in die verstärkte Direktansprache von Kunden zurückzuführen, die über indirekte Vertriebskanäle bedient werden. Unmittelbare Kontakte ermöglichen dem Konzern eine engere Zusammenarbeit mit seinen Endkunden und ein besseres Verständnis ihrer genauen Anforderungen. Diese Maßnahmen unterstützen bei der Entwicklung von marktrelevanten Produkten.

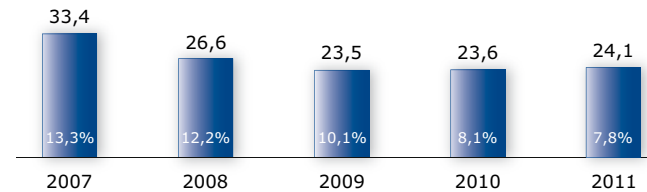
Vertriebs- und Marketingkosten
(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Die allgemeinen und Verwaltungskosten lagen mit EUR 24,1 Millionen im Jahr 2011 leicht über dem Vorjahresniveau von EUR 23,6 Millionen. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen sank auf 7,8% im Jahr 2011 gegenüber 8,1% im Jahr 2010.

Allgemeine und Verwaltungskosten liegen leicht über Vorjahresniveau

Allgemeine und Verwaltungskosten
(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von ADVA Optical Networking konzentriert sich auf die Weiterentwicklung sehr fortschrittlicher Optical+Ethernet-Lösungen. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen bestehende Netzstrukturen tiefgreifend und ergänzen bestehende Lösungen. Im Jahr 2011 konzentrierten sich die Aktivitäten in diesem Bereich auf die Entwicklung der fortschrittlichen FSP 3000-Plattform sowie auf die Entwicklung verbesserter FSP 150-Ethernet-Zugangslösungen.

Mit EUR 50,9 Millionen lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten über dem Niveau des Vorjahres von EUR 46,3 Millionen, wobei ihr Anteil an den Umsatzerlösen im Jahr 2011 mit 16,4% gegenüber dem Vorjahresniveau von 15,9% ebenfalls leicht gestiegen ist. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in fortschrittliche Optical+Ethernet-basierte Technologien und der Verpflichtung, mit einem strategischen Partner neue optische Lösungen zu entwickeln. Die in den Forschungs- und Entwicklungskosten berücksichtigten Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert

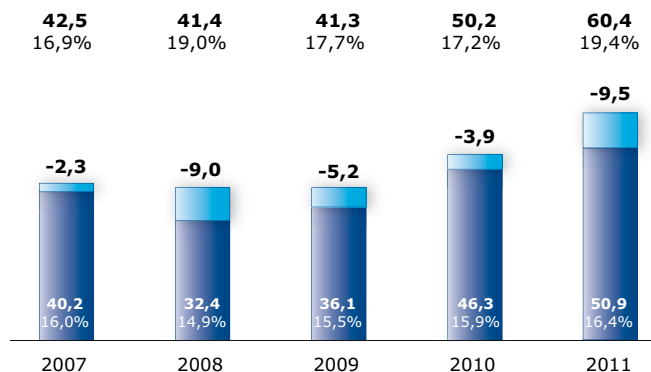
Weiterer Anstieg der F&E-Kosten

Nettoertrag aus der Aktivierung von Entwicklungskosten ist stark gestiegen

mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte lagen mit EUR 9,5 Millionen deutlich über dem entsprechenden Wert von EUR 3,9 Millionen im Jahr 2010. Dieser Anstieg erklärt sich insbesondere durch die gemeinsame Entwicklungstätigkeit mit einem strategischen Partner in 2011.

Forschungs- und Entwicklungskosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



● Netto-F&E-Kosten ● Netto-Erträge aus der Aktivierung

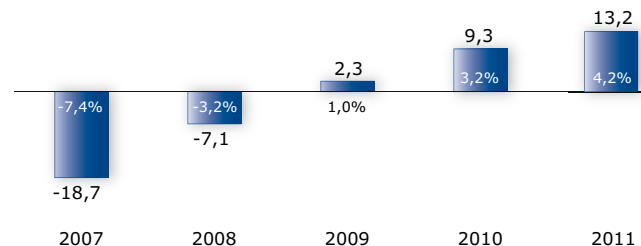
Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von positiven EUR 1,7 Millionen im Jahr 2011 lagen unter dem Vorjahresniveau von positiven EUR 3,8 Millionen. Diese Position wird vor allem durch erhaltene Fördermittel für Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Auflösung von Rückstellungen aus früheren Perioden beeinflusst.

Die Summe der operativen Kosten ist um EUR 7,7 Millionen von EUR 109,8 Millionen im Jahr 2010 auf EUR 117,5 Millionen im Jahr 2011 gestiegen, wobei ihr Anteil an den Umsatzerlösen mit 37,8% im Jahr 2011 nach 37,6% im Vorjahr relativ stabil geblieben ist.

Insgesamt weist ADVA Optical Networking im Jahr 2011 ein stark gestiegenes positives Betriebsergebnis in Höhe von EUR 13,2 Millionen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 9,3 Millionen aus. Die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses resultiert vor allem aus der Steigerung der Umsatzerlöse und der Bruttomarge.

Betriebsergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Vor dem Hintergrund der positiven Betriebsergebnisentwicklung ergibt sich für 2011 ein deutlich gesteigertes Konzernüberschuss von EUR 16,9 Millionen, nach EUR 7,0 Millionen im Jahr 2010. Zum Konzernüberschuss im Jahr 2011 haben außer dem Betriebsergebnis insbesondere Netto-Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,5 Millionen (Vorjahr: EUR 1,4 Millionen) und das sonstige Finanzergebnis in Höhe von positiven EUR 2,3 Millionen (Vorjahr: positive EUR 3,1 Millionen) beigetragen. Das sonstige Finanzergebnis ergibt sich dabei aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie aus Gewinnen und Verlusten aus Sicherungsgeschäften.

Stark gestiegenes positives Betriebsergebnis aufgrund gesteigerter Umsatzerlöse und verbesserter Bruttomarge

Konzernüberschuss ergibt sich vor allem durch positives Betriebsergebnis und Steuerertrag

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

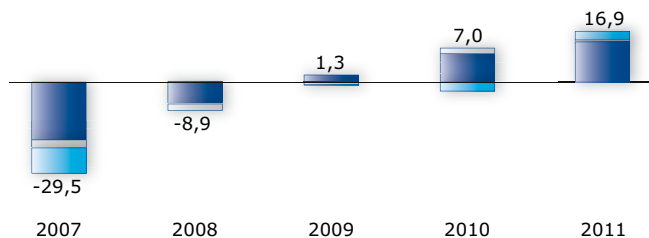
Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag betragen im Jahr 2011 positive EUR 2,9 Millionen (Steuerertrag) nach negativen EUR 4,0 Millionen (Steueraufwand) im Jahr 2010. Der Steuerertrag im Jahr 2011 resultiert insbesondere aus der erstmaligen Berücksichtigung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in der U.S.-amerikanischen Tochtergesellschaft von ADVA Optical Networking, die durch laufende Steuerausgaben teilweise kompensiert wurden.

Konzernüberschuss (-fehlbetrag)

(in Millionen EUR)



- Betriebsergebnis
- Sonstige Erträge und Aufwendungen vor Steuern
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie lag im Jahr 2011 bei EUR 0,36 bzw. EUR 0,35 nach jeweils EUR 0,15 im Vorjahr. Der unverwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien erhöhte sich im Jahr 2011 aufgrund von Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen um 0,7 Millionen auf 47,3 Millionen. Darüber hinaus stieg der verwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien um 0,4 Millionen auf 48,7 Millionen. Dies war bedingt durch Aktienoptionen, die im Jahr 2011 ausübbar geworden sind.

Zusammenfassung:

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Insgesamt verbesserte sich die Geschäftsentwicklung und Ertragslage im Jahr 2011 im Vergleich zum Jahr 2010 deutlich. Dies war im Wesentlichen eine Folge der positiven Umsatz- und Bruttomargen-Entwicklung.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme von ADVA Optical Networking erhöhte sich um EUR 25,8 Millionen oder 11,0% von EUR 234,1 Millionen zu Ende 2010 auf EUR 259,9 Millionen zu Ende 2011.

(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2011	2010
Kurzfristige Vermögenswerte	160,5	149,6
Langfristige Vermögenswerte	99,4	84,5
Summe Aktiva	259,9	234,1
Kurzfristige Schulden	85,4	72,3
Langfristige Schulden	38,5	46,4
Eigenkapital	136,0	115,4
Summe Passiva	259,9	234,1

Bilanzsumme ist wesentlich gestiegen, langfristige Vermögenswerte haben dabei überproportional zugenommen

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 10,9 Millionen oder 7,3% und stiegen von EUR 149,6 Millionen am 31. Dezember 2010 auf EUR 160,5 Millionen am 31. Dezember 2011. Sie machten damit 61,8% der Bilanzsumme aus nach 63,9% zu Ende des Vorjahres. Zur Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte hat hauptsächlich der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Erhöhung der liquiden Mittel beigetragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse um EUR 7,0 Millionen auf EUR 54,9

Millionen zum Jahresende 2011. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen betrug im Jahr 2011 58 Tage nach 52 Tagen im Jahr 2010. Aufgrund der von ADVA Optical Networking weltweit erzielten Umsatzerlöse zieht ein wesentlicher Teil dieser Forderungen Einzahlungen in GBP und USD nach sich. Desweiteren sind die liquiden Mittel von EUR 54,1 Millionen zum Jahresende 2010 auf EUR 59,1 Millionen zu Ende Dezember 2011 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der verbesserten Ertragslage. Gleichzeitig lagen die Vorräte am 31. Dezember 2011 mit EUR 36,5 Millionen um EUR 3,1 Millionen unter dem entsprechenden Wert zu Ende Dezember 2010. Die Lagerumschlagshäufigkeit ist dabei leicht von 5,3x im Jahr 2010 auf 5,0x im Jahr 2011 gesunken.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 14,9 Millionen von EUR 84,5 Millionen zum Jahresende 2010 auf EUR 99,4 Millionen zum 31. Dezember 2011. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte sind die aktivierten Entwicklungsprojekte um EUR 9,7 Millionen auf EUR 39,2 Millionen zu Ende 2011 gestiegen. Ursächlich dafür waren insbesondere die gemeinsamen Entwicklungstätigkeiten mit einem strategischen Partner. Darüber hinaus hat die erstmalige Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in der U.S.-amerikanischen Tochtergesellschaft von ADVA Optical Networking wesentlich zum Anstieg der langfristigen Vermögenswerte beigetragen. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um EUR 6,5 Millionen auf EUR 11,2 Millionen am Jahresende 2011. Die Sachanlagen stiegen in 2011 moderat um EUR 1,0 Millionen auf EUR 21,6 Millionen zum Jahresende 2011. Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte wurde teilweise kompensiert durch die auf planmäßige Abschreibung zurückzuführende Verringerung der erworbenen Technologien um EUR 2,4 Millionen auf EUR 2,7 Millionen.

Wesentliche weitere Vermögenswerte von ADVA Optical Networking sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehr als 250 Netzbetreibern und mehr als 10.000 Un-

Weitere, nicht bilanzierte Vermögenswerte

ternehmen, die Marke „ADVA Optical Networking“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert.

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 13,1 Millionen von EUR 72,3 Millionen zu Ende 2010 auf EUR 85,4 Millionen zu Ende 2011 gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und abgegrenzte Umsatzerlöse zurückzuführen. Die Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 8,9 Millionen auf EUR 10,3 Millionen resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung eines Schuldscheindarlehens, das im März 2012 zur Zahlung fällig wird. Die kurzfristigen abgegrenzten Umsatzerlöse sind zu Ende 2011 durch die Abgrenzung von Dienstleistungs- und Produktumsätzen um EUR 5,5 Millionen auf EUR 12,9 Millionen gestiegen. Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur leicht von EUR 33,1 Millionen zum Jahresende 2010 auf EUR 33,2 Millionen zum Jahresende 2011 gestiegen; dabei ist die Außenstandsdauer stabil bei 65 Tagen. Außerdem sind die Rückstellungen um EUR 1,2 Millionen auf EUR 5,6 Millionen zum Jahresende 2011 gesunken und enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit ungewiss sind, Garantierückstellungen sowie Rückstellungen für potenzielle Verpflichtungen aus laufenden Verträgen.

Die langfristigen Schulden sind im Wesentlichen aufgrund der Verminderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten bei gleichzeitigem Anstieg der latenten Steuerverbindlichkeiten um EUR 7,9 Millionen von EUR 46,6 Millionen zum Jahresende 2010 auf EUR 38,5 Millionen zum Jahresende 2011 gesunken. Der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten resultiert aus der Umgliederung des oben genannten Schuldscheindarlehens.

Das Eigenkapital stieg um EUR 20,6 Millionen von EUR 115,4 Millionen zum Jahresende 2010 auf EUR 136,0 Millionen zum

Schulden sind insgesamt gestiegen; Verlagerung von langfristigen auf kurzfristige Schulden

Höheres Eigenkapital durch Konzernüberschuss und Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Jahresende 2011, was hauptsächlich auf den Konzernüberschuss für das Jahr 2011 in Höhe von EUR 16,9 Millionen zurückzuführen ist. Außerdem wurden im Jahr 2011 Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen in Höhe von insgesamt EUR 0,4 Millionen wirksam. Die Eigenkapitalquote beträgt zu Ende 2011 52,3% nach 49,3% zum Jahresende 2010. Die Anlagendeckung belief sich am 31. Dezember 2011 auf 136,8%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit vollständig durch Eigenkapital gedeckt, das darüber hinaus auch Teile des Umlaufvermögens finanziert. Diese gesunde Bilanzstruktur stellt eine Bestätigung der vorsichtigen Finanzierungsstrategie von ADVA Optical Networking dar.

Bilanzkennzahlen	(zum 31. Dezember, in %)	2011	2010
		Eigenkapitalquote	Eigenkapital
	Bilanzsumme		
Anlagendeckung	Eigenkapital	136,8	136,6
	Langfristige Vermögenswerte		
Fremdkapitalstruktur	Kurzfristige Schulden	68,9	60,9
	Summe Schulden		

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen sowie Leasing von Anlagegütern im Geschäftsjahr 2011 lagen mit EUR 7,5 Millionen unter dem Vorjahreswert von EUR 8,2 Millionen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf ein geringeres Investitionsvolumen für Einbauten in gemietete Gebäude zurückzuführen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Jahr 2011 auf EUR 26,0 Millionen und sind damit gegenüber EUR 16,1 Millionen im Jahr 2010 stark gestiegen. Dieser Wert setzt sich zusammen aus aktivierten Entwick-

lungsprojekten in Höhe von EUR 23,8 Millionen im Jahr 2011 nach EUR 15,3 Millionen im Vorjahr, sowie aus erworbenen Konzessionen und EDV-Programmen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt EUR 2,2 Millionen im Jahr 2011 nach EUR 0,8 Millionen im Vorjahr. Der Anstieg der Investitionen in aktivierte Entwicklungsprojekte beruht auf Entwicklungsaktivitäten für die fortschrittliche FSP 3000-Plattform sowie auf die Entwicklung verbesserter Ethernet-Zugangslösungen. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten erfolgten insbesondere Investitionen in Softwarelizenzen.

Cashflow

(in Millionen EUR)	2011	Anteil an liquiden Mitteln	2010	Anteil an liquiden Mitteln
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	39,7	67,2%	21,1	39,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32,8	55,6%	-24,0	44,3%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,0	5,0%	3,3	6,1%
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	1,1	1,9%	2,8	5,2%
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	5,0	8,5%	3,2	5,9%
Finanzmittelbestand zu Beginn der Berichtsperiode	54,1	91,5%	50,9	94,1%
Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	59,1	100,0%	54,1	100,0%

Investitionen in Sachanlagen vor allem für Produktions- und Testgeräte

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beruhen vor allem auf aktivierten Entwicklungsprojekten

Gestiegener Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit durch gestiegenes Ergebnis vor Steuern

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im Jahr 2011 um EUR 18,6 Millionen auf EUR 39,7 Millionen gegenüber EUR 21,1 Millionen im Jahr 2010. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten Ergebnis vor Steuern sowie gestiegenen nicht zahlungswirksamen Abschreibungen. Die Mittelbindung für das Nettoumlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des verringerten Vorratsvermögens stark gesunken.

Gestiegene Mittelverwendung für Investitionen

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Jahr 2011 bei EUR -32,8 Millionen nach EUR -24,0 Millionen im Vorjahr. Die gestiegene Mittelverwendung für Investitionen lag hauptsächlich an höheren Auszahlungen für aktivierte Entwicklungsprojekte und Sachanlagen im Jahr 2011.

Abflüsse aus Finanzierungstätigkeit durch laufende Tilgungs- und Zinszahlungen für Finanzverbindlichkeiten

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit negativen EUR 3,0 Millionen im Jahr 2011 deutlich unter dem Wert von positiven EUR 3,3 Millionen im Jahr 2010. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Jahr 2011 ergab sich vor allem aus Abflüssen für Tilgungs- und Zinszahlungen für bestehende Finanzverbindlichkeiten. Der Zahlungsmittelabfluss wurde nur teilweise durch Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen kompensiert.

Insgesamt und inklusive der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes in Höhe von EUR 1,1 Millionen (Vorjahr: EUR 2,8 Millionen) sind die liquiden Mittel im Jahr 2011 um EUR 5,0 Millionen gestiegen, und zwar von EUR 54,1 Millionen zum Jahresende 2010 auf EUR 59,1 Millionen zum Jahresende 2011. Im Vorjahr hatten sich die liquiden Mittel um EUR 3,2 Millionen erhöht.

Finanzierung

Das Finanzmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das wachsende Geschäft angebracht ist, finanziert sich ADVA Optical Networking durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder oder Geldmarktfonds investiert.

Finanzverbindlichkeiten	2011	2010
(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10,3	1,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17,6	27,9
Summe Finanzverbindlichkeiten	27,9	29,3

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich von EUR 29,3 Millionen zu Ende 2010 auf EUR 27,9 Millionen zu Ende 2011 vermindert. Während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 1,4 Millionen auf EUR 10,3 Millionen stiegen, sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 27,9 Millionen auf EUR 17,6 Millionen gesunken. Diese Verschiebung resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung eines im März 2012 fälligen Schuldscheindarlehens. Die Finanzverbindlichkeiten waren zu Ende der beiden Perioden jeweils vollständig in EUR aufgenommen.

Solide Eigenkapitalbasis

Während des Jahres Verschiebung der Finanzverbindlichkeiten von langfristig auf kurzfristig

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Ein Überblick über die Verzinsung und die Fälligkeitenstruktur der einzelnen Finanzverbindlichkeiten zum Jahresende 2011 findet sich in der folgenden Tabelle:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2011	Ver- zinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	13 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	1,4	Fester Zinssatz, subventioniert	0,3	0,6	0,5
	2,5	Fester Zinssatz, subventioniert	-	1,3	1,2
Schuldscheindarlehen IKB Deutsche Industriebank*	14,0	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	14,0	-
Schuldscheindarlehen Deutsche Bank	10,0	Fester Zinssatz	10,0	-	-
Summe Finanzverbindlichkeiten	27,9		10,3	15,9	1,7

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

Zum 31. Dezember 2011 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8,0 Millionen (zum 31. Dezember 2010: EUR 4,0 Millionen), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

Weitere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten finden sich in Textziffer (13) im Anhang zum Konzernabschluss.

Die Verbindlichkeiten aus Leasing sanken von EUR 0,1 Millionen zu Ende 2010 auf gerundet null zu Ende 2011.

Durch den Anstieg der liquiden Mittel bei gleichzeitig leicht gesunkenen Finanzverbindlichkeiten stieg die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking von EUR 24,7 Millionen zu Ende 2010 um EUR 6,5 Millionen auf EUR 31,2 Millionen zu Ende des Geschäftsjahres 2011. Die liquiden Mittel in Höhe von EUR 59,1 Millionen zum 31. Dezember 2011 und in Höhe von EUR 54,1 Millionen zum 31. Dezember 2010 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor. Zum Jahresende 2011 konnten liquide Mittel in Höhe von EUR 0,4 Millionen nur eingeschränkt verfügt werden, nach EUR 0,1 Millionen zum Jahresende 2010.

Sehr hohe
Nettoliquidität

Nettoliquidität (zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2011	2010
Liquide Mittel	59,1	54,1
- Verbindlichkeiten aus Leasing		
kurzfristig	-0,0	-0,1
langfristig	-0,0	-0,0
- Finanzverbindlichkeiten		
kurzfristig	-10,3	-1,4
langfristig	-17,6	-27,9
Nettoliquidität	31,2	24,7

Die Liquiditätskennzahlen von ADVA Optical Networking sind weiterhin stark und reflektieren die gesunde Bilanzstruktur.

Liquiditätskennzahlen		(zum 31. Dezember)	2011	2010
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel		0,69	0,75
	Kurzfristige Schulden			
Liquidität 2. Grades	Monetäres Kurzfristvermögen*		1,33	1,41
	Kurzfristige Schulden			
Liquidität 3. Grades	Kurzfristige Vermögenswerte		1,88	2,07
	Kurzfristige Schulden			

* Das monetäre Kurzfristvermögen definiert sich als Summe aus liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Positive Entwicklung der Rendite auf das eingesetzte Kapital durch höheres Betriebsergebnis

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return On Capital Employed, ROCE) lag im Jahr 2011 mit 8,3% deutlich über dem Vorjahreswert von 6,4%. Die positive Entwicklung ist hauptsächlich auf das stark verbesserte Betriebsergebnis im Jahr 2011 zurückzuführen.

Rendite auf das eingesetzte Kapital		2011	2010
(Return On Capital Employed, ROCE, Basisdaten in Millionen EUR)			
Betriebsergebnis		13,2	9,3
Durchschnittliche Bilanzsumme*		236,9	215,5
Durchschnittliche kurzfristige Schulden*		77,2	71,1
ROCE	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Ø Bilanzsumme} - \text{Ø kurzfristige Schulden}}$	8,3%	6,4%

* Arithmetischer Durchschnitt von fünf Stichtagswerten (31. Dez. des Vorjahrs und 31. Mrz., 30. Jun., 30. Sep. und 31. Dez. des jeweiligen Jahres).

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Die Geschäfte mit nahe stehenden natürlichen und juristischen Personen werden im Konzern-Anhang in den Textziffern (33) und (34) erläutert.

Dividenden

Im Jahr 2011 hat der Konzern keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2010 vorgenommen (Vorjahr: null für 2009). ADVA Optical Networking plant auch für das Geschäftsjahr 2011 keine Dividendenausschüttung.

Keine Dividendenausschüttung

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA Optical Networking im Jahr 2011 bleibt weiterhin stark, wobei die liquiden Mittel und die Nettoliquidität im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber Ende 2010 stark gestiegen sind.

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2011 hat ADVA AG Optical Networking 47.524.875 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag ausgegeben (31. Dezember 2010: 47.169.136). Während der Berichtsperiode waren keine weiteren Aktiegattungen ausgegeben.

Zum Jahresende 2011 hielt die EGORA Holding GmbH insgesamt 8.656.749 Aktien oder 18,2% des Grundkapitals von ADVA Optical Networking (zum Jahresende 2010: 8.656.749 Aktien oder 18,4% des Grundkapitals). Dabei wurden 6.330.902 Aktien oder 13,3% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2010: 6.330.902 Aktien oder 13,5% aller ausstehenden Aktien) von der EGORA Ventures GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der EGORA Holding GmbH, gehalten und die verbleibenden 2.325.847 Aktien oder 4,9% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2010: 2.325.847 Aktien oder 4,9% aller ausstehenden Aktien) direkt von der EGORA Holding GmbH. Beide EGORA-Gesellschaften haben ihren Sitz in der Fraunhoferstraße 22 in

Streubesitz ist zum Jahresende mit 82% in etwa auf dem Niveau des Vorjahres

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- > Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur
- > Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen
- > Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder
- > Änderungen der Satzung
- > Ausgabe und Rückkauf von Aktien
- > Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots
- > Mitarbeiter und soziales Engagement

82152 Martinsried/München, Deutschland. Kein weiterer Aktionär hat dem Unternehmen mitgeteilt, dass er zum 31. Dezember 2011 mehr als 10% des Grundkapitals gehalten hat.

Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand der ADVA AG Optical Networking waren zum Ende des Jahres 2011 keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien des Unternehmens betreffen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ADVA AG Optical Networking folgt den aktienrechtlichen Vorschriften sowie den Regelungen in § 6 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 2. Januar 2012. Demnach bestellt grundsätzlich der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands, und zwar für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung möglich ist. Allerdings werden die Mitglieder des Vorstands üblicherweise nur für zwei Jahre bestellt. Der Vorstand der ADVA AG Optical Networking besteht regelmäßig aus zwei Personen, der Aufsichtsrat kann allerdings eine höhere Personenzahl festlegen. Sofern der Vorstand aus mehr als einer Person besteht, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden oder Sprecher und ein weiteres Mitglied zu dessen Stellvertreter ernennen. Der Aufsichtsrat kann eine bereits erfolgte Ernennung aus wichtigem Grund widerrufen. Im Jahr 2011 wurden keine Vorstandsmitglieder bestellt oder abberufen. Zum Jahresende 2011 bestand der Vorstand der ADVA AG Optical Networking aus Brian Protiva (Vorstandsvorsitzender), Christoph Glingener (Vorstand Technologie), Jaswir Singh (Finanzvorstand & Vorstand Operations) und Christian Unterberger (Vorstand Vertrieb & Marketing).

Änderungen der Satzung

Änderungen der Satzung der ADVA AG Optical Networking folgen § 179 AktG in Verbindung mit § 133 AktG sowie den Regelungen in § 4 Absatz 6 und § 13 Absatz 3 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 2. Januar 2012. Demnach muss grundsätzlich jede Satzungsänderung von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Hauptversammlung hat allerdings den Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und dem Wirksamwerden von bedingtem Kapital zu ändern. Diese Vorgehensweise wurde über das gesamte Geschäftsjahr 2011 angewendet.

Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands, neue Aktien auszugeben, sind in § 4 Absätze 4 bis 5k der aktuellen Satzung der ADVA AG Optical Networking vom 2. Januar 2012 geregelt. Demnach kann der Vorstand derzeit bis zu 22.312.779 Aktien aus insgesamt zwei genehmigten Kapitalien in Höhe von insgesamt EUR 22.312.779 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts ausgeben. Zum 31. Dezember 2011 betrug das genehmigte Kapital EUR 22.312.779, so dass die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu diesem Stichtag in Höhe von 22.312.779 Aktien oder 46,9% der ausstehenden Aktien bestand. Ferner waren zum 31. Dezember 2011 insgesamt zwei bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt EUR 4.716.000 oder 9,9% des Grundkapitals im Handelsregister eingetragen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktienbezugs- und ähnlichen Rechten an Mitglieder des Vorstands, Arbeitnehmer des Unternehmens sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen. Diese Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen. Am 20. Januar 2012 wur-

Zum Jahresende 2011:

Genehmigtes Kapital bei 46,9% des Grundkapitals

Bedingtes Kapital bei 9,5% des Grundkapitals

Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien von bis zu 9,7% des Grundkapitals

den 219.989 neue Aktien in das Handelsregister eingetragen. Diese Aktien sind infolge der Ausübung von Aktienoptionen bereits im Jahr 2011 entstanden. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der aus den beiden bedingten Kapitalien vom Vorstand ausgebbaren Aktien auf 4.496.011 oder 9.5% der ausstehenden Aktien.

Zum Jahresende 2011 war der Vorstand ermächtigt, bis 31. Mai 2015 bis zu 4.600.000 eigene Aktien des Unternehmens oder 9,7% des zum 31. Dezember 2011 bestehenden Grundkapitals zurückzukaufen. Dieses Recht wurde dem Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 eingeräumt. Die Aktien dürfen ausschließlich als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Unternehmens und verbundener Unternehmen, zur Bedienung von Bezugsrechten aus den Aktienoptions- und Optionsanleiheprogrammen des Unternehmens sowie für den Einzug von Aktien verwendet werden.

Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zu Ende des Jahres 2011 weist ADVA Optical Networking zwei Schuldscheindarlehen über EUR 10 Millionen (zur Rückzahlung fällig im März 2012) und EUR 14 Millionen (zur Rückzahlung fällig im September 2013) als Finanzverbindlichkeiten aus. Im Falle eines Kontrollwechsels über ADVA Optical Networking im Zusammenhang mit einem möglichen Übernahmeangebot haben die Schuldscheingläubiger das Recht, die Darlehen mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Mit den Mitgliedern des Vorstands und mit den Mitarbeitern des Konzerns waren zum 31. Dezember 2011 für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots keinerlei Entschädigungen vereinbart.

Mitarbeiter und soziales Engagement

Zum 31. Dezember 2011 waren bei ADVA Optical Networking weltweit insgesamt 1.304 Mitarbeiter beschäftigt, davon 17 Auszubildende. Ohne vorübergehend Beschäftigte teilen sich die Mitarbeiter wie folgt auf die einzelnen Bereiche auf:

Mitarbeiter nach Bereichen (zum 31. Dezember)	2011	2010	Veränderung
Forschung und Entwicklung	570	498	+72
Einkauf und Produktion	204	203	+1
Qualitätsmanagement	20	19	+1
Vertrieb, Marketing und Service	352	333	+19
Management und Verwaltung	141	134	+7
Auszubildende	17	16	+1
Gesamt	1.304	1.203	+101

Im Jahresdurchschnitt 2011 waren 1.258 Mitarbeiter bei ADVA Optical Networking beschäftigt, gegenüber 1.145 im Jahresdurchschnitt 2010. Zudem arbeiteten zu Ende 2011 und 2010 23 bzw. 13 befristet Beschäftigte für ADVA Optical Networking. Ausgebaut wurden im Laufe des Jahres 2011 hauptsächlich die Bereiche Forschung & Entwicklung sowie Vertrieb, Marketing & Service. Der Anstieg der Gesamtzahl der Mitarbeiter ist insbesondere auf die gestiegene Bedeutung von Innovationen und verstärkte Kundenbeziehungen zurückzuführen.

Mitarbeiterzahl insgesamt gestiegen

Personalaufbau vor allem in den Bereichen F&E und Vertrieb, Marketing & Service

- Willkommen
- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Corporate Governance
- Aktie
- Investor Relations
- Geschäftsüberblick
- Lagebericht
- Konzernabschluss
- Weitere Informationen

Mitarbeiter nach Ländern (zum 31. Dezember)	2011	2010	Veränderung
Deutschland (inklusive Auszubildende)	507	489	+18
USA	319	305	+14
Polen	163	128	+35
China	120	96	+24
Vereinigtes Königreich	89	86	+3
Norwegen	26	23	+3
Frankreich	14	15	-1
Singapur	13	11	+2
Italien	9	9	+0
Indien	8	7	+1
Sonstige Länder	36	34	+2
Gesamt	1.304	1.203	+101

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber 2010 von EUR 90,8 Millionen auf EUR 97,9 Millionen erhöht und betragen damit 31,5% des Umsatzes nach 31,1% im Jahr 2010.

Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile

Mit attraktiven Vergütungsmodellen und einem motivierenden Arbeitsumfeld gewinnt und hält ADVA Optical Networking einen hochqualifizierten Mitarbeiterstamm. Die Vergütung für die Mitarbeiter setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und beinhaltet überdies Aktienoptionen, Optionsanleihen und/oder Wertsteigerungsrechte. Diese Vergütungspakete dienen dazu, die Mitarbeiter in angemessener Weise am Konzernernfolg zu beteiligen und an den Konzern zu binden. Sie sollen ferner die Anerkennung von individuellen Leistungen, Teamgeist, Innovationen und Produktivität ermöglichen. Zusätzlich werden Mitarbeiter für

besondere Leistungen und Verbesserungsvorschläge regelmäßig durch so genannte Spot Awards ausgezeichnet. Darüber hinaus bietet der Konzern allen Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen an, um so ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu fördern.

Der Konzern bietet über die ADVA Optical Networking-Universität drei unterschiedliche Weiterbildungsprogramme an, die am Entwicklungsbedarf der Mitarbeiter orientiert sind. Dieser Entwicklungsbedarf wird im Rahmen eines elektronisch unterstützten Leistungsbeurteilungs- und Kompetenzmanagementsystems halbjährlich in Mitarbeitergesprächen identifiziert, dokumentiert und nachverfolgt:

Umfangreiches Angebot zur Weiterbildung durch die ADVA Optical Networking-Universität

1. Allen Mitarbeitern von ADVA Optical Networking stehen zahlreiche allgemeine Kurse zu den unterschiedlichsten Themen zur Verfügung, wie zum Beispiel Sprachtraining, Knowhow bei Standard-Büro-Software und die Verbesserung von Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Präsentation, Umgang mit Konflikten und Projektmanagement. Diese Kurse werden regelmäßig nachgefragt.
2. Auf Basis von jährlich vereinbarten und regelmäßig mit dem jeweiligen Vorgesetzten besprochenen individuellen Entwicklungsplänen der Mitarbeiter bietet ADVA Optical Networking spezielle Kurse an, die auf die Erfordernisse des jeweiligen Mitarbeiters zugeschnitten sind. Diese Kurse umfassen unter anderem technisches Training, das größtenteils intern durch eigene technische Experten des Konzerns durchgeführt wird.
3. ADVA Optical Networking hat weltweit ein dreijähriges Management-Entwicklungsprogramm eingeführt. Dieses individuell angepasste Programm richtet sich an alle Führungskräfte mit Personalverantwortung. Die angebotenen Seminare sollen die Führungskräfte – abgestuft nach Erfahrung und Wissensstand – dabei unterstützen, die Individual- und die Team-Leistung zu maximieren.

ADVA Optical Networking ist überzeugt, dass der Konzern über eine gute Grundlage verfügt, seine Mitarbeiter optimal weiterzuentwickeln und einzusetzen.

Bei ADVA Optical Networking werden alle relevanten örtlichen Bestimmungen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfüllt und regelmäßig durch ein unabhängiges Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit kontrolliert. ADVA Optical Networking bietet seinen Mitarbeitern ein globales und sympathisches Arbeitsumfeld mit sauberen und hellen Arbeitsplätzen. Es besteht kein Betriebsrat. ADVA Optical Networking ist keiner Gewerkschaft zugeordnet oder an sonstige kollektive Tarifvereinbarungen gebunden.

Chancengleichheit für alle Mitarbeiter

Bei ADVA Optical Networking wird Chancengleichheit für alle Mitarbeiter groß geschrieben. Der Konzern setzt sich dafür ein, fortwährend ein Arbeitsumfeld ohne Diskriminierung und Belästigung zu schaffen. Die Mitarbeiter werden in allen Tätigkeitsbereichen unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung, Nationalität, Alter, Geschlecht und physischer oder psychischer Behinderung angeworben, eingestellt, weitergebildet und befördert. ADVA Optical Networking bietet ein faires und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld, in dem jeder Einzelne ein respektiertes und geschätztes Mitglied des Teams ist. Das Wertesystem (Team-Arbeit, Umsetzung von Ideen in die Praxis, Übernahme von Verantwortung und Motivation) und die Führungsleitlinien (Integrität/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt) des Konzerns leiten die Mitarbeiter und die Führungskräfte bei all ihren Geschäftsaktivitäten.

Anerkannte Ausbildungsplätze

Am Hauptstandort für Produktion und Entwicklung in Meiningen stellt ADVA Optical Networking derzeit 17 Ausbildungsplätze in den Berufen Elektroniker für Geräte und Systeme und Bürokaufmann zur Verfügung. Das Unternehmen zählt gegenwärtig zu den bedeutendsten Ausbildungsbetrieben für industrielle Elektroberufe in Südthüringen. Zudem bietet ADVA Optical Networking in Deutschland ein Ausbildungsprogramm für Werkstudenten an; dadurch ist es den Stu-

denten möglich, im Rahmen ihrer Stelle betriebliche Erfahrungen zu sammeln und zugleich an ihrem akademischen Abschluss zu arbeiten.

Der Konzern verfügt über ein Team hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter mit 34 unterschiedlichen Nationalitäten, mit umfangreichen Erfahrungen in der Telekommunikationsbranche und in zahlreichen anderen Industrien. Der interdisziplinäre und interkulturelle Austausch zwischen den Mitarbeitern auf allen Ebenen des Konzerns fördert in sehr positiver Weise die offene Kultur des Konzerns und die Kreativität der Mitarbeiter. Im Jahr 2011 hat der Konzern eine Mitarbeiterbefragung mit Unterstützung einer unabhängigen Personalberatungsgesellschaft durchgeführt. Insgesamt wurden dabei bessere Befragungsergebnisse als bei der Mitarbeiterbefragung im Vorjahr erzielt. Auf Basis der Ergebnisse aus der Befragung 2011 hat der Vorstand einen Maßnahmenplan verabschiedet, um die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu verbessern. Der Konzern plant, im Jahr 2012 eine ähnliche Studie durchzuführen.

Zudem fordert ADVA Optical Networking von seinen Lieferanten, internationalen Standards zu entsprechen, die auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation basieren. Im Rahmen des Lieferanten-Freigabeprozesses verlangt ADVA Optical Networking von jedem Lieferanten, die Beachtung jedes relevanten Standards zu erklären. In Fällen, in denen die Einhaltung dieser Standards fraglich ist, prüft der Konzern die entsprechenden Lieferanten vor Ort. Weiterhin bietet der Konzern seinen Hauptlieferanten an, sie in den Bereichen Arbeit, Gesundheit und Sicherheit zu unterstützen. Im Jahr 2011 hat ADVA Optical Networking einen erweiterten Verhaltenskodex für seine Lieferanten eingeführt, der dem Kodex der Electronics Industry Citizenship Coalition (EICC) entspricht. Auf Basis dieses Regelwerks hat der Konzern seine Aktivitäten zur Lieferantenprüfung entsprechend ausgeweitet und ist seither besser über seine Lieferanten informiert als zuvor. Dadurch vertie-

Internationale, hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

Bewertung der Lieferanten hängt von der Einhaltung ethischer Standards ab, die dem EICC-Verhaltenskodex entsprechen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

fen sich die Partnerschaften zwischen ADVA Optical Networking und seinen Lieferanten.

Soziales Engagement von Konzern und Mitarbeitern

Neben dem Mitarbeiter- und Lieferantenfokus ist ADVA Optical Networking bestrebt, die Erfüllung der Bedürfnisse der Umwelt im Allgemeinen zu berücksichtigen und die Städte und Gemeinden zu unterstützen, in denen der Konzern tätig ist. Der Konzern ermöglicht Heimarbeit am Computer, durch die die Mitarbeiter Benzin sparen und die Umwelt entlasten können. Weiterhin hat der Konzern in seinen Büros in den USA ein Recycling-Programm eingeführt, das die Mitarbeiter dazu anhält, ihr Umweltbewusstsein zu schärfen. Am Standort in Meiningen unterstützt der Konzern aktiv einen lokalen gemeinnützigen Verein, der sich um die Bedürfnisse von physisch und psychisch behinderten Menschen kümmert, wobei diese Personen in die betrieblichen Prozesse am Standort eingebunden werden, zum Beispiel in die Fertigung von Kleinteilen für die Produkte oder im Rahmen der Dokumentenarchivierung. Im Jahr 2011 haben ADVA Optical Networking und seine Mitarbeiter am Standort in den USA für eine Reihe von Hilfsorganisationen Spenden gesammelt, unter anderem für Susan G. Komen (Heilung von Brustkrebs), YMCA (Jugendförderung), Scottish Rite Hospitals (Gesundheitsversorgung für Kinder), Red Cross (Blutspenden), SPCA (Tierschutz), Hope on Wheels (Verbesserung der Lebensumstände durch Arbeitsplatzvermittlung, Training und Unterstützung), Canine Assistants (Assistenzhunde), New Beginnings Center (Streben nach Sicherheit und Respekt für von häuslicher Gewalt betroffenen Familien), Cure for ALS (Aufklärung über das Lou Gehrig-Syndrom und weitere Erforschung). Zudem wurden finanzielle Mittel bereit gestellt, um einem Kind aus der Ukraine einen USA-Aufenthalt zu ermöglichen. Am Standort von ADVA Optical Networking in York haben Mitarbeiter vor Ort an verschiedenen Wohltätigkeitsveranstaltungen teilgenommen, die veranstaltet wurden von Charity Egg Collection (Kinderhospiz), Comic Relief (Abschaffung von Armut) und Movember (Unterstützung der Gesundheit von Männern).

Erklärung zur Unternehmensführung

Nach § 289a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) ist ADVA AG Optical Networking verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Das Unternehmen hat sich für die Veröffentlichung der Erklärung zur Unternehmensführung auf seiner Website www.advaoptical.com (About Us/Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung) entschieden, um der Öffentlichkeit den Zugang zu den entsprechenden Daten zu erleichtern.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von ADVA Optical Networking besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Neben einem fixen Grundgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder eine variable Vergütungskomponente in Form eines Bonus, dessen Bemessungsgrundlage teilweise kurzfristig und teilweise langfristig und an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung orientiert ist. Als zusätzliche langfristige variable Vergütungskomponente erhalten die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen im Rahmen der Aktienoptionsprogramme von ADVA Optical Networking.

Vorstand erhält Fixvergütung, kurz- und langfristigen variablen Bonus sowie Aktienoptionen

Im Jahr 2011 ist das fixe Grundgehalt gegenüber 2010 unverändert. Das kurzfristige variable Gehalt für 2011 ist zu 40% vom IFRS Proforma Betriebsergebnis⁸ des Konzerns sowie je zu 20% vom Konzernumsatz, dem freien Cashflow und von persönlichen Zielen abhängig, die mit jedem Vorstandsmitglied zu Jahresbeginn 2011 individuell vereinbart wurden. Das variable Gehalt wird vom Aufsichtsrat jährlich als Ermessenstantieme für das laufende Jahr festgesetzt. Weiterhin wurde im Jahr 2011 eine langfristige, an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung orientierte variable Ver-

⁸ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

gütungskomponente definiert. Diese wird den Mitgliedern des Vorstands nach drei Jahren für den Fall ausbezahlt, dass die IFRS Proforma Betriebsergebnismarge des Konzerns in jedem der drei Jahre einen jährlich ansteigenden Mindestwert erreicht. Zusätzlich erhalten alle Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen bzw. eine entsprechende Pauschale sowie – in Deutschland – die Erstattung der hälftigen Sozialversicherungsbeiträge. Des Weiteren hat ADVA Optical Networking eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder abgeschlossen, die den gesetzlichen Selbstbehalt berücksichtigt. Diese Zuwendungen sind von den Vorstandsmitgliedern teilweise als geldwerte Vorteile zu versteuern. Zudem gewährt ADVA Optical Networking seinen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen. Diese Optionen berechtigen die Mitglieder des Vorstands zum Kauf einer bestimmten Anzahl von Aktien des Unternehmens, sobald eine festgesetzte Anwartschaftszeit verstrichen ist.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 betragen EUR 1.790 Tausend bzw. EUR 1.784 Tausend. Am 31. Dezember 2010 bestand eine kurzfristige Forderung in Höhe von EUR 43 Tausend gegen Brian Protiva, die sich durch Verauslagung von Steuerzahlungen für ausgeübte Aktienoptionen ergab. Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2011 und 2010 keine weiteren Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht ebenso aus fixen und variablen Bestandteilen. Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 hat beschlossen, ab dem Geschäftsjahr 2007 jedem Aufsichtsratsmitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung sowie jährlich eine am Konzernergebnis orientierte variable Vergütung zu bezahlen, deren Höhe auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils von derjenigen Hauptversammlung festgelegt wird, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das betreffende Geschäftsjahr beschließt. Für das Geschäftsjahr 2010 hat die Hauptversammlung für den Aufsichtsrat eine variable Ver-

Aufsichtsrat erhält Fixvergütung und kurzfristigen variablen Bonus

gütung von insgesamt EUR 55 Tausend beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2011 wird der Hauptversammlung ein entsprechender Beschlussvorschlag über EUR 53 Tausend vorgelegt werden. Des Weiteren trägt ADVA Optical Networking die Prämien für eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die einzelnen Mitglieder des Gremiums. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Unter der Annahme, dass die ordentliche Hauptversammlung 2012 den Aufsichtsrat für das Jahr 2011 entlastet, wird die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für das Jahr 2011 EUR 397 Tausend betragen gegenüber EUR 415 Tausend für das Jahr 2010.

Detaillierte Informationen über die Vergütungsstruktur der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich in Textziffer (34) im Anhang zum Konzernabschluss.

Umweltschutz

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt genießt bei ADVA Optical Networking hohe Priorität.

Die Produktplattformen des Konzerns zeichnen sich durch einen gegenüber den Produkten des Wettbewerbs tendenziell geringen Stromverbrauch aus. Kunden bestätigen das in Form von Aussagen zur positiven Gesamtenergiebilanz der Plattformen von ADVA Optical Networking in ihren Netzen.

Der modulare Aufbau dieser Plattformen macht die Durchführung von Upgrades leicht und führt zu einfacher Wiederverwertbarkeit der Produkte am Ende des Produktlebenszyklus. Als Hersteller von optischen und elektronischen Produkten entspricht ADVA Optical Networking den Vorgaben der Europäischen Union, unter anderem den Regelungen über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (Waste Electrical and Electronic Equipment, WEEE), über die Beschränkung der Verwendung

Sorgsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen

Geringer Stromverbrauch der Produkte

Einfache Wiederverwertbarkeit am Ende des Produktlebenszyklus

- Willkommen
- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Corporate Governance
- Aktie
- Investor Relations
- Geschäftsüberblick
- Lagebericht
- Konzernabschluss
- Weitere Informationen

bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) sowie über die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, REACH). Zusätzlich berücksichtigt der Konzern die entsprechenden Regularien in vielen anderen Regionen der Welt, um die Anforderungen der globalen Kundenbasis bestmöglich erfüllen zu können. Weiterhin nimmt ADVA Optical Networking an branchenweiten Debatten teil, die künftige Änderungen des entsprechenden Europäischen Rechts beeinflussen. Dadurch ist es dem Unternehmen möglich, frühzeitig angemessen zu reagieren.

Bewertung der Lieferanten nach deren Umweltschutzstandards

Ebenso konzentriert sich ADVA Optical Networking auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltfreundlichkeit seiner Produkte, und zwar auch unabhängig von gesetzlichen Regularien. So veranlasst der Konzern beispielsweise bei seinen Lieferanten fortlaufend Verbesserungen der zugefertigten Komponenten. Diese Verbesserungen basieren in vielen Fällen auf von ADVA Optical Networking durchgeführten Vor-Ort-Prüfungen zur Umsetzung von umweltgerechten Techniken und Produkten der Lieferanten. Neben weiteren Faktoren beeinflusst die Bereitschaft der Lieferanten zum Umweltschutz die Qualität und die Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit.

Einsatz von Pendelverpackungen und Wiederverwendung von Packmaterialien

Als weiteren Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen setzt ADVA Optical Networking Pendelverpackungen für den Warenverkehr zwischen Lieferanten von Komponenten und den Konzern-Standorten ein. ADVA Optical Networking ist bestrebt, die Umverpackungen seiner Lieferanten für eigene Auslieferungen weiter zu benutzen. Dazu lässt der Konzern teilweise die Lieferanten-Verpackungen speziell auf die eigenen Verkaufsanforderungen anpassen.

Die Standorte von ADVA Optical Networking in Deutschland, Polen, den USA, dem Vereinigten Königreich und China nutzen modernste Gebäudetechnik-Konzepte zur Minimierung des Energieverbrauchs. Der Konzern hat ein weltweites Umwelt-Managementsystem eingeführt, und alle wesentlichen Standorte (Meiningen, Berlin und Martinsried/München in Deutschland, Richardson (Texas) und Norcross (Georgia) in den USA, York im Vereinigten Königreich und Shenzhen in China) wurden im Jahr 2011 erneut gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert.

Erfolgreiche Wieder-Zertifizierung aller wesentlichen Standorte nach ISO 14001 im Jahr 2011

Risikobericht

Die künftige Entwicklung von ADVA Optical Networking unterliegt verschiedenen allgemeinen und konzernspezifischen Risiken, die im Einzelfall auch den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Der Vorstand hat Systeme zum Risikomanagement und zur internen Kontrolle eingeführt, die es ihm ermöglichen, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, korrigierende Maßnahmen zu ergreifen und Chancen zu nutzen. Wesentlicher Teil der Konzernstrategie ist es, die Entwicklungen am Markt und die künftigen Bedürfnisse der Kunden vorwegzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Produktentwicklung und der technischen Qualität und Leistungsfähigkeit der Produkte des Konzerns. Aufgrund der sich ständig ändernden Markttrends und der damit verbundenen Planungsunsicherheit lassen sich jedoch Risiken für ADVA Optical Networking nicht vollständig vermeiden.

Risikomanagement-System

Seit der Gründung von ADVA Optical Networking im Jahr 1994 hat sich die Geschäftstätigkeit stark diversifiziert. Der Markt des Konzerns deckt drei weltweite Bereiche (Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber) ab, deren Treiber weitgehend unabhängig voneinander sind. ADVA Optical Networking vermarktet seine Produkte und Lösungen zum Teil über zahlreiche Vertriebspartner, hat allerdings über die Jahre seine Ab-

Diversifiziertes Geschäft

hängigkeit von diesen Partnern reduziert. Neben diesen im Vordergrund stehenden Maßnahmen zur Verringerung von Umsatzschwankungen hat der Konzern ein umfangreiches Risikomanagement-System aufgebaut. Dem Vorstand von ADVA AG Optical Networking ist jedoch bewusst, dass ein Risikomanagement-System, so gut es auch sein mag, nicht in jedem Fall den Eintritt von Ereignissen verhindern kann, die zu erheblichem Schaden für den Konzern führen können.

Wirksames Entscheidungsunterstützungs- und Berichtssystem

ADVA Optical Networking ist über alle internationalen Standorte hinweg nach funktionalen Bereichen organisiert. Das spiegelt sich auch in der Aufteilung der Verantwortlichkeiten des Vorstands wider, insbesondere hinsichtlich des Risikomanagements. Der Vorstand analysiert die potenziellen Risiken laufend und sichert diese durch entsprechende Maßnahmen so weit wie möglich ab. In den letzten Jahren hat ADVA Optical Networking sein ergebnisorientiertes Steuerungs- und Berichtssystem deutlich verbessert. Der Konzern hat ein angemessenes Risikomanagement-System über alle Abteilungen eingerichtet, das eine schnelle Aufdeckung möglicher Risiken und die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Der Vorstand ist dadurch jederzeit in der Lage, sich einen Eindruck von der aktuellen und künftigen Lage des Konzerns zu verschaffen. Eine Kombination von regelmäßigen und Ad hoc-Berichten und Auswertungen zeichnen ein möglichst vollständiges Bild von der aktuellen und zu erwartenden Geschäftsentwicklung.

Strategische Ziele sind Basis des Risikomanagement-Systems

Die strategischen Ziele von ADVA Optical Networking sind die Basis für dieses Risikomanagement-System. Diese Ziele lauten: Profitables Wachstum, Weiterentwicklung der Optical+Ethernet-Lösungen, hervorragende Qualität der betrieblichen Prozesse und Mitarbeiterentwicklung; sie werden jährlich vom Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf abgeändert. Zudem sind die strategischen Ziele die Basis für den Dreijahres-Geschäftsplan des Konzerns, der jährlich durchgesehen und aktualisiert wird. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient dann als Basis für konkrete Abteilungs- und persönliche Ziele. Die strategi-

schen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herunter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA Optical Networking beurteilt werden kann.

ADVA Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen und am Proforma Betriebsergebnis⁹. Der Vorstand definiert Zielwerte für diese beiden Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese monatlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Bei Planabweichungen können sehr zeitnah korrigierende Maßnahmen eingeleitet werden. Entsprechende Informationen werden monatlich zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Darüber hinaus unterliegen die Budgets einer monatlichen Überprüfung und können gegebenenfalls korrigiert werden. Die Konzern-Abteilungen für externes Rechnungswesen, Entscheidungsunterstützung und Treasury liefern monatlich weltweit konsolidierte Berichte über den Barmittelbestand, die Entwicklung der Margen und des Umlaufvermögens (zum Beispiel über den Lager- und Forderungsbestand) sowie geplante und getätigte Umsatzerlöse und Ausgaben. Struktur und Inhalt dieser Berichte unterliegen einer laufenden Anpassung an die Informationsbedürfnisse. Ferner hat ADVA Optical Networking für sämtliche Kunden Kreditgrenzen eingerichtet, die regelmäßig überprüft werden. Wesentliche Ausgaben müssen im Rahmen eines elektronischen Bestellsystems vorab genehmigt werden. Verbunden mit den laufend aktualisierten Umsatz- und Barmittel-Prognosen kann so mindestens monatlich eine detaillierte Vorschau auf die voraussichtliche Konzernentwicklung in den nächsten drei bis zwölf Monaten erstellt werden. Zusätzlich analysiert der Vorstand von ADVA Optical Networking in regelmäßigen Abständen die finanzielle Situation und Ertragslage des Kon-

⁹ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

Umsatz und Proforma Betriebsergebnis operationalisieren die strategischen Ziele

Monatliche Budget-Überprüfung, straffe Kontrollen und Prozesse

- Willkommen
- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Corporate Governance
- Aktie
- Investor Relations
- Geschäftsüberblick
- Lagebericht**
- Konzernabschluss
- Weitere Informationen

zerns, bespricht alle wichtigen unternehmensrelevanten Vorgänge mit dem Aufsichtsrat und holt gegebenenfalls dessen Zustimmung ein.

Robuste Compliance-Prozesse sind in Kraft gesetzt, um die Einhaltung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sicherzustellen

Um die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sicherzustellen, hat ADVA Optical Networking einen Verhaltenskodex und eine Reihe konzernweiter Richtlinien in Kraft gesetzt. Die Beachtung dieser Normen ist allen Mitarbeitern zwingend vorgeschrieben. Sie wird vom Verantwortlichen für die Überwachung der Normeneinhaltung (dem so genannten Chief Compliance Officer, CCO) koordiniert. Der CCO ist dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat unterstellt. Zudem steht Albert Rädler neben seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat als Vertrauensmann zur Verfügung. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, mit ihm unmittelbar und anonym Kontakt aufzunehmen und Verdachtsmomente zu Normenverstößen zu melden.

Die beschriebenen analytischen Werkzeuge und Prozesse stellen ein fortlaufendes und transparentes Berichtssystem unter Einbeziehung aller Abteilungen dar. Im Rahmen von monatlichen Berichten und halbjährlichen Internet-basierten Präsentationen informiert der Vorstand das erweiterte, weltweite Management-Team über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Ausblick sowie die Konzern- und Abteilungsziele.

Alle wesentlichen Risiken werden dokumentiert, sowie die internen Kontrollen, Prozesse und Hilfsmittel, die genutzt werden, um diese Risiken abzuschwächen

Zudem dokumentiert ADVA Optical Networking alle wesentlichen Risiken, die dem Konzern erheblichen Schaden zufügen können oder sogar seine Existenz bedrohen können, sowie die internen Kontrollen, Prozesse und Hilfsmittel, die genutzt werden, um diese Risiken abzuschwächen. Die Liste der wesentlichen Risiken kann in Abhängigkeit von aus dem Unternehmen erhaltenen Informationen und zumindest halbjährlicher Durchsicht durch den Vorstand jederzeit angepasst werden. Für jedes erkannte wesentliche Risiko ernennt der Konzern einen dedizierten Risikoverantwortlichen, der periodisch risikorelevante Informationen übermittelt und im Falle eines Risikoeintritts unmittelbar den Vorstand informiert.

Identifizierung von Chancen

Die Identifizierung von Chancen folgt der Anwendung der gleichen analytischen Werkzeuge und Prozesse, die im Abschnitt „Risikomanagement-System“ weiter oben beschrieben werden. Die momentanen Chancen werden im Abschnitt „Prognosebericht“ weiter unten erläutert.

Allgemeine Risiken

Wirtschafts- und Marktrisiko

Die Geschäftstätigkeit von ADVA Optical Networking ist von der wirtschaftlichen Entwicklung in seinen Absatzmärkten und insbesondere von den Marktbedingungen in der Kommunikations- und Netzbranche abhängig. Hierzu gehören speziell die Investitionsentscheidungen von Netzbetreibern und Unternehmen in Europa, Amerika und im asiatisch-pazifischen Raum. Sollte es hier wider Erwarten zu einer längerfristig rückläufigen Entwicklung kommen, könnte sich daraus eine beträchtliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, das Betriebsergebnis und die Finanzsituation des Konzerns ergeben. In den letzten Jahren zeichnet sich daneben eine zunehmende Volatilität in der Entwicklung der Märkte von ADVA Optical Networking ab, die zu einer erhöhten Planungs- und Prognose-Unsicherheit führt und daher ebenfalls negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns haben kann.

Abhängigkeit von Kommunikations- und Netzbranche

Wettbewerbsrisiko

Weitere Risiken ergeben sich aus einer verstärkten Konkurrenz durch bestehende und neue Wettbewerber. Insbesondere Unternehmen aus dem asiatisch-pazifischen Raum sind in letzter Zeit verstärkt auf den Markt gedrungen und haben dabei ihre Kostenvorteile in der Entwicklung und Produktion genutzt. Der Markt für Optical+Ethernet-Netzlösungen ist stark umkämpft und unterliegt in hohem Maße technologischen Veränderungen. Der Wettbewerb in diesem Markt ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Faktoren wie Preis, Funktionalität, Service, Skalierbarkeit und die Fähigkeit, mit der jeweiligen Systemlösung die aktuellen und künftigen Netzanforderungen der Kunden abzudecken. Risiken für

Hoher Wettbewerbsdruck

das Geschäft des Konzerns ergeben sich insbesondere aus dem verstärkten Preiswettbewerb bei Netzbetreiberkunden oder einer vermehrten Entwicklung von Konkurrenzprodukten und Komplettlösungen, die zu einem Rückgang der Gewinnmargen führen könnten. Da die meisten Wettbewerber in einem breiteren Markt operieren und aufgrund ihrer Größe über deutlich mehr Ressourcen verfügen, ist ADVA Optical Networking darauf angewiesen, seinen Wettbewerbsvorteil bei Funktionalität und Leistungsfähigkeit seiner Produkte sowie bei den Gesamtkosten für den Kunden halten und ausbauen zu können.

Finanzrisiko

Finanzrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den folgenden möglichen Faktoren:

- Unfähigkeit, Kapital beschaffen zu können,
- Abschreibungen auf Vorräte,
- Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten und von aktivierten Entwicklungsprojekten,
- Verschiebungen im internationalen Währungsgefüge,
- Verluste durch Ausfall von Forderungen und
- Zinssatzänderungen.

ADVA Optical Networking unterliegt dem Risiko, keine Anschlussfinanzierung für fällige Finanzverbindlichkeiten sicherstellen zu können. Von Banken eingeräumte Kreditlinien können ganz oder teilweise gekündigt werden, und zwar aufgrund veränderter gesamtwirtschaftlicher Aussichten, einer veränderten Bereitschaft der Banken, sich gegenseitig Mittel zur Verfügung zu stellen und einer veränderten Einschätzung der Kreditwürdigkeit von ADVA Optical Networking. Aus dem letztgenannten Grund können Finanzverbindlichkeiten bereits vor geplanter Fälligkeit zurückgefordert werden. Auch im Falle eines Kontrollwechsels oder beim Erreichen von Schwellenwerten bestimmter Finanzkennzah-

len können Teile der Finanzverbindlichkeiten mit sofortiger Wirkung zur Rückzahlung fällig werden. Im Jahr 2011 wurden keine Finanzverbindlichkeiten vor Fälligkeit zurückgefordert, und die Konzern-Liquidität reichte zu jedem Zeitpunkt aus, alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Zudem könnte es ADVA Optical Networking unmöglich werden, seine Forderungen gegen wesentliche Kunden zu veräußern, und zwar aufgrund einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dieser Kunden, dem Wegfall oder Rückgang des Geschäftsvolumens mit diesen Kunden und verringerter finanzieller Stärke von ADVA Optical Networking. Im Jahr 2011 wurde die Fähigkeit des Konzerns zur Veräußerung von Forderungen nicht beeinträchtigt.

Abschreibungen auf Vorräte können sich durch technische Veralterung und durch kurzfristige Veränderungen der Kundennachfrage und der Fertigungsprozesse ergeben. Im Jahr 2011 beliefen sich die Abschreibungen auf Vorräte auf EUR 5,6 Millionen nach EUR 1,2 Millionen im Jahr 2010.

ADVA Optical Networking bilanziert wesentliche immaterielle Vermögenswerte, die dem Risiko einer Wertminderung unterliegen. Geschäfts- oder Firmenwerte müssen unter Umständen angepasst werden, falls sich die Prognosen für sich darauf beziehende Netto-Zahlungsmittelflüsse ändern. Der Wert der aktivierten Entwicklungskosten muss bei veränderter Einschätzung der entsprechenden Marktnachfrage unter Umständen angepasst werden. Im Jahr 2011 waren keine solchen Wertanpassungen erforderlich (2010: ebenfalls keine solchen Wertanpassungen).

Da ein großer Teil der Konzern-Umsätze und -Kosten in Fremdwährungen anfällt sowie wesentliche Teile der Geschäfts- oder Firmenwerte in Fremdwährungen geführt werden, ist ADVA Optical Networking vor allem von Schwankungen der EUR/USD- und EUR/GBP-Wechselkurse betroffen. 2011 verzeichnete der Konzern aufgrund des starken operativen GBP-Geschäfts wesentliche Nettozahlungsmittelzuflüsse in dieser Währung. Zudem ergaben sich wesentliche

Nettozahlungsmittelabflüsse in USD, was sich durch den im Wesentlichen auf USD-Basis durchgeführten Materialeinkauf erklärt. Die entsprechenden Zahlungsmittelabflüsse konnten nur teilweise durch liquiditätswirksame USD-Zahlungsmittelzuflüsse ausgeglichen werden. Als Maßnahme zur Absicherung vor Wechselkursschwankungen sichert ADVA Optical Networking einen Teil seiner Nettozahlungsströme in USD und GBP durch den Einsatz von Devisentermingeschäften zum EUR ab. Die Bedeutung der Währungsabsicherung, insbesondere durch derivative Instrumente und natürliche Absicherung durch Einkauf und Produktion vor Ort, wird künftig bei ADVA Optical Networking zunehmen. Die weitere Expansion in Nicht-EUR-Regionen der Welt wird wahrscheinlich ebenso das Konzern-Währungsrisiko erhöhen. Schwächungen des USD und des GBP können in Zukunft wesentlichen finanziellen Einfluss auf die Fähigkeit von ADVA Optical Networking haben, die Preise für seine Produkte wettbewerbsfähig zu gestalten. Da ein großer Teil der Hauptwettbewerber des Konzerns U.S.-amerikanische Unternehmen sind, profitieren diese von einem schwächeren USD, was zu negativen Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit und auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns außerhalb Europas führen könnte.

Im Jahr 2011 beliefen sich die Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund uneinbringlicher Forderungen auf gerundet null (2010: gerundet null).

Die liquiden Mittel, die ADVA Optical Networking bei Banken verfügbar hält, sowie Zins tragende Verbindlichkeiten gegenüber Banken und sonstigen Dritten haben Zinserträge und -aufwendungen zur Folge, die von Änderungen der Zinssätze negativ beeinflusst werden können. ADVA Optical Networking nutzt teilweise derivative Finanzinstrumente, um dieses Risiko abzufedern. Zum Jahresende 2011 bestanden keine Vereinbarungen dieser Art (zum Jahresende 2010: ebenfalls keine Vereinbarungen dieser Art).

Zeitliches Risiko

Das Geschäft mit Netzbetreibern ist von langen Vertriebszyklen geprägt, die von den gesetzlichen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen für die Netzbetreiber bestimmt werden und zu Verzögerungen bei der Realisierung von Umsätzen führen können. Da ein Großteil der Umsätze in diesem Bereich über Vertriebspartner erzielt wird, ist auch die künftige Umsatzentwicklung mit Unsicherheit behaftet. Durch einen stetigen Ausbau des Direktvertriebs und eine damit verbundene Stärkung der Kundenbeziehungen kann ADVA Optical Networking dieses Risiko in Zukunft weiter vermindern.

Rechtliche Risiken

Die rechtlichen Risiken ergeben sich hauptsächlich aus dem Schutz des geistigen Eigentums und anderer Betriebsgeheimnisse sowie aus möglichen Ansprüchen aufgrund von Produkt- und Gewährleistungshaftung. Der Konzern schützt sein geistiges Eigentum derzeit durch eine Kombination von Patent-, Urheber- und Markenrechten, vertraglichen Vereinbarungen und Geheimhaltungsvereinbarungen. Unbefugte Dritte könnten versuchen, Produkte oder Technologien von ADVA Optical Networking zu kopieren oder sich in anderer Weise zugänglich zu machen und zu nutzen. Die Überwachung der unbefugten Nutzung dieser Produkte und Technologien ist schwierig, und der Konzern kann nicht sicher sein, dass Gegenmaßnahmen die unbefugte Nutzung seiner Produkte und Technologien ausschließen. Sofern es den Wettbewerbern möglich ist, die Produkte und Technologien von ADVA Optical Networking zu nutzen, kann die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns eingeschränkt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Gegenmaßnahmen unzureichend sind und daraus Konflikte um die Nutzung dieser Schutzrechte und Technologien entstehen. Die Präsenz des Konzerns in China birgt insbesondere das Risiko, dass ein weniger strenger Rahmen für die Einhaltung gewerblicher Schutzrechte zu einer Verletzung von Patent- und sonstigen gewerblichen Schutzrechten von ADVA Optical Networking durch Dritte führen könnte. Eine solche Verletzung von ge-

Lange Vertriebszyklen

Schwieriger Schutz geistigen Eigentums, Produkt- und Gewährleistungshaftung

werblichen Schutzrechten könnte unter anderem im rechtswidrigen Kopieren der Produkte und Lösungen bestehen und dem Konzern beträchtlichen Schaden zufügen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Dritte eine Verletzung ihrer eigenen gewerblichen Schutz- und Urheberrechte durch ADVA Optical Networking geltend machen und erhebliche Lizenzgebühren, Schadenersatz oder eine Einstellung der Produktion und Vermarktung der relevanten Produkte fordern. Durch entsprechende Auseinandersetzungen können ADVA Optical Networking erhebliche Kosten entstehen und darüber hinaus erhebliche Managementkapazitäten gebunden werden, so dass die Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigt werden könnte. Die Risiken aus Produkt- und Gewährleistungshaftung ergeben sich aus möglichen Schäden, die den Anwendern der Produkte durch Funktionsstörungen oder andere Mängel entstehen könnten. Obwohl der Konzern in der Regel vertragliche Haftungsbeschränkungen verhandelt und entsprechende Haftpflichtversicherungen bestehen, ist es möglich, dass sich aus solchen Schäden erhebliche Nachteile für die Geschäftstätigkeit von ADVA Optical Networking ergeben.

Konzernspezifische Risiken

Produktisiken

Konzernspezifische Risiken treten vor allem ein, falls es ADVA Optical Networking nicht gelingen sollte, die Geschäftstätigkeit kontinuierlich an die sich ändernden Marktbedingungen anzupassen. Solche Risiken ergeben sich unter anderem aus der Veränderung der Kundenbedürfnisse sowie der Fähigkeit von ADVA Optical Networking, diese durch die Weiterentwicklung bestehender Produkte und durch neue Produktentwicklungen zuverlässig und zeitnah zu erfüllen. Sollte es dem Konzern nicht gelingen, sich an neue Marktbedingungen, Kundenanforderungen oder Industriestandards anzupassen, ist mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung zu rechnen. Gleiches gilt, wenn sich die Produkte nicht einwandfrei in die bestehenden Netzinfrastrukturen der Kunden integrieren lassen und es dadurch zu Verzögerungen bei der Installation, zur Rückgabe von Produkten und zur Stornierung von Aufträgen kommt, wodurch zusätzlich zu den Kos-

Mangelnde
Anpassung an
Kundenbedürfnisse

ten für Garantie- und Reparaturleistungen ein Imageschaden für den Konzern entstehen würde.

Abhängigkeit von Großkunden, Lieferanten und Lohnfertigern

ADVA Optical Networking ist bei der Erwirtschaftung eines wesentlichen Teils seines Umsatzes auf eine begrenzte Anzahl von Vertriebspartnern und Netzbetreiberkunden angewiesen. Sollten Aufträge dieser Großkunden zurückgestellt oder storniert werden, hätte das negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung des Konzerns, da die Kostenstruktur in Erwartung dieser Aufträge kurzfristig kaum angepasst werden kann. Ebenso ist der Konzern abhängig von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern, die zahlreiche Komponenten für seine Produkte und Systeme herstellen. Obwohl ADVA Optical Networking bestrebt ist, für jede Komponente über mindestens zwei Lieferanten zu verfügen, bleibt das Risiko von Lieferengpässen und damit verbundenen Produktionsausfällen dennoch bestehen. Allgemein ist die Anzahl möglicher Lieferanten für die benötigten optischen und elektronischen Hochleistungskomponenten gering, und in einigen Fällen können diese Komponenten nur von einem einzigen Lieferanten bezogen werden. Ferner ist ADVA Optical Networking maßgeblich auf die Dienstleistungen einer beschränkten Anzahl von Lohnfertigern angewiesen. Sollte es unter den Komponentenherstellern zu einer Konzentration kommen oder zu sonstigen für ADVA Optical Networking negativen Entwicklungen, die die Lieferfähigkeit der Komponentenhersteller und Lohnfertiger einschränkt, könnte dies die Komponenten- und Produktverfügbarkeit und damit die Geschäftstätigkeit des Konzerns stark beeinträchtigen.

Strategische Risiken/Akquisitionen

ADVA Optical Networking betrachtet Akquisitionen und strategische Investitionen als Teil der Geschäftsstrategie zur Erweiterung der technologischen Kompetenz und Ausweitung seiner Absatzmärkte, um seine Kundenbasis weiter auszubauen und den Zugang zu Neukunden zu erleichtern. Derartige Investitionen könnten zu einem erhöhten Kapitalbedarf und in der Folge zu einer spürbaren Belastung der Finanz-

Erhöhter Kapitalbedarf, Bindung von Managementkapazitäten, unter Umständen Verlust von wesentlichen Mitarbeitern

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

und Ertragslage des Konzerns führen, während die Realisierung der erwarteten Vorteile noch ungewiss ist. Darüber hinaus entstehen erhebliche Belastungen durch die Bindung von Management-Kapazitäten im Akquisitionsprozess und der späteren Integration neuer Unternehmen in den Konzern, die damit für andere wichtige Aufgaben im operativen Geschäft ausfallen. Ferner bestehen direkte Risiken aus der Integration neuer Unternehmen, wie beispielsweise der mögliche Verlust von wesentlichen Mitarbeitern dieser Unternehmen sowie kulturelle Anpassungsschwierigkeiten oder Probleme beim Zusammenschluss von EDV-Systemen.

Gesamtrisiko ist gesunken; keine aktuellen Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden

Bewertung der Risikosituation

Aus der Überprüfung der Risikolage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts erkennt der Vorstand keine Risiken, die den Fortbestand von ADVA Optical Networking gefährden könnten. Auch für die Zukunft stellen sich dem Vorstand derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken dar. Insgesamt hat sich das Risiko von ADVA Optical Networking seit der Erstellung des Vorjahres-Konzernlageberichts verringert. Obwohl sich die weltwirtschaftliche Situation verschlechtert hat und sich daher das Wirtschafts- und Marktrisiko erhöht hat, deuten die zunehmende Liquidität und Profitabilität von ADVA Optical Networking darauf hin, dass sich das Finanzrisiko zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts verringert hat. Dazu trägt auch bei, dass der Konzern in der Lage war, seine Kreditlinien von EUR 4,0 Millionen auf EUR 8,0 Millionen zu verdoppeln und im Januar 2012 ein Fünfjahres-Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 11,5 Millionen aufzunehmen, und zwar trotz einer immer noch vorsichtigen Einschätzung des Gegenparteiriskos durch die Darlehensgeber. Darüber hinaus hat die maßgebliche Ausweitung der Entwicklungsaktivitäten des Konzerns zu einer Stärkung der Marktposition und Produktqualität geführt und damit die Wettberbs- und Produktrisiken von ADVA Optical Networking gesenkt.

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen

Der Vorstand von ADVA Optical Networking ist für die Einrichtung und Pflege angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Er hat ein internes Kontrollsystem eingerichtet, das ihm die Vollständigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung auf Konzernebene gewährleistet. Bei der Gestaltung seines internen Kontrollsystems nahm ADVA Optical Networking starken Bezug auf die Leitlinien des COSO¹⁰-Modells. Die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen dienen dazu, hinreichende Sicherheit über die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu gewährleisten. Auch ein wirkungsvolles rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem kann das Auftreten von Fehlern nicht gänzlich verhindern oder das Erkennen aller Fehler gewährleisten.

Kontrollumfeld

Das Kontrollumfeld ist in jeder Organisation die Grundlage für ein internes Kontrollsystem. ADVA Optical Networking fördert ein offenes und integeres Umfeld, mit einem klaren Bekenntnis zu höchster Qualität, Kompetenz und Mitarbeiterentwicklung. Die Führungsprinzipien Integrität/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt basieren auf dieser Philosophie. Diese Kultur spiegelt sich im Verhalten des Vorstands wider. ADVA Optical Networking hat eine klare Organisationsstruktur mit genau definierten Berechtigungen und Zuständigkeiten. Die mit der Unternehmensführung und -überwachung beauftragten Organe (Vorstand, Aufsichtsrat) steuern und leiten den Geschäftsbetrieb aktiv. Die finanzielle Steuerung erfolgt durch den Finanzvorstand & Vorstand Operations, der durch den Prüfungsausschuss kontrolliert wird.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risikosituation im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems folgt dem im Abschnitt „Risikomanagement-System“ erläuterten Prozess.

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen an COSO angelehnt

Kontrollumfeld wird von Führungsleitlinien des Vorstands unterstützt

¹⁰ Fünf große Rechnungslegungsorganisationen haben eine Gruppe unter dem Namen COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) gegründet, um Richtlinien zur Evaluierung von internen Kontrollen festzulegen. Diese Richtlinien sind als COSO-Modell bekannt.

EDV-Kontrollen sind auf die Komplexität der Geschäftseinheiten abgestimmt

Kontrollaktivitäten

Die größeren und komplexeren Geschäftseinheiten verfügen über ein System zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning- oder ERP-System), das auch die Hauptbuchhaltung beinhaltet. EDV-Kontrollmechanismen wurden eingerichtet, die die Vergabe von Benutzerzugangsberechtigungen, die Genehmigung von Systemänderungen sowie die wirtschaftliche Abarbeitung von Benutzeranfragen regeln. Für folgende Berichtsabläufe wurden in diesen Geschäftseinheiten spezifische Prozesse definiert und umgesetzt: Geldmittelbestand, Umsatzrealisierung, Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten, Vorräte, Anlagevermögen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Rückstellungen.

Rechnungslegungsrichtlinien, Berichtsvorschriften, Abschlusszeitplan weltweit einheitlich

Auf Konzernebene werden die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die in ihrer Bewertung ein hohes Maß an Urteilsvermögen oder Abschätzung benötigen, unter Mithilfe des Managements erstellt und überprüft. Dies ist der Fall bei den Werthaltigkeitsprüfungen (jährlich oder bei Eintritt eines auslösenden Ereignisses), der Aktivierung von Entwicklungsprojekten (bei Erreichen der Industrialisierungs-Phase) und bei der steuerlichen Berichterstattung und Überprüfung (auf Quartalsbasis). ADVA Optical Networking führt ebenfalls buchungskreisübergreifende Abstimmungen und analytische Durchsichten zwischen lokalen Buchhaltungsfunktionen und Konsolidierungsfunktionen nach dem Vier-Augen-Prinzip durch. Alle Geschäftseinheiten verfahren nach Rechnungslegungsrichtlinien und Berichtsvorschriften, die für den gesamten Konzern gelten.

Der Abschlusserstellungsprozess wird über einen monatlichen, an alle Beteiligten kommunizierten Zeitplan überwacht. Checklisten werden sowohl auf Ebene der Geschäftseinheiten als auch auf Konsolidierungsebene abgearbeitet, um die Vollständigkeit aller für den Abschluss notwendigen Schritte zu gewährleisten. Um Unterlassungen aufzudecken, wurden monatliche Überprüfungen durch das Konzern-Management eingeführt.

Informations- und Kommunikationsinstrumente

Das interne Kontrollsystem bei ADVA Optical Networking wird durch Systeme zur Informationsspeicherung und zum Informationsaustausch unterstützt, die den Vorstand in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen über Finanzberichte und Offenlegungen zu treffen. Die folgenden Elemente stellen adäquate Information und Kommunikation für die Rechnungslegung sicher:

- Buchhaltungssysteme, die auf die Komplexität der jeweiligen Geschäftseinheit abgestimmt sind. Alle lokalen Konten sind auf den Konzernkontenplan geschlüsselt, der im gesamten Konzern angewendet wird. Die Konzernkonsolidierung wird durch ein Datenbank-System unterstützt.
- Globale Rechnungslegungsrichtlinien für die komplexeren Positionen der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sowie ein konzerneinheitlicher Buchungsfaden für alle anderen Berichtspositionen. Diese Rechnungslegungsrichtlinien werden regelmäßig aktualisiert und erst nach gründlicher interner Überprüfung und Schulung angewendet.

Interne Überwachung

Als Teil der laufenden internen Überwachung wird der Finanzvorstand & Vorstand Operations im Rahmen der Zusammenfassung des Quartalsabschlusses über alle wesentlichen Abweichungen sowie Störungen im Kontrollsystem informiert. Berichte über Mängel werden offen und transparent kommuniziert und durch regelmäßige Konferenzen, in denen Korrekturmaßnahmen erläutert werden, bis zur Erledigung nachverfolgt.

Interne Revision von Finanzprozessen

Zur Überwachung wesentlicher Transaktionen, der Aufdeckung und Verringerung von Risiken sowie zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen hat ADVA Optical Networking eine interne Revision von Finanzprozessen eingeführt. Auf Basis einer Risikoanalyse für die wesentlichen Prozesse im

Effektive Information und Kommunikation mit dem Vorstand

Transparente Berichterstattung und Nachverfolgung bei festgestellten Mängeln

Interne Überprüfung von Finanzprozessen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Finanzbereich hat der Konzern im Jahr 2011 ein Prüfungsprogramm aufgestellt und entsprechende Maßnahmen bis zum Ende des Jahres 2011 durchgeführt. Der Finanzvorstand & Vorstand Operations berichtet über die Ergebnisse der internen Prüfung an den Prüfungsausschuss. Auf Basis der in den Prüfberichten dargelegten Vorschläge werden Prozesse angepasst und interne Kontrollen verbessert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft geplant

Vorstand und Aufsichtsrat der ADVA AG Optical Networking werden der am 24. Mai 2012 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die Gesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE, eine Aktiengesellschaft nach Europäischem Recht) mit dem Namen ADVA Optical Networking SE umzuwandeln. Der Vorstand erachtet die SE als eine moderne Rechtsform für eine globale Gesellschaft, deren Hauptverwaltung in Europa ist.

Neues Fünf-Jahres-Schuldscheindarlehen über EUR 11,5 Millionen

Die ADVA AG Optical Networking hat zur Anschlussfinanzierung eines im März 2012 fälligen Schuldscheindarlehen ein neues Schuldscheindarlehen über EUR 11,5 Millionen aufgenommen. Das Darlehen wurde am 31. Januar 2012 ausbezahlt und ist im Januar 2017 zur Rückzahlung fällig.

Prognosebericht

Im Markt für Optical+Ethernet-Metro-Netzlösungen rechnet ADVA Optical Networking vor den oben geschilderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwischen 2010 und 2014 mit einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtmarktwachstum von 13%.³ Das größte Wachstumspotenzial weisen dabei Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber auf.

Bis 2014 Marktwachstum für Optical+Ethernet-Metro-Lösungen von Ø 13% pro Jahr erwartet

Das Wachstum des Gesamtmarkts wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bandbreitenbedarf von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber in neue optische Netzinfrastruktur-Lösungen. Wie im Jahr 2010 waren die Entscheidungen der Netzbetreiber, Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) auf breiter Basis privaten Endkunden zur Verfügung zu stellen der Hauptgrund für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datensicherungs-Lösungen, Lösungen zur Netz-Bündelung und die Erweiterung lokaler Netze auf mehrere Standorte nach. Zudem hat sich das Ethernet-Protokoll über die letzten Jahre zunehmend zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber entwickelt, wobei etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay ersetzt werden.

Wachstum durch steigende Nachfrage nach Bandbreite und Ersatz etablierter Protokolle durch Ethernet

Detaillierte weitere Erläuterungen zum prognostizierten Marktumfeld bis zum Jahr 2014 sowie die sich daraus ergebenden Chancen finden sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ weiter oben.

Auf Grundlage der oben genannten Entwicklungen wird sich ADVA Optical Networking wie im Vorjahr auf die folgenden vier strategischen Ziele konzentrieren:

- Weltweit profitables Wachstum durch weiterhin ausgedehnte Direktvertriebs- und Marketingaktivitäten mit Schwerpunkt auf Großkunden, Verbesserung der Vertriebspartnerschaften und dem Geschäft mit Nicht-Hardware.
- Ausbau der bestehenden Optical+Ethernet-Innovationsführerschaft durch im Vergleich zur Konkurrenz schnellere und umfangreichere Bedienung der Nachfrage nach fortschrittlichen Netzlösungen.
- Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe durch Konzentration auf branchenführende Prozesse und noch effizientere Umsetzung gefällter Entscheidungen. Diese Maßnahmen werden zu Qualitätsführerschaft, höherer Wirtschaftlichkeit und steigender allgemeiner Kundenzufriedenheit führen.
- Konzentration auf das Anwerben, Integrieren, Motivieren, Weiterbilden und Fördern der Mitarbeiter, um ein hohes Leistungsniveau, persönliche Weiterentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen und damit weiterhin die Fluktuationsrate niedrig zu halten.

Im Rückblick auf das Jahr 2011 hat ADVA Optical Networking bei der Erreichung aller vier Ziele erhebliche Fortschritte erzielt:

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2011 6,6% über dem Vorjahresniveau. Damit hat der Konzern das Marktwachstum zwar wahrscheinlich nicht ganz erreicht,⁵ aber eine dennoch zufriedenstellende Zuwachsrate realisiert, da die Umsatzerlöse von ADVA Optical Networking im Jahr 2010 mit 25,3% gegenüber dem Vorjahr außerordentlich stark zugelegt und damit das Marktwachstum bei weitem übertroffen hatten. Ursächlich dafür waren wesentliche einmalige Projekte in H2 2010 basierend auf Übertragungstechnik mit sehr niedriger Signallaufzeit für die Finanzbranche. Der Konzern konnte seine Kundenbasis und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden im Jahr 2011 weiter ausbauen. Das moderate Umsatzwachstum im Jahr 2011 ging einher mit einer erheblichen Verbesserung der Profitabilität von ADVA Optical Networking. Das Betriebsergebnis des Konzerns liegt mit EUR 13,2 Millionen im Jahr 2011 über dem entsprechenden Wert vom EUR 9,3 Millionen im Jahr 2010. Der erzielte Konzernüberschuss von EUR 16,9 Millionen hat sich gegenüber dem entsprechenden Wert von EUR 7,0 Millionen im Jahr 2010 mehr als verdoppelt. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse und der Bruttomarge zurückzuführen sowie auf einen außerordentlichen Steuerertrag im Jahr 2011, der sich aus der erstmaligen Berücksichtigung von latenten Steuern in der U.S.-amerikanischen Tochtergesellschaft von ADVA Optical Networking ergab. Das profitable Wachstum des Konzerns hatte auch den Anstieg der Nettoliquidität von ADVA Optical Networking zufolge, die sich am Jahresende 2011 auf EUR 31,2 Millionen nach EUR 24,7 Millionen zu Ende des Jahres 2010 belief.

Zudem hat ADVA Optical Networking seine Optical+Ethernet-Innovationsführerschaft im Jahr 2011 erfolgreich ausgebaut, und zwar durch die Präsentation etlicher branchenführender Netzlösungen, die auf die Kundenanforderungen abgestimmt sind. So hat der Konzern zum Beispiel branchenfüh-

Erwartungen für 2011 wurden voll erfüllt

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

rende Hochgeschwindigkeits-Übertragungstechnik am Markt eingeführt. Die neue Agile Core Express-Transportlösung mit kohärenter Empfangstechnik und Übertragungsgeschwindigkeiten bis zu 100Gbit/s ermöglicht Netzbetreibern eine drastische Steigerung der Netz-Skalierbarkeit und -Effizienz sowie eine flexible und bedarfsorientierte Nutzung ihrer Ressourcen. Die neue 100Gbit/s-Lösung mit direkter, nicht kohärenter Empfangstechnik, die speziell für den Einsatz in Metro-Netzen konzipiert wurde, ist eine Antwort auf die Forderung von Netzbetreibern und Unternehmenskunden nach effizienten Hochgeschwindigkeits-Lösungen für den Datentransport bis zu 500km. Darüber hinaus hat ADVA Optical Networking im Jahr 2011 neue Versionen seiner FSP 150 Ethernet-Zugangsplattform vorgestellt. Die neue FSP 150EG-X-Plattform besticht durch ihre Skalierbarkeit, Ausfallsicherheit und Kosteneffizienz für Ethernet-Zugangsnetze und Synchronisierungsdienste. Die neue FSP 150CC-XG210 ist ein extrem kompaktes 10Gbit/s Ethernet Netzabschluss- und Aggregationsgerät, das eine umfangreiche Überwachung und Absicherung der Dienstgüte ermöglicht.

Auch bei der Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe hat ADVA Optical Networking erhebliche Fortschritte gemacht und die Wirtschaftlichkeit in vielen Bereichen verbessert. So hat beispielsweise die im Jahr 2010 initiierte Optimierung der Distributionsprozesse im Jahr 2011 zu erheblich niedrigeren Vorräten, zu kürzeren Durchlaufzeiten und zu geringerer Materialflußkomplexität geführt. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden unter Einsatz von branchenführenden Prozessen statt, die sich eine weltweit integrierte EDV-Infrastruktur, integrierte Hilfsmittel und produktlinienspezifische Kompetenzzentren zu Nutze machen. Mit diesem Ansatz ist es dem Konzern gelungen, die Zahl der lagergeführten Artikel weiter zu senken und damit die Komplexität der betrieblichen Abläufe zu reduzieren.

Zu den Mitarbeitern: ADVA Optical Networking konnte im Jahr 2011 zahlreiche zusätzliche Talente gewinnen, in den meisten Fällen für seine Entwicklungs- und Vertriebsaktivi-

täten. Das spiegelt die Bedeutung von Innovationen und die stärkere Ausrichtung auf den Vertrieb wider. Mit attraktiven Vergütungsmodellen, einem konstruktiven Arbeitsumfeld, in dem umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen sowie soliden Finanzergebnissen hat der Konzern die hohe Motivation seiner Mitarbeiter im Jahr 2011 aufrecht erhalten.

ADVA Optical Networking erwartet eine weitere Verbesserung seiner Profitabilität. Diese Erwartung basiert auf den oben beschriebenen strategischen Zielen, der einzigartigen Kombination mehrerer Faktoren, durch die sich ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern unterscheidet und dem erwarteten dynamischen Wachstum der Telekommunikationsindustrie, einer Branche, die für die meisten Anwendungen und Einsatzbereiche von entscheidender Bedeutung ist:

- Unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat in den letzten Jahren der Zugriff auf Videoportale wie YouTube, soziale Netzwerke wie Facebook, Online-Spiele und mobiles Technikspielzeug mit bandbreitenintensiven Anwendungen explosionsartig zugenommen. Aktuell führen diese Dienste zu einer starken Belastung der Netze und treiben die vorhandenen Systeme an ihre Grenzen. Somit werden gewaltige Investitionen in WDM-Infrastruktur notwendig. Mobile Endgeräte werden die Hauptabnehmer für die künftige Bereitstellung von Breitband-Diensten sein. Dadurch ergibt sich zusätzlich eine erhebliche Nachfrage nach Zugangsnetzen mit hoher Kapazität, die mit den vorherzusehenden hohen Wachstumsraten bei Bandbreite und Anwendungen Schritt halten können. Diese Entwicklungen werden für ADVA Optical Networking sehr vorteilhaft sein, da die Technik des Konzerns die Grundlage für fortschrittliche Hochgeschwindigkeitsnetze ist. Das Produktportfolio von ADVA Optical Networking macht die Netze seiner Kunden skalierbarer, intelligenter, benutzerfreundlicher und kostengünstiger.

Weitere Verbesserung der Profitabilität von ADVA Optical Networking erwartet

Sehr gute Voraussetzungen für weiter wachsenden Markt

Einzigartige Kombination mehrerer Faktoren unterscheidet ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern

- Diese spannenden Branchenaussichten unterstützen die Strategie von ADVA Optical Networking, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein. Die Kombination aus preiswerten Innovationen, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen und führt zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking für die Jahre 2012 und 2013 im Jahresvergleich steigende Umsatzerlöse. Unter dieser Annahme erwartet der Vorstand zudem, dass sich in den Jahren 2012 und 2013 auch die Betriebsergebnis-Marge und die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking erhöhen werden. Der Konzern wird in beiden Jahren weiter in angemessener Höhe in die Produktentwicklung und in Umsatz steigernde Maßnahmen investieren und zudem seine Verwaltungsfunktionen punktuell stärken. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, unter der Voraussetzung, dass Risiken zum Tragen kommen oder sich die Annahmen der Planung als unrealistisch erweisen sollten. Die wesentlichen Risiken von ADVA Optical Networking werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter oben erläutert.

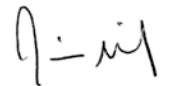
Meiningen, 20. Februar 2012



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh



Christian Unterberger

Umsatz, Betriebsergebnis und Nettoliquidität dürften in den Jahren 2012 und 2013 im Jahresvergleich wachsen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

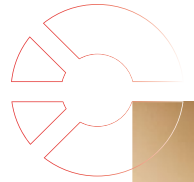
Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Konzern-Abschluss nach IFRS



> Konzern-Bilanz	91
> Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	92
> Konzern-Gesamtergebnisrechnung	93
> Konzern-Kapitalflussrechnung	94
> Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	95
> Konzern-Anhang	96
> Versicherung des Vorstands	163
> Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	164

Zuverlässiger Partner

Ein neues Zeitalter für Hochgeschwindigkeitsverbindungen

Wissenschaftsnetze sind in puncto Innovation ganz vorne mit dabei. Sie entwickeln ständig neue Anwendungen, die unsere Zivilisation weiter bringen. Um dies zu tun, benötigen sie Hochgeschwindigkeitsverbindungen. KINBER ist ein bedeutender Teil dieser Gemeinschaft. Als sie ein neues Netz für den U.S.-Bundesstaat Pennsylvania entwickelten, um Bildung, Gesundheitswesen und die Anbindung von Erwerbstätigen zu verbessern, war die Entscheidung eindeutig. Gemeinsam mit Torrey-Point und Juniper Networks haben wir ein hochautomatisiertes Netz geschaffen – basierend auf der FSP 3000.

Konzern-Bilanz

(in Tausend EUR)

Aktiva	Anhang	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(7)	59.110	54.085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	54.874	47.926
Vorräte	(9)	36.536	39.588
Steuererstattungsansprüche	(22)	354	227
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(10)	9.636	7.796
Summe kurzfristige Vermögenswerte		160.510	149.622
Langfristige Vermögenswerte			
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	(11)	49	81
Sachanlagen	(11)	21.599	20.597
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	19.842	19.653
Aktivierete Entwicklungsprojekte	(11)	39.231	29.571
Erworbene Technologie	(11)	2.684	5.069
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	2.857	2.398
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(6)	1	100
Aktive latente Steuern	(22)	11.237	4.704
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(10)	1.886	2.327
Summe langfristige Vermögenswerte		99.386	84.500
Summe Aktiva		259.896	234.122

Passiva	Anhang	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Leasing	(12)	21	63
Finanzverbindlichkeiten	(13)	10.312	1.424
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	33.224	33.140
Rückstellungen	(15)	5.572	6.749
Steuerschulden	(22)	3.822	3.960
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	12.877	7.412
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(14)	19.563	19.553
Summe kurzfristige Schulden		85.391	72.301
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Leasing	(12)	20	42
Finanzverbindlichkeiten	(13)	17.594	27.906
Rückstellungen	(15)	775	943
Passive latente Steuern	(22)	12.902	10.632
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	4.084	3.217
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(14)	3.144	3.667
Summe langfristige Schulden		38.519	46.407
Summe Schulden		123.910	118.708
Eigenkapital	(17)		
Gezeichnetes Kapital		47.525	47.169
Kapitalrücklage		305.379	303.679
Verlustvortrag		-229.021	-236.028
Konzernüberschuss		16.939	7.007
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		-4.836	-6.413
Summe Eigenkapital		135.986	115.414
Summe Passiva		259.896	234.122

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	(18)	310.945	291.725
Herstellungskosten		-180.251	-172.653
Bruttoergebnis		130.694	119.072
Vertriebs- und Marketingkosten		-44.186	-43.681
Allgemeine und Verwaltungskosten		-24.116	-23.601
Forschungs- und Entwicklungskosten*		-50.936	-46.252
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	2.125	3.892
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-374	-131
Betriebsergebnis		13.207	9.299
Zinserträge	(20)	86	92
Zinsaufwendungen	(20)	-1.617	-1.531
Sonstiges Finanzergebnis	(21)	2.328	3.130
Ergebnis vor Steuern		14.004	10.990
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	2.935	-3.983
Konzernüberschuss		16.939	7.007
Ergebnis je Aktie in EUR	(24)		
unverwässert		0,36	0,15
verwässert		0,35	0,15
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie			
unverwässert		47.298.983	46.596.579
verwässert		48.718.224	48.267.085

* In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte enthalten. Weitere Angaben dazu sind in Textziffer (11) enthalten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Tausend EUR)

	Anhang	2011	2010
Konzernüberschuss		16.939	7.007
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften		1.577	1.723
Gesamtergebnis	(17)	18.516	8.730

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Tausend EUR)	Anhang	2011	2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(23)		
Ergebnis vor Steuern		14.004	10.990
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettzahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit			
Nicht zahlungswirksame Anpassungen			
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	(11)	24.361	20.687
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	(11)	89	19
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	(31)	1.583	1.848
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen		-84	-2.440
Veränderungen bei Aktiva und Passiva			
Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-6.948	-9.313
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte		3.052	-14.188
Erhöhung der sonstigen Aktiva		-1.710	-5.825
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		84	6.131
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen		-1.460	3.173
Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten		7.900	10.631
Gezahlte Ertragsteuern		-1.135	-613
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		39.736	21.100

	Anhang	2011	2010
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		21	223
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	(11)	466	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(11)	-7.500	-8.218
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(11)	-26.014	-16.076
Einzahlung aus Darlehen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(6)	99	-
Erhaltene Zinsen		85	92
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-32.843	-23.979
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und aus der Ausübung von Aktienoptionen	(17)	401	3.762
Einzahlungen aus der Ausgabe und Ausübung von Optionsanleihen	(31)	36	162
Auszahlungen für zurückgegebene Optionsanleihen	(31)	-211	-38
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing		-62	-292
Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten	(13)	-	14.000
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(13)	-1.424	-12.725
Gezahlte Zinsen		-1.719	-1.585
Nettozahlungsmittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		-2.979	3.284
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		1.111	2.798
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes		5.025	3.203
Finanzmittelbestand am 1. Januar		54.085	50.882
Finanzmittelbestand am 31. Dezember		59.110	54.085

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tausend EUR, außer Anzahl Aktien)	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Konzern- überschuss und Verlustvortrag	Kumuliertes sonstiges Gesamt- ergebnis	Summe
	Anzahl Aktien	Nominalwert				
Stand 1. Januar 2010	46.149.337	46.149	299.285	-236.028	-8.136	101.270
Kapitalerhöhungen einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen	1.019.799	1.020	2.742			3.762
Ausstehende Aktienoptionen und Optionsanleihen			1.652			1.652
Konzernüberschuss				7.007		7.007
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften					1.723	1.723
Gesamtergebnis				7.007	1.723	8.730
Stand 31. Dezember 2010	47.169.136	47.169	303.679	-229.021	-6.413	115.414
Kapitalerhöhungen einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen	355.739	356	232			588
Ausstehende Aktienoptionen und Optionsanleihen			1.468			1.468
Konzernüberschuss				16.939		16.939
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften					1.577	1.577
Gesamtergebnis				16.939	1.577	18.516
Stand 31. Dezember 2011	47.524.875	47.525	305.379	-212.082	-4.836	135.986

Details zur Eigenkapitalentwicklung werden in Textziffer (17) beschrieben.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Konzern-Anhang

(1) Angaben zur Gesellschaft und zum Konzern

Der Konzern-Abschluss der ADVA AG Optical Networking (nachfolgend die „Gesellschaft“ oder das „Unternehmen“ genannt) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 wurde am 20. Februar 2012 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben. Die Gesellschaft firmiert seit 1999 unter dem Namen ADVA AG Optical Networking. Der eingetragene Firmensitz der Gesellschaft befindet sich an ihrer Hauptproduktionsstätte in der Märzenquelle 1-3 in 98617 Meiningen, Deutschland. Die Konzern-Zentrale befindet sich in der Fraunhoferstraße 9a in 82152 Martinsried/München, Deutschland.

Der ADVA Optical Networking-Konzern (nachfolgend „ADVA Optical Networking“ oder „der Konzern“ genannt) entwickelt, produziert und vertreibt optische und Ethernet-basierte Netzlösungen an Telekommunikationsnetzbetreiber und Unternehmenskunden, die diese Systeme für Daten, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienste nutzen.

Die Systeme des Konzerns sind bei Netzbetreibern, privaten Unternehmen, Universitäten und Behörden weltweit im Einsatz. Die Produktpalette von ADVA Optical Networking wird sowohl direkt als auch über ein internationales Netz von Vertriebspartnern vertrieben.

(2) Grundlagen für die Erstellung des Konzern-Jahresabschlusses

Der Konzern-Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bestimmten Finanzinstrumenten und anteilsbasierten Vergütungen.

Der Konzern-Abschluss wird in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, werden sie im Anhang erläutert. Die ergänzenden Darlegungspflichten gemäß § 315a Absatz 1 HGB werden erfüllt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen der ADVA AG Optical Networking als oberstem Mutterunternehmen des Konzerns sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

(3) Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Mit Ausnahme der Anwendung neuer und überarbeiteter IFRSs und Interpretationen (IFRICs) im abgelaufenen Geschäftsjahr werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2010 unverändert fortgeführt.

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Der Konzern hat die nachfolgenden neuen oder überarbeiteten IFRSs und IFRICs in 2011 angewendet. Die Anwendung hatte keinen materiellen Effekt auf die ausgewiesenen Beträge der aktuellen Berichtsperiode oder des Vorjahres. Die Änderungen könnten aber die künftige Bilanzierung beeinflussen.

		Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen (Änderung)	1. Jan. 2011	keine
IAS 32	Finanzinstrumente: Ausweis: Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)	1. Feb. 2010	keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender	1. Jul. 2010	keine
IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (Änderung)	1. Jan. 2011	keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (Änderung)	1. Jul. 2010	keine
Änderungen zu IFRSs (2010)	Ergänzt sieben Verlautbarungen (sowie Ergänzungen zu verschiedenen anderen Standards/ Interpretationen)	1. Jan. 2011	keine

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

Änderungen von IFRSs (2010): Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen zwischen der Angabe der Aufgliederung des sonstigen Gesamtergebnisses nach Posten in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang wählen kann.

Neue durch die EU anerkannte Rechnungslegungsvorschriften, deren verpflichtende Anwendung in der Zukunft liegt

		Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Erwartete Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Übertragung finanzieller Vermögenswerte (Änderungen)	1. Jul. 2011	Anhangangaben

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

Die Änderungen in IFRS 7 erweitern die Angabepflichten zu Transaktionen, die Übertragungen finanzieller Vermögenswerte beinhalten. Die Änderungen sollen die Risikoexposition in den Fällen transparenter machen, in denen finanziellen Vermögenswerte übertragen werden, der Übertragende aber einen gewissen Grad an Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten zurückbehält. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten nicht gleichmäßig während des Geschäftsjahres anfallen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Neue noch nicht von der EU anerkannte Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRIC haben im Jahr 2011 und in Vorjahren weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch für das Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung erfordert zudem noch die Übernahme in Europäisches Recht.

		Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Erwartete Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IAS 1	Darstellung des Abschlusses - Darstellung einzelner Postens des sonstigen Ergebnisses (Änderungen)	1. Jul. 2012	wird analysiert
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (Änderung)	1. Jan. 2012	wird analysiert
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderungen)	1. Jul. 2013	keine
IAS 27	Separate Abschlüsse (Änderungen)	1. Jan. 2013	keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Änderung)	1. Jan. 2013	keine
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender (Änderungen)	1. Jul. 2011	keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	1. Jan. 2013	keine
IFRS 9	Finanzinstrumente (und anschließende Änderungen; Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7 herausgegeben am 16. Dez. 2011)	1. Jan. 2015	wird analysiert
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jan. 2013	keine
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1. Jan. 2013	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Jan. 2013	keine
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	1. Jan. 2013	keine
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	1. Jan. 2013	keine

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

Beibehalten wird in IAS 1 das Wahlrecht, den Gewinn oder Verlust sowie das übrige sonstige Ergebnis in einer einzelnen Gesamtergebnisrechnung (one statement approach) oder in zwei voneinander getrennten, aber direkt aufeinander folgend anzuordnenden Darstellungen (two statement approach) zu zeigen. Aus den Änderungen ergeben sich jedoch zusätzliche Angabepflichten zum sonstigen Ergebnis dahin gehend, dass die Posten in zwei Kategorien zu gliedern sind: a) in Posten, die bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und b) in Posten, die auch künftig nicht mehr erfolgswirksam erfasst werden. Der gleichen Logik folgend sind auch die auf die Posten des sonstigen Ergebnisses entfallenden Ertragsteuern zu verteilen. Eine vorzeitige Anwendung ist im Konzern nicht geplant. Der Umfang der Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ist noch nicht ermittelt.

IFRS 9 Finanzinstrumente beinhaltet die Klassifizierung, Bewertung und den Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden. IFRS 9 ersetzt die Vorschriften von IAS 39 zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Nach IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte in zwei Bewertungskategorien einzuteilen: in die, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und in die, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Einteilung hat beim erstmaligen Ansatz zu erfolgen. Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens bezüglich des Managements seiner Finanzinstrumente sowie den vertraglichen Zahlungsstromeigenschaften der Instrumente. Für finanzielle Verbindlichkeiten behält der Standard die meisten Vorschriften von IAS 39 bei. Eine wesentliche Änderung stellt die Erfassung von Veränderungen im beizulegenden Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten dar, die als zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden, und auf Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos des Unternehmens zurückgehen. Diese Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts sind im kumulierten sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen, es sei denn die Erfassung von Änderungen im eigenen Ausfallrisiko der Verbindlichkeit im kumulierten sonstigen Gesamtergebnis führt zur Entstehung oder Erhöhung einer Rechnungslegungsanomalie im Gewinn oder Verlust. Eine vorzeitige Anwendung ist im Konzern nicht geplant. Der Umfang der Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ist noch nicht ermittelt.

Neben den erläuterten Änderungen wird die Anwendung der neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen aus derzeitiger Sicht keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards ist im Konzern nicht geplant.

(4) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Alle Gesellschaften, bei denen die ADVA AG Optical Networking unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, werden vom Zeitpunkt des Übergangs des beherrschenden Einflusses an vollkonsolidiert. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem der beherrschende Einfluss endet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse seit dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode (Acquisition method) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag des Erwerbs und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt eine Konzern-Gesellschaft ein Unternehmen, beurteilt sie die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzern-Abschluss

Weitere Informationen

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor am erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Vereinbarte bedingte Gegenleistungen werden am Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet sind.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil

des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt.

Bis zum 31. Dezember 2009 galten für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben im Vergleich zu den oben dargestellten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Unternehmenszusammenschlüsse wurden nach der Erwerbsmethode (Purchase Method) bilanziert durch Verrechnung der Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Konzern-Anteil am Eigenkapital der Konzern-Gesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs. Die Anschaffungskosten beinhalteten die erbrachten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie den beizulegenden Zeitwert der eingebrachten Vermögenswerte, ausgegebene Eigenkapitalinstrumente und übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt sowie die dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (bislange als Minderheitenanteil bezeichnet) wurde entsprechend dem Anteil des Erwerbers an den identifizierten Netto-Vermögenswerten bewertet.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

Wenn eine Konzern-Gesellschaft ein Unternehmen erwarb, erfolgte eine Neubeurteilung der durch das erworbene Unternehmen vom Basisvertrag getrennt bilanzierten eingebetteten Derivate zum Erwerbszeitpunkt nur dann, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu einer Änderung der Vertragsbedingungen führte, durch die es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam, die sich ansonsten aus dem Vertrag ergeben hätten.

Eventualverbindlichkeiten wurden ausschließlich in den Fällen angesetzt, in denen der Konzern eine bestehende Verpflichtung hatte,

bei denen ein Mittelabfluss sehr wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung des Mittelabflusses möglich war. Nachträgliche Änderungen führten zu Anpassungen des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen

Investitionen in Gesellschaften, an denen die ADVA AG Optical Networking mittelbar oder unmittelbar 20% bis 50% der Stimmrechte hält und auf deren operative und finanzielle Entscheidungen die ADVA AG Optical Networking maßgeblichen Einfluss hat (assoziierte Unternehmen), werden gemäß IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) nach der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge um den Konzern-Anteil am Periodenergebnis fortgeschrieben. Der Konzern-Anteil am Gewinn oder Verlust assoziierter Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Rücklagenveränderungen der assoziierten Unternehmen wird in den Rücklagen ausgewiesen. Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen, verbucht der Konzern keine weiteren Verluste. Ein eventuell bei Erwerb entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsbuchwert erfasst. Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses an einem assoziierten Unternehmen wird die verbleibende Beteiligung zu ihrem Marktwert bewertet und angesetzt. Alle Differenzen zwischen dem Buchwert des assoziierten Unternehmens und dem Marktwert der verbleibenden Beteiligung zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses einschließlich des Verkaufserlöses werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) erfolgt ebenso nach der Equity-Methode. Dabei handelt es sich um gemeinsam geführte Unternehmen, bei denen die Anteilseigner eine vertragliche Vereinbarung abschließen, die die gemeinsame Kontrolle über die wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens festschreibt.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung jeder Konzern-Gesellschaft ist die Währung, die dem hauptsächlich wirtschaftlichen Umfeld entspricht, in dem die Unternehmen tätig sind. Die Berichtswährung des Konzern-Abschlusses entspricht der funktionalen Währung der Muttergesellschaft ADVA AG Optical Networking (EUR).

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zunächst mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Konzern-Gesellschaft umgerechnet. Auf ausländische Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umbewertet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten in ausländischer Währung geführt werden, werden mit den am Tag der ursprünglichen Transaktion geltenden Währungskursen umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in ausländischer Währung, die mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden, werden mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Werts umgerechnet.

Vermögenswerte und Schulden eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs für den Berichtszeitraum umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Differenzen werden im kumulierten sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Beim Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Anteil des kumulierten sonstigen Gesamtergebnisses ergebniswirksam erfasst.

Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus diesem Erwerb resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs in die Berichtswährung umgerechnet.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Die relevanten Umrechnungskurse betragen:

	Stichtagskurs am 31. Dez. 2011	Durchschnittskurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2011	Stichtagskurs am 31. Dez. 2010	Durchschnittskurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2010
USD/EUR	0,77220	0,71880	0,75460	0,75488
GBP/EUR	1,19330	1,15220	1,16750	1,16605
NOK/EUR	0,12870	0,12820	0,12800	0,12495
JPY/EUR	0,01000	0,00900	0,00926	0,00861
CNY/EUR	0,12130	0,11110	0,11450	0,11166
SGD/EUR	0,59430	0,57160	0,58470	0,55418
SEK/EUR	0,11200	0,11070	0,11120	0,10490
PLN/EUR	0,22540	0,24300	0,25230	0,25103
HKD/EUR	0,09940	0,09230	0,09689	0,09730
BRL/EUR	0,41360	0,42970	0,45300	0,43072
INR/EUR	0,01420	0,01520	0,01665	0,01651
SAR/EUR*	0,20590	0,20210	-	-

* Der Durchschnittskurs 2011 bezieht sich auf den Zeitraum vom 30. Nov. bis 31. Dez. 2011.

Segmentberichterstattung

Grundlage für die Entscheidung, welche Informationen berichtet werden, ist die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die Struktur der internen Finanzberichterstattung. Managemententscheidungen werden nicht aufgrund der Ergebnisse einzelner Geschäftsfelder getroffen. Der Konzern ist nur in einem einzigen Geschäftssegment tätig: Entwicklung und Vertrieb optischer Netzprodukte.

Liquide Mittel und Finanzmittelbestand

Die liquiden Mittel sowie der Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung beinhalten kurzfristige Zahlungsmittel sowie kurzfristige Finanzanlagen, deren ursprüngliche Restlaufzeit drei Monate nicht übersteigt. Zum Bilanzstichtag enthalten die ausgewiesenen liquiden Mittel keine kurzfristigen Finanzanlagen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls klassifiziert, als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen eines effektiven Sicherungsgeschäfts. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziell erfasst, also an dem Tag, an dem ADVA Optical Networking die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Finanzielle Vermögenswerte werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert plus Transaktionskosten angesetzt, sofern sie nicht erfolgswirksam bewertet werden. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam bewertet werden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferun-

gen und Leistungen und sonstige Forderungen, börsennotierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung:

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet werden

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis erfasst werden.

ADVA Optical Networking bewertet seine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten) dahingehend, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist. Wenn der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht der Unternehmensleitung, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, aufgegeben wird, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzuklassifizieren. Die Umklassifizierung in „Kredite und Forderungen“, „zur Veräußerung verfügbar“ oder „bis zur Endfälligkeit zu halten“ ist abhängig von der Art des

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Vermögenswerts. Die Umklassifizierung wirkt sich nicht auf die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft. Der Konzern ordnet derzeit keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie finanzieller Vermögenswerte zu, die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet werden.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien beim Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind. Erträge und Verluste werden im Ergebnis der Periode erfasst, in der die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie der Verlust aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Am 31. Dezember 2011 und 2010 hatte der Konzern keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Ausbuchung

ADVA Optical Networking bucht finanzielle Vermögenswerte (oder Teile finanzieller Vermögenswerte sofern zutreffend) unter den folgenden Voraussetzungen aus:

- Das vertragliche Anrecht auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert ist erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

ADVA Optical Networking ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verminderung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die zuvor erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertminderung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung vorgenommen. Der Buchwert der Forderung wird durch ein Wertminderungskonto berichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt (Lower of Cost and Net Realizable Value). Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt zu Durchschnittspreisen. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Verwaltungs- und Sozialversicherungskosten werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis am Bilanzstichtag, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer oder aus geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Soweit die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abwertung entfallen sind, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

- Gebäude 20 bis 25 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 4 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre

Mietereinbauten und sonstige Anreize im Zusammenhang mit dem Abschluss eines neuen oder erneuerten Mietvertrags werden entsprechend den Regelungen in SIC 15 (Operating Leasingverhältnisse – Anreize) bilanziert. Die Summe des Nutzens wird als Minderung des Mietaufwands über die Laufzeit des Mietvertrags verteilt. Mietereinbauten werden im Anlagevermögen aktiviert und über die Dauer des Mietvertrags linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Aus der Ausbucht von Vermögenswerten resultierende Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restbuchwerte, betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden regelmäßig am Geschäftsjahresende überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Ist eine direkte Zuordnung von Fremdkapitalkosten zu dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts nicht möglich, wird eine Einschätzung über den Ansatz allgemeiner Fremdkapitalkosten vorgenommen, die ohne Erwerb, Bau oder Herstellung des Vermögenswertes hätten vermieden werden können. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Regel linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- Aktivierte Entwicklungsprojekte 3 bis 5 Jahre
- Erworbene Technologie 6 bis 9 Jahre
- Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte 3 bis 6 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den in Textziffer (11) genannten Positionen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen. Über Geschäfts- oder Firmenwerte hinaus bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten ergeben sich aus dem Unterschied zwischen dem bei-

zulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Buchwert des Vermögenswertes. Sie werden zum Zeitpunkt des Abgangs erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wird eine unbegrenzte Nutzungsdauer unterstellt. Entsprechend IAS 36 werden mindestens einmal jährlich (am Jahresende) sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung Werthaltigkeitstests auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit durchgeführt. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden in Folgeperioden nicht zugeschrieben. Siehe hierzu Textziffer (11).

Erworbene Technologie

Erworbene Technologie hat eine begrenzte Nutzungsdauer. Sie wird zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von sechs bis neun Jahren abgeschrieben. Sie wird auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass sie wertgemindert sein könnte.

Aktivierte Entwicklungsprojekte

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden als Entwicklungsprojekte aktiviert, wenn

- eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist,
- sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind,
- die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen wird, und
- ADVA Optical Networking beabsichtigt und fähig ist, das Entwicklungsprojekt fertigzustellen und es zu nutzen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden nur aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 darstellt.

Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungsprojekte wird das Anschaffungskostenmodell angewandt, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die geschätzten Verkaufsperioden der entwickelten Produkte, die im Allgemeinen zwischen drei und fünf Jahren liegen. Sowohl abgeschlossene als auch noch nicht fertig gestellte Entwicklungsprojekte werden jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern hinreichende Gründe hierfür vorliegen.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Verminderung der Anschaffungskosten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts als Abschreibungsminderung aufgelöst.

Leasing

Leasingverträge werden als Finanzierungs-Leasing (Finance Leases) klassifiziert, wenn dem Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands und damit das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Alle anderen Leasinggeschäfte sind operativer Art (Operating Leases).

Durch Finanzierungs-Leasingverträge finanzierte Sachanlagen werden bei ADVA Optical Networking zu Vertragsbeginn mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindest-Leasingraten erfasst und linear über die Leasingdauer oder über die kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Sachanlage abgeschrieben. Die korrespondierende Leasingverbindlichkeit wird als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing ausgewiesen. Die Zahlung an den Leasinggeber wird in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt, wobei die Zinskomponente als konstante Verzinsung der restlichen Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst wird.

Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten von ADVA Optical Networking beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite bei Banken, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit von deren Klassifizierung:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. ADVA Optical Networking hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Darlehen

Nach dem erstmaligen Ansatz werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, berechnet. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Zinsaufwendungen enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

ADVA Optical Networking setzt zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Kapitaltransaktionen Devisentermingeschäfte ein. Diese Derivate werden sowohl bei erstmaliger Bewertung am Tag des vertraglichen Beginns des Derivates als auch bei der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Der Konzern hat in den Jahren 2011 und 2010 die speziellen Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 nicht angewandt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet abzüglich Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und der Erzeugnisse ein.

Retouren werden auf Basis der konkreten vertraglichen Verpflichtungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit ermittelt. Sie werden als Reduzierung des Umsatzes erfasst.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistungen bestehen in erster Linie aus Schulungen, Wartungs- und Installationsleistungen und werden jeweils nach Erbringung der Leistung verbucht. Installationsleistungen werden als Umsatz realisiert, wenn die fertige Installation vom Kunden abgenommen wurde. Wartungsleistungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und linear über die Wartungsperiode als Umsatz vereinnahmt. Schulungen werden nach Erbringung der Schulungsleistung als Umsatz realisiert.

Bei Vereinbarungen mit Kunden, die die Lieferung von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen von ADVA Optical Networking vorsehen, wird die Produktlieferung für Zwecke der Umsatzrealisierung von den Dienstleistungen getrennt, wenn die Produkte für den Kunden einen eigenständigen Wert haben und der Zeitwert der Dienstleistungen verlässlich bestimmbar ist. Beide Komponenten der Transaktion werden mit dem anteiligen Vertragswert nach der relativen Fair-Value-Methode bewertet.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Herstellungskosten enthalten auch Zuführungen zur Gewährleistungsrückstellung. Erträge aus der Wertaufholung für zuvor wertberichtigte Vorräte mindern die Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind auch Abschreibungen auf erworbene Technologien enthalten.

Zinserträge und -aufwendungen

Für sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente sowie für zur Veräußerung verfügbare, verzinsliche finanzielle Vermögenswerte werden Zinserträge und -aufwendungen anhand der Effektivzinsmethode ermittelt. Beim Effektivzinssatz handelt es sich um den Kalkulationszins, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Steuern

Tatsächliche Ertragssteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts und aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und der
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Künftige Steuersatzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit werden durch die Gesellschaft Mitarbeitern von ADVA Optical Networking (einschließlich der Führungskräfte) aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten (anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) oder Wertsteigerungsrechten, die in bar ausgeglichen werden, (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) gewährt. Die Berichterstattung und Bewertung erfolgt gemäß IFRS 2.

Anteilsbasierte Vergütungen zwischen Unternehmen von ADVA Optical Networking werden bei der ADVA AG Optical Networking entweder als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Gesellschaften von ADVA Optical Networking, die die begünstigten Mitarbeiter beschäftigen, bewerten die erhaltenen Leistungen als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Es bestehen keine Rückzahlungsvereinbarungen zwischen den Konzern-Gesellschaften.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird durch einen externen Sachverständigen unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Zu Einzelheiten siehe Textziffer (31).

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, also zu dem Zeitpunkt, zu dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, deren Ausübung an bestimmte Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden, sofern alle sonsti-

gen Leistungsbedingungen erfüllt sind, unabhängig von der Erfüllung der Marktbedingungen als ausübbar betrachtet.

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Ein zusätzlicher Aufwand aus der Bewertung zum Zeitpunkt der Änderung wird immer dann erfasst, wenn eine Änderung den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöht oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden ist.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob diese am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Dies findet auf alle Vergütungsvereinbarungen Anwendung, wenn Nicht-Ausübungsbedingungen, auf die entweder das Unternehmen oder der Mitarbeiter Einfluss haben, nicht erfüllt werden. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert. Alle Annullierungen von Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden gleich behandelt.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt. Siehe dazu auch Textziffer (24).

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Kosten, die aufgrund der Gewährung von Wertsteigerungsrechten (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) entstehen, werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit ergebnis-

wirksam verteilt und eine korrespondierende Rückstellung erfasst. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie werden gemäß IAS 33 berechnet. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in der Periode ausstehenden Stückaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der in der Periode ausstehenden gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stückaktien unter Einbeziehung der bei Ausübung aller Aktienoptionen bzw. Optionsanleihen potentiell entstehenden Stückaktien berechnet.

(5) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzern-Abschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von der Unternehmensleitung vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

Nachstehend werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Ermessensentscheidungen und Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (11) dargestellt.

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente und Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bzw. zum Bilanzstichtag bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Weiterhin ist die Festlegung der voraussichtlichen Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie weiterer Annahmen erforderlich. Die entsprechenden Aufwendungen sind unter Textziffer (31) dargestellt.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftiger zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in der Zukunft

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland der jeweiligen Konzern-Gesellschaft vorherrschen.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (22) dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Textziffer (4) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung der Unternehmensleitung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in dem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (11) dargestellt.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für Gewährleistung und Rechtsstreitigkeiten beruht in erheblichem Maß auf Schätzungen. Die Einschätzung von Gewährleistungsansprüchen beruht auf historischen Erfahrungswerten, die in die Zukunft hochgerechnet werden. Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen durch das Management zugrunde. Rückstellungen werden in Textziffer (15) dargestellt.

(6) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2011 umfasst den Abschluss der ADVA AG Optical Networking und aller 13 (zum 31. Dezember 2010 elf) nachfolgend aufgeführten hundertprozentigen Tochtergesellschaften (nachfolgend „die Konzern-Gesellschaften“ genannt):

(in Tausend)			Eigenkapital	Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	Anteil am Kapital	
					unmittelbar	mittelbar
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	USD	*	35.004	11.659	100%	-
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	GBP	**	5.406	1.060	100%	-
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	NOK	**	17.110	971	100%	-
ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden	SEK	**	4.498	199	100%	-
ADVA Optical Networking Serviços Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	*	266	141	99%	1%
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	CNY	**	17.991	2.259	100%	-
ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd., Singapur	SGD	**	685	414	100%	-
ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	HKD	**	228	148	-	100%
ADVA Optical Networking Corp., Tokio, Japan	JPY	*	74.610	4.205	100%	-
ADVA Optical Networking sp. z o.o., Gdynia/Danzig, Polen	PLN	**	2.394	556	100%	-
ADVA Optical Networking (India) Private Ltd., Bangalore, Indien	INR	***	100	-145	1%	99%
ADVA Optical Networking LLC., Riad, Saudi Arabien	SAR	*	500	-	95%	5%
ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. Shenzhen, China	CNY	*	1.956	-	-	100%

* Nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 31. Dez. 2011 bzw. für das Jahr 2011.

** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften zum 31. Dez. 2010 bzw. für das Jahr 2010.

*** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr zum 31. Mrz. 2011.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Die ADVA Optical Networking North America, Inc. (ADVA Optical Networking North America) betreibt Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie Verwaltung an den Standorten Norcross (Georgia), Paramus (New Jersey) und Richardson (Texas) in den USA.

Die ADVA Optical Networking Ltd. (ADVA Optical Networking York) betreibt Logistik und Vertrieb sowie Verwaltung am Standort in York, Vereinigtes Königreich.

ADVA Optical Networking AS (ADVA Optical Networking Oslo) ist eine Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft in Oslo, Norwegen.

Die ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden, (ADVA Optical Networking Stockholm) ist zuständig für den Vertrieb im skandinavischen Absatzmarkt.

Die ADVA Optical Networking Serviços Ltda., Sao Paulo, Brasilien, (ADVA Optical Networking Sao Paulo) verantwortet den Vertrieb in Süd- und Mittelamerika.

Die ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd. (ADVA Optical Networking Shenzhen) ist eine chinesische Forschungs-, Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft in Shenzhen, China, mit einer Niederlassung in Shanghai, China.

ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd. (ADVA Optical Networking Singapur) verantwortet den Vertrieb im asiatisch-pazifischen Raum außerhalb Japans und Süd-Koreas. ADVA Optical Networking Singapur hat insgesamt drei Tochtergesellschaften: die ADVA Optical Networking India, Private Ltd. in Bangalore, Indien, die ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd. (ADVA Optical Networking Hong Kong) in Hong Kong, China und die ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. in Shenzhen, China.

ADVA Optical Networking Corp. (ADVA Optical Networking Tokio) verantwortet den Vertrieb in Japan und Süd-Korea.

ADVA Optical Networking sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Danzig) ist eine Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft in Polen.

Die ADVA Optical Networking (India) Private Ltd., Bangalore, Indien, (ADVA Optical Networking Bangalore) verantwortet den Vertrieb auf dem indischen Subkontinent.

Der ADVA Optical Networking LLC., Riad, Saudi Arabien (ADVA Optical Networking Riad) ist zuständig für den Vertrieb im Mittleren Osten.

ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. (ADVA Optical Networking Trading) ist ein Logistikzentrum in Shenzhen, China.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

ADVA Optical Networking North America hält eine 44,5%-ige Beteiligung an der OptXCon Inc., Raleigh (North Carolina), USA. Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2002 inaktiv. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert und ist vollständig abgeschrieben. Es liegt kein lokaler Abschluss vor.

ADVA AG Optical Networking hält 45% der Anteile an der Gesellschaft „Island House Trading 32 (Pty) Ltd trading as Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd“, Pretoria, Südafrika, die als Gemeinschaftsunternehmen geführt wird. Die Beteiligung hat einen Buchwert von EUR 1 Tausend (Vorjahr: EUR 1 Tausend). Der von der ADVA AG Optical Networking als Startkapital gewährte Kredit in Höhe von ZAR 875 Tausend (EUR 99 Tausend) wurde im Jahr 2011 vollständig zurückgezahlt. Nachfolgend wird die Gesellschaft Khanyisa Optical Networking benannt.

Konsolidierungskreisänderungen

Am 3. Dezember 2011 wurde eine Konzern-Gesellschaft unter dem Namen ADVA Optical Networking LLC., in Riad, Saudi Arabien, gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister ist am 25. Januar 2012 erfolgt. Das Stammkapital beträgt SAR 500 Tausend (EUR 100 Tausend) und wurde voll eingezahlt. ADVA AG Optical Networking hält 95% der Anteile mit einer Einlage von SAR 475 Tausend. ADVA Optical Networking York ist an der neuen Konzern-Gesellschaft zu 5% mit einer Einlage von SAR 25 Tausend beteiligt.

Am 13. Dezember 2011 wurde die Konzern-Gesellschaft ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. in Shenzhen, China, gegründet. Das Stammkapital beträgt USD 308 Tausend (EUR 237 Tausend). Die Anteile werden von der ADVA Optical Networking Singapur gehalten.

(7) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel am 31. Dezember beinhalten folgende Werte, über die ADVA Optical Networking nur eingeschränkt verfügen kann:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Hinterlegte Sicherheiten	361	96

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum 31. Dezember 2011 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8.000 Tausend (zum 31. Dezember 2010: EUR 4.000 Tausend), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen. Für Einzelprojekte können abweichende Zahlungskonditionen vereinbart werden.

Der Bruttobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die hierauf gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Bruttobestand	55.248	48.099
Wertminderungen		
Stand 1. Januar	173	189
Zuführungen	354	124
Verbrauch	-71	-
Auflösungen	-83	-145
Kursdifferenzen	1	5
Stand 31. Dezember	374	173
Nettobestand	54.874	47.926

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 bestanden keine wesentlichen Kreditrisiken. Weitere Angaben sind in Textziffer (27) dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basieren im Wesentlichen auf einer Analyse der Fälligkeiten. Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR, am 31. Dezember)	2011 Bruttowert	2011 Wertberichtigung	2010 Bruttowert	2010 Wertberichtigung
Weniger als 3 Monate	5.177	-	6.078	-
3 bis 6 Monate	442	-	946	-
6 bis 12 Monate	525	304	71	44
Mehr als 1 Jahr	79	70	129	129
	6.223	374	7.224	173

Überfällige und nicht wertgeminderte Forderungen betragen am 31. Dezember 2011 EUR 5.619 Tausend (Vorjahr: EUR 7.024 Tausend). Nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nicht wertgemindert.

Eine Konzern-Gesellschaft hat eine Lieferantenkreditvereinbarung abgeschlossen, die dazu berechtigt, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Laufzeit von bis zu 120 Tagen zu übertragen. Die Kredit- und Inkasso-Risiken werden gegen Zahlung einer jährlichen Gebühr in Höhe von LIBOR plus 0,35% auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Im Jahr 2011 sind aus dieser Vereinbarung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 109 Tausend (Vorjahr: EUR 78 Tausend) angefallen.

Eine weitere Konzern-Gesellschaft hat einen Forderungskaufvertrag abgeschlossen, der diese Konzern-Gesellschaft zur Übertragung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Mindestrestlaufzeit von 45 Tagen berechtigt. Die Forderungen werden gegen Zahlung eines Diskonts in Höhe von EURIBOR plus 3% pro Jahr auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Pro Abrechnung fällt eine Gebühr von EUR 500 an. Im Jahr 2011 sind aus dieser Vereinbarung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 326 Tausend angefallen (Vorjahr: EUR 137 Tausend).

(9) Vorräte

Am 31. Dezember setzen sich die Vorräte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.010	12.407
Unfertige Erzeugnisse	2.392	4.688
Fertige Erzeugnisse	25.134	22.493
	36.536	39.588

Im Jahr 2011 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 5.624 Tausend (Vorjahr: EUR 1.236 Tausend) als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst. Darin sind Wertaufholungen in Höhe von EUR 362 Tausend (Vorjahr: EUR 516 Tausend) aufgrund gestiegener Verkaufs- und Einkaufspreise enthalten.

Die in den Jahren 2011 und 2010 als Aufwand erfassten Materialkosten betragen EUR 145.504 Tausend und EUR 142.579 Tausend.

(10) Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember setzen sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Rechnungsabgrenzungsposten	2.415	2.054
Forderungen an Steuerbehörden	2.096	870
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	1.772	1.136
Subventionszusagen für Forschungsprojekte	2.723	2.555
Sonstige	630	1.181
	9.636	7.796

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind unverzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 0 bis 60 Tagen. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Textziffer (21) enthalten.

Sonstige langfristige Vermögenswerte beinhalten Guthaben aus gezahlten Mietkautionen in Höhe von EUR 661 Tausend (Vorjahr: EUR 556 Tausend) sowie langfristige Ansprüche aus Subventionszusagen für Forschungsprojekte in Höhe von EUR 1.225 Tausend (Vorjahr: EUR 1.686 Tausend).

In den Jahren 2011 und 2010 wurden für zehn bzw. acht Forschungsprojekte Subventionszusagen bilanziert. Diese Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen EU-Förderprojekte und nationale Subventionen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(11) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich in den Jahren 2011 und 2010 wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 1. Jan. 2011	Zu- gänge	Ab- gänge	Umglie- derungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2011	Stand 1. Jan. 2011	Abschrei- bung der Periode	Abschrei- bung auf Abgänge	Umglie- derungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2011	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	3.078	-	-325	-	-3	2.750	2.997	29	-325	-	-	2.701	49	81
Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	11.367	129	-10	157	64	11.707	3.138	676	-6	-	24	3.832	7.875	8.229
Technische Anlagen und Maschinen	45.531	5.487	-268	217	386	51.353	35.715	4.557	-231	-	478	40.519	10.834	9.816
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.885	1.031	-181	1	84	9.820	6.789	878	-164	-	86	7.589	2.231	2.096
Anlagen im Bau	456	613	-46	-375	11	659	-	-	-	-	-	-	659	456
	66.239	7.260	-505	-	545	73.539	45.642	6.111	-401	-	588	51.940	21.599	20.597
Immaterielle Vermögenswerte														
Geschäfts- oder Firmenwerte	72.986	-	-	-	839	73.825	53.333	-	-	-	650	53.983	19.842	19.653
Aktivierete Entwicklungsprojekte	57.907	23.767	-	-	224	81.898	28.336	14.131	-	-	200	42.667	39.231	29.571
Erworbene Technologie	29.896	-	-	-	462	30.358	24.827	2.319	-	-	528	27.674	2.684	5.069
Erworbene Entwicklungsprojekte	2.188	-	-	-	51	2.239	2.188	-	-	-	51	2.239	-	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	50.915	2.247	-25	-	81	53.218	48.517	1.771	-18	-	91	50.361	2.857	2.398
	213.892	26.014	-25	-	1.657	241.538	157.201	18.221	-18	-	1.520	176.924	64.614	56.691
Finanzanlagen														
Anteile an Unternehmen, die nach der Equity- Methode bilanziert werden	961	-	-	-	22	983	960	-	-	-	22	982	1	1
Darlehen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	99	-	-99	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	99
	1.060	-	-99	-	22	983	960	-	-	-	22	982	1	100
	284.269	33.274	-954	-	2.221	318.810	206.800	24.361	-744	-	2.130	232.547	86.263	77.469

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 1. Jan. 2010	Zu- gänge	Ab- gänge	Umglie- derungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2010	Stand 1. Jan. 2010	Abschrei- bung der Periode	Abschrei- bung auf Abgänge	Umglie- derungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2010	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	3.099	49	-71	-	1	3.078	2.958	109	-71	-	1	2.997	81	141
Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	9.553	1.908	-178	14	70	11.367	2.710	580	-178	-	26	3.138	8.229	6.843
Technische Anlagen und Maschinen	40.157	5.289	-1.286	-150	1.521	45.531	31.354	4.423	-1.101	-153	1.192	35.715	9.816	8.803
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.437	1.068	-240	338	282	8.885	5.857	805	-225	153	199	6.789	2.096	1.580
Anlagen im Bau	142	543	-21	-210	2	456	-	-	-	-	-	-	456	142
	57.289	8.808	-1.725	-8	1.875	66.239	39.921	5.808	-1.504	-	1.417	45.642	20.597	17.368
Immaterielle Vermögenswerte														
Geschäfts- oder Firmenwerte	70.797	-	-	-	2.189	72.986	51.694	-	-	-	1.639	53.333	19.653	19.103
Aktivierete Entwicklungsprojekte	44.722	15.291	-2.893	-	787	57.907	19.273	11.373	-2.893	-	583	28.336	29.571	25.449
Erworbene Technologie	29.194	-	-	-	702	29.896	22.244	1.961	-	-	622	24.827	5.069	6.950
Erworbene Entwicklungsprojekte	2.111	-	-	-	77	2.188	2.111	-	-	-	77	2.188	-	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	50.351	785	-560	8	331	50.915	47.310	1.436	-539	-	310	48.517	2.398	3.041
	197.175	16.076	-3.453	8	4.086	213.892	142.632	14.770	-3.432	-	3.231	157.201	56.691	54.543
Finanzanlagen														
Anteile an Unternehmen, die nach der Equity- Methode bilanziert werden	888	1	-	-	72	961	888	-	-	-	72	960	1	-
Darlehen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	83	-	-	-	16	99	-	-	-	-	-	-	99	83
	971	1	-	-	88	1.060	888	-	-	-	72	960	100	83
	258.534	24.934	-5.249	-	6.050	284.269	186.399	20.687	-5.007	-	4.721	206.800	77.469	72.135

Leasing von Anlagegütern

Der Konzern ist Verpflichtungen aus verschiedenen Finanzierungs-Leasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingegangen. Im Jahr 2011 hat der Konzern keine Zuwendungen der öffentlichen Hand für Finanzierungsleasing als Anschaffungskostenminderung aktiviert (Vorjahr: EUR 26 Tausend).

Weitere Angaben zu Leasingverträgen sowie zu Aufwendungen und künftigen Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen sind unter Textziffer (12) dargestellt.

Sachanlagen

Die Entwicklung und Aufgliederung der Sachanlagen des Konzerns ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

In den Jahren 2011 und 2010 wurden keine Sachanlagen wertgemindert bzw. Wertaufholungen auf in Vorperioden wertgeminderte Sachanlagen vorgenommen.

Im Jahr 2011 hat der Konzern in Höhe von EUR 466 Tausend Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen erhalten (Vorjahr: keine). Aufgrund von Zuwendungsbescheiden wurden in 2011 EUR 240 Tausend (Vorjahr: EUR 509 Tausend) von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich den Konzern-Gesellschaften zugeordnet, bei deren Erwerb sie entstanden sind. Im Fall von Covaro Networks Inc. wird der Geschäfts- oder Firmenwert der Konzern-Gesellschaft zugeordnet, die Inhaber der entsprechenden Technologie ist. Am 31. Dezember setzen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
FirstFibre Ltd. (ADVA Optical Networking York)	6.841	6.841
Cellware GmbH (ADVA AG Optical Networking)	481	481
Covaro Networks Inc. (ADVA Optical Networking York)	10.150	10.150
Movaz Networks Inc. (ADVA Optical Networking North America)	4.448	4.448
Gryfsoft sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Danzig)	130	130
Effekt aus der Währungsumrechnung	-2.208	-2.397
	19.842	19.653

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

In den Jahren 2011 und 2010 wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aufwandswirksam erfasst.

Grundannahmen für die Werthaltigkeitsprüfungen

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den erworbenen Konzern-Gesellschaften zugeordnet. Diese Konzern-Gesellschaften stellen die Zahlungsmittel generierenden Einheiten dar.

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 wurden die Nutzungswerte der Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Grundlage von diskontierten künftigen Zahlungsströmen bestimmt (Discounted Cash Flow-Methode). Die folgenden zugrunde gelegten Annahmen bergen die größten Schätzungsunsicherheiten:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze
- Rohstoff-Preise
- Erwartete Marktanteile

Als Zahlungsströme gehen die erwarteten Cashflows für die nächsten drei Jahre auf Basis des genehmigten Budgets und der Drei-Jahres-Planung mit Bruttogewinnmargen, Marktanteilen und Rohstoff-Preisen in die Berechnung ein. Für den darüber hinausgehenden Zeitraum wird eine ewige Rente auf der Grundlage eines künftigen Nullwachstums einschließlich Inflationsausgleich berücksichtigt. Der verwendete Diskontierungssatz ist ein Vorsteuerzinssatz und reflektiert die spezifischen Risiken der betreffenden Konzern-Gesellschaft. Er wird jeweils nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Die Eigenkapitalkosten setzen sich demnach aus dem risikolosen Zinssatz und einem Risikoaufschlag zusammen, der sich aus der Differenz der durchschnittlichen Markttrendite und dem risikolosen Zinssatz multipliziert mit dem unternehmensspezifischen Risiko (Beta-Faktor) ergibt. Der Beta-Faktor wird dafür von einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet. Bei der Nutzungswertermittlung werden je nach Zahlungsmittel generierenden Einheit Diskontierungssätze vor Steuern zugrunde gelegt.

- Diskontierungssätze vor Steuern 9,1% bis 13,8%
- Risikoloser Zinssatz durchschnittlich 1,9%
- Risikoaufschlag 5,0% bis 7,4%
- Beta-Faktor 1,32
(gewichteter Durchschnitt einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen)

Sensitivitätsanalyse

Die Auswirkungen nachteiliger Änderungen bei den der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen auf die resultierenden Nutzungswerte werden nachstehend erläutert. Jede Grundannahme wird dabei unabhängig von den anderen Faktoren betrachtet, auch wenn grundsätzlich gegenseitige Abhängigkeiten bestehen:

- Bruttogewinnmargen – ab einer Reduzierung der im Planungszeitraum durchschnittlich erwarteten langfristigen Bruttogewinnmargen um 9,8 Prozentpunkte würde ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking York entstehen.
- Diskontierungssatz – ab einer Erhöhung des Diskontierungssatzes vor Steuern um 20,9 Prozentpunkte würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA AG Optical Networking ergeben.
- Wachstum – ab einer um mehr als 63,6% geringeren Umsatzwachstumsrate würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking York ergeben.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Aktiviere Entwicklungsprojekte, erworbene Technologie und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Am 31. Dezember setzen sich die Buchwerte der aktivierten Entwicklungsprojekte, erworbenen Technologie und sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Aktiviere Entwicklungsprojekte	39.231	29.571
Erworbene Technologie	2.684	5.069
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.857	2.398
	44.772	37.038

Aktiviere Entwicklungsprojekte beinhalten die Entwicklung von Ethernet-Zugangslösungen in Höhe von EUR 5.337 Tausend (Vorjahr: EUR 3.039 Tausend) und von WDM-Produkten in Höhe von EUR 33.894 Tausend (Vorjahr: EUR 26.532 Tausend). Der verbleibende Abschreibungszeitraum beträgt zwischen einem Monat und fünf Jahren.

Erworbene Technologien beinhalten die durch Unternehmenszusammenschlüsse aktivierten Technologien von Covaro in Höhe von EUR 1.732 Tausend (Vorjahr: EUR 2.279 Tausend) und Movaz in Höhe von EUR 952 Tausend (Vorjahr: EUR 2.790 Tausend). Der Buchwert der Covaro-Technologie wird in vier Jahren (Vorjahr fünf Jahre) und der Buchwert der Movaz-Technologie wird in sechs Monaten (Vorjahr ein Jahr und sechs Monate) vollständig abgeschrieben sein.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Aktiviere Entwicklungsprojekte	14.131	11.373
Erworbene Technologie	2.319	1.961
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.771	1.436
	18.221	14.770

Abschreibungen auf aktiviere Entwicklungsprojekte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Bereich der Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen. Abschreibungen auf erworbene Technologien werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „Herstellungskosten“ ausgewiesen.

Die Abschreibung für erworbene Technologie betrifft Covaro in Höhe von EUR 547 Tausend und Movaz in Höhe von EUR 1.772 Tausend (Vorjahr: EUR 547 Tausend und EUR 1.414 Tausend).

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte

In den Jahren 2011 und 2010 wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfasst.

Die Methode der Werthaltigkeitsprüfung entspricht der unter dem Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte“ beschriebenen Methode. Die Grundannahmen und Schätzungsunsicherheiten sind identisch.

Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte

(in Tausend EUR)	2011	2010
Aktivierung von Entwicklungskosten	23.648	15.291
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-14.131	-11.373
	9.517	3.918

(12) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Der Konzern ist Verpflichtungen aus verschiedenen Finanzierungsleasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingegangen, die zu verschiedenen Zeitpunkten in den nächsten zwei Jahren auslaufen.

(in Tausend EUR)	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Bis zu einem Jahr	24	69	21	63
Ein bis fünf Jahre	21	47	20	42
Mehr als fünf Jahre	-	-	-	-
	45	116	41	105

(13) Finanzverbindlichkeiten

Folgende Übersicht zeigt die einzelnen Finanzverbindlichkeiten und ihre Fälligkeit:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2011	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	13 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	1.406**	Fester Zinssatz, subventioniert	312	625	469
	2.500	Fester Zinssatz, subventioniert	-	1.250	1.250
Schuldscheindarlehen IKB Deutsche Industriebank*	14.000	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	14.000	-
Schuldscheindarlehen Deutsche Bank	10.000	Fester Zinssatz	10.000	-	-
Summe Finanzverbindlichkeiten	27.906		10.312	15.875	1.719

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2010	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	13 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	1.719**	Fester Zinssatz, subventioniert	313	625	781
	2.500	Fester Zinssatz, subventioniert	-	417	2.083
	1.111	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	1.111	-	-
Schuldscheindarlehen IKB Deutsche Industriebank*	14.000	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	14.000	-
Schuldscheindarlehen Deutsche Bank	10.000	Fester Zinssatz	-	10.000	-
Summe Finanzverbindlichkeiten	29.330		1.424	25.042	2.864

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

** Das Darlehen der IKB Deutsche Industriebank ist zu Ende 2011 mit einem Betrag von EUR 5.581 Tausend (zu Ende 2010: EUR 5.581 Tausend) durch eine Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen besichert.

Die Verzinsung der ausstehenden zinstragenden Finanzverbindlichkeiten betrug im Jahr 2011 durchschnittlich zwischen 1,92% und 4,72% pro Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten ist unter Textziffer (26) dargestellt.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Als Kapital definiert der Konzern dabei die Summe aus Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2011 auf EUR 135.986 Tausend oder 52,3% der Bilanzsumme (Vorjahr: EUR 115.414 Tausend oder 49,3% der Bilanzsumme). Bei den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 27.906 Tausend zum 31. Dezember 2011 (Vorjahr: EUR 29.330 Tausend) überschreitet die Laufzeit üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte. In den Kreditverträgen wurde die Einhaltung bestimmter Verpflichtungsklauseln (Financial Covenants) vereinbart. Die Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Verschuldungsgrad sowie die Nettoliquidität. Die Verletzung der Verpflichtungsklauseln kann zu einer vorzeitigen Rückzahlung der Fremdmittel führen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Verpflichtungsklauseln verletzt. Im Rahmen des Kapitalmanagements ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder oder Geldmarktfonds investiert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde für USD-Bankkonten erstmalig ein so genanntes Cashpooling implementiert. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden die Guthaben täglich auf ein Sammelkonto transferiert. Die Verzinsung erfolgt auf Basis der zusammengeführten Guthaben.

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und innerhalb von 30 bis 90 Tagen zur Zahlung fällig.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern		
aus ausstehenden variablen Gehaltsbestandteilen sowie aus Lohn und Gehalt	10.428	10.290
aus ausstehendem Urlaub	1.570	1.564
im Zusammenhang mit der Ausgabe von Optionsanleihen	602	986
Verbindlichkeiten aus einbehaltener Lohnsteuer und Sozialabgaben	1.504	1.313
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	1.621	2.550
Verpflichtungen aus subventionierten Forschungsprojekten	2.321	2.180
Übrige	1.517	670
	19.563	19.553

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten beinhalten am 31. Dezember 2011 im Wesentlichen abgegrenzte Mietaufwendungen in Höhe von EUR 1.676 Tausend (Vorjahr: EUR 1.848 Tausend) sowie Verpflichtungen zur Erfüllung von subventionierten Forschungsprojekten in Höhe von EUR 1.066 Tausend (Vorjahr: EUR 1.819 Tausend). Langfristige Verbindlichkeiten werden nicht abgezinst.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(15) Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

(in Tausend EUR)	1. Jan. 2011	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Um- gliederung	Auf- zinsung	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	31. Dez. 2011
Kurzfristige Rückstellungen								
Gewährleistungs- rückstellung	722	-94	-	182	-	-	1	811
Personal- rückstellungen	538	-257	-	1.129	-	-	18	1.428
Übrige kurzfristige Rückstellungen	5.489	-4.600	-103	2.417	108	-	22	3.333
	6.749	-4.951	-103	3.728	108	-	41	5.572
Langfristige Rückstellungen								
Personal- rückstellungen	246	-13	-	115	-	-	-	348
Übrige langfristige Rückstellungen	697	-163	-	-	-108	-	1	427
	943	-176	-	115	-108	-	1	775
	7.692	-5.127	-103	3.843	-	-	42	6.347

Die erwarteten Kosten für die Erfüllung von Gewährleistungsansprüchen werden auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf Basis eines Prozentsatzes der Umsatzerlöse zurückgestellt. Unterschiede zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Aufwendungen führen zu Änderungen der Schätzungen und werden ergebniswirksam in der Periode verbucht, in der die Änderung eingetreten ist.

Kurz- und langfristige Personalrückstellungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft und Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen.

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit ungewiss sind, sowie Rückstellungen für potentielle vertragliche Verpflichtungen enthalten.

Am 31. Dezember 2011 enthalten die übrigen langfristigen Rückstellungen Kosten zur Erfüllung von Verpflichtungen aus belastenden Verträgen in Höhe von EUR 427 Tausend (Vorjahr: EUR 584 Tausend). Es wird erwartet, dass diese Rückstellung während des Zeitraumes vom 1. Januar 2013 bis 30. September 2014 in Anspruch genommen wird.

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Umsätze aus Dienstleistungen, wobei die vertraglich vereinbarten Zahlungen über die Laufzeit der jeweiligen Verträge als Umsatzerlöse gebucht werden. Einige Wartungsverträge haben Laufzeiten bis 110 Monate, so dass es bei den Dienstleistungsumsätzen ein langfristiger Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wird.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten daneben Umsätze aus Produktverkäufen, bei denen ein oder mehrere Kriterien der Umsatzrealisierung noch nicht erfüllt sind.

(17) Eigenkapital

Kapitaltransaktionen

Am 21. Januar 2011 wurden die im Jahr 2010 ausgeübten 24.350 Optionsanleihen mit einem Nennwert von EUR 24 Tausend im Handelsregister eingetragen. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um das Aufgeld von EUR 15 Tausend. Darüber hinaus wurden im Jahr 2011 111.400 Optionsanleihen mit einem Nennwert von EUR 111 Tausend ausgeübt und im Handelsregister eingetragen. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um das Aufgeld von EUR 36 Tausend.

Im Jahr 2011 wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen 219.989 Stückaktien aus bedingtem Kapital an den Vorstand und an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der Konzern-Gesellschaften ausgegeben. Der Nennwert der ausgegeben Aktien in Höhe von EUR 220 Tausend wurde dem gezeichneten Kapital zugeführt. Das Aufgeld in Höhe von EUR 181 Tausend wurde in der Kapitalrücklage erfasst.

Weitere Angaben zu den Aktienoptionsprogrammen werden in Textziffer (31) dargestellt.

Stammaktien und gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2011 hat die ADVA AG Optical Networking 47.524.875 (zum 31. Dezember 2010: 47.169.136) auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 (Stückaktien) ausgegeben.

Stammaktien berechtigen den Inhaber zum einfachen Stimmrecht in der Hauptversammlung und zum Erhalt einer Dividende im Falle einer Ausschüttung. An Stammaktien sind keine Einschränkungen geknüpft.

Genehmigtes Kapital

Laut Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2014 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 20.948 Tausend durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Der Vorstand ist hierbei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann für einen Betrag von bis zu EUR 4.048 Tausend ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann des Weiteren für einen Betrag von bis zu EUR 16.900 Tausend ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen gegen Sacheinlagen auszugeben.

Seit der Hauptversammlung vom 11. Juni 2008 steht das genehmigte Kapital III zur Bedienung der ausgegebenen Optionsanleihen unverändert bei EUR 1.500 Tausend. Der Vorstand ist ermächtigt, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Eintragung dieses Beschlusses zum Handelsregister an für fünf Jahre einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.500 Tausend durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Dieses genehmigte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten der beschlossenen Optionsanleihe. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Nach den Eintragungen der im Zuge der Ausübung von Optionsanleihen entstandenen Aktien beläuft sich das genehmigte Kapital III am 31. Dezember 2011 auf EUR 1.364 Tausend.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung am 16. Mai 2011 wurde das bestehende bedingte Kapital (bedingtes Kapital 2003/2008) um EUR 346 Tausend auf EUR 3.796 Tausend herabgesetzt und ein zusätzliches neues bedingtes Kapital (bedingtes Kapital 2011/I) in Höhe von EUR 920 Tausend geschaffen. Die Beschlüsse wurden am 24. Mai 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Nach Berücksichtigung der oben genannten Kapitaltransaktionen belaufen sich die bedingten Kapitalien zum 31. Dezember 2011 insgesamt auf EUR 4.496 Tausend.

Die Entwicklung der gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitalien ist in folgender Übersicht dargestellt:

(in Tausend EUR)	Gezeichnetes Kapital	Genehmigtes Kapital I	Genehmigtes Kapital III	Bedingtes Kapital 2003/2008	Bedingtes Kapital 2011/I
1. Jan. 2011	47.169	20.948	1.500	4.142	-
Veränderung durch Beschlüsse der Hauptversammlung	-	-	-	-346	920
Ausübung von Aktienoptionen	220	-	-	-220	-
Ausübung von Optionsanleihen	136	-	-136	-	-
31. Dez. 2011	47.525	20.948	1.364	3.576	920

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus ausgegebenen Aktien sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen erhaltene Zuzahlungen in das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Kapitalrücklage beinhaltet darüber hinaus als Personalaufwand erfasste kumulierte Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen in Höhe von EUR 14.402 Tausend (Vorjahr: EUR 12.934 Tausend).

Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis

Das kumulierte sonstige Gesamtergebnis dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzern-Gesellschaften.

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind in der Übersicht zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Stimmrechte

Die Gesellschaft hat im Jahr 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Absatz 1 WpHG veröffentlicht:

Datum der Änderung der Beteiligung	Name der Inhaber der Beteiligungen	Schwellenwertüber-/ -unter-schreitung	Anteil der Stimmrechte
18. Mai 2011	Capital Research and Management Company / SMALLCAP World Fund, Inc.	Über 3%	3,10%

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in den Jahren 2011 und 2010 enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von EUR 32.150 Tausend bzw. EUR 26.221 Tausend. Die übrigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Produktumsätze.

Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach geografischen Regionen ist in der Übersicht zur Segmentberichterstattung in Textziffer (25) dargestellt.

(19) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

(in Tausend EUR)	2011	2010
Sonstige betriebliche Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	103	1.502
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.237	1.068
Übrige	785	1.322
	2.125	3.892
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-35	-16
Übrige	-339	-115
	-374	-131
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1.751	3.761

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(20) Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge bestehen hauptsächlich aus Zinsen für Tagesgeldkonten sowie für kurzfristige Sichtgeldeinlagen mit Laufzeiten von einem Tag bis drei Monaten.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen durch Finanzverbindlichkeiten und Forderungskaufverträge. Siehe Textziffern (13) und (8).

(21) Sonstiges Finanzergebnis und derivative Finanzinstrumente

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Währungskursgewinne	11.099	9.154
<i>davon: Gewinne aus Währungskurssicherungsgeschäften</i>	3.042	4.225
Währungskursverluste	-8.771	-6.022
<i>davon: Verluste aus Währungskurssicherungsgeschäften</i>	-1.169	-454
Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	1
Aufwendungen aus kurzfristigen Finanzanlagen	-	-3
	2.328	3.130

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Kapitalflüsse schloss der Konzern am 7. April 2011, am 3. Mai 2011, am 29. Juli 2011 und am 29. August 2011 Devisentermingeschäfte ab, die am 30. März 2012 bzw. am 29. Juni 2012 fällig werden. Die in 2011 erfassten unrealisierten Gewinne betragen EUR 1.772 Tausend.

Zwischen dem 14. Juni 2010 und dem 4. März 2011 schloss der Konzern insgesamt sechs Devisentermingeschäfte ab, die im Jahr 2011 fällig wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Nettoergebnis in Höhe von EUR 101 Tausend.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Zum 31. Dezember hielt der Konzern folgende Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Beizulegender Zeitwert		Nominalwert	
	2011	2010	2011	2010
Devisentermingeschäfte	1.772	1.136	16.741	31.767

Als Nominalwert bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße (Grundgeschäft), aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Währungskurs-, Zins- bzw. Preisänderungen.

Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Bonität der Instrumente wider. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Instrumente handelt, wird der beizulegende Wert anhand von Marktnotierungen ohne Verrechnung etwaiger gegenläufiger Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Transaktionen ist in der Konzernbilanz in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbeertragsteuer zusammen. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet. Diese variieren von 16,5% bis 44,8% (Vorjahr: 16,5% bis 42,0%).

Die Bestandteile des gesamten Steueraufwands des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Laufende Steuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.102	-1.307
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	245	85
	-857	-1.222
Latente Steuern		
Temporäre Differenzen und Verlustvorträge	3.857	-2.744
Änderungen in Steuersätzen	-65	-17
	3.792	-2.761
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.935	-3.983

Eine Überleitung der Ertragsteuern, die anhand des Ergebnisses vor Steuern und des für die Konzernmutter relevanten deutschen Ertragsteuersatzes von 27,73% (Vorjahr: 27,73%) ermittelt wurden, zum effektiven Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag ist nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Ergebnis vor Steuern	14.004	10.990
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.883	-3.047
Änderungen in Steuersätzen	-65	-17
Laufende Steuern aus Vorjahren	245	85
Unterschiedsbeträge ausländischer Steuersätze	219	-226
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen aus Aktienoptionen	-231	-195
Differenzen aus ausländischen Betriebsstätten	-172	-230
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-253	-332
Anpassungen im Ansatz von latenten Steueransprüchen	7.127	-651
Nutzung zuvor nicht berücksichtigter Verlustvorträge	40	821
Sonstige Unterschiede	-92	-191
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.935	-3.983
Effektiver Steuersatz	-21,0%	36,2%

Der Ergebniseffekt aus Anpassungen im Ansatz von latenten Steueransprüchen resultiert im Wesentlichen aus dem erstmaligen Ansatz von latenten Steuern bei der ADVA Optical Networking North America für die Jahre 2010 und Vorjahre (EUR 7.064 Tausend).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember ist nachstehend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2011		2010	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	-167	-	-1.231
Vorräte	3.257	-64	-	-50
Rechnungsabgrenzungsposten	22	-10	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	80	-491	153	-
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.367	-732	153	-1.281
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	349	-763	452	
Aktivierte Entwicklungsprojekte	-	-10.733	-	-8.200
Erworbene Technologie	163	-377	226	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	73	-2	204	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	690	-	-	-529
Summe langfristige Vermögenswerte	1.275	-11.875	882	-8.729
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	-20	-	-29
Rückstellungen	1.302	-	253	-
Rechnungsabgrenzungsposten	770	-39	-	-94
Sonstige kurzfristige Schulden	78	-236	-	-490
Summe kurzfristige Schulden	2.183	-295	253	-613

(in Tausend EUR)	2011		2010	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	28	-	-	-9
Sonstige langfristige Schulden	1.364	-	611	-
Summe langfristige Schulden	1.392	-	611	-9
Verlustvorträge				
Inländischer steuerlicher Verlustvortrag	1.028	-	1.544	-
<i>davon: kurzfristig</i>	831	-	671	-
<i>davon: langfristig</i>	197	-	873	-
Ausländischer steuerlicher Verlustvortrag	1.992	-	1.261	-
<i>davon: kurzfristig</i>	1.236	-	423	-
<i>davon: langfristig</i>	756	-	838	-
Summe Verlustvorträge	3.020	-	2.805	-
Summe latente Steuern	11.237	-12.902	4.704	-10.632
<i>davon: kurzfristig</i>	7.617	-1.027	1.500	-1.894
<i>davon: langfristig</i>	3.620	-11.875	3.204	-8.738

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Die temporären Differenzen entstehen aus zeitlichen Buchungsunterschieden zwischen den IFRS-Vermögenswerten und -Schulden sowie den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen.

Die aktiven latenten Steuern auf in- und ausländische steuerliche Verlustvorträge wurden gebildet, da der Konzern aufgrund positiver steuerlicher Planungsrechnungen sowie zum Bilanzstichtag positiver Marktaussichten im Markt für Optical+Ethernet-Transportlösungen und der führenden Positionierung von ADVA Optical Networking in den für die Bemessung relevanten regionalen Märkten, die Verlustvorträge als werthaltig einschätzt.

Der steuerliche Verlustvortrag für in- und ausländische Steuern am 31. Dezember umfasst:

(in Tausend EUR)	2011	2010
ADVA AG Optical Networking, Meiningen, Deutschland	126.769	127.712
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	3.365	3.533
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	114.959	121.220
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	5.100	4.670
	250.193	257.135

Aufgrund der laufenden Einspruchsverfahren im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2001-2004 wurden auf Verlustvorträge der ADVA AG Optical Networking in Höhe von EUR 123.061 Tausend (Vorjahr: EUR 122.145 Tausend) keine aktiven latenten Steuern gebildet, da der Ausgang des Verfahrens zwar wahrscheinlich, aber noch nicht so gut wie sicher ist.

Im Vorjahr wurden passive latente Steuern in Höhe von EUR 1.627 Tausend der ADVA Optical Networking North America mit ihren aktiven latenten Steuern verrechnet. Die darüber hinaus gehenden aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge der ADVA Optical Networking North America wurden

nicht angesetzt. Per 31. Dezember 2011 wurden nun erstmalig bei der ADVA Optical Networking North America auch die aktiven latenten Steuern angesetzt insofern sie den Betrag der passiven latenten Steuern übersteigen. Der Ergebniseffekt aus dem erstmaligen Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern beinhaltet latente Steuern für Vorjahre (EUR 7.064 Tausend). Die Gesellschaft weist erstmalig kumuliert über drei Jahre keine steuerlichen Verluste mehr aus, und in einem überschaubaren Zeitraum wird mit hinreichender Sicherheit ein zu versteuerndes Ergebnis erwartet, das zur Nutzung der Verlustvorträge führt.

Nach dem U.S.-Steuergesetz verfallen die Verlustvorträge auf U.S.-Bundessteuern nach 20 Jahren. Zudem ist die Nutzung eines Teils der Verlustvorträge auf einen jährlichen Höchstbetrag begrenzt. Weiterhin können bestimmte Verlustvorträge der Mindestbesteuerung unterliegen. Aufgrund dessen wurden auf Verlustvorträge der ADVA Optical Networking North America in Höhe von EUR 112.851 Tausend keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Außerdem verfallen aktive latente Steuern für Verlustvorträge auf die U.S.-Bundesstaaten- und Gemeinde-Steuern nach fünf bis 20 Jahren. Zudem ist die Nutzung der Verlustvorträge auf diese Steuern auf jährliche Höchstbeträge beschränkt. Daher wurden auf Verlustvorträge aus Bundesstaaten- und Gemeinde-Steuern der ADVA Optical Networking North America in Höhe von EUR 2.967 Tausend (Vorjahr: EUR 3.225 Tausend) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern der ADVA Optical Networking Inc. und der MPS Inc. wurden im Jahr 2008 im Zuge der Verschmelzung auf die ADVA Optical Networking North America übertragen.

Die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge der ADVA Optical Networking Oslo wurden nicht angesetzt. Die Gesellschaft weist eine Verlusthistorie aus, und in einem überschaubaren Zeitraum wird nicht mit hinreichender Sicherheit ein zu versteuerndes Ergebnis erwartet, das zur Nutzung der Verlustvorträge führen würde. Eine Verrechnung mit den zu versteuernden Ergebnissen anderer Konzern-Gesellschaften ist nicht möglich.

Die Realisierung der aktiven latenten Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Erträge in den Perioden ab, in denen sich diese zeitlichen Differenzen ausgleichen. Der Konzern hat künftige Auflösungen passiver latenter Steuern und künftige steuerpflichtige Erträge bei dieser Einschätzung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 waren keine passiven latenten Steuern auf nicht abgeführte Gewinne von Tochterunternehmen erfasst, weil der Konzern festgelegt hat, dass in absehbarer Zukunft die bislang nicht ausgeschütteten Gewinne der Tochterunternehmen der Gesellschaft nicht ausgeschüttet werden. Der Betrag an temporären Unterschieden, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, beläuft sich auf EUR 201 Tausend (Vorjahr: EUR 123 Tausend).

Die Steuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 354 Tausend (Vorjahr: EUR 227 Tausend) beinhalten im Wesentlichen Rückforderungen von zu hohen Körperschaftsteuer-(Voraus-) Zahlungen aus Vorjahren in Höhe von EUR 323 Tausend (Vorjahr: EUR 173 Tausend), sowie Erstattungen von Kapitalertragsteuerzahlungen in Höhe von EUR 31 Tausend (Vorjahr: EUR 54 Tausend).

Die Steuerschulden beinhalten im Wesentlichen Körperschaftsteuer.

(23) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des IAS 7.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Liquide Mittel“.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzern-Bilanz abgestimmt werden.

Liquide Mittel, über die der Konzern nur eingeschränkt verfügen kann, werden unter Textziffer (7) erläutert.

(24) Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Konzern-Jahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausstehenden Aktien.

Im aktuellen Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen verwässernden Effekte auf das Ergebnis je Aktie. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl bereinigt um die in den Aktienoptionsplänen gewährten, potenziellen Aktien am Bilanzstichtag angepasst.

Beim Konzern-Ergebnis sind in den Jahren 2011 und 2010 keine verwässernden Effekte zu berücksichtigen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Aktien, die bei der Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden:

	2011	2010
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (unverwässert)	47.298.983	46.596.579
Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen	1.419.241	1.670.506
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert)	48.718.224	48.267.085

Im Zeitraum zwischen dem Berichtsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Abschlusses haben keine wesentlichen Transaktionen mit Stammaktien oder potentiellen Stammaktien stattgefunden.

(25) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung abzugrenzen, die regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen der Segmente und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Im ADVA Optical Networking-Konzern wird der internen Steuerung das so genannte Proforma Betriebsergebnis zugrunde gelegt. Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütungen, Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte werden für das Proforma Betriebsergebnis getrennt von den Forschungs- und Entwicklungskosten dargestellt.

Zum 31. Dezember 2011 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin- formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens- erwerben	Geschäfts- oder Firmenwert	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungs- kosten	Konzern- Finanz- informationen
Umsatzerlöse	310.945	-	-	-	-	310.945
Herstellungskosten	-177.429	-2.319	-	-503	-	-180.251
Bruttoergebnis	133.516	-2.319	-	-503	-	130.694
Bruttomarge	42,9%					42,0%
Vertriebs- und Marketingkosten	-43.411	-174	-	-601	-	-44.186
Allgemeine und Verwaltungskosten	-24.007	-	-	-109	-	-24.116
Forschungs- und Entwicklungskosten	-60.083	-	-	-370	9.517	-50.936
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	9.517	-	-	-	-9.517	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.125	-	-	-	-	2.125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-374	-	-	-	-	-374
Betriebsergebnis	17.283	-2.493	-	-1.583	-	13.207
Segmentvermögen	237.173	2.881	19.842	-	-	259.896

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Zum 31. Dezember 2010 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin- formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens- erwerben	Geschäfts- oder Firmenwert	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungs- kosten	Konzern- Finanz- informationen
Umsatzerlöse	291.725	-	-	-	-	291.725
Herstellungskosten	-170.501	-1.961	-	-191	-	-172.653
Bruttoergebnis	121.224	-1.961	-	-191	-	119.072
Bruttomarge	41,6%					40,8%
Vertriebs- und Marketingkosten	-42.947	-180	-	-554	-	-43.681
Allgemeine und Verwaltungskosten	-23.277	-	-	-324	-	-23.601
Forschungs- und Entwicklungskosten	-49.391	-	-	-779	3.918	-46.252
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	3.918	-	-	-	-3.918	-
Sonstige betriebliche Erträge	3.892	-	-	-	-	3.892
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-131	-	-	-	-	-131
Betriebsergebnis	13.288	-2.141	-	-1.848	-	9.299
Segmentvermögen	209.024	5.445	19.653	-	-	234.122

Zusatzinformationen nach geografischen Regionen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Umsatzerlöse		
Deutschland	81.792	50.086
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	120.058	133.804
Amerika	94.469	90.661
Asien-Pazifik	14.626	17.174
	310.945	291.725

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Langfristige Vermögenswerte		
Deutschland	60.068	53.018
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	12.583	10.098
Amerika	11.418	12.458
Asien-Pazifik	2.193	1.795
	86.262	77.369

Aktive latente Steuern		
Deutschland	1.376	2.689
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	1.597	1.819
Amerika	8.080	-
Asien-Pazifik	184	196
	11.237	4.704

Die Umsatzerlöse werden den Ländern zugerechnet, in welche die Lieferungen erfolgten.

Der den Hauptkunden zuzuordnende Umsatzanteil beträgt im Jahr 2011 EUR 115.767 Tausend (Vorjahr: EUR 113.271 Tausend). In beiden Berichtsperioden überschritten zwei Hauptkunden einen Umsatzanteil von 10% am Gesamtumsatz.

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten und aktiven latenten Steuern beruht auf dem Standort der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Den langfristigen Vermögenswerten sind für diese Darstellung Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Leasing von Anlagegütern zugeordnet.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

(26) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend sind die Buchwerte, Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien dargestellt. In der Darstellung sind ausschließlich die in die Bewertungskategorien nach IFRS 7 fallenden Vermögenswerte und Schulden enthalten. Diese entsprechen nicht den Bilanzansätzen.

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2011)	Bewertungs- kategorie nach IAS 39*	Buch- wert	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva						
Liquide Mittel	LaR	59.110	59.110	-	-	59.110
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	54.874	54.874	-	-	54.874
Sonstige Vermögenswerte (Derivate ohne Hedging-Beziehung)	FVTPL	1.772	-	1.772	-	1.772
Summe aktive Finanzinstrumente		115.756	113.984	1.772	-	115.756
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	27.906	27.906	-	-	28.022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	33.224	33.224	-	-	33.224
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	13.502	13.502	-	-	13.502
Summe passive Finanzinstrumente		74.632	74.632	-	-	74.748
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen (LaR*)		113.984	113.984	-	-	113.984
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL*)		1.772	-	1.772	-	1.772
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC*)		74.632	74.632	-	-	74.748

* Verwendete Abkürzungen: für die Bewertungskategorien nach IAS 39:

- LaR: Loans and receivables, also Kredite und Forderungen,
- FVTPL: Financial assets at fair value through profit or loss, also als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte,
- FLAC: Financial liabilities at amortized cost, also zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten.

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2010)	Bewertungs- kategorie nach IAS 39*	Buch- wert	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva						
Liquide Mittel	LaR	54.085	54.085	-		54.085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	47.926	47.926	-		47.926
Sonstige Vermögenswerte (Derivate ohne Hedging-Beziehung)	FVTPL	1.136	-	1.136		1.136
Summe aktive Finanzinstrumente		103.147	102.011	1.136		103.147
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	29.330	29.330	-		29.224
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	33.140	33.140	-		33.140
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	13.168	13.168	-		13.168
Summe passive Finanzinstrumente		75.638	75.638	-		75.532
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen (LaR*)		102.011	102.011	-		102.011
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL*)		1.136	-	1.136		1.136
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC*)		75.638	75.638	-		75.532

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung marktüblicher Zinssätze ermittelt. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2011 und 2010 keine Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Devisentermingeschäfte werden bewertet aufgrund notierter Terminkurse und Zinsstrukturkurven, die aus notierten Marktzinsen im Hinblick auf die Fälligkeiten der Verträge abgeleitet werden.

Stufe 3: Verfahren unter Anwendung von Parametern, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei der Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 zugrunde gelegt. Am 31. Dezember 2011 wurden keine Bewertungen auf Basis der Stufen 1 oder 3 vorgenommen. In den Jahren 2011 und 2010 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen der unterschiedlichen Hierarchiestufen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Im Folgenden sind Gewinne und Verluste sowie Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten dargestellt:

(in Tausend EUR)	Anhang	2011	2010
Gewinne und Verluste			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(21)	1.873	3.159
Kredite und Forderungen	(8, 19)	-306	5
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	(13)	-	-123
Zinserträge und -aufwendungen			
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	(13)	-1.141	-1.439

(27) Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Unternehmenswachstums zur Verfügung zu stellen. Die wesentlichen verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Kontokorrentkredite, Schuldscheindarlehen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungsmittel. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt; für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Finanzrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus dem möglichen Ausfall von Forderungen, aus der Nichterfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen sowie aus Verschiebungen im internationalen Währungsgefüge und Veränderungen von Zinssätzen.

Währungsrisiken

Da ein großer Teil der Umsätze und Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist der Konzern vor allem von Schwankungen des EUR zum USD und GBP betroffen. Das Nettovermögen von ADVA Optical Networking enthält insgesamt Fremdwährungspositionen in USD von EUR 56.163 Tausend (Vorjahr: EUR 36.478 Tausend) und in GBP von EUR 22.395 Tausend (Vorjahr: EUR 2.109 Tausend).

ADVA Optical Networking setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzierungsbedarf aus Investitionen, soweit sie die Cashflows und den beizulegenden Wert von Fremdwährungsvermögenswerten und -verbindlichkeiten des Konzerns beeinflussen, derivative Finanzinstrumente ein. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows oder die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nicht beeinflussen (also Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Konzern-Gesellschaften in die Konzern-Währung bei der Konsolidierung resultieren), bleiben hingegen ungesichert. Im Wesentlichen werden mit derivativen Instrumenten folgende Risiken abgesichert:

Währungsrisiken, die sich aus Verkäufen sowie Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen ergeben

Zur Sicherung der Risiken werden standardisierte Devisensicherungsgeschäfte verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems durch einheitliche Richtlinien geregelt.

Wertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme durchgeführt werden, werden erfolgswirksam in der Position sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Währungssensitivitätsanalyse: Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2011 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis um EUR 2.564 Tausend niedriger (höher) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2010 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Vorjahres-Konzernergebnis um EUR 440 Tausend niedriger (höher) gewesen.

Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2011 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis um EUR 379 Tausend niedriger (höher) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2010 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Vorjahres-Konzernergebnis um EUR 2.334 Tausend niedriger (höher) gewesen.

Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten ergeben

Zur Sicherung der Risiken werden bei Bedarf Optionen verwendet, die den Durchschnittskurs der Fremdwährungen gegenüber dem EUR absichern. Gewinne aus diesen Optionen können realisiert werden, Verluste müssen nicht realisiert werden. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems durch einheitliche Richtlinien geregelt. Derzeit werden keine Devisenmarktoptionen zur Währungssicherung eingesetzt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Wertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung von Schwankungen aus der Umrechnung von nicht auf EUR lautenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten durchgeführt werden, werden erfolgswirksam in der Position sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Währungssensitivitätsanalyse: Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2011 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis um EUR 1.744 Tausend höher (niedriger) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2010 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Vorjahres-Konzernergebnis um EUR 2.106 Tausend höher (niedriger) gewesen.

Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2011 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis um EUR 2.579 Tausend niedriger (höher) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2010 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Vorjahres-Konzernergebnis um EUR 2.702 Tausend niedriger (höher) gewesen.

Zinsrisiken

ADVA Optical Networking ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen derzeit nur bei der Muttergesellschaft. Aufgrund langfristiger Darlehensverträge mit in der Mehrzahl festgeschriebenen Zinssätzen ist das Marktzinsrisiko eingeschränkt. Für ein Darlehen in Höhe von EUR 14.000 Tausend ist eine variable Verzinsung vereinbart. Aufgrund des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus am EUR-Geldmarkt und unsicherer Aussichten für das Wirtschaftswachstum im EUR-Raum sind die aus der variablen Verzinsung resultierenden Risiken für den Konzern momentan von untergeordneter Bedeutung.

Ausfallrisiken

ADVA Optical Networking ist aus seinem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ausfallrisiken im operativen Geschäft werden über zentral festgelegte Kreditlimits überwacht und gesteuert. Die Kreditlimits werden anhand von Empfehlungen einer externen Rating-Agentur festgelegt. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Sicherung von Ausfallrisiken werden keine Finanzinstrumente eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ist der Buchwert der Forderungen in Höhe von EUR 54.874 Tausend (Vorjahr: EUR 47.926 Tausend). Siehe dazu Textziffer (8).

Liquiditätsrisiken

ADVA Optical Networking unterliegt Liquiditätsrisiken in der Form, dass unter Umständen nicht alle Gläubigerforderungen zum Fälligkeitsdatum bedient werden können. Diesem Risiko wird durch Planung der Kapitalflüsse und des Netto-Umlaufvermögens vorgebeugt.

Die folgende Tabelle zeigt die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit:

(in Tausend EUR, am 31. Dezember 2011)	Anhang	Buchwert	Künftige Zahlungsströme					
			≤ 12 Monate		13 – 36 Monate		> 36 Monate	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzverbindlichkeiten	(13)	27.906	10.312	895	15.875	565	1.719	33
Finanzierungsleasing	(12)	41	21	3	20	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(14)	55.931	52.787	-	2.192	-	952	-
		83.878	63.120	898	18.087	566	2.671	33

(in Tausend EUR, am 31. Dezember 2010)	Anhang	Buchwert	Künftige Zahlungsströme					
			≤ 12 Monate		13 – 36 Monate		> 36 Monate	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzverbindlichkeiten	(13)	29.330	1.424	1.089	25.042	1.301	2.864	91
Finanzierungsleasing	(12)	105	63	6	42	5	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(14)	56.360	52.693	-	2.537	-	1.129	-
		85.795	54.180	1.095	27.621	1.306	3.993	91

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverpflichtungen

Der Konzern verfügt über unkündbare kurzfristige Leasingverträge, vor allem für Gebäude und Fahrzeuge. Untermietverhältnisse bestehen nicht.

Die künftigen Mindest-Leasingzahlungen aus unkündbaren operativen Miet- und Leasingverträgen und aus Finanzierungs-Leasingverträgen betragen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Bis zu einem Jahr	4.362	3.873
Ein bis fünf Jahre	10.636	12.373
Mehr als fünf Jahre	3.565	2.838
	18.563	19.084

Die Aufwendungen aus Gebäudemieten inklusive der Kosten für Stellplätze betragen in den Jahren 2011 und 2010 EUR 3.112 Tausend und EUR 2.975 Tausend. Die Leasingzahlungen für Fahrzeuge bestehen aus monatlichen Raten zuzüglich Gebühren für Wartung sowie Kraftfahrzeug-Steuer und betragen in den Jahren 2011 und 2010 EUR 1.114 Tausend und EUR 1.066 Tausend.

Sonstige Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2011 bestanden Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von EUR 13.884 Tausend (am 31. Dezember 2010: EUR 12.136 Tausend) sowie keine Verpflichtungen zur Zahlung von künftigen Lizenzgebühren für Patentverletzungen (zum Ende des Vorjahres: EUR 1.677 Tausend).

Bürgschaften und Garantien

Zu Gunsten von Kunden wurden durch Gesellschaften des Konzerns Bürgschaften ausgestellt. Zum 31. Dezember sind Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien mit einem maximalen Haftungsvolumen in Höhe von EUR 416 Tausend ausgereicht. Weiterhin wurden durch die Muttergesellschaft eine unwiderrufliche Garantie von

bis zu GBP 1.500 Tausend zu Gunsten der ADVA Optical Networking Ltd., York ausgegeben sowie des Weiteren eine Mietgarantie für ADVA Optical Networking AS in Norwegen bis zu einem Maximum von sechs Monatsmieten zuzüglich Nebenkosten.

(29) Eventualverbindlichkeiten

Im normalen Geschäftsverlauf können von Zeit zu Zeit Ansprüche gegen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen erhoben oder Gerichtsverfahren angestrengt werden. Zum 31. Dezember 2011 erwartet die ADVA Optical Networking nicht, dass mögliche Ansprüche oder Gerichtsverfahren im einzelnen oder insgesamt zu einem erheblichen negativen Einfluss auf die Tätigkeit, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns führen könnten.

Aufgrund der laufenden Einspruchsverfahren im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2001 - 2004 wurden auf Verlustvorträge der ADVA AG Optical Networking keine aktiven latenten Steuern gebildet, da der Ausgang des Verfahrens zwar wahrscheinlich, aber noch nicht so gut wie sicher ist. Siehe hierzu Textziffer (22).

(30) Angaben zum Abschlussprüferhonorar

In den Jahren 2011 und 2010 wurden für den gesetzlichen Abschlussprüfer folgende Honorare vereinbart bzw. als Aufwand erfasst:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Abschlussprüfung	331	250
Sonstige Leistungen	48	16
	379	266

(31) Aktienoptionsprogramme

Die Gesellschaft hat neben Aktienoptionen (Plan IX und Plan XIV) auch Optionsanleihen für Mitarbeiter (Plan X) und Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XI, Plan XIII und Plan XV) an Mitarbeiter ausgegeben. Zum 31. Dezember 2011 bestehen zwei aktive Programme zur Vergütung durch Aktien für den Vorstand sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen.

Des Weiteren wurden im Rahmen des Erwerbs von ADVA Optical Networking North America Optionen aus so genannten D6-Aktien ausgegeben. Das D6-Aktienprogramm lief im November 2010 aus.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurde ein Tausch von Aktienoptionen aus Plan IX und Wertsteigerungsrechten aus Plan XI durchgeführt. Alle Rechte aus den beiden Plänen, die vor dem 1. Januar 2008 ausgegeben waren, durften zu diesem Stichtag im Verhältnis 3:2 in neue Rechte aus dem jeweiligen Programm getauscht werden. Im Bezug auf die Ermittlung des Ausübungspreises und der Wartezeiten für die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte gelten die aktuellen allgemeinen Vertragsbedingungen. Die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte werden im Folgenden mit Plan IXa bzw. Plan XIa bezeichnet.

Im Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat eine Änderung zum Plan IX beschlossen, die für alle in 2010 an Mitglieder des Vorstandes ausgegebenen Optionen gilt und eine Gewinnlimitierungsklausel vorsieht. Die in diesem Zusammenhang ausgegebenen Optionen werden im Folgenden mit Plan IXb bezeichnet.

Aufgrund von rechtlichen Vorgaben hat der Vorstand von ADVA Optical Networking entschieden, die am 1. Januar 2010 und am 1. April 2010 an Mitarbeiter der ADVA AG Optical Networking und Mitarbeiter von Tochterunternehmen ausgegebenen Optionsanleihen aus Plan X aufzuheben. Die betroffenen Mitarbeiter haben eine Aufhebungsvereinbarung zu der Optionsanleihe unterzeichnet. Aufgrund der Annullierung wurden in 2011 Aufwendungen von EUR 128 Tausend erfasst. Diese Aufwendungen wären ohne Annullierung im restlichen Erdienungszeitraum bilanziell erfasst worden.

Im Februar 2011 hat der Vorstand ein neues Programm zur Ausgabe von Wertsteigerungsrechten aufgesetzt. Die Bezugsrechte aus diesem Programm haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2015. Es ist eine Wartezeit bis 2012 bzw. 2013 für jeweils 50% der Bezugsrechte sowie eine Gewinnlimitierung auf EUR 20,00 je Option geregelt. Nachfolgend wird das neue Programm als Plan XIII bezeichnet. Die entsprechenden Wertsteigerungsrechte wurden am 1. März 2011 ausgegeben. Darüber hinaus werden aus dem Plan XIII keine weiteren Wertsteigerungsrechte ausgegeben werden.

Im August 2011 hat der Vorstand zwei neue Programme zur Ausgabe von Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechten aufgesetzt. Sämtliche Bezugsrechte aus diesen Programmen haben eine Wartezeit von vier Jahren und eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren. Es ist eine Ausübungshürde von 20% als Aufschlag auf den volumengewichteten Durchschnittspreis der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums vereinbart. Darüber hinaus ist für die Berechnung der Tantieme aus den Wertsteigerungsrechten eine Höchstgrenze für den relevanten Börsenkurs zum Ausübungstag von EUR 20,00 pro Wertsteigerungsrecht festgelegt. Nachfolgend wird das Programm zur Ausgabe von Aktienoptionen als Plan XIV und das Programm zur Ausgabe von Wertsteigerungsrechten als Plan XV bezeichnet.

Sämtliche Optionen sind nicht übertragbar und dürfen nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder einem Unternehmen steht, an dem die ADVA AG Optical Networking unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Bezugsrechte, die an Auszubildende ausgegeben werden, dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Auszubildende von der Gesellschaft in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen wird. Sämtliche Optionsrechte erlöschen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Für den Todesfall, eine Arbeits- oder Berufsunfähigkeit und die Pensionierung eines Bezugsberechtigten werden Sonderregelungen getroffen.

Der Kreis der Bezugsberechtigten wird für jeden Aktienoptionsplan gesondert geregelt. Die Optionen aus Plan XIV können zu 23% an Mitglieder des Vorstands, zu 4% an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie zu 28% an Arbeitnehmer der Gesellschaft

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

und zu 45% an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Der genaue Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Umfang des jeweiligen Angebots werden durch den Vorstand festgelegt.

Jedes Bezugsrecht aus Aktienoptionen und Optionsanleihen berechtigt nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen zum Bezug einer Stückaktie der Gesellschaft. Die Wertsteigerungsrechte berechtigen zu einer Barzahlung in Höhe des Unterschieds zwischen dem festgelegten Ausübungspreis und dem Aktienkurs am Tag der Ausübung (Barausgleich). Optional können die gewährten Wertsteigerungsrechte auch durch andere Beteiligungsrechte ersetzt werden, sofern diese den ersetzten Wertsteigerungsrechten gleichkommen. In den Optionsbedingungen sind jeweils die Laufzeit, der relevante Ausübungspreis (Bezugspreis), Wartezeiten und Ausübungsfenster sowie die gültigen Ausübungsphasen geregelt.

Mit Ausnahme von Plan XIII haben sämtliche Bezugsrechte eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren. Die Wartezeiten für die Ausübung der Optionsrechte aus Plan IX und XI betragen zwei, drei sowie vier Jahre seit Gewährung für jeweils ein Drittel der Bezugsrechte. Für Plan X ist eine Wartezeit von zwei bzw. drei Jahren für jeweils 50% der Bezugsrechte geregelt. Die neuen Optionspläne XIV und XV beinhalten eine einheitliche Wartezeit von vier Jahren für sämtliche ausgegebenen Options- bzw. Wertsteigerungsrechte. Der Bezugspreis ergibt sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs an den letzten zehn Börsentagen vor Gewährung der Rechte, mindestens aber dem Schlussauktionspreis am Tage der Gewährung der Optionsrechte. Bei Ausübung sind teilweise festgelegte Ausübungshürden zu berücksichtigen. Die Ausübungshürden sehen für die erste, zweite und dritte Tranche des Plans IX einen Aufschlag von 10%, 20% und 30% sowie für die erste und zweite Tranche des Plans X einen Aufschlag von 10% und 20% auf den Ausübungspreis vor. Für den Plan XIV ist eine Ausübungshürde von 20% als Aufschlag festgelegt.

Die Ausübungsphasen sind regelmäßig an wesentliche Geschäftsereignisse der Gesellschaft geknüpft und haben eine fest definierte Laufzeit. Bestimmte andere Geschäftsereignisse begründen einen Sperrzeitraum, in dem eine Ausübung der Bezugsrechte unzulässig ist. Falls und soweit Ausübungstage in einen solchen Sperrzeitraum

fallen, verlängert sich die Ausübungsphase um eine entsprechende Anzahl von Tagen unmittelbar nach Ende des Sperrzeitraums. Grundsätzlich ist eine Ausübung nur an Tagen möglich, an denen die Geschäftsbanken in Frankfurt am Main geöffnet sind.

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) der Aktienoptionen, Optionsanleihen und Wertsteigerungsrechte wird unter Anwendung eines angepassten Programms durch Simulation (Monte Carlo-Verfahren) auf Grundlage der angenommenen Ausübungsstrategie (frühestmögliche Ausübung) ermittelt. Für die im Jahr 2011 neu ausgegebenen Optionen bzw. zum 31. Dezember 2011 neu bewerteten Wertsteigerungsrechte wurden dabei folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

	Plan IX	Plan IXa	Plan XIII	Plan XIV	Plan XV
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (in EUR)	3,63	3,63	3,63	3,78	3,63
Durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	5,39	1,75	3,22	3,84	3,57
Erwartete Volatilität (in % pro Jahr)	74,75%	74,75%	74,75%	74,46%	74,75%
Laufzeit (in Jahren)	7,0	7,0	4,9	7,0	7,0
Risikoloser Zinssatz (in % pro Jahr)	1,30%	1,30%	1,30%	2,00%	1,30%

Die Volatilität bezeichnet die Schwankung des Aktienkurses um den Durchschnittskurs der Periode. Die erwartete Volatilität wurde jeweils auf Basis der Aktienkursentwicklung der Vergangenheit ermittelt (historische Volatilität). Die Ermittlung des risikolosen Zinssatzes erfolgte auf Basis der Verzinsung von risikolosen Geldanlagen mit entsprechender Laufzeit.

Bei der Berechnung des beizulegenden Werts der Optionen und Optionsanleihen wurde unterstellt, dass keine Dividende ausgeschüttet wird.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen ist in den nachstehenden Tabellen erläutert.

Aktienoptionsplan 2003 (Plan IX)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2010	2.207.917	3,70
Gewährte Optionen	490.200	3,47
Ausgeübte Optionen	-350.450	3,21
Verwirkte Optionen	-244.234	4,88
Verfallene Optionen	-67.629	3,73
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2010	2.035.804	3,58
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-108.827	1,90
Verwirkte Optionen	-129.536	3,21
Verfallene Optionen	-34.600	6,62
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2011	1.762.841	3,66
davon ausübbar Optionen	862.031	4,55

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2011 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 3,91 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 11,37.

Die im Jahr 2011 ausgeübten Aktienoptionen hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,46 am Ausübungstag.

Aktienoptionsplan 2003 (Plan IXa)

Sämtliche Optionen aus diesem Plan sind im Zuge des Options-tauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2010	1.112.721	1,75
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-117.878	1,75
Verwirkte Optionen	-37.844	1,75
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2010	956.999	1,75
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-111.162	1,75
Verwirkte Optionen	-24.157	1,75
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2011	821.680	1,75
davon ausübbar Optionen	473.448	1,75

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2011 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 3,85 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Optionen beträgt EUR 1,75.

Die im Jahr 2011 ausgeübten Aktienoptionen hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,32 am Ausübungstag.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Aktioptionsen 2003 für den Vorstand (Plan IXb)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2010	-	-
Gewährte Optionen	245.000	3,31
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2010	245.000	3,31
davon ausübbar Optionen	-	-
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2011	245.000	3,31
davon ausübbar Optionen	-	-

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2011 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 5,33 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 2,55 und EUR 5,04.

Aktioptionsplan für Mitarbeiter von ADVA Optical Networking North America (D6-Aktien)

Im Zuge der Akquisition von Movaz wurden ausgewählten Mitarbeitern von ADVA Optical Networking North America an drei Ausgabestichtagen im Jahr 2007 insgesamt 247.529 Optionen für D6-Aktien gewährt. Die Kapitalerhöhung wurde im Zuge der Erstkonsolidierung von Movaz im Jahr 2006 eingetragen. Die Ausübung im Jahr 2010 führte daher nicht zu einer zusätzlichen Kapitalerhöhung.

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2010	6.000	6,69
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-6.000	6,69
Verwirkte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2010	-	-

Optionsanleihen für Mitarbeiter 2005 (Plan X)

	Anzahl Options- anleihen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionsanleihen zum 1. Jan. 2010	838.950	4,08
Gewährte Optionsanleihen	147.900	2,58
Ausgeübte Optionsanleihen	-24.350	1,60
Verwirkte Optionsanleihen	-39.200	5,05
Verfallene Optionsanleihen	-	-
Ausstehende Optionsanleihen zum 31. Dez. 2010	923.300	3,87
Gewährte Optionsanleihen	-	-
Ausgeübte Optionsanleihen	-111.400	1,32
Verwirkte Optionsanleihen	-64.850	4,55
Verfallene Optionsanleihen	-146.300	2,58
Ausstehende Optionsanleihen zum 31. Dez. 2011	600.750	4,58
davon ausübbar Optionsanleihen	483.750	5,43

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2011 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 2,76 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 9,79.

Die im Jahr 2011 ausgeübten Optionsanleihen hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,19 am Ausübungstag.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XI)

	Anzahl Wert- steigerungs- rechte	Gewichteter Durch- schnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2010	58.000	5,61
Gewährte Wertsteigerungsrechte	61.000	3,30
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-10.300	5,52
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2010	108.700	4,32
Gewährte Wertsteigerungsrechte	15.000	6,13
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-7.400	5,10
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2011	116.300	4,50
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	36.394	6,26

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2011 gewährten Wertsteigerungsrechte am 31. Dezember 2011 beträgt EUR 0,70.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2011 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 4,30 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 9,79.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XIa)

Sämtliche Wertsteigerungsrechte aus diesem Plan sind im Zuge des Optionstauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Wert- steigerungs- rechte	Gewichteter Durch- schnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2010	80.544	1,75
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-9.237	1,75
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-2.334	1,75
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2010	68.973	1,75
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-5.462	1,75
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-3.112	1,75
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2011	60.399	1,75
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	35.401	1,75

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2011 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 3,85 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Rechte beträgt EUR 1,75.

Die im Jahr 2011 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,19 am Ausübungstag.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XIII)

	Anzahl Wert- steigerungs- rechte	Gewichteter Durch- schnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2010	-	-
Gewährte Wertsteigerungsrechte	146.300	2,58
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-11.100	2,55
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2011	135.200	2,59
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	-	-

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2011 gewährten Wertsteigerungsrechte am 31. Dezember 2011 beträgt EUR 1,49.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2011 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 4,08 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 2,55 und EUR 3,88.

Aktienoptionsplan 2011 (Plan XIV)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2010	-	-
Gewährte Optionen	628.200	3,59
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-2.500	3,57
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2011	625.700	3,59
davon ausübbarere Optionen	-	-

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2011 gewährten Aktienoptionen am 31. Dezember 2011 beträgt EUR 2,37.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2011 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 6,74 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 3,57 und EUR 4,10.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XV)

	Anzahl Wert- steigerungs- rechte	Gewichteter Durch- schnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2010	-	-
Gewährte Wertsteigerungsrechte	153.300	3,57
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2011	153.300	3,57
davon ausübbarere Wertsteigerungsrechte	-	-

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2011 gewährten Wertsteigerungsrechte am 31. Dezember 2011 beträgt EUR 1,57.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2011 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 6,73 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Wertsteigerungsrechte beträgt EUR 3,57.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Die unter dem Betriebsergebnis ausgewiesenen Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung betragen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Plan IX	387	602
Plan IXa	598	745
Plan IXb	232	107
Plan X	159	189
Plan XI	-5	53
Plan XIa	-33	111
Plan XIII	130	-
Plan XIV	92	-
Plan XV	23	-
D6-Aktien für Mitarbeiter von ADVA Optical Networking North America	-	8
Effekt aus der Währungsumrechnung	-	33
	1.583	1.848

Die zum 31. Dezember 2011 und 2010 bestehende Verbindlichkeit aus Wertsteigerungsrechten in Höhe von EUR 348 Tausend bzw. EUR 246 Tausend ist unter den langfristigen Personalrückstellungen ausgewiesen. Der innere Wert dieser Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 77 Tausend (Vorjahr: EUR 82 Tausend).

(32) Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2011 und 2010 waren im Konzern 1.244 bzw. 1.131 Mitarbeiter und jeweils 14 Auszubildende in den folgenden Bereichen unbefristet beschäftigt:

	2011	2010
Forschung und Entwicklung	541	458
Einkauf und Produktion	204	204
Qualitätsmanagement	20	18
Vertrieb, Marketing und Service	342	318
Verwaltung	137	133
Auszubildende	14	14
	1.258	1.145

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 wurden des Weiteren 23 bzw. 13 Personen befristet beschäftigt.

Die Personalaufwendungen für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 betragen EUR 97.909 Tausend bzw. EUR 90.818 Tausend:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Löhne und Gehälter	82.484	76.435
Sozialversicherungsbeiträge	13.049	11.727
Aufwendungen für Altersversorgung	793	808
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	1.583	1.848
	97.909	90.818

Aufwendungen für Altersversorgung

Der Konzern unterhält in verschiedenen Konzern-Gesellschaften unterschiedliche beitragsbezogene Altersversorgungspläne. Die Aktivposten dieser Versorgungspläne werden getrennt vom Vermögen der Gesellschaft von Treuhändern verwaltet. ADVA Optical Networking ist lediglich zur Zahlung der im jeweiligen Versorgungsplan festgelegten Beiträge verpflichtet. Zahlungen an beitragsbezogene Versorgungspläne werden mit Fälligkeit aufwandswirksam. Zahlungen an staatlich verwaltete Altersversorgungsprogramme, bei denen die Gesellschaft ebenfalls nur einen fest definierten Beitrag zu leisten hat, werden wie beitragsbezogene Versorgungspläne behandelt.

(33) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zum 31. Dezember 2011 sind die Egora Holding GmbH, Martinsried/München, und ihre Tochterunternehmen (EGORA-Gruppe), Khanyisa Optical Networking, OptXCon Inc., sowie sämtliche Organmitglieder der Gesellschaft und ihre Angehörigen nahe stehende Unternehmen und Personen der ADVA Optical Networking im Sinne des IAS 24.

Die Egora-Gruppe hielt am 31. Dezember 2011 eine Beteiligung von 18,2% an der Gesellschaft. Albert Rädler, Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ist Steuerberater in der Sozietät Linklaters LLP, und Vorsitzender des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland. Die AMS Technologies AG ist Mitglied der Egora-Gruppe. Die TeraGate AG, München, Deutschland, war bis zum 29. Juli 2011 als Tochterunternehmen der Egora-Gruppe als nahe stehendes Unternehmen ausgewiesen. Mit dem Verkauf der Beteiligung am 29. Juli 2011 entfällt diese Zuordnung.

In den Jahren 2011 und 2010 verkaufte ADVA Optical Networking Produkte an die Egora-Gruppe. Im gleichen Zeitraum erwarb ADVA Optical Networking Komponenten von der Egora-Gruppe.

ADVA Optical Networking schloss mehrere Vereinbarungen mit Gesellschaften der Egora-Gruppe, denen zufolge es Betriebseinrichtungen nutzt und Dienstleistungen in Anspruch nimmt. Des Weiteren nimmt ADVA Optical Networking rechtliche Beratungsleistungen von Linklaters LLP in Anspruch.

Alle Geschäfte mit den oben genannten Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Verkäufe an nahe stehende Unternehmen		
EGORA-Gruppe	702	1.646
	702	1.646
Einkäufe von nahe stehenden Unternehmen		
EGORA-Gruppe	19	15
	19	15
Von nahe stehenden Unternehmen erbrachte Dienstleistungen		
EGORA-Gruppe	1	1
Linklaters LLP	4	80
	5	81

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen in Verbindung mit nahe stehenden Unternehmen:

(in Tausend EUR)	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
EGORA-Gruppe	-	328
	-	328
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
EGORA-Gruppe	5	8
	5	8
Rückstellungen		
Linklaters LLP	-	5
	-	5

Detaillierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich in Textziffer (34).

(34) Organe und Vergütung

Vorstand

	Wohnort	Externe Mandate
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	Berg, Deutschland	Mitglied des Board of Directors der Alvarion Ltd., Tel Aviv, Israel (bis Oktober 2011)
Christoph Glingener Vorstand Technologie	Jade, Deutschland	-
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	Alpharetta (Georgia), USA	-
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	Taufkirchen, Deutschland	-

- Willkommen
- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Corporate Governance
- Aktie
- Investor Relations
- Geschäftsüberblick
- Lagebericht
- Konzernabschluss**
- Weitere Informationen

Aufsichtsrat

	Wohnort	Beruf	Externe Mandate
Anthony Maher, Vorsitzender	München, Deutschland	Kaufmann	Vorsitzender des Board of Directors der BroadLight, Inc., Ramat-Gan, Israel Vorsitzender des Board of Directors der Alvarion Ltd., Tel Aviv, Israel (bis Oktober 2011) Mitglied des Board of Directors der Verivue, Inc., Westford (Massachusetts), USA
Thomas Smach, Stellvertretender Vorsitzender	Manlius (New York), USA	Partner, Riverwood Capital Management, Menlo Park (Kalifornien), USA	Mitglied des Board of Directors der Crocs, Inc., Niwot (Colorado), USA Mitglied des Board of Directors der Pinnacle Holding Co., LLC, Syrakus (New York), USA (seit September 2011) Mitglied des Board der Sintec Media Ltd., Jerusalem, Israel (seit Januar 2011)
Johanna Hey (seit 16. Mai 2011)	Köln, Deutschland	Professorin für Steuerrecht, Universität zu Köln, Köln, Deutschland	Mitglied des Zentralen Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Deutschland
Eric Protiva	Atherton (Kalifornien), USA	Geschäftsführer, EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland	Mitglied des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland Mitglied des Board of Directors der Eiforlight Ltd., Daventry, Vereinigtes Königreich
Albert Rädler	Vaterstetten, Deutschland	Steuerberater, Linklaters LLP, München, Deutschland	Vorsitzender des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland Mitglied des Aufsichtsrats der TeraGate AG, München, Deutschland (bis Juli 2011)
Krish Prabhu, Stellvertretender Vorsitzender (bis 18. Oktober 2011)	Plano (Texas), USA	President und CEO, AT&T Labs, Inc., Dallas (Texas), USA	Mitglied des Board of Directors der Altera Corporation, San Jose (Kalifornien), USA
Bernard Bourigeaud (bis 15. Mai 2011)	Waterloo, Belgien	Geschäftsführer, BJB Consulting Sprl, Waterloo, Belgien	Mitglied des Board of Directors der CGI Group Inc., Montreal, Kanada Mitglied des International Advisory Board HEC (International Business School), Jouy En Josas, Frankreich Mitglied des Board of Directors der Amadeus Holding IT Holding S.A. Madrid, Spanien Präsident des Board of Centre d'Étude et de Prospective Stratégique, Paris, Frankreich Mitglied des Beirats der Jefferies Investment Banking & Capital Markets, London, Vereinigtes Königreich (seit April 2011) Mitglied des Verwaltungsrats des IPC (International Paralympics Committee), Bonn, Deutschland (seit August 2011) Vorsitzender der Oberthur Technologies Holding, Paris, Frankreich (seit Dezember 2011) Stellvertretender Vorsitzender der Oberthur Technologies SA, Paris, Frankreich (seit Dezember 2011)

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 betragen EUR 1.790 Tausend bzw. EUR 1.784 Tausend. Die Vorstandsbezüge sind wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder aufgeteilt:

(in Tausend EUR)	Fix	Variabel	Summe 2011	Summe 2010
Brian Protiva Vorstands- vorsitzender	260	250	510	499
Christoph Glingener Vorstand Technologie	257	168	425	419
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	318	110	428	445
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	259	168	427	421

Die vorläufige variable Vergütung berücksichtigt den erfolgsabhängigen Bonus für 2011, der als Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2011 erfasst ist.

Für Mitglieder des Vorstands wurden in den Jahren 2011 und 2010 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von EUR 12 Tausend bzw. EUR 9 Tausend (in anteilig gleicher Höhe je Vorstandsmitglied) vom Konzern übernommen. Diese Entgelte sind Teil der fixen Vorstandsvergütung. Außerdem enthält die fixe Vorstandsvergütung den Arbeitgeberanteil zur Arbeitslosen- und Rentenversicherung sowie eine Dienstwagenpauschale.

Am 31. Dezember 2010 bestand eine kurzfristige Forderung in Höhe von EUR 43 Tausend gegenüber Brian Protiva, die sich durch Verauslagung von Steuerzahlungen für ausgeübte Aktienoptionen ergab. Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2011 und 2010 keine weiteren Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern gewährte Optionen und von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft stellen sich am 31. Dezember wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2011	2010	2011	2010
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	294.030	294.030	225.000	225.000
Christoph Glingener Vorstand Technologie	-	-	275.000	275.000
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	-	-	250.000	250.000
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	-	-	218.335	258.334

Die Optionen der Vorstandsmitglieder wurden aus Plan IX und Plan IXb begeben. Diese Optionen berechtigen den Vorstand zum Kauf einer gleichen Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft, sobald die Anwartschaftszeit erreicht wird. Plan IXb regelt eine Gewinnbegrenzung auf EUR 20,00 je Option, wohingegen Plan IX keine Gewinnlimitierungsklausel enthält.

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt

- EUR 7,24 für 130.000 Optionen, die am 1. Oktober 2006 gewährt wurden,
- EUR 6,06 für 130.000 Optionen, die am 1. Oktober 2007 gewährt wurden,
- EUR 2,57 für 286.668 Optionen, die am 1. Juli 2008 gewährt wurden,
- EUR 2,26 für 176.667 Optionen, die am 1. Oktober 2009 gewährt wurden,
- EUR 2,55 für 170.000 Optionen, die am 1. Januar 2010 gewährt wurden sowie
- EUR 5,04 für 75.000 Optionen, die am 1. Oktober 2010 gewährt wurden.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die dem Aufsichtsrat zustehenden Gesamtbezüge betragen für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 EUR 334 Tausend und EUR 360 Tausend. Die Aufsichtsratsbezüge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

(in Tausend EUR)	Fix 2011	Fix 2010	Variabel 2010	Gesamt 2010
Anthony Maher, Vorsitzender	80	80	15	95
Thomas Smach, Stellvertretender Vorsitzender	80	80	10	90
Johanna Hey (seit 16. Mai 2011)	25	-	-	-
Eric Protiva	40	40	5	45
Albert Rädler	40	40	10	50
Krish Prabhu (bis 18. Oktober 2011)	64	80	10	90
Bernard Bourigeaud (bis 15. Mai 2011)	15	40	5	45

Für das Geschäftsjahr 2010 genehmigte die Hauptversammlung eine variable Vergütung in Höhe von EUR 55 Tausend für den Aufsichtsrat. Diese variable Vergütung wurde im Jahr 2011 ausbezahlt und ist in der Tabelle oben enthalten. Für das Geschäftsjahr 2011 wird der Hauptversammlung ein Beschlussvorschlag über variable Vergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von EUR 53 Tausend vorgelegt werden.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den Jahren 2011 und 2010 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von EUR 19 Tausend und EUR 14 Tausend (in anteilig gleicher Höhe je Aufsichtsratsmitglied) von der Gesellschaft übernommen.

Die am 31. Dezember durch den Aufsichtsrat gehaltenen Aktien der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	
	2011	2010
Anthony Maher, Vorsitzender	8.000	3.000
Thomas Smach, Stellvertretender Vorsitzender	-	-
Johanna Hey (seit 16. Mai 2011)	-	-
Eric Protiva	320.000	320.000
Albert Rädler	156.297	156.297
Krish Prabhu (bis 18. Oktober 2011)	-	-
Bernard Bourigeaud (bis 15. Mai 2011)	-	-

(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorstand und Aufsichtsrat der ADVA AG Optical Networking werden der am 24. Mai 2012 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die Gesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE, eine Aktiengesellschaft nach Europäischem Recht) mit dem Namen ADVA Optical Networking SE umzuwandeln. Der Vorstand erachtet die SE als eine moderne Rechtsform für eine globale Gesellschaft, deren Hauptverwaltung in Europa ist.

Die ADVA AG Optical Networking hat zur Anschlussfinanzierung eines im März 2012 fälligen Schuldscheindarlehens ein neues Schuldscheindarlehen über EUR 11.500 Tausend aufgenommen. Das Darlehen wurde am 31. Januar 2012 ausgezahlt und ist im Januar 2017 zur Rückzahlung fällig.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Website des Unternehmens (www.advaoptical.com) veröffentlicht.

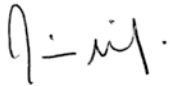
Meiningen, 20. Februar 2012



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh

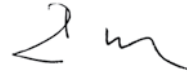


Christian Unterberger

Versicherung des Vorstands

Wir, die Mitglieder des Vorstands der ADVA AG Optical Networking, versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des ADVA Optical Networking-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

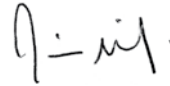
Meiningen, 20. Februar 2012



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh



Christian Unterberger

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzern-Abschluss

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ADVA AG Optical Networking, Meiningen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 21. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Alexander Winter

Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Jacob

Wirtschaftsprüfer

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen



Zuverlässiger Partner

Partner, die Mehrwert bieten

Hochleistungsnetze brauchen Hochleistungspartnerschaften. Wir arbeiten eng mit Partnern auf der ganzen Welt zusammen, um sicherzustellen, dass unsere Produkte die Resultate liefern, die Sie brauchen. IBM ist einer dieser Partner. Gemeinsam haben wir an einigen der anspruchsvollsten Unternehmensnetze gearbeitet. IBMs neueste zEnterprise Bladecenter® Extension ist von fundamentaler Bedeutung für Unternehmensanwendungen wie Business Continuity, Disaster Recovery und Netzinfrastruktur für Cloud Computing. In diesem Umfeld sind niedrige Signallaufzeiten, hohe Bandbreite und sichere Datenübertragung kritische Erfolgsfaktoren. Es gibt ein Produkt, das diese Anforderungen standardmäßig erfüllt – die FSP 3000.

Quartals-Übersicht 2009 - 2011

(IFRS, in Tausend EUR, außer anders angegeben)	2009				2010				2011			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	56.941	58.155	58.112	59.600	63.162	68.611	80.549	79.403	70.351	77.837	79.325	83.432
Proforma Herstellungskosten	-32.378	-34.108	-33.815	-32.550	-35.974	-40.513	-48.358	-45.656	-41.368	-44.399	-44.830	-46.832
Proforma Bruttoergebnis	24.563	24.047	24.297	27.050	27.188	28.098	32.191	33.747	28.983	33.438	34.495	36.600
Proforma Vertriebs- und Marketingkosten	-9.159	-9.392	-8.784	-9.390	-9.473	-10.885	-10.285	-12.304	-10.033	-11.099	-10.983	-11.296
Proforma allgemeine und Verwaltungskosten	-5.902	-5.825	-5.524	-6.029	-5.532	-5.921	-5.892	-5.932	-6.086	-6.183	-6.273	-5.465
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-10.860	-10.004	-9.401	-10.449	-11.860	-12.235	-12.731	-12.565	-14.359	-14.094	-14.782	-16.848
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	1.177	1.790	1.256	991	1.429	863	945	681	1.688	1.160	2.539	4.130
Sonstiges betriebliches Ergebnis	101	491	127	931	949	1.969	176	667	714	277	469	291
Proforma Betriebsergebnis	-80	1.107	1.971	3.104	2.701	1.889	4.404	4.294	907	3.499	5.465	7.412
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	-632	-617	-603	-591	-411	-435	-657	-638	-632	-607	-614	-640
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	-296	-282	-372	-428	-380	-443	-474	-551	-582	-479	-424	-98
Betriebsergebnis	-1.008	208	996	2.085	1.910	1.011	3.273	3.105	-307	2.413	4.427	6.674
Zinsergebnis	-293	-296	-325	-301	-327	-327	-338	-447	-342	-409	-402	-378
Sonstiges Finanzergebnis	518	98	-915	842	1.134	717	451	828	-1.609	-988	2.988	1.937
Ergebnis vor Steuern	-783	10	-244	2.626	2.717	1.401	3.386	3.486	-2.258	1.016	7.013	8.233
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	235	449	244	-1.217	-347	-816	-957	-1.863	-56	-179	2.719	451
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	-548	459	0	1.409	2.370	585	2.429	1.623	-2.314	837	9.732	8.684
Ergebnis je Aktie in EUR												
unverwässert	-0,01	0,01	0,00	0,03	0,05	0,01	0,05	0,03	-0,05	0,02	0,21	0,18
verwässert	-0,01	0,01	0,00	0,03	0,05	0,01	0,05	0,03	-0,05	0,02	0,20	0,18
BILANZ (zum Periodenende)												
Liquide Mittel	47.823	50.445	48.046	50.882	48.684	51.286	66.207	54.085	44.712	55.375	55.991	59.110
Vorräte	27.483	24.781	24.729	25.400	30.021	35.072	33.683	39.588	36.085	32.135	34.900	36.536
Geschäfts- oder Firmenwerte	19.306	19.447	18.968	19.103	19.407	20.283	19.519	19.653	19.273	19.097	19.458	19.842
Aktivierte Entwicklungsprojekte	21.243	23.463	24.381	25.449	26.914	28.146	28.874	29.571	31.182	32.261	34.911	39.231
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.027	11.611	11.187	9.991	9.356	9.293	7.970	7.467	7.644	6.718	6.216	5.541
Summe immaterielle Vermögenswerte	53.576	54.521	54.536	54.543	55.677	57.722	56.363	56.691	58.099	58.076	60.585	64.614
Sonstige Aktiva	71.459	65.997	63.761	66.172	69.444	73.699	68.349	83.758	73.949	81.099	99.276	99.636
Summe Aktiva	200.341	195.744	191.072	196.997	203.826	217.779	224.602	234.122	212.845	226.685	250.752	259.896
Eigenkapital	100.611	100.584	99.086	101.270	105.143	110.693	112.487	115.414	111.809	112.125	124.424	135.986
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	5.743	10.313	6.195	6.854	3.805	8.973	2.049	6.273	-1.078	18.144	9.718	12.952
Brutto-Investitionen in Sachanlagen	-1.366	-1.608	-1.210	-1.623	-2.198	-2.367	-1.420	-2.823	-928	-1.897	-1.543	-2.892
MITARBEITER (zum Periodenende)	1.043	1.041	1.068	1.100	1.124	1.128	1.173	1.203	1.224	1.257	1.275	1.304

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditäts-unwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Mehrjahres-Übersicht 2001 - 2011

(in Tausend EUR, außer anders angegeben)	2001 U.S. GAAP	2002 U.S. GAAP	2003 U.S. GAAP	2004 U.S. GAAP	2005 IFRS	2006 IFRS	2007 IFRS	2008 IFRS	2009 IFRS	2010 IFRS	2011 IFRS	Veränderung 2011 vs. 2010
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	90.017	88.059	90.440	102.136	131.292	192.709	251.486	217.672	232.808	291.725	310.945	+7%
Proforma Herstellungskosten	-56.144	-48.829	-45.517	-51.387	-67.555	-109.630	-151.050	-125.802	-132.851	-170.501	-177.429	+4%
Proforma Bruttoergebnis	33.873	39.230	44.923	50.749	63.737	83.079	100.436	91.870	99.957	121.224	133.516	+10%
Proforma allgemeine sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Marketingkosten	-25.296	-23.396	-23.460	-26.542	-34.325	-46.721	-59.685	-60.385	-60.005	-66.224	-67.418	+2%
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-14.211	-11.594	-12.026	-12.088	-15.238	-28.054	-41.372	-40.682	-40.714	-49.391	-60.083	+22%
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	0	0	0	736	4.831	4.633	2.315	9.004	5.214	3.918	9.517	+143%
Restrukturierungs-Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	-2.251	0	0	0	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	0	0	0	89	185	86	1.736	1.650	3.761	1.751	-53%
Proforma Betriebsergebnis	-5.634	4.240	9.437	12.855	19.094	13.122	1.780	-708	6.102	13.288	17.283	+30%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben ohne Firmenwert	-21.492	-5.212	-4.636	-3.084	-714	-6.681	-10.727	-4.574	-2.443	-2.141	-2.493	+16%
Abschreibungen auf den Firmenwert	-35.035	0	0	0	0	0	-6.581	0	0	0	0	-
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	25.562	199	-1.071	-1.284	-1.198	-5.526	-3.186	-1.761	-1.378	-1.848	-1.583	-14%
Betriebsergebnis	-36.599	-773	3.730	8.487	17.182	915	-18.714	-7.043	2.281	9.299	13.207	+42%
Zinsergebnis	-1.159	-1.047	-769	-192	-26	-490	-853	-1.005	-1.215	-1.439	-1.531	+6%
Sonstiges Finanzergebnis	-764	-423	-484	-531	248	-1.443	-1.734	-1.103	543	3.130	2.328	-26%
Ergebnis vor Steuern	-38.522	-2.243	2.477	7.764	17.404	-1.018	-21.301	-9.151	1.609	10.990	14.004	+27%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.454	3.315	2.354	-537	-5.530	-9.325	-8.154	275	-289	-3.983	2.935	-174%
Verlust aus eingestellter Geschäftstätigkeit nach Steuern	-81.286	-144	46	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Kumulierter Effekt aus der Änderung von Bilanzvorschriften	0	-2.231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	-116.354	-1.303	4.877	7.227	11.874	-10.343	-29.455	-8.876	1.320	7.007	16.939	+142%
Ergebnis je Aktie in EUR												
unverwässert	-3,57	-0,04	0,15	0,22	0,35	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	0,15	0,36	+140%
verwässert	-3,57	-0,04	0,15	0,21	0,34	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	0,15	0,35	+133%
BILANZ (zum 31. Dezember)												
Liquide Mittel	7.417	14.586	18.819	24.054	27.657	32.181	41.576	46.560	50.882	54.085	59.110	+9%
Vorräte	15.758	9.951	8.561	12.964	14.373	42.034	31.029	26.961	25.400	39.588	36.536	-8%
Geschäfts- und Firmenwerte	10.592	9.738	8.955	11.046	11.704	24.247	20.006	18.854	19.103	19.653	19.842	+1%
Aktivierte Entwicklungsprojekte	0	0	0	736	5.567	10.198	12.238	19.829	25.449	29.571	39.231	+33%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16.713	7.902	2.434	2.930	3.132	28.107	18.178	12.926	9.991	7.467	5.541	-26%
Summe immaterielle Vermögenswerte	27.305	17.640	11.389	14.712	20.403	62.552	50.422	51.609	54.543	56.691	64.614	+14%
Sonstige Aktiva	40.453	40.089	38.646	47.474	62.634	95.918	80.769	70.670	66.172	83.758	99.636	+19%
Summe Aktiva	90.933	82.266	77.415	99.204	125.067	232.685	203.796	195.800	196.997	234.122	259.896	+11%
Eigenkapital	47.469	45.099	49.920	63.543	79.681	138.322	109.026	97.998	101.270	115.414	135.986	+18%
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-4.853	15.801	14.523	6.590	13.526	-7.899	25.150	23.343	29.105	21.100	39.736	+88%
Brutto-Investitionen in Sachanlagen	-5.185	-1.988	-2.528	-3.007	-5.008	-10.245	-8.378	-4.464	-5.807	-8.808	-7.260	-18%
MITARBEITER (zum 31. Dezember)	396	401	428	496	561	853	1.040	1.042	1.100	1.203	1.304	+8%

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben

Glossar

Agile Core

Agile Core ist ein Begriff, der von ADVA Optical Networking zu Marketingzwecken verwendet wird. Er bewirbt die erweiterte Flexibilität und Automatisierung der FSP 3000-Plattform für den Einsatz im Kern der Netzinfrastruktur.

ATM (Asynchronous Transfer Mode)

ATM ist ein Netzprotokoll, das die Daten in kleine Zellen fester Größe schreibt. Im Gegensatz zu paketgeschalteten Netzen wie Ethernet verwendet ATM keine variable Paketgröße.

Blog

Ein Blog (Wortkreuzung aus den englischen Begriffen „Web“ und „Log“) ist eine eigenständige Internetseite oder Teil einer Internetseite. Ein Blog wird typischerweise von einer Person geführt, die hier regelmäßig Einträge macht, zum Beispiel Kommentare zu aktuellen Ereignissen. Häufig werden auch weiterführende Information wie zum Beispiel Bilder oder Kurzvideos eingestellt. Ein Blog fordert zumeist die Leser zur Interaktion auf und bietet die Möglichkeit, Einträge zu kommentieren. Einträge werden typischerweise in absteigender Aktualität gezeigt, der neueste Eintrag steht also oben.

CDFC-ROADM

CDFC steht für Colorless (farblos), Directionless (richtungslos) Flexgrid (flexibles Wellenlängenraster) und Contentionless (blockierungsfrei). Diese Attribute beschreiben den neuesten Stand der ROADM-Technik, der bisher unerreichte Flexibilität und Effizienz bei der Verschaltung von Wellenlängen in einem optischen Netz ermöglicht. Siehe auch ROADM.

Cloud Computing

Der Ausdruck „Cloud Computing“ beschreibt ein Konzept, bei dem EDV-Anwendungen nicht mehr auf der nutzereigenen Infrastruktur (zum Beispiel einem Server) laufen, sondern an einen Dienstleister ausgelagert werden, dessen EDV-Infrastruktur nicht sichtbar oder im Detail bekannt ist (als ob hinter einer Wolke, englisch „Cloud“, versteckt). Ein typisches Beispiel sind Software-Dienste, bei denen die Software nicht auf dem Rechner des Nutzers gespeichert wird, sondern auf den Servern des Anbieters der Software-Dienste.

CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplexing)

CWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 20 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Im Gegensatz zu DWDM wird hier ein grobes Wellenlängenraster verwendet, das mit einfachen optischen Komponenten auskommt. Dadurch wird das gesamte System sehr kostengünstig, ist allerdings in der maximalen Übertragungskapazität limitiert. Siehe auch DWDM und WDM.

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing)

DWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 160 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Bei DWDM wird ein sehr feines, dichtes Wellenlängenraster verwendet, das sehr präzise optische Komponenten erfordert und damit die Übertragungskapazität des Systems maximiert. Siehe auch CWDM und WDM.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

DSL (Digital Subscriber Line)

DSL-Technik erlaubt die schnelle Übertragung von digitalen Daten auf Kupferdrähten in einem lokalen Telefonnetz. Der Vorteil von DSL liegt darin, dass bandbreitenintensive Anwendungen wie schneller Internet-Zugang und Internet-Fernsehen über bestehende Kupfer-Zugangsleitungen des traditionellen Telefonnetzes bereit gestellt werden können.

Edge Gateway

Ein Edge Gateway ist ein Netzelement, das speziell für die Kopplung mit Netzen ausgelegt ist, die auf Basis unterschiedlicher Protokolle arbeiten. Von einem Edge Gateway ausgeführte Funktionen sind nach Bedarf die Anpassung von Protokollen und Bitraten sowie Fehleranalysen, um eine reibungslose Netzkopplung zu ermöglichen.

Etherjack™

Dieses innovative Konzept von ADVA Optical Networking liefert Netzbetreibern einen sauberen Netzabschluss für Ethernet Dienste mit einem klar definierten Übergabepunkt zum Kunden. Etherjack™ ermöglicht sowohl eine detaillierte Definition des Dienstes beim Kunden als auch eine nahtlose Ende-zu-Ende Überwachung der Dienstqualität seitens der Netzbetreiber.

Ethernet

Ethernet ist ein Protokoll der paketbasierten Datenübertragung mit einer Übertragungsrate von 10Mbit/s. Fast Ethernet ermöglicht eine Datenrate von 100Mbit/s, Gigabit Ethernet eine Übertragungsrate von 1Gbit/s. 10 Gigabit Ethernet ermöglicht 10Gbit/s.

Fibre Channel

Fibre Channel (FC) ist für serielle, kontinuierliche Hochgeschwindigkeits-Übertragung großer Datenmengen konzipiert worden. Viele SANs basieren heute auf der Implementierung des Fibre-Channel-Standards. Die Datenübertragungsraten liegen bei 1, 2, 4, 8, 10 und 16Gbit/s. Siehe auch SAN (Storage Area Network).

FICON

FICON steht für Fibre Connection und ist ein von IBM entwickeltes proprietäres Protokoll, das mittlerweile auch als Mapping-Protokoll für Fibre Channel standardisiert wurde. FICON ist in erster Linie im Umfeld von IBM-Servern und Großrechenanlagen relevant.

Frame Relay

Frame Relay ist eine Datenübertragungstechnik, die eine effiziente Ausnutzung der existierenden technischen Ressourcen ermöglicht. Netzbetreiber können Kunden mit Frame Relay in Summe mehr Übertragungskapazität anbieten als ihnen im Netz zur Verfügung steht, da die meisten Kunden nicht immer 100% ihrer „Leitung“ ausnutzen. Viele Netzbetreiber bieten heute immer noch Frame Relay-Verbindungen als billigere Alternative zu einer Standleitung an.

FSP (Fiber Service Platform)

Die Fiber Service Platform ist die umfangreiche Produktfamilie von ADVA Optical Networking, mit der Netzbetreibern und Unternehmen optimierte Optical+Ethernet-Lösungen für Metro- und Regionalnetze zur Verfügung gestellt werden.

FTTx (Fiber-To-The-x)

FTTx ist ein Überbegriff für glasfaserbasierte Zugangsnetze. Das x bezeichnet den Ort, an dem die Glasfaser endet. Ein Beispiel ist FTTC (Fiber-To-The-Curb). Hier wird die Glasfaser bis zu einem Verteiler am Straßenrand geführt. Der Anschluss des Endteilnehmers wird weiterhin über ein anderes, in der Regel schon existierendes, Medium geführt, wie zum Beispiel Kupferdraht. Das langfristige Ziel vieler Netzbetreiber ist FTTH (Fiber-To-The-Home). Hier wird die Glasfaser bis zum Endteilnehmer geführt.

Gbit/s (Gigabit pro Sekunde)

Bits sind binäre Zeichen, die den Wert „Null“ oder „Eins“ annehmen können. Bits sind die Basiseinheiten für die Speicherung und Verarbeitung von Daten in Rechnern. „Giga“ steht für eine Milliarde (1.000.000.000). Bit/s ist die Standardeinheit für die Datenübertragungsgeschwindigkeit und sagt aus, wie viele Bits pro Sekunde übermittelt werden. In Gbit/s wird daher angegeben, wie viele Milliarden Datenbits pro Sekunde übertragen werden können.

GMPLS (Generalized Multiprotocol Label Switching)

GMPLS ergänzt MPLS um eine Steuerfunktion (Transport und Routing) für Geräte, die Datenströme umschalten (so genannte Switches). Diese einfache Steuerfunktion vereinfacht Netzbetrieb und -steuerung durch eine Ende-zu-Ende-Automatisierung der Verbindung, die Steuerung der Netzkomponenten und die Absicherung einer bestimmten Dienstgüte, die bei fortschrittlichen Anwendungen erwartet wird. Siehe auch MPLS.

InfiniBand

InfiniBand ist eine Spezifikation zur Beschreibung einer seriellen Hochgeschwindigkeits-Übertragungstechnologie. InfiniBand kommt in Hochleistungs-Rechnern und -Rechenzentren von Unternehmen zum Einsatz. Diese skalierbare Technologie besticht durch hohen Datendurchsatz, geringe Signallaufzeiten und hohe Verfügbarkeit dank robuster Ersatzschaltungs-Mechanismen.

IP (Internet Protocol)

IP ist ein paketbasierter Standard, mit dem Daten zwischen an das Internet angebotenen Computern ausgetauscht werden.

ISO 14001

ISO 14001 ist ein Standard, der von der International Organization for Standardization entwickelt und veröffentlicht wurde. Dieser Standard dient der Definition, Einführung und Pflege eines effektiven Umweltmanagement-Systems für Hersteller und Dienstleistungsanbieter.

LAN (Local Area Network)

Als LAN bezeichnet man in der Regel ein Rechnernetz, das für die Kommunikation innerhalb eines Gebäudes oder Unternehmensstandorts konzipiert wird. LANs umfassen in der Regel mehrere Räume, aber selten mehr als ein Grundstück. Ein LAN kann mittels verschiedener Technologien aufgebaut werden. Ethernet ist heute der in LAN-Umgebungen am weitesten verbreitete Standard. Siehe auch Ethernet.

Lean Six Sigma

Lean Six Sigma ist eine Kombination der Management-Konzepte „Lean“ und „Six Sigma“. Ziel ist die Eliminierung von sieben definierten Arten der Verschwendung (diese sind: Produktionsfehler, Überproduktion, unnötiger Transport, Wartezeit, Überbestände, unnötige Bewegung und falsche oder unnötige Prozesse) und die Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen mit nicht mehr als 3,4 Fehlern pro Million Fehlermöglichkeiten.

LTE (Long Term Evolution)

LTE ist der Projektname für eine neue Hochleistungs-Luftschnittstelle für Mobilfunknetze. LTE ist der finale Schritt zur vierten Generation (4G) der Mobilfunktechnologie, die die Bandbreite und Geschwindigkeit von Mobilfunknetzen erhöht.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

MPLS (Multiprotocol Label Switching)

MPLS ermöglicht die verbindungsorientierte Übertragung von Datenpaketen in einem verbindungslosen Netz entlang eines zuvor aufgebauten Pfades. Dieses Vermittlungsverfahren wird überwiegend von Betreibern großer Transportnetze eingesetzt, die Sprach- und Datendienste auf Basis des Internet-Protokolls anbieten.

MSO (Multiple Service Operator)

Der Begriff MSO wurde in den 1990er Jahren geprägt, als Kabelfernsehgeseilschaften vor allem in den USA anfangen, ihren Kunden zusätzlich zur Fernseh- und Videoübertragung auch Internetzugang und Telefondienste anzubieten. Prinzipiell sind heute fast alle Netzbetreiber „Multiple Service Operators“, der Begriff hat sich jedoch als Synonym für den modernen Kabelnetzbetreiber eingebürgert.

Netzbetreiber

Netzbetreiber sind grundsätzlich Unternehmen, die Kommunikationsnetze zur kommerziellen Vermarktung von Diensten an Dritte aufbauen und betreiben. Hierzu gehören nicht nur die etablierten Telefongesellschaften, sondern auch neue alternative Netzbetreiber, die im Zuge der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes entstanden sind, sowie spezielle Dienstleister, die ausgelagerte Dienste (beispielsweise Software-Anwendungen oder Datenspeicherung) für Unternehmenskunden anbieten.

OAM&P (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning)-Funktionen

Funktionen, die einem Netzbetreiber die Überwachung und Steuerung der Datenübertragung in seinem Netz erleichtern. Je weiter diese Funktionen entwickelt sind, desto besser ist es Netzbetreibern möglich, spezifische Leistungsverträge hinsichtlich Qualität und Geschwindigkeit von Datensignalen mit ihren Kunden zu schließen.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

OEM-Partner kaufen Produkte von anderen Herstellern, um Lücken in ihrem eigenen Produktportfolio zu schließen und somit eine integrierte Ende-zu-Ende-Lösung anbieten zu können. Üblicherweise vertreiben die OEM-Partner die Produkte unter ihrem eigenen Markennamen.

Optojack™

Optojack™ ist ein innovatives Konzept, das von ADVA Optical Networking entwickelt wurde, um die kostengünstige Überwachung von glasfaser-basierten Zugangsleitungen zu ermöglichen.

Paralleler Sysplex

Im Zusammenhang mit Computern ist ein paralleler Sysplex ein Verbund von IBM-Großrechnern, die sich als einheitliches System darstellen und verhalten. Parallele Sysplex-Installationen werden zum Schutz vor Datenverlust in Extremsituationen (Disaster Recovery) eingesetzt. Sie kombinieren Datenspiegelung und parallele Datenverarbeitung, um die Rechenlast in einem Verbund von bis zu 32 Systemen zu verteilen und damit höchste Leistung und Verfügbarkeit zu erzielen.

PON (Passive Optical Network)

PON ist ein Konzept für ein glasfaserbasiertes Zugangsnetz. Durch den Einsatz von passiven optischen Verteilern entsteht eine Punkt-zu-Vielpunkt Topologie, die die effiziente Anbindung von vielen Endpunkten an einen Netzknoten erlaubt.

Protokoll

Ein Protokoll definiert die „Sprache“, in der die Elemente eines Netzes miteinander kommunizieren.

Provider Edge

Das Provider Edge befindet sich am Rand eines Kommunikationsnetzes und spiegelt die Konfiguration der Dienste an den Kundenstandorten wider. Provider Edge-Geräte haben Kenntnis über alle Dienste, die über diese konfiguriert sind, und protokollieren den aktuellen Zustand aller Dienste.

Raman-Verstärkung

Raman-Verstärkung basiert auf der Stimulierten Raman-Streuung (SRS), einem Effekt, der eine rein optische Verstärkung des Nutzsignals in der signalführenden Glasfaser ermöglicht.

RAYcontrol™

Dieses innovative Konzept einer GMPLS-basierten Steuerfunktion von ADVA Optical Networking vereinfacht die Steuerung optisch geschalteter Netze erheblich und bietet einmalige Flexibilität in den Bereichen Dienstbereitstellung, Schutzmechanismen und Datenwiederherstellung. Siehe auch Steuerfunktion und GMPLS.

REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals)

Rechtsvorschrift der Europäischen Union zur Produktion und zum Einsatz von chemischen Substanzen sowie den möglichen Auswirkungen dieser Substanzen auf die Gesundheit des Menschen und auf die Umwelt.

ROADM (Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexing)

ROADM ist eine fortschrittliche Funktion in optischen Netzen, die kostengünstiges Verschalten von Wellenlängen ermöglicht.

RoHS (Restriction of Hazardous Substances)

Verordnung der Europäischen Union zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektronischen Geräten und Bauteilen.

SAN (Storage Area Network)

Ein SAN stellt direkte Verbindungen zwischen Datensicherungsgeräten und Netzservern her; diese Architektur ermöglicht die gemeinsame Nutzung der Geräte mit anderen Anwendern und die Erhöhung der Kapazität und Leistung dieser Geräte.

Server-Virtualisierung

Server-Virtualisierung bezeichnet ein Konzept, bei dem die tatsächlichen Eckdaten von Servern, wie zum Beispiel Anzahl, Identitätskennung, eingesetzte Prozessoren und Betriebssysteme, dem Nutzer verborgen bleiben. Der Administrator benutzt eine Software, um einen physikalischen Server in eigenständige, virtuelle Einheiten aufzuteilen, die jeweils einem Endnutzer zur Verfügung gestellt werden. Diese virtuellen Einheiten verhalten sich funktional genau wie ein eigenständiger Rechner. Sie werden häufig als „virtuelle private Server“ oder auch nur als „Gäste“ oder „Instanzen“ bezeichnet.

SONET (Synchronous Optical Network) / SDH (Synchronous Digital Hierarchy)

SONET und SDH sind Standards für digitale optische Übertragungstechnik. Beide Standards wurden Mitte der 1980er Jahre entwickelt, um Netzbetreibern eine zuverlässige und skalierbare Technologie zu liefern, die den rapide wachsenden Telefon- und Sprachverkehr bewältigt. Die Standards lösten die bis dahin etablierte Plesiochrone Digitale Hierarchie ab und ermöglichten ein Zusammenspiel von Geräten unterschiedlicher Hersteller. SONET wurde in den USA entwickelt, wohingegen SDH in Europa dominiert und auch in den meisten anderen Regionen der Welt weit verbreitet ist.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate Governance

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Steuerfunktion

Innerhalb eines Netzes ist die Steuerfunktion eine Software, die die Einrichtung, die Aufrechterhaltung und die Beendigung von Verbindungen und Diensten regelt.

Syncjack™

Dieses innovative Konzept von ADVA Optical Networking liefert Netzbetreibern die Möglichkeit, Takt- und Synchronisierungsinformationen zu übertragen, zu überwachen und mit hoher Güte zu garantieren. Diese Funktionalität hat zum Beispiel bei der Anbindung von Mobilfunkbasisstationen eine wichtige Bedeutung.

TDM (Time Division Multiplexing)

TDM, zu Deutsch Zeitmultiplex, ist ein digitales Multiplexverfahren bei dem mehrere Datenströme scheinbar gleichzeitig als Unterkanäle über einen Kommunikationskanal übertragen werden, jedoch in Wirklichkeit abwechselnd diesen Kanal nutzen. Die Zeitdomäne ist in mehrere wiederkehrende Abschnitte gleicher Länge unterteilt, wobei jeder Abschnitt einem Unterkanal zugeordnet wird.

TL 9000

TL 9000 ist ein Qualitätsmanagement-Standard, der speziell für die Telekommunikations-Branche entwickelt wurde. Der Standard definiert Qualitätsmerkmale für Design, Entwicklung, Auslieferung, Installation und Wartung von Telekommunikations-Produkten und -Dienstleistungen. Zudem umfasst der Standard einen Katalog von Kennzahlen, deren Messung notwendig ist, um die Situation bei Standardeinführung und erzielte Verbesserungen zu erkennen.

Triple Play-Dienste

Unter Triple Play-Diensten wird die gebündelte Lieferung von Daten-, Sprach- und Videodienstleistungen durch Netzbetreiber an Endkunden verstanden. Diese Dienstleistungen werden in Dreier-Bündeln angeboten und können Internet- und E-Mail-Zugang, Internet-Telefonie, Internet-Fernsehen und Videoabruf aus dem Internet beinhalten.

Utility Computing

Unter Utility Computing versteht man Konzepte, mit denen ein Dienstleister seinen Kunden EDV-Dienstleistungen wie zum Beispiel Rechenleistung oder Speicherkapazität zur Verfügung stellt und diese nach Verbrauch abrechnet. Damit wird Rechen- und Speicherleistung als ein Versorgungsprodukt (englisch Utility) wie beispielsweise Wasser, Gas oder Strom bereitgestellt und abgerechnet.

UMTS (Universal Mobile Telecommunications System)

UMTS ist ein Standard für den Mobilfunk der dritten Generation. Er unterstützt die Übertragung von hoher Bandbreite zu mobilen Endgeräten.

VAR (Value Added Reseller)

VAR-Partner kombinieren die Produkte von verschiedenen Herstellern zusammen mit ihren eigenen Dienstleistungen, um ihren Kunden eine umfassende Komplettlösung anzubieten.

WDM (Wavelength Division Multiplexing)

Das WDM-Verfahren ermöglicht die bessere Ausnutzung der Kapazität in einem Lichtwellenleiternetz durch ein Aufmodulieren der zu übertragenden Signale auf unterschiedliche Lichtwellenlängen beziehungsweise Lichtfarben, die gebündelt, parallel über die Glasfaser übertragen und am Zielpunkt wieder in einzelne Kanäle separiert werden.

WDM-PON (Wavelength Division Multiplexing-Passive Optical Network)

WDM-PON ist ein innovatives Konzept zum Aufbau von glasfaserbasierten Zugangsnetzen. Es verwendet mehrere Wellenlängen (WDM) über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt Struktur ohne Signalverstärkung (PON). Die Verwendung von unterschiedlichen Wellenlängen dient der Trennung der Verkehrsströme. Das Resultat ist eine logische Punkt-zu-Punkt-Beziehung über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt-Topologie, die hohe Bandbreiten über große Reichweiten liefern kann.

WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment)

Verordnung der Europäischen Union über die Rückgabe und Wiederverwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten.

[Willkommen](#)

[Vorstand](#)

[Aufsichtsrat](#)

[Corporate Governance](#)

[Aktie](#)

[Investor Relations](#)

[Geschäftsüberblick](#)

[Lagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Weitere Informationen](#)

Unternehmensinformationen

Hauptverwaltung

ADVA AG Optical Networking
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0
info@advaoptical.com

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1 – 3
98617 Meiningen-DreiBigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

Niederlassung Amerika

ADVA Optical Networking North America, Inc.
5755 Peachtree Industrial Boulevard
Norcross, Georgia 30092
USA

t +1 678 728 8600

Niederlassung Asien-Pazifik

ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd.
18/F, Maoye Times Square
Haide 2nd Road
Nanshan District
Shenzhen 518054
China

t +86 755 8621 7400

ADVA Optical Networking im Internet

Mehr Informationen über ADVA Optical Networking einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com.

Ebenso sind dieser Geschäftsbericht, Quartalsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren als PDF-Dateien in deutscher und englischer Sprache auf der Website des Unternehmens abrufbar. Zu jedem Quartalsbericht findet am Tag der Veröffentlichung eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com, zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA Optical Networking in Verbindung:

Wolfgang Guessgen
Vice President Investor Relations & Treasury
82152 Martinsried/München
Deutschland
t +49 89 89 06 65 940

Karin Tovar
Investor Relations Manager
140 E Ridgewood Avenue, Suite 415
Paramus, New Jersey 07652
USA
t +1 201 940 7212

investor-relations@advaoptical.com

Wirtschaftsprüfer

- Price Waterhouse Coopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Deutschland

Rechtsanwälte

- Hogan Lovells, München, Deutschland

Steuerberater

- Deloitte, München, Deutschland

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Corporate
Governance

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

